

Computer

Magazin-Ausgabe 3/2026
ab 30.1.2026

Bild

news

Von der KI für
tot erklärt

**Wenn die Maschine
durchdreht:** Unter-
nehmer muss beweisen,
dass er noch lebt



test

Gaming-Stühle:
Gut sitzen am PC

6 Modelle ab 95 Euro:
Welche sind gut für Rücken
und Portemonnaie?



test

HP OmniDesk:
PC in Holzoptik

**Kompakter Desktop-
Computer:** So viel Leistung
gibt es für rund 900 Euro

ratgeber

Foto-Magie
von Google

Nano Banana Pro:
Mit dieser KI zaubern
auch Sie per Klick

WINDOWS
**POWER
TOYS**



**Mini-Tools von
Microsoft:** Perfekte
Helfer für den PC-Alltag



test

Die besten
Smartphones 2026

**Top bei Tempo, Akku &
Kamera:**

Hier finden Sie alle
Champions



Abo testen & 20 € kassieren? Klingt gut!

3 Monate COMPUTER BILD für 31,55 € abonnieren & Geldprämie als Dankeschön erhalten!



20 €
Geldprämie
für Sie!

Ihre Vorteile:

- COMPUTER BILD Heft inkl. DVD
- Zugang zum COMPUTER BILD ePaper und BILDplus
- Unbeschränkter Zugang zu allen Gewinnspielen, starken Rabatten, exklusiven Events und vielem mehr
- Mit Premium-Software für VIPs



Jetzt bestellen:

- computerbild.de/abo/testen** ☎ **0800 / 12 45 60 8**
- 6 x COMPUTER BILD VIP-CLUB Edition für 31,55 €
 - Bestell-Nr. | **10173550**

Computer
Bild



Dirk General-Kuchel
Chefredakteur

Schreiben Sie uns auch auf: [COMPUTERBILD.de](https://www.computerbild.de) facebook.com/COMPUTERBILD

NEWS AUS DER REDAKTION



Samsung Trifold

Jannica Meckbach (li.) und Marcus Becker (rechts) von Samsung zeigten Christian Just das bislang größte Samsung-Falt-Handy Galaxy Z Trifold – aufgeklappt satte 10 Zoll!



Neuheiten von Sony

Redakteur Jan Michelsen war im Sony-Hauptquartier in Berlin zu Gast. Er durfte sich neue Plattenspieler und Kopfhörer anschauen und sie ausprobieren. Die Tests folgen in den nächsten Ausgaben.



Kunstwerk an der Wand

Auf der CES in Las Vegas nahm Redakteur Dennis Ellenberger LGs Gallery TV W6 in Augenschein. Im Kern ist das der neue LG OLED G6, nur noch flacher und mit Funkbox.

Quantencomputer vor dem Durchbruch Schrödingers Katze im PC

Haben Sie schon mal versucht, die Prinzipien der Quantenphysik zu verstehen? Ich hatte schon mehrere Anläufe, scheiterte aber immer irgendwo zwischen Schrödingers Katze (ein berühmtes Gedankenexperiment) und der „spukhaften Verschränkung“. Trotzdem gebe ich nicht auf, denn auch auf Computer hat das Ganze Auswirkungen. Unternehmen und staatliche Organisationen forschen schon seit Jahren an Quantencomputern. Und die sind keine Science-Fiction – es gibt bereits diverse funktionierende Geräte. Google und IBM etwa haben schon welche. Was sie so revolutionär macht? In klassischen Computern werden Informationen in Bits gespeichert. Ein Bit hat den Zustand 0 (aus) und 1 (an). Quantencomputer arbeiten dagegen mit Qubits. Die tragen zwar ebenfalls die Information 1 oder 0.

Aber sie könnten aufgrund der verrückten Quantenwelt auch alle Zustände dazwischen und sogar mehrere gleichzeitig haben. Dadurch ergeben sich viel mehr Kalkulationsmöglichkeiten. Künftig will man damit etwa Krankheiten oder das Klima vorausberechnen. Doch auch das Militär oder Geheimdienste sind scharf darauf: Geheimnisse wären Geschichte, es ließen sich alle Passwörter brechen. Mails, Banking, Kryptowährungen: Alles ist in Gefahr. Drum arbeitet man weltweit an Gegenmaßnahmen und einer sicheren Verschlüsselung. Dazu nutzt man ebenfalls die Prinzipien der Quantenphysik. Dass es damit etwas schneller gehen muss, scheint die EU gerade zu realisieren. Wie die Kollegen von BILD erfahren, geht man davon aus, dass es schon in den nächsten vier Jahren einen Durchbruch gibt. Wir halten Sie auf dem Laufenden ...

Herzlichst, Ihr

AKTIONEN VON Computer

EINE AKTION VON
 WORX
IN Computer



Lesertester mit Garten gesucht!

Klar, noch ist es Winter. Aber der nächste Frühling kommt bestimmt. Deswegen suchen wir schon jetzt Leserinnen und Leser, die den Worx Vision Cloud testen und dann behalten wollen. Mehr Infos auf Seite 17.

Preiserhöhung – aber nicht für VIPs!

Seit dem 16. Januar kostet die COMPUTER BILD mit DVD 8,50 Euro, die Magazin-Ausgabe 7,50 Euro. Das gilt auch fürs Abonnement, für Vorauszahler aber erst ab der nächsten Rechnung. Für unsere VIP-Club-Abonnenten bleiben die Abopreise im Jahr 2026 unverändert.



Top-Software: Hier gewinnen unsere VIPs

Die Privacy Suite von Steganos kümmert sich um Ihr wichtigstes digitales Gut: die Privatsphäre. Und die Bildbearbeitung von DxO macht mehr aus Ihren Fotos. Beides können Sie gewinnen. Mehr auf Seite 20.



10

KI sagt: Ich bin tot

Ein Nutzer befragt eine KI über seine Person. Der Chatbot antwortet: Du bist gestorben. Die Nonsens-Antwort wirft Fragen zur Verlässlichkeit von ChatGPT, Gemini & Co. auf.



Miese Tour
In Asien werden Menschen entführt und genötigt, Betrugsmaschinen durchzuziehen.

26



25

Na, wo bleibt es denn?

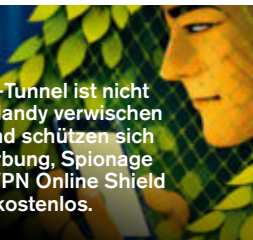
Mit großem Trara wurde das Trump-Smartphone angekündigt. Danach kam nichts mehr. Das ruft Verbraucherschützer auf den Plan.



52

Tarnkappe auf!

Anonymes Surfen mittels VPN-Tunnel ist nicht nur am PC sinnvoll. Auch am Handy verwischen Sie so Ihre digitalen Spuren und schützen sich vor Spam, personalisierter Werbung, Spionage und Datenklau. Mit Steganos VPN Online Shield gelingt das zuverlässig – und kostenlos.



28

Gut und gratis

Seit 20 Jahren steht die Open-Source-DVD von COMPUTER BILD für hochwertige Programme zum Nulltarif. Über 200 davon finden Sie in dieser Jubiläums-Edition!



news

- Bild der Woche: Frischer Wind aus Kiel 6
- Wichtige News – und was sie bedeuten 8
- Top-Story: Gefährlicher KI-Fehler 10
- News: Gratis-WLAN bei der Lufthansa, neue IKEA-Lautsprecher, Bosch-Ärger & mehr 12
- Neues aus der KI-Welt 16
- Leseraktion mit Worx 17
- Die besten Technik-Deals zu Sparpreisen ... 18
- VIP-Club: Tolle Preise zu gewinnen 20
- Streaming-Guide: Neu bei Netflix & Co. 22
- Report: Roblox schlampt bei Alters-Check .. 24
- Report: Wo bleibt das Trump-Smartphone? 25
- Sicherheitscenter: Die perfiden Methoden der Scamcenter in Asien 26

ratgeber

- Titelthema: Die Open-Source-DVD 2026 28
- Exklusiv für VIP-Club-Mitglieder: Ashampoo Photo Commander 19 42
- Tipp-Center: So gelingen tolle Bilder mit Nano Banana 2 44
- Profi-Tipps zu Google Mail, Windows 11, Ebay und mehr 48
- Technik-Fragen: Digitale Parkscheibe, Firewall, E-Bike-Akku & Co. 50
- Premium-App: Anonym surfen mit Steganos VPN Online Shield 52



NANO BANANA 2

Googles KI-Bildgenerator Nano Banana 2 hat's drauf. So erzeugen Sie tolle Bilder.

44

test

Champions League: Die besten Smartphones nach dem neuen Testverfahren	54
Sitzend zum Sieg: So gut sind aktuelle Gaming-Stühle	62
Doppelt hält besser: Asus Zenbook Duo mit zwei Displays auf dem Prüfstand	68
Wolf im Schafspelz: Kompakter Desktop-PC HP OmniDesk 16L zeigt, was er kann	72
Für alle Fälle: Office-Notebook Asus Expert-Book PM3 überzeugt im Alltagstest	74
HP DeskJet 4320: Können wir den günstigen Multifunktionsdrucker empfehlen?	76
Immer gut im Bild? Adobe Lightroom CC 2026 als Photoshop-Alternative	78
Lightshow: Philips Ambilight TV The One trumpft mit QLED-Display auf	80
It's Showtime: Edel-Beamer Leica Cine Play 1 sorgt für Blockbuster-Feeling	82
Klanggewitter: Soundbar JBL Bar 1300MK2 lässt im Test die Muskeln spielen	84
Teuflich gut? Party-Lautsprecher Teufel Rockster 2 macht viel, aber nicht alles gut ..	86
Fast-alles-Köner: E-Book-Reader Boox Note Air 5C ist eine „gute“ Wahl	88
Ohrenschmaus: Plattenspieler Clearaudio Concept Signature hängt Messlatte hoch ..	90
Neuer Überflieger? Drohnen-Spezialist DJI bringt mit Romo P ersten Saugroboter	92
Fitmacher: Heim-Rudergerät Sportstech PROwer im Praxis-Test	94
Top 10: Die besten Produkte	96

spezial

Spezial: PowerToys – der geniale Werkzeugkasten für Windows 11 und 10	100
Nachgehakt: TV-Gerät ohne deutsche Menüs – muss der Kunde das hinnehmen?	108
Impressum / Leserbrief / Kontakt zur Redaktion	109
Vorschau: Das kommt in Heft 4/2026	110

10
TOP-SMART-
PHONES IM
CHECK



54

Jetzt noch viel besser!
COMPUTER BILD hat sein
Smartphone-Testverfahren
gründlich überarbeitet und
schickt Top-Geräte erneut ins
Labor. Welches Modell gewinnt?

86

Partylöwe?

Mit dem Rockster 2 schickt Teufel einen voluminösen Bluetooth-Lautsprecher ins Rennen um die Partykrone. Im Test machte der Koloss auch mächtig gute Laune. Warum ihm dennoch der Thron versagt bleibt, steht im Heft.



62

Platz nehmen
Bequem zum
Sieg: Gaming-
Stühle verspre-
chen stunden-
langen Sitzkom-
fort. Wir haben
aktuelle Modelle
getestet.



Kraft-Tools für Ihren PC
Kennen Sie die PowerToys?
Die kostenlose Microsoft-
Software spendiert
Windows 11 und 10 tolle
Extras. Wir zeigen, wie Sie
alles aus dem Werkzeug-
kasten herausholen.

100





FRISCHER WIND AUS KIEL

Fotos: Hersteller, Montage: COMPUTERBILD

Rotorblätter aus Naturfasern? Forscher der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel arbeiten genau daran. Ziel ist es, Kleinwindanlagen günstiger und umweltfreundlicher zu machen. Denn herkömmliche Rotorblätter sind in der Herstellung teuer und verbrauchen viel Energie. Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Sten Böhme (rechts) und sein Team planen, ein rund drei Meter langes Rotorblatt zu entwickeln – vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen. Man beabsichtigt, dafür unter anderem Naturfasern wie Flachs oder Balsa-holz einzusetzen. Zunächst testen die Forscher kleinere Rotorblätter, um Materialeigenschaften und Belastbarkeit zu prüfen. Später soll das Konzept auf größere Dimensionen übertragen werden.





1

ATTEST PER TELEFON VOR DEM AUS?

Ein kurzer Anruf in der Arztpraxis, ein paar Symptomschilderungen, und kurze Zeit später liegt die Krankschreibung vor. Der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Andreas Gassen, fordert in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Ende der telefonischen Krankschreibung. Die Regelung sei aus seiner Sicht nicht mehr zeitgemäß. Auch Bundeskanzler Friedrich Merz hat zuletzt öffentlich Zweifel an der telefonischen Krankschreibung geäußert und sie als möglichen Faktor für steigende Fehlzeiten bezeichnet. Ob oder ab wann die telefonische Krankschreibung abgeschafft wird, bleibt offen.

2 SPOTIFY WIRD ERNEUT TEURER

Spotify wird in den USA ab Februar 2026 mehr kosten: 12,99 statt 11,99 Dollar (circa 11,18 statt 10,30 Euro) im Monat sind dann für das Premium-Abo fällig. Auch andere Abostufen werden teurer. Beim Familien-Tarif und bei der Duo-Variante fallen sogar je 2 Dollar mehr pro Monat an. Hierzulande blättern die Neukunden unter den Spotify-Fans schon seit August 2025 12,99 Euro monatlich für Premium hin. Auf Erhöhungen in den USA folgte meist auch ein Plus auf dem europäischen Kontinent.



20 EURO GUTSCHEIN BEI EVENTIM - GRATIS!

3

Nach jahrelangem Streit um einbehaltene Gebühren bei abgesagten Veranstaltungen ist die Sammelklage gegen den Ticketvermarkter CTS Eventim abgeschlossen. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und das Unternehmen haben sich auf einen außergerichtlichen Vergleich geeinigt, von dem Tausende profitieren. Wer sich an der Musterfeststellungsklage beteiligte, erhält einen Gutschein im Wert von 20 Euro für zukünftige Ticketkäufe.

Ausgangspunkt der Auseinandersetzung waren Konzert- und Eventabsagen während der Corona-Pandemie. Nach Darstellung der Verbraucherzentrale hatte Eventim in einzelnen Fällen nicht den gesamten gezahlten Betrag erstattet, sondern unter anderem Buchungsgebühren einbehalten. Diese Praxis hielten die Verbraucherschützer für unzulässig und zogen vor Gericht.

Den Gutschein bekommt nur, wer sich rechtzeitig in das Klageregister eingetragen hat. Laut vzbv sind das mehr als 5.000 Personen. Er lässt sich bis Juli 2026 über ein eigens eingerichtetes Online-Portal beantragen. Dafür brauchen Sie die frühere Bestellnummer und das vom Bundesamt für Justiz vergebene Geschäftszeichen.

MEHR SCHUTZ FÜR KINDER 4

YouTube gibt Eltern eine Reihe neuer Funktionen an die Hand, das Nutzungserlebnis ihres Nachwuchses besser zu kontrollieren. Es soll nun einfach sein, einen Kinder-Account anzulegen. Bei dem lassen sich



jetzt Erinnerungen an Pausen und Schlafenszeiten einstellen. Auch neu: Das Ansehen von YouTube Shorts lässt sich regulieren. Über einen Timer wählen Mütter und Väter aus, wie viele Minuten die Kinder die Kurzvideos sehen dürfen.

5 KEINE HBO-SERIEN MEHR? SO KÜNDIGEN SIE WOW

Mit dem Start des Streaming-Dienstes HBO Max fehlen bei WOW viele bekannte Serien. Wer das Abo ihrerseits abgeschlossen hat, kann unter Umständen vorzeitig kündigen. Nach Angaben der Verbraucherzentrale Hamburg kann der Wegfall wesentlicher Inhalte ein Sonderkündigungsrecht begründen. Entscheidend ist, ob die entfernten Serien und Filme das Gesamtangebot maßgeblich geprägt haben. Gerade bei WOW trifft das auf viele HBO-Produktionen zu. Wer sich auf dieses Sonderkündigungsrecht berufen möchte, kann es direkt über das Kündigungsportal auf der WOW-Website tun: Dort lässt sich nicht nur die reguläre Kündigung auslösen, sondern auch eine außerordentliche Beendigung des Vertrags erklären. Unter cobi.de/40667633 finden Sie ein Musterschreiben dafür.

7 ANKER SOLIX MIT DYNAMISCHEN TARIFEN

Anker spendiert seinen Energiemanagementsystemen ein neues Feature, das den Zugriff auf dynamische Stromtarife ermöglicht. Bei solchen Tarifen verändert sich der Strompreis im Tagesverlauf. Ist die Nachfrage gering, sinkt der Preis, während er in Spitzenzeiten steigt. User von Batteriespeichern können so Strom gezielt „bunkern“ oder nutzen. Genau diesen Vorteil nutzt Anker Solix. Das System lädt den Stromspeicher bevorzugt, wenn Energie günstig ist. Steigen die Preise, versorgt sich der Haushalt per Akku. Mit dem Software-update auf Version 3.15.0 unterstützt Anker die Verbindung mit über 830 europäischen Stromtarifanbietern, darunter E.ON und Vattenfall.



LUFTHANSA VERBIETET POWERBANKS 6

Laden im Flugzeug war gestern: Seit dem 15. Januar 2026 sind Powerbanks bei der Lufthansa und den zum Konzern gehörenden Fluggesellschaften verboten. Das bedeutet: Passagiere dürfen ihre Powerbanks im Handgepäck mitnehmen; während des Fluges dürfen sie die externen Akkus jedoch nicht mehr nutzen. Im Übrigen gibt es eine Grenze bei der Kapazität: Modelle bis 100 Wattstunden sind ohne Genehmigung erlaubt, für größere Varianten ist eine Zustimmung der Airline erforderlich. Ausnahmen gelten für medizinisch notwendige Geräte.



8 AMAZON-FIRE-TV-GERÄT WIRD ELEKTROSCHROTT

User von Amazons Fire TV Blaster müssen sich wohl bald nach einer Alternative zu dem Sprachsteuerungsgerät umschauen. Der Support wird eingestellt. Der Fire TV Blaster kam 2019 für rund 35 Euro auf den Markt und sollte die Sprachsteuerung von Fire-TV-Geräten um die gleichen Möglichkeiten erweitern, die der Fire TV Cube bietet. Laut einer Mitteilung von Amazon bekommen Kunden in Deutschland den Kaufpreis des Geräts erstattet.

Fotos: Getty Images, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

TOT ODER LEBENDIG?



Schock für einen KI-Nutzer: Der von ihm befragte Chatbot erklärt den Nutzer für tot. Warum? Unter anderem wegen sogenannter Halluzinationen. Was ist zu tun?

Künstliche Intelligenz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und wird intensiv verwendet. Laut einer Forsa-Umfrage für den TÜV-Verband nutzten 2025 schon 65 Prozent der Befragten die intelligenten Chatbots; 2024 waren es „nur“ 53 Prozent.

Dass man den Chatbots aber nicht blind vertrauen sollte, zeigt dieser Fall: Als Frank Mischkowski, Unternehmer im Bereich PR und Kommunikation (Foto oben rechts), Gemini nach Informationen zu seiner Person befragen wollte, traute er seinen Augen nicht. Die Google-KI teilte ihm mit: „Frank Mischkowski ist tot!“

Gemini hält Nutzer für tot

Wie kam Gemini darauf? „Mein Name ist in Deutschland kaum verbreitet“, so Frank Mischkowski im Gespräch mit COMPUTER BILD. Seines Wissens gibt es nur drei Personen mit diesem Namen. Und eine davon sei gestorben. Als Frank Mischkowski Gemini nach Informationen suchen ließ, stieß die KI auf eine Traueranzeige und ein Online-Trauerforum, in dem Hinterbliebene und Freunde mit Einträgen an den Verstorbenen erinnerten. Zwar gibt es auch über den lebenden Frank Mischkowski im Netz jede Menge Infos, aber diese ignorierte Gemini geflissentlich. Stattdessen versteifte sich die KI sogar zu der Behauptung, dass es sich vor dem Hinter-

grund ihrer Recherchen bei dem PR- und Kommunikationsberater Frank Mischkowski um den Verstorbenen handeln müsse.

Der Betroffene findet solche KI-Ergebnisse schwierig: „Wenn eine KI derartige Falschbehauptungen aufstellt, stellt das eine Art Rufschädigung dar. Solche Angaben können unter Umständen für mich zur Belastung von Geschäftsbeziehungen führen“, gab Mischkowski zu bedenken.

Gefährliche Halluzinationen

Der Vorfall zeigt, welche Probleme ein allzu naiver Umgang mit KI nach sich ziehen kann. Wer sich ausschließlich und ohne Prüfung auf die Aussagen von Gemini, ChatGPT & Co. verlässt, läuft Gefahr, fatalen Falschaussagen zu vertrauen und diese für bare Münze zu nehmen.

Obwohl alle KI-Chatbots gefühlt täglich besser werden, ist also Vorsicht geboten. Zumal die Anbieter trotz der offensichtlichen Risiken ihre KI-Angebote immer weiter ausbauen. So gibt auch Google gerade Gas: Wer eine Suche startet, dem wird mittlerweile oberhalb der Ergebnisse eine KI-Zusammenfassung präsentiert; erst darunter gibt es die traditionellen Links. Dazu kommt seit Kurzem der sogenannte KI-Modus. Aktivieren Sie ihn in der Google-Suche, bekommen Sie überhaupt keine Linkliste mehr. Stattdessen startet ein Chat mit

Gemini, in dessen Rahmen man der Google-KI alle möglichen Fragen stellen kann. Und auf die Frage nach Frank Mischkowski gab es als Antwort die eingangs erwähnte Todesnachricht.

Solche Falschaussagen werden von den KI-Machern als „Halluzinationen“ bezeichnet. Das bedeutet, dass die KI-Chatbots Antworten erfinden, wenn sie sich aufgrund der eigenen Rechercheergebnisse nicht sicher sind, welche Antwort die korrekte ist. Dies bestätigte auch Google COMPUTER BILD, als wir um eine Stellungnahme zu dem Fall baten: „LLMs (steht für Large Language Models, also KI-Funktionen, die große Textmengen zu bewältigen haben, um menschliche Fragestellungen richtig zu interpretieren) sagen anhand der Eingaben eines Benutzers voraus, welche Wörter als Nächstes kommen werden. Dies kann dazu führen, dass gelegentlich Halluzinationen auftreten, bei denen eine Antwort selbstbewusst präsentiert wird, die jedoch nicht auf Fakten ba-

siert. Bei der Interaktion mit LLMs werden Benutzern möglicherweise Haftungsausschlüsse angezeigt, die sie auf das Risiko hinweisen, sich auf die Ergebnisse dieser Systeme zu verlassen, ohne die zugrunde liegende Richtigkeit der Antworten zu überprüfen“, so das offizielle Statement.

Und wie sieht es nun im Fall Frank Mischkowski aus? Laut Google wurde die Angelegenheit nach dem Hinweis von COMPUTER BILD an das zuständige Team weitergeleitet. „Bei Abfrage des entsprechenden Prompts sollte keine falsche Darstellung der persönlichen Daten der genannten Person mehr auftreten“, heißt es in einer Mitteilung.

Datenschützer warnt

Auch der für Google zuständige Hamburgische Datenschutzbeauftragte Thomas Fuchs warnte gegenüber COMPUTER BILD vor einem allzu leichtfertigen Umgang mit KI-Chatbots: „Wir weisen Nutzer immer darauf hin, dass Faktenaussagen von großen Sprachmodellen prinzipiell nicht ohne eigene Plausibilisierung getraut werden darf“, so Fuchs.

Und fügt hinzu: „Etwasige Schadensersatzansprüche müssen Betroffene im Zivilrechtswege verfolgen. In der Praxis wird es schwierig sein, gegenüber dem

„Man sollte überlegen, welche persönlichen Infos man einer KI anvertraut.“

Thomas Fuchs
Datenschutzbeauftragter Hamburg



Lebt Frank Mischkowski?

Nein, laut öffentlich zugänglichen Informationen ist Frank Mischkowski am 15. November 2024 verstorben.

Es gibt eine Gedenkseite des Bestattungshauses Nitschke, auf der sein Tod in Rheine bestätigt wird. Die Urnenbeisetzung fand am 22. November 2024 auf dem Friedhof in Neuenkirchen statt.

Details zur Person (basierend auf den Traueranzeigen):

- **Sterbedatum:** 15. November 2024
- **Ort:** Rheine / Neuenkirchen (NRW)
- **Hinterbliebene:** In den Kondolenzen werden unter anderem seine Ehefrau Claudia sowie Kinder (darunter eine Tochter namens Tina) erwähnt.

Hinweis: Es gibt eine weitere bekannte Person namens Frank Mischkowski, die als Inhaber der PR-Agentur *rtfm* in Fürth und ehemaliger Chefredakteur (z. B. für das Magazin *KEYS*) tätig war. Da die Traueranzeigen aus dem November 2024 sehr spezifisch sind und von Wegbegleitern sowie ehemaligen Arbeitskollegen kommentiert wurden, ist davon auszugehen, dass es sich um dieselbe Person handelt.

Möchten Sie, dass ich nach weiteren Informationen zu seinem beruflichen Werdegang oder seiner Agentur suche?

Frank Mischkowski ist ein deutscher Kommunikationsexperte und Journalist, der vor allem als Gründer und Geschäftsführer der PR-Agentur *rtfm GmbH* in Fürth bekannt ist.

Aktuelle Tätigkeiten (Stand Januar 2026)

- **PR und Kommunikation:** Er leitet weiterhin die *rtfm GmbH*, eine Fachagentur für Public Relations, Corporate Publishing und audiovisuelle Kommunikation mit Fokus auf IT, Unterhaltungselektronik und Pro-Audio.
- **Aktuelle Events:** Im Januar 2026 berichtete er aktiv von der Fachmesse **CES 2026** in Las Vegas über neue Technologietrends und Impulse der Branche.
- **Expertise:** Mischkowski gilt als Spezialist für die Schnittstelle zwischen Herstellern, Medien und Endkunden. Er moderiert regelmäßig Produktpräsentationen und Fachvorträge, etwa für Unternehmen wie Yamaha oder Dolby.

Werdegang

- **Journalismus:** Vor seiner Agenturgründung im Jahr 2008 war er als Redakteur und Chefredakteur für verschiedene Fachmagazine tätig, darunter *PC Games (Hardware)*, *PC Action*, *SFT* sowie das Pro-Audio-Magazin *KEYS*.
- **Besondere Projekte:** Er erregte 2022 Aufmerksamkeit durch einen E-Auto-Weltrekord bei dem er mit einem Tesla von Südspeanien bis zum Nordkap fuhr.

Hinweis: Es gibt Gedenkseiten für eine gleichnamige Person, die im November 2024 verstorben ist. Der hier beschriebene Medienexperte Frank Mischkowski aus Fürth ist jedoch aktuell im Jahr 2026 beruflich aktiv.

TOTGESAGT: Googles KI Gemini war der festen Überzeugung, dass der PR- und Kommunikationsexperte Frank Mischkowski tot ist. Zwar wies die KI auf einen Namensvetter hin, zog jedoch die falschen Schlussfolgerungen.

KI-Modell-Anbieter einen Schadensersatzanspruch durchzusetzen.“ Die Empfehlung des Datenschutzbefauftragten: „Wenn KI-generierte Antworten die Grundrechte Betroffener beeinträchtigen, dann ist eine Meldung über ein spezielles Formular (www.cobi.de/go/gemini) möglich.

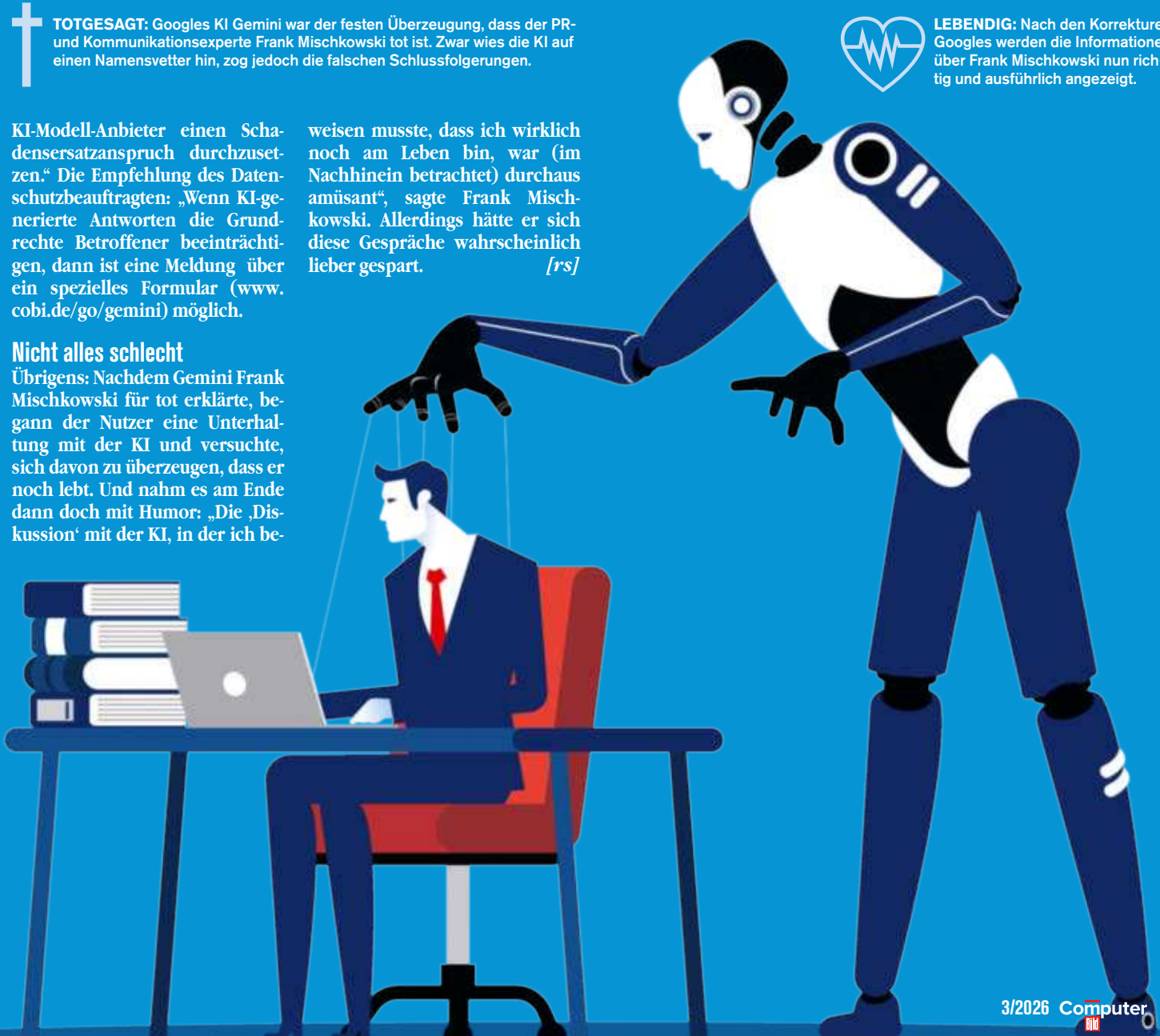
Nicht alles schlecht

Übrigens: Nachdem Gemini Frank Mischkowski für tot erklärte, begann der Nutzer eine Unterhaltung mit der KI und versuchte, sich davon zu überzeugen, dass er noch lebt. Und nahm es am Ende dann doch mit Humor: „Die ‚Diskussion‘ mit der KI, in der ich be-

weisen musste, dass ich wirklich noch am Leben bin, war (im Nachhinein betrachtet) durchaus amüsant“, sagte Frank Mischkowski. Allerdings hätte er sich diese Gespräche wahrscheinlich lieber gespart. *[rs]*



LEBENDIG: Nach den Korrekturen Googles werden die Informationen über Frank Mischkowski nun richtig und ausführlich angezeigt.



WARNUNG VOR BEHEIZBARER KLEIDUNG

Beheizbare Jacken, Handschuhe oder Socken versprechen Wärme auf Knopfdruck – doch die Verbraucherzentrale Hamburg (VZ HH) rät vom Einsatz im Alltag ab. Die Trendmode, die aktuell bei Influencern beliebt ist, birgt gleich mehrere Probleme.

Unter Strom

Technisch basiert sie auf Drähten im Stoff, die Strom aus Lithium-Ionen-Akkus zu Heizelementen leiten. Einige Modelle lassen sich sogar per App steuern. Doch die Akkus enthalten Lithium-Kobaltoxid, dessen Abbau unter schwierigen Bedingungen erfolgt. Zudem reagieren Akkus empfindlich auf Kälte, was die Leistung mindert und Defekte begünstigt. Im Extremfall droht sogar Brandgefahr, da die Zellen als sicherheitskritisches Risiko gelten.



Nachteil für die Gesundheit

Auch gesundheitlich sehen die Verbraucherschützer Nachteile: Der menschliche Körper kann Kälte regulieren. Wer sich dauerhaft künstlich aufwärmt, trainiert diese Fähigkeit ab und wird kälteempfindlicher. Hinzu kommt die Entsorgung: Beheizbare Kleidung gehört nicht in den Altkleidercontainer. Elektrische Bauteile müssen vorher entfernt werden. Am Ende bleibt Elektroschrott oder zerstörte Kleidung.

Nur in besonderen Situationen

Die Verbraucherzentrale empfiehlt beheizbare Kleidung nur für spezielle Situationen, etwa bei bestimmten Erkrankungen oder extremer Kälte. Für den Alltag raten die Experten, zu klassischer Winterbekleidung ohne Akku zu greifen.

VANMOOF STARTET UP-TRADE-PROGRAMM

VanMoof erleichtert den Umstieg auf neue E-Bikes. Besitzerinnen und Besitzer der eingestellten Modelle S3 oder X3 können ihre Räder jetzt in Zahlung ge-

ben und erhalten einen Rabatt von 500 Euro auf ein aktuelles VanMoof-Modell.



Start auch in Deutschland

Das Programm läuft in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Frankreich. Nach einer kurzen Prüfung über die Bike-ID und die VanMoof-App gibt es einen Gutschein, der bis Ende März gültig ist. Der Zustand des alten Bikes spielt keine Rolle, entscheidend ist der rechtmäßige Besitz. Pro Person gibt es einen Gutschein.

Community-Feedback

Das Up-Trade-Programm entstand auf Wunsch der Community. Mehr als 5.000 Fahrerinnen und Fahrer sowie zahlreiche Servicepartner forderten eine offizielle Lösung für den Umstieg. VanMoof verweist auf den Ausbau seines Servicenetzwerks und die mittlerweile verbesserte Ersatzteilversorgung seit dem Neustart unter McLaren Applied. Mit der neuen S6-Serie will das Unternehmen die bisher besten Zuverlässigkeits- und Leistungswerte bieten.



GRATIS-WLAN AUF FLÜGEN MIT LUFTHANSA

Die Lufthansa will ihren Passagieren künftig kostenloses Internet anbieten. Ab der zweiten Jahreshälfte 2026 beginnt die Airline damit, ihre rund 850 Flugzeuge mit Satelliten-Internet von Starlink auszustatten. Die Umrüstung soll bis 2029 abgeschlossen sein. Dann sollen alle Reisenden ohne Zusatzkosten online gehen können, auch für Streaming oder Cloud-Arbeiten. Bis dahin bleibt das bisherige, kostenpflichtige System aktiv.

Noch ist unklar, welche Maschinen zuerst umgerüstet werden. Möglich ist, dass Tochtergesellschaften wie Eurowings, Swiss oder Austrian Airlines länger warten müssen. Die Lufthansa bezeichnet das Vorhaben als wichtigen Schritt für ein modernes Reiseerlebnis. Für die Nutzung wird ein Nutzerkonto benötigt. Ein genaues Startdatum für die ersten Flüge mit kostenfreiem Internetzugang gibt es noch nicht.

LEGO UND POKÉMON BRINGEN OFFIZIELLE SETS AUF DEN MARKT

Lego und Pokémon starten ihre erste Kooperation und bringen drei Bausets in den Handel. Die Modelle richten sich klar an erwachsene Fans und sind eher als Vitrinenobjekte gedacht, nicht als Spielzeug. Zum Start gibt es die Sets „Evoli“ (587 Teile, 59,99 Euro), „Pikachu mit Pokéball“ (2.050 Teile, 199,99 Euro) sowie „Bisaflo, Glurak und Turtok“ (6.838 Teile, 649,99 Euro). Alle Sets tragen die Kennzeichnung „18+“, was auf komplexe Bautechniken und statische Modelle ohne bewegliche Teile hinweist. Auch die Werbefotos zeigen ausschließlich Erwachsene beim Aufbau – Spielszenen fehlen komplett.

Vorbestellungen laufen

Der Verkaufsstart ist für den 27. Februar 2026 geplant, Vorbestellungen laufen seit Januar. Die Sets gibt es im Lego-Webshop,

in offiziellen Stores und bei ausgewählten Partnern. Wer das größte Set mit den drei Pokémon bestellt, erhält als Bonus die „Kollektion mit den Orden der Kanto-Region“ (312 Teile), allerdings nur solange der Vorrat reicht. Die Verfügbarkeit ist wie üblich limitiert.

Konkurrenz schläft nicht

Die Kooperation ist ein Novum für Lego, doch Konkurrenzprodukte anderer Hersteller sind schon länger auf Plattformen wie Amazon erhältlich. Dort finden sich zahlreiche Klemmbausteinsätze mit Pokémon-Motiven. Oft werden diese Sets auch zu niedrigeren Preisen angeboten. Allerdings ist eine gleichwertige Steinqualität nicht immer gegeben. Ob sich die offiziellen Sets gegen die Alternativen durchsetzen können, bleibt abzuwarten.



KLEIN, BUNT, GÜNSTIG

Die schwedische Möbelhauskette IKEA bringt mit Kallsup neue Bluetooth-Lautsprecher, die kompakt, bunt und günstig sind. Mit den Maßen 70x70x70 Millimeter sind sie etwa faustgroß und sehr schlicht designt. Es handelt sich um Würfel, die optisch an den Sony SRS-X11 erinnern. Der Sound wird aber, anders als beim Sony-Modell, lediglich in eine

Richtung abgegeben. Auf dem Deckel finden sich zwei Knöpfe. Ein Abspielknopf und einer für die Bluetooth-Koppelung, die per Bluetooth-5.3-Standard erfolgt.

100 Lautsprecher koppeln

Ein Kallsup lässt sich nicht nur mit dem Handy oder Tablet verbinden, sondern auch mit bis zu 99 weiteren Kallsup-Lautsprechern. Insgesamt 100 der kleinen Boxen lassen sich also in einer Wohnung verteilen. Weil die Bluetooth-Lautsprecher akkubetrieben sind, brauchen Käuferinnen und Käufer nicht auf verfügbare Steckdosen zurückzugreifen, um jedes einzelne dieser Geräte

zu betreiben. Durch den Akku ist der Lautsprecher außerdem sehr mobil und kann Sie auch auf Reisen begleiten.

Akku einfach austauschen

Die Akkulaufzeit beträgt bei 50-prozentiger Lautstärke etwa neun Stunden. Geladen wird Kallsup per USB-C-Anschluss, und der Akku ist austauschbar. Das bedeutet, wenn der Akku einmal nicht mehr die erhoffte Nutzungszeit bietet, lässt er sich gegen einen frischen auswechseln. Ob die von Ikea in den Filialen verkauft werden oder ob sie bei Drittanbietern zu bestellen sind, ist nicht bekannt. Der Startschuss für Kall-

sup fällt in den USA bereits im April dieses Jahres. Der Lautsprecher kommt dort in den Farben Grün, Pink und Weiß in den Handel.

Der unverbindliche Verkaufspreis liegt bei 10 US-Dollar (umgerechnet sind das rund 8,60 Euro). Ob und wann der Bluetooth-Lautsprecher auch in Europa auf den Markt kommt, ist noch nicht klar. Des Weiteren steht der Preis nicht fest – rund 10 Euro sind auf Grundlage des US-Preises sehr wahrscheinlich. [dal]



HERMES-PAKET AB MÄRZ TEURER

Wer privat Pakete verschickt, muss sich auf höhere Kosten einstellen. Ab 2. März 2026 erhöht Hermes dafür die Preise. Wie das Unternehmen auf seiner Internetseite mitteilt, betrifft die Anpassung sowohl Sendungen innerhalb Deutschlands als auch bestimmte Optionen des Versands ins europäische Ausland. Bereits im April 2025 hatte Hermes seine Versandpreise angehoben.

Kleine Pakete kosten mehr

Im nationalen Versand steigen vor allem die Preise für kleinere Sendungen. Das Hermes-Päckchen kostet künftig 3,99 Euro, bislang waren es 3,70 Euro. Für das S-Paket werden ab März 4,89 Euro fällig, bis dahin lag und

liegt der Preis bei 4,50 Euro. Größere Paketklassen bleiben zunächst unverändert. Wichtig: Nur wer seinen Paketschein online erstellt und das empfangene Paket in einem Hermes-Paketshop abholt, zahlt die genannten Beträge. Wer eine Zustellung an

der Haustür wünscht, zahlt noch mehr. Beim Versenden mit Online-Paketschein sind es ab März 5,19 Euro (statt 4,89 Euro) für Päckchen und 5,79 für das S-Paket (statt 5,49 Euro). Noch mehr kostet der Kauf des Versandscheins im Hermes-Shop.



Nach der Preiserhöhungsankündigung stellt sich die Frage: Was sind die Alternativen? Ob andere Paketdienste günstiger sind, lässt sich nicht pauschal beantworten. Die Preisstrukturen unterscheiden sich teils deutlich, ebenso die Leistungen, die in den jeweiligen Tarifen enthalten sind. Denn je nach Anbieter gelten verschiedene Vorgaben zu Gewicht, Paketmaßen oder Haftungsumfang – auch dann, wenn die Paketklassen ähnlich bezeichnet sind. Für Kundinnen und Kunden bedeutet das, dass ein einfacher Vergleich oft nicht ausreicht. Wer Versandkosten sparen möchte, muss die Konditionen der Dienstleister im Detail prüfen und je nach Sendung individuell entscheiden. [dal]



NEUER DIEBSTAHLSCHUTZ FÜR E-BIKES ERHÄLT SCHMÄHPREIS

Der Diebstahl eines E-Bikes bedeutet für die Beraubten meist Frust. Für Diebe lohnte sich der kriminelle Akt bisher vor allem dann, wenn sie das Rad unbeachtet weiterverkaufen konnten. Genau das will Bosch künftig verhindern. Nutzerinnen und Nutzer können ihr E-Bike oder den Akku künftig direkt in der eBike Flow App als gestohlen kennzeichnen. Ab Ende Januar 2026 steht diese Funktion kostenlos zur Verfügung.

Negativpreis für Bosch

Für diese Erweiterung hat Bosch allerdings Kritik geerntet. Das Unternehmen erhielt auf der Consumer Electronics Show einen „Worst in Show“-Award, wie die Nachrichtenagentur Associated Press berichtet. Der Grund ist die wachsende Kontrolle des Herstellers über die Hardware. Akku und Antrieb seien dann fest mit einer von Bosch gepflegten Datenbank verbunden. Über diese zentrale Verwaltung kann

Bosch die Funktionsfähigkeit der Komponenten softwareseitig einschränken, so die Kritiker.

Wird ein E-Bike oder ein Akku als gestohlen markiert, erscheint dieser Status im gesamten digitalen System von Bosch E-Bike Systems. Dazu gehören die App, Werkstattsoftware und weitere Serviceangebote. Versucht jemand, ein solches E-Bike zu verbinden, zeigt die App einen Warnhinweis inklusive der Seriennummern der betroffenen Bauteile an. Gleichzeitig blockiert das System die Verbindung dauerhaft.

Das hat konkrete Folgen im Alltag. Updates über das Internet, sogenannte Over-the-air-Updates, lassen sich nicht installieren. Auch die Anpassung der Fahrmodi funktioniert nicht mehr. Fachhändler sehen den Diebstahlstatus zusätzlich in der Diagnosesoftware, sobald sie das E-Bike für Wartungsarbeiten anschließen. Die digitale Markierung kann nur das ursprünglich registrierte Nutzerprofil entfernen.

Kritikerinnen und Kritiker sehen hier eine mögliche Schwachstelle. Sie befürchten, dass auch rechtmäßig erworbene E-Bikes betroffen sein könnten, etwa wenn diese aus einer Polizeiauktion stammen oder gebraucht gekauft wurden. Besonders kritisch sehen sie, dass sich Bosch die Möglichkeit offenhält, Bedingungen und Funktionsumfang künftig zu verändern.

Gebrauchte E-Bikes betroffen?

Bosch betont dagegen, dass aktuell keine automatische Stilllegung solcher Komponenten vorgesehen sei. „Der Schutz des ehrlichen Kunden steht im Mittelpunkt der neuen Funktion“, betont Bosch auf Anfrage von COMPUTER BILD. Die Jury des „Worst in Show“-Awards habe grundlegende Aspekte der Lösung missverstanden und abwegige Annahmen getroffen. Auf unsere Frage nach dem Weiterverkauf von E-Bikes antwortet Bosch: „Natürlich lässt sich auch ein neuer Be-

sitzer definieren.“ Das bedeutet: Bei Weiterverkauf muss der Eigentümer eines E-Bikes über die eBike Flow App digital dokumentieren, dass er das Rad besitzt – und es dann freigeben. „Der ursprüngliche Besitzer löscht dazu das E-Bike aus seinem Nutzerkonto, und der neue Besitzer übernimmt mit seinem eBike-Flow-App-Account die digitale Kontrolle“, so Bosch. Wartungs- und Reparaturprozesse werden durch die Schutzfunktionen nicht beeinflusst. Das Unternehmen Bosch empfiehlt: „Wer sich für den Kauf eines gebrauchten E-Bike interessiert, kann vor dem Kauf das Rad mit der eBike Flow App koppeln und so überprüfen, ob das Rad als gestohlen markiert ist.“

Die Diskussion ist wichtig, weil Bosch eBike Systems zu den führenden Anbietern im Markt zählt. Millionen E-Bikes nutzen Antriebe des Unternehmens. Technische Entscheidungen haben Auswirkungen auf Reparaturfreiheit und Gebrauchtmärkte [dal]

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD



NOTBREMSE



Der KI-Chatbot Grok von Elon Musks Unternehmen xAI ermöglichte es bislang, gefälschte sexualisierte Bilder realer Personen zu erstellen und auf X zu posten, was international zu Sperren und Prüfungen durch Behörden führte. Nun kündigte X an, Groks Deepfake-Funktionen stark einzuschränken. Technische Maßnahmen sollen verhindern, dass reale Personen in einen sexuellen Kontext gesetzt werden.



UNTER DACH UND FACH

Apple zieht nach dem holprigen Start von Apple Intelligence die Reißleine und setzt künftig auf Googles Gemini als Basis für seine KI-Dienste, darunter auch die Sprachassistentin Siri. Beide Konzerne vereinbarten hierfür eine mehrjährige Partnerschaft. Zuvor hatte Apple mit seiner eigenen KI-Plattform für Enttäuschung gesorgt – Funktionen kamen verspätet, der Leistungsumfang blieb hinter den Erwartungen zurück, und im Vergleich zur Konkurrenz wirkte Apple Intelligence lange unfertig. Bereits im November 2025 kursierten daher Gerüchte über eine Zusammenarbeit mit Google, die nun bestätigt sind.

AUF SENDUNG

Comeback von Jörg Kachelmann: Drei Jahre nach seinem Abschied von der MDR-Talkshow „Riverboat“ ist der bekannte Meteorologe wieder im Fernsehen zu sehen. Allerdings nicht persönlich, sondern als Avatar. Der Duisburger Regionalensender Studio 47 setzt künftig bei der Wettervorhersage auf eine KI-Version des 67-Jährigen, die mithilfe der hauseigenen Plattform NewsHub produziert wird. Wenn das gut ankommt, will man den KI-Kachelmann lizenzieren.



DOLMETSCHER

OpenAI greift Google erneut an und hat mit ChatGPT Translate ein eigenes Übersetzungs-Tool gestartet. Der Dienst (chatgpt.com/de-DE/translate) erinnert optisch an Google Translate, bietet aber noch deutlich weniger Funktionen: Statt über 100 Sprachen unterstützt ChatGPT Translate nur etwas mehr als 50, zudem fehlen Übersetzungen von Dokumenten oder Gesprächen in Echtzeit. Größter Pluspunkt ist der KI-Fokus: Übersetzte Texte lassen sich direkt weiterbearbeiten, etwa vereinfachen oder an geschäftliche Zwecke anpassen.



EINE AKTION VON
WORX
IN Computer
BILD



LESERTESTER GESUCHT: **WORX-MÄHROBTER**

RASEN? MACHT DER ROBOTER

Der **Mähroboter Worx Vision Cloud** soll das Rasenmähen fast vollständig selbst erledigen. COMPUTER BILD sucht fünf Leser, die das Gerät testen und anschließend behalten dürfen. Bewerben Sie sich jetzt!

Rasen mähen kostet Zeit, macht Lärm und gehört für viele zu den unbeliebtesten Gartenarbeiten überhaupt. Genau hier soll der Worx Vision Cloud ansetzen: Der Mähroboter soll das Mähen fast vollständig selbst übernehmen – leise, automatisch und ohne großen Aufwand. Doch hält die Technik im Alltag wirklich, was sie verspricht? COMPUTER BILD sucht fünf Leser, die den Worx Vision Cloud in eigenen Garten testen und anschließend behalten dürfen.

Kein Kabel, kein Stress

Der Worx Vision Cloud kommt ohne Begrenzungskabel aus – ein aufwendiges Verlegen ist damit nicht nötig. Stattdessen arbeitet der Mähroboter mit einer integrierten Kamera und intelligenter

Software. So erkennt er selbstständig, wo Rasen wächst und wo nicht, er umfährt Beete, Gartenmöbel oder herumliegendes Spielzeug automatisch. Zusätzlich merkt sich der Vision Cloud die Form Ihres Gartens und orientiert sich daran. Das spart Zeit bei der Einrichtung und sorgt für Flexibilität, auch wenn sich im Garten einmal etwas verändert.

Sauber bis zur Kante

Beim Mähen nutzt der Worx Vision Cloud eine spezielle Technik, mit der er besonders nah an Rasenkanten mähen soll. So entsteht ein gleichmäßiges Schnittbild, bei dem möglichst wenig Nacharbeit nötig ist. Gleichzeitig ist der Mähroboter angenehm leise und eignet sich damit auch für den regelmäßigen Einsatz im Wohnge-

biet – ganz ohne Ärger mit den Nachbarn. Ob der Vision Cloud im Alltag wirklich überzeugt, zeigt der große COMPUTER BILD-Lesertest.

Bewerben Sie sich als Tester

Für den exklusiven Lesertest sucht COMPUTER BILD fünf Leser, die den Worx Vision Cloud in ihrem eigenen Garten ausgiebig ausprobieren. Die Teilnahme ist für Sie kostenlos. Während des Tests sammeln Sie Ihre Eindrücke im Alltag und geben uns Ihr Feedback: Wie einfach gelingt die Einrichtung? Wie zuverlässig arbeitet die Navigation? Wie sehr überzeugt das Schnittergebnis? Als Dankeschön dürfen Sie den Mähroboter nach dem Test behalten. Wie Sie sich bewerben, lesen Sie in der Randspalte rechts.

SO GEHT'S

- Besuchen Sie bis einschließlich 9. Februar 2026 die Aktionsseite cobi.de/go/worx
- Bewerben Sie sich mit einer gültigen E-Mail-Adresse, und verraten Sie uns, warum Sie am Lesertest teilnehmen möchten.
- Die Gewinner werden ab dem 11. Februar 2026 per E-Mail benachrichtigt.
- Sind Sie unter den glücklichen Gewinnern, erhalten Sie das Testprodukt per Post sowie ein Testprotokoll von uns per E-Mail.
- Testen Sie den Mähroboter ausgiebig, füllen Sie das Testprotokoll vollständig aus, und schießen Sie ein paar Fotos von sich beim Testen des Geräts.
- Senden Sie alles fristgerecht per E-Mail an die Redaktion, dürfen Sie den Worx Vision Cloud behalten.
- Alle Teilnahmebedingungen finden Sie unter cobi.de/go/tnb

Die besten TECHNIK-DEALS

Wo gibt es aktuell Spitzentechnik zum besonders günstigen Preis? Die Redaktion hat sich auf die Suche begeben und fünf Deals für Sie herausgesucht.

PHILIPS LATTEGO 5400 SERIES VIELFÄLTIGER GENUSS

Der Philips LatteGo 5400 Series ist ein vielseitiger Kaffeevollautomat. Dank des LatteGo-Milchsystems gelangen auch Cappuccino und Latte macchiato – und das ganz ohne aufwendige Reinigung. Im COMPUTER BILD-Test überzeugte das Gerät mit einfacher Bedienung, vielen Getränkevarianten und konstant guter Kaffeequalität (Testnote 1,9). Besonders attraktiv: Der Preis ist inzwischen über 150 Euro unter die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers gefallen. Lesen Sie mehr unter: www.cobi.de/lattegoseries



460 €
~~610 €~~



APPLE iPhone 15 STARK IM ALLTAG

Das Apple iPhone 15 ist schon etwas länger erhältlich, überzeugt aber als ausgewogenes Premium-Smartphone mit starker Kamera, hellem OLED-Display und sehr guter Akkulaufzeit. Im COMPUTER BILD-Test punktet vor allem die Fotoqualität bei Tages- und Nachtaufnahmen sowie die flüssige Performance. Auch die hochwertige Verarbeitung und die lange Update-Versorgung sprechen für das iPhone 15. Das Ergebnis: „sehr gut“ (Testnote 1,4). Aktuell ist das iPhone 15 rund 128 Euro unter UVP erhältlich – ein attraktiver Zeitpunkt für den Einstieg ins Apple-Ökosystem. Mehr Infos unter: www.cobi.de/appleiphone15



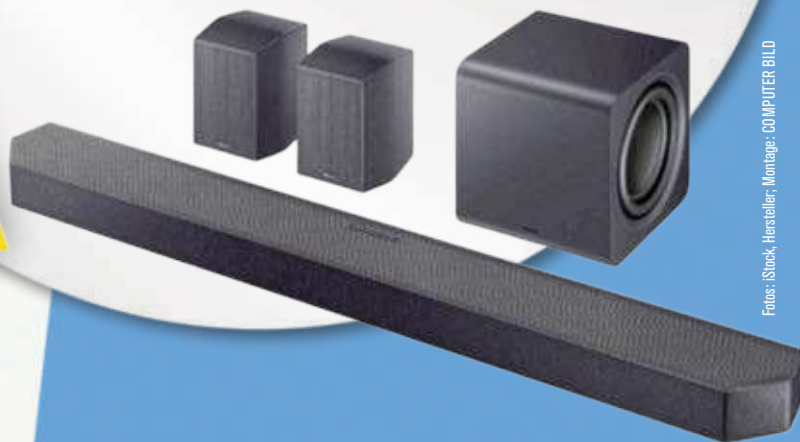
582 €
~~710 €~~

ALS

SAMSUNG HW-Q995GF/ZF HEIMKINO-SOUND

800 €
~~1.650 €~~

Die Samsung HW-Q995GF/ZF ist eine starke Heimkino-Soundbar mit kraftvollem Dolby-Atmos-Sound. Zusammen mit Subwoofer und kabellosen Rear-Speakern entsteht ein beeindruckend räumliches Klangbild, das Filme, Serien und Games deutlich aufwertet. Im COMPUTER BILD-Test holte es die Note 1,3. Es überzeugten vor allem die enorme Klangfülle, präzise Dialoge und die starke Bassleistung. Der Klang passt sich automatisch an Raumgröße und Akustik an, was im Alltag für ein besonders ausgewogenes Hörerlebnis sorgt. Die kabellosen Rücklautsprecher ermöglichen eine flexible Aufstellung ohne Kabelsalat, während verschiedene Soundmodi das Klangerlebnis je nach Inhalt verfeinern. Mit kompatiblen Samsung-Fernsehern ergeben sich ein harmonisches Zusammenspiel und echtes Kino feeling. Der Preis liegt aktuell rund 850 Euro unter der UVP. Weitere Details zur Soundbar finden Sie unter: www.cobi.de/samsunghw



Fotos: iStock, Hersteller. Montage: COMPUTER BILD

150 €
~~230 €~~

BEATS POWERBEATS PRO 2 KRÄFTIGER KLANG

Die Powerbeats Pro 2 kombinieren kräftigen Sound mit effektivem Noise-Cancelling und hohem Tragekomfort. Im COMPUTER BILD-Test überzeugten sie mit ausgewogenem Klang, guter Geräuschunterdrückung und solider Akkulaufzeit (Testnote 1,5). Die Kopfhörer unterstützen sowohl Apple- als auch Android-Geräte und lassen sich flexibel per Bluetooth oder Kabel nutzen. Die stabile Bauweise, die komfortablen Ohrpolster und die lange Laufzeit machen sie ideal für Reisen, Büro oder längere Hörsessions. Die Kopfhörer sind nicht nur stylish, sondern auch im Alltag vielseitig einsetzbar. Hier erfahren Sie mehr: www.cobi.de/powerbeatspro2



SAMSUNG GALAXY WATCH 8 GESUND & FIT

Die Samsung Galaxy Watch 8 ist ein vielseitiger Fitness- und Gesundheitsbegleiter. Sie bietet präzise Trainingsaufzeichnung, umfangreiche Vitalfunktionen und eine intuitive Bedienung. Im COMPUTER BILD-Test überzeugte die Smartwatch mit guter Akkulaufzeit, hoher Messgenauigkeit und integrierten KI-Funktionen (Testnote 1,7). Hinzu kommen ein hochwertiges Display, robuste Verarbeitung sowie Features wie Schlafanalyse, Herzfrequenz- und Stressmessung. Der Preis ist im Vergleich zur UVP deutlich gesunken. Weitere Infos zur Galaxy Watch 8 finden Sie unter: www.cobi.de/go/samsungwatch8

210 €
~~380 €~~



* Preise ermittelt auf idealo.de. Stand: 14. Januar 2026

ALLES NUR FÜR VIPs



JEDEN FREITAG KAUFBERATUNG

WAS IST DAS BESTE FÜR MICH?

Technische Fragen? Hier bekommen Sie Unterstützung. Nutzen Sie den Service für COMPUTER BILD-VIPs!

Jeden Freitag stehen unsere Experten ab 15 Uhr

im Videochat bereit. Sie können diesen Service zweimal im Jahr nutzen.

Telekommunikationschef Christian Just hilft etwa

bei der Wahl des idealen Smartphones. Buchen Sie Ihren VIP-Termin für das Beratungsgespräch unter: cobi.de/go/beratung

DAS SAGEN DIE VIPs

Bernhard Wiorek, COMPUTER BILD VIP-Leser, möchte ein Balkonkraftwerk mit maximaler Ausbeute selbst installieren und bat COMPUTER BILD um Hilfe. Expertin Julia Struck beriet ihn ausführlich zu den legalen Leistungsgrenzen für Solarmodule (2.000 Watt), Wechselrichtereinspeisung (800 Watt) sowie zur optimalen Einspeisung der Energie mit dynamischen Stromtarifen. Für weitere Fragen darf sich Bernhard Wiorek zudem an Christian Just wenden, der bereits ein vergleichbares System betreibt.



Auf cobi.de/vip-club erwarten Sie tolle Gewinne, Gratis-Kaufprogramme, ein kostenloser Zugang zu BILDplus und noch viele weitere Vorteile. COMPUTER BILD-VIPs können bequem von überall aus das ePaper lesen und auf ausführliche Testtabellen zugreifen.

GEWINNSPIEL

NOCH MEHR GEWINNE – LETZTE CHANCE AUF TOLLE PREISE

JETZT NOCH SCHNELL MITMACHEN

Wer als COMPUTER BILD-VIP-Leser mehr aus seinem Abo herausholen will, sollte die Chance nutzen, bei den exklusiven Gewinnspielen abzuräumen. Bald enden die Teilnahmemöglichkeiten für einige Verlosungen. Machen Sie also jetzt noch mit, wenn es um die Profi-Bildbearbeitungssoftware von DxO, das Datenschutzpaket von Steganos und den Wasserspaß für vier Personen im Europa-Park geht. DxO bezeichnet sich selbst als einen der führenden Spezialisten für die Bearbeitung von RAW-Dateien und Bildkorrekturen. Mit einem der zwölf Softwarepakete lässt sich aus digitalen Bildern das Maximum herausholen. Die Privacy Suite von Steganos ist der digitale Tresor für persönliche Daten, sie bietet nachhaltigen und kompromisslosen Schutz vor Bedrohungen aller Art. Zu gewinnen gibt es 85 12-Monats-Lizenzen für bis zu fünf Geräte.

Rulantica, die Wasserwelt des Europa-Parks, verspricht endlosen Spaß für die ganze Familie, mit Wasserrutschen, Wellenbecken, Sauna und Dampfbad. Verlost werden zweimal zwei Übernachtungen für vier Personen, inklusive Eintritt und Frühstück. Weitere Infos finden Sie unter: cobi.de/go/gewinne





VIP-ANGEBOTE

GEWINNSPIEL

SPEEDCOMFORT – EFFIZIENTER HEIZEN



Der SpeedComfort Duo ist ein einfach zu installierendes Heizkörperlüfter-Set, das unter dem Heizkörper angebracht wird, um den Wohnkomfort zu verbessern und den Energieverbrauch zu senken. Durch die aktive Luftzirkulation wird die Wärme schneller und gleichmäßiger im Raum verteilt. Die unauffälligen Lüftermodule des SpeedComfort Duo lassen sich mit Magneten unter dem Heizkörper anbringen und leiten die warme Luft aktiv in den Raum. Ein Sensor schaltet die Lüfter bei 33 Grad Celsius ein, wälzt die Luft effektiver durch den Heizkörper, die Aufheizzeit von Räumen wird deutlich verkürzt, die Wärme gleichmäßiger verteilt. Laut SpeedComfort werden Räume dank des Systems etwa doppelt so schnell erwärmt und die Heizkosten um bis zu 22 Prozent reduziert. Für die Installation sind keine Werkzeuge nötig, sie ist zudem schnell erledigt. Im Betrieb schalten sich die Lüfter automatisch ein und aus, der Stromverbrauch bleibt gering, sodass sie vor allem als Ergänzung zu bestehenden Heizungsanlagen sinnvoll sind – unabhängige Tests bestätigen messbare Verbesserungen bei Aufheizzeit und Raumtemperatur.

Mehr Infos: cobi.de/go/speedcomfort



28x
SPEEDCOMFORT
DUO MIT SENSOR
IM GESAMTWERT VON
2.500 EURO

VORTEILSANGEBOT

HAWESKO „GOLDPRÄMIERTE WEISSWEINE“ – GENUSS AUS FRANKREICH, ITALIEN, PORTUGAL



Lernen Sie den Jahrgang 2024 von Europas kommenden Spitzenweißweinen zum Vorzugspreis kennen. Laut HAWESKO verbindet der französische La Fleur Saint-Michel La Petite Fleur Blanc die Rebsorten Colombard und Ugni blanc zu einem raffinierten Strauß ausdrucksstarker Aromen – perfekt für Sommerabende unter freiem Himmel. Italien wird vom Feudo Arancio Grillo sowie dem Versita Grillo vertreten. Die Rebsorte Grillo von der Westseite Siziliens verbindet im Feudo Arancio Aromen von Ananas, Mango und Zitrus zu einem tropischen Erlebnis, das von zarter Säure abgerundet wird. Der Versita hingegen entfaltet sich volumig, betont florale sowie Kräuter- und Mandelaromen. Portugals Fonte Alegre Vinho Verde ist eine leichte Spezialität mit minzigem Duft und Noten von Mango und Pfirsich. Für den perfekten Genuss packt HAWESKO zu den viermal zwei Flaschen noch zwei hochwertige Zwiesel-Gläser ins Paket. Mehr Infos gibt es unter: cobi.de/go/weissweine

50%
REDUZIERT
42,90 EURO
STATT 85,66 EURO

-50%
REDUZIERT!



Fotos: iStock, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

NOCH MEHR VORTEILE



BILDplus für alle VIPs

In der BILD-App warten spannende News und Reportagen auf die Leser. VIPs bekommen mehr, und zwar den freien Zugang zu allen Plus-Geschichten: cobi.de/go/vip-bildplus



Kaufsoftware gratis

Jetzt herunterladen! Aktuell gibt es Norton 360 Standard und Ashampoo Photo Commander 19. Weitere Infos dazu: cobi.de/go/vip-nid

GANZ EINFACH VIP WERDEN

- Noch kein Abonnent? Auf cobi.de/vip-werden schließen Sie ganz einfach ein COMPUTER BILD-VIP-Club-Abo ab.
- Bei Problemen und Fragen zum Eintritt in den VIP-Club können Abonnenten die kostenlose Telefonnummer **0800/1 24 56 08** anrufen. Der COMPUTER BILD-VIP-Club-Service hilft weiter.
- Übrigens: Ob Sie COMPUTER BILD-VIP-Club-Abonnent sind, erkennen Sie auch an dem Hinweis „VIP-Club-Edition“ auf der Titelseite Ihrer COMPUTER BILD. Auf www.cobi.de/vip-club sehen Sie alle aktuellen Aktionen. Bei der ersten Teilnahme an einer Aktion müssen Sie gegebenenfalls Ihre Kundennummer (unten, rot umrandet) vom Adressaufkleber Ihrer zugesandten COMPUTER BILD angeben.



DER STREAMI

Was läuft demnächst auf den **großen Streaming-Portalen?**
COMPUTER BILD hat's auf dem Schirm!



SERIE TIPP DER WOCHE

seit 22. 1.

The Beauty: Staffel 1 (SERIE)

Thriller, 8 Folgen: „The Beauty“ basiert auf der gleichnamigen Comicreihe von Jeremy Haun und Jason A. Hurley und ist mit Evan Peters, Rebecca Hall und Ashton Kutcher (im Bild) hervorragend besetzt. In dem atmosphärischen Sci-Fi-Thriller erschüttert eine rätselhafte Todesserie die internationale Modebranche – immer mehr Top-Models sterben unter bizarren Umständen. Die FBI-Agenten Cooper Madsen (Peters) und Jordan Bennett (Hall) werden nach Paris entsandt und stoßen auf ein verstörendes Phänomen: Ein neuartiges Virus, das äußerliche Perfektion verspricht, zerstört den Körper unaufhaltsam, bis er schließlich explodiert. Hinter der vermeintlichen Wunderwirkung steckt der Tech-Mogul Byron (Kutcher), Schöpfer der Droge „The Beauty“, deren tödliche Nebenwirkung nach exakt 855 Tagen einsetzt. Um sein Imperium zu sichern, lässt er belastende Spuren systematisch beseitigen. Während die Ermittlungen von Europa bis nach New York führen, könnte die Bedrohung zu einer globalen Pandemie heranwachsen, und die wollen Madsen und Bennett unbedingt aufhalten.

Anbieter:



Fotos: Apple TV, Disney+, FX Productions, Leonine, Netflix, Paramount+, The Walt Disney Company Germany



KOSTEN: 8,99 Euro/Monat

seit 22. 1.

Finding Her Edge: Staffel 1 (SERIE)

Drama, 8 Folgen: Adriana steht vor der größten Prüfung ihres Lebens: Mit ihrem Eisläuferpartner Brayden bereitet sie sich auf die Weltmeisterschaft vor. Auch emotional sind es für die 17-Jährige aufreibende Zeiten, denn die Gefühle für ihren Ex Freddie, der zugleich ihre erste große Liebe war, lassen sie nicht los. Die Lage spitzt sich zu, als die Eisläuferin und ihr neuer sportlicher Partner vorgeben, auch abseits des Eises ein Paar zu sein, um ihre Chance auf lukrative Sponsorenverträge zu verbessern.

seit 15. 1. **Tod auf dem Nil** (FILM)

Krimi, 127 Minuten: „Tod auf dem Nil“ knüpft an Kenneth Branaghs „Mord im Orient-Express“ aus dem Jahr 2017 an und basiert ebenfalls auf einem Roman von Agatha Christie. Vor malerischer Kulisse will der Ermittler Hercule Poirot (Kenneth Branagh) eigentlich in Ruhe seinen Urlaub auf einer Kreuzfahrt auf dem Nil genießen, doch die ersehnte Erholung währt nicht lange! Als an Bord ein Mord geschieht, bleibt ihm keine andere Wahl, als einmal mehr seine grauen Zellen in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Die Tat ist im Umfeld der Flitterwochen von Linnet Ridgeway (Gal Gadot, im Bild) und Simon Doyle geschehen. Unter den Verdächtigen befinden sich unter anderem Simons Ex-Geliebte, eine exzentrische Gesellschaftsdame sowie eine erfolgreiche Krimiautorin, die allesamt dunkle Geheimnisse zu hüten scheinen.



KOSTEN: ab 4,99 Euro/Monat

seit 29. 1. **Bridgerton: Staffel 4** (SERIE)

Drama, 8 Folgen: Nach einer bewusst veränderten Reihenfolge der Buchvorlagen greift die vierte Staffel den dritten Band der Romanreihe von Julia Quinn auf. In den neuen Folgen steht Benedict Bridgerton (Luke Thompson, im Bild) im Fokus: Während vier seiner Geschwister den Schritt vor den Traualtar gewagt haben, ist er überzeugter Junggeselle. Das ändert sich, als ihm auf einem Maskenball eine geheimnisvolle Frau begegnet, die ihn augenblicklich in ihren Bann zieht. Die Unbekannte ist Sophie Baek, die trotz adliger Wurzeln ein entbehrensreiches Leben führen muss. Von ihrer Stiefmutter zur Dienstmagd degradiert, wagt sie sich heimlich auf den Ball, verlässt ihn jedoch kurz vor Mitternacht überstürzt. Die Erinnerung an diese eine Nacht lässt sie nicht los, doch Sophie hält eine gemeinsame Zukunft mit Benedict für unerreichbar.



ab 30. 1. **Vaka: Staffel 1** (SERIE)

Thriller, 6 Folgen: Eine rätselhafte Epidemie der Schlaflosigkeit bringt Stockholm an den Rand des Zusammenbruchs. Mit jeder durchwachten Nacht wächst die Verzweiflung, während Menschen aus völlig unterschiedlichen Lebenswelten um Stabilität und ihr Leben ringen. Ein ehemaliger Regierungskopf versucht, die eskalierende Lage zu beherrschen, während eine Pflegekraft an ihre Grenzen geht, um die geliebten Menschen an ihrer Seite zu retten. Der ungewöhnliche Ansatz für einen Thriller liefert viele überraschende Wendungen.

NG-GUIDE



PREMIUM-FERNSEHEN

Exklusives Serienhighlight beim monatlich kündbaren Sky-Streaming-Dienst WOW: die achte Staffel der erfolgreichen Serie „The Rookie“. Polizist John Nolan ermittelt dieses Mal in Europa. Dank diverser Programmpakete gibt es bei WOW auch **Top-Spielfilme** oder **Live-Sport** wie **Bundesliga-Fußball** – teils inklusive Netflix, Paramount+ oder DAZN. Alle Preise und Angebote finden Sie auf cobi.de/go/sky



Foto: HBO



KOSTEN: 6,99 Euro/Monat

seit 28. 1. Wonder Man: Staffel 1 (SERIE)

Actionkomödie, 8 Folgen: Simon (Yahya Abdul-Mateen II) träumt vom Durchbruch als Schauspieler. Seine Chance scheint gekommen, als sein Lieblingsfilm „Wonder Man“ neu verfilmt werden soll und der legendäre Regisseur Von Kovac (Zlatko Buric) dafür aus dem Ruhestand zurückkehrt. Während Superheldenfilme bei vielen Fans inzwischen zu Ermüdungserscheinungen führen, soll das Remake das Genre neu definieren. Simon ist davon überzeugt, dass er die Rolle des Wonder Man perfekt verkörpern könnte, und gibt im Casting alles.

seit 9. 1.

A Thousand Blows: Staffel 2 (SERIE)

Drama, 6 Folgen: In der ersten Season geriet Hezekiah Moscow nach seiner Ankunft aus Jamaika im Londoner East End unmittelbar in eine raue, von Gewalt und Armut geprägte Welt. Dort wurde er von Sugar Goodson in die brutalen Regeln des Preisboxens eingeführt. In der zweiten Staffel, die ein Jahr später spielt, ist von Hezekiahs einstiger Kraft kaum noch etwas übrig. Auch Sugar ist längst nicht mehr der Mann von früher: Der Kontakt zu seiner Familie ist zerbrochen, und er sucht zunehmend Trost im Alkohol. Da taucht plötzlich Mary wieder auf der Bildfläche auf und sorgt für neuen Schwung im Viertel. Entschlossen versammelt sie ihre alte Gefolgschaft um sich, um ihren verlorenen Einfluss zurückzuerlangen. Eine packende zweite Staffel mit Intrigen, Kämpfen und neuen, spannenden Charakteren.



KOSTEN: ab 9,98 Euro/Monat

Alle Aktionen von Sky unter: www.cobi.de/go/wow

seit 23. 1. From The World

Of John Wick: Ballerina (FILM)

Actionthriller, 125 Minuten: „Ballerina“ ist der Spielfilm im John-Wick-Franchise, der nicht John Wick selbst, sondern eine andere Figur in den Mittelpunkt stellt: eine junge Auftragskillerin, deren Geschichte ursprünglich als eigenständiger Stoff konzipiert war. Erst nach dem Erfolg der John-Wick-Reihe wurde das Drehbuch in das bestehende Universum integriert und inhaltlich angepasst. Ein brutales Massaker lässt von der Familie Macarro nichts übrig. Die einzige Überlebende ist Eve (Ana de Armas), und sie entkommt nur knapp dem Tod und fasst einen kompromisslosen Entschluss: Sie will Vergeltung üben, koste es, was es wolle. Auf der Suche nach einem Weg, dieses Ziel zu erreichen, wendet sie sich an die Ruska Roma. Dort wird sie in einer getarnten Ballettschule unter der Anleitung ihrer Lehrerin Nogi (Sharon Duncan-Brewster) zu einer tödlichen Kämpferin geformt.



ab 30. 1. Freaky Tales (FILM)

Actionkomödie, 107 Minuten: „Freaky Tales“ ist ein vielschichtiges Porträt des Oakland der späten 80er und verwebt mehrere Handlungsstränge miteinander. Eine Gruppe Punk-Jugendlicher verteidigt ihr Revier gegen rechtsextreme Eindringlinge, während ein Rap-Duo nach Anerkennung strebt. Parallel dazu versucht Clint (Pedro Pascal) seiner kriminellen Vergangenheit zu entkommen, wird jedoch unfreiwillig in einen riskanten Raubzug verstrickt.



KOSTEN: 9,99 Euro/Monat

seit 28. 1. Shrinking: Staffel 3 (SERIE)

Komödie, 11 Folgen: Auch in der dritten Staffel der erfolgreichen Comedy-Reihe will Psychotherapeut Jimmy (Jason Segel, im Bild links) mit seiner offenen Art das Leben seiner Patienten verbessern, stößt dabei aber immer wieder auf Probleme.



KOSTEN: 5,99 Euro/Monat

seit 29. 1. Star Trek – Starfleet Academy: Staffel 1 (SERIE)

Sci-Fi, 10 Folgen: Unter dem Kommando des Captains der U.S.S. Athena, Nahla Ake (Holly Hunter, im Bild), treten fünf junge Kadetten ihre Ausbildung auf dem Campus der Sternenflottenakademie an. Mit Spannung erwartete neue „Star Trek“-Reihe.



Exklusiv



Premiere



Redaktionstipp



Gekürzt

PROBLEM-CHAT

Vor allem bei Kindern ist Roblox eine sehr beliebte Plattform. Darauf stehen viele kleine Mini-Spiele zur Verfügung, die man am besten im Multiplayer-Modus löst, also gemeinsam mit anderen Gamern.

Ein zentraler Bestandteil von Roblox ist daher nicht nur das Game, sondern auch die Chat-Funktion, damit die Spielenden untereinander kommunizieren können.

Problematischer Chat

Doch genau dieser Chat steht immer wieder in der Kritik, weil sich dort auch Pädophile herumtreiben. Für die Nutzung ist deshalb ab sofort ein Altersnachweis nötig. Jedoch: Die Kon-

trolle scheint nicht sonderlich gut zu funktionieren.

Das Spiel selbst kann weiterhin jeder nutzen. Wer in den Chat möchte, muss nun allerdings

nachweisen, dass sie oder er 13 Jahre oder älter ist. Und dann dürfen die Kids auch nur mit anderen chatten, die etwa im gleichen Alter sind.

KI überrumpelt

Das Nachweisen funktioniert mit einem Ausweisfoto, aber zum Beispiel auch per Kamera. Die Kinder zeigen sich vor der Kamera aus verschiedenen Perspektiven, und eine KI schätzt das Alter.

Wie das Portal „Engadget“ berichtet, ist diese Kontrolle wohl eher ein schlechter Witz: Kinder, die sich einen Bart aufmalen, wurden beispielsweise auf 21 geschätzt. 23-Jährige kommen hingegen ohne Manipulationsversuch in die Stufe „16-

bis 17-Jährige“. Und es reichen auch Avatarfotos oder sogar einfach ein Bild des Nirvana-Sängers Kurt Cobain (starb im Jahr 1994) dafür, als Erwachsener eingestuft zu werden.

Dass die eigentlich gute Idee, die Chats auf Gleichaltrige zu beschränken, an einer schlechten Einstufung scheitert, verwundert. Denn es gibt längst weit zuverlässigere KI-Dienste für diesen Zweck. Hoffentlich bessert der Hersteller da noch nach.

Schutz vor Grooming

Sexuelle Belästigung von Kindern und Jugendlichen (Grooming) ist leider immer wieder ein Thema im Internet. Was Eltern machen können, wie sie ihre Kinder vorbereiten und worauf sie achten sollten, um die Gefahr schnell zu erkennen, erklärt COMPUTER BILD zusammen mit Lea Peters von ECPAT Deutschland unter cobi.de/40344025 in einem Grooming-Ratgeber. [rs]



NACHTS BEI LIDL PARKEN

Hamburg ist berüchtigt für vollgeparkte Straßen, während Supermarkt-Parkplätze nach Ladenschluss meist verwaisen. Wer abends einen Stellplatz sucht, kurvt oft lange durch Wohnviertel, obwohl direkt nebenan große Flächen leer stehen. Genau dieses Ungleichgewicht will Lidl nun zusammen mit der Verkehrsbehörde angehen – mit einem neuen Pilotprojekt.

Parken für 3 Euro pro Nacht

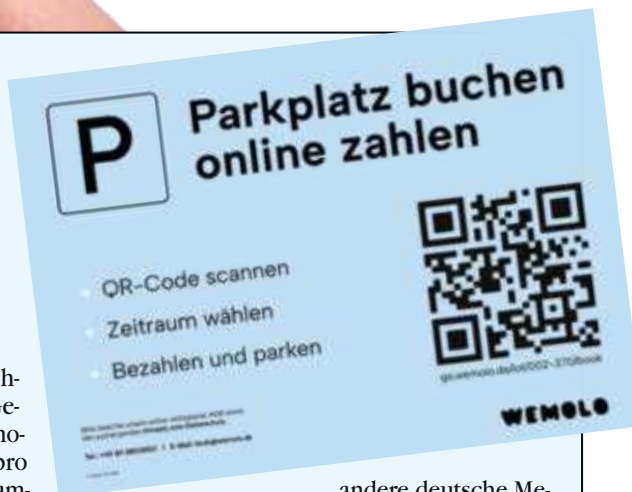
Auf einem Kundenparkplatz des Discounters im Hamburger Stadtteil Hamm kann man seit dem 19. Januar 2026 auch dann mit dem Auto stehen, wenn der Supermarkt längst geschlossen hat. Im Rahmen eines Test stehen dort zunächst zehn von insgesamt 60 Park-

plätzen zwischen 18 und 8 Uhr Anwohnern und Besuchern zur Verfügung. Gebucht werden die Stellplätze per Wemolo-App: 3 Euro pro Nacht, 12 Euro pro Woche oder 30 Euro im Monat. Hamburgs Verkehrssenator Dr. Anjes Tjarks sieht darin eine sinnvolle Nutzung knapper Flächen in der Großstadt.

Hamburg und Düsseldorf Vorreiter

Die digitale Überwachung stellt sicher, dass morgens wieder genug Plätze für Kunden frei sind – deshalb bleibt die Zahl der buchbaren Stellplätze bewusst begrenzt.

Der Test läuft zunächst ein Jahr. Bei Erfolg könnten weitere Hamburger Lidl-Filialen folgen – und das Konzept würde vielleicht auf



andere deutsche Metropolregionen ausgeweitet.

Auch in der nordrhein-westfälischen Hauptstadt läuft ein ähnliches System: In Düsseldorf sind neben Lidl- auch einige Aldi-Kundenparkplätze über Nacht buchbar.

Keine öffentliche Stellfläche!

Achtung: Auf allen anderen Discounter-Parkplätzen sollten Sie Ihr Auto nach dem Einkauf wieder wegfahren: Die Supermärkte drohen mit saftigen Strafen, wenn Sie dort länger als erlaubt stehen. [rs]



WO IST ES DENN?

Das T1 Phone von Trump Mobile lässt weiter auf sich warten. Ursprünglich war der Marktstart für den Sommer 2025 geplant. Im August folgten neue Ankündigungen für Oktober oder November – auch diese platzten. Inzwischen spricht Trump Mobile nur noch unverbindlich von einem Start Anfang 2026.

Bei Vorbestellerinnen und Vorbestellern wächst die Unsicherheit. Ein festes Lieferdatum gibt es also bis heute nicht. Dabei hatten rund 590.000 Menschen das Handy geordert, leisteten hierfür jeweils eine Anzahlung von 100 US-Dollar. Sprich: Trump Mobile sitzt auf rund 58 Millionen US-Dollar seiner Kunden und liefert nicht. Und so langsam geraten die Trump-Söhne Donald Trump Jr. und Eric Trump, die hinter Trump Mobile stecken, in Erklärungsnot.

Vermeintlich attraktiv

Potenzielle Kunden wurden nicht nur vom Namen ange-lockt. Auch mit Blick auf technische Features schien das T1 Phone durchaus ambitioniert: Ein 6,78 Zoll großes AMOLED-Display mit 120 Hertz, eine Triple-Kamera mit 50-Megapi-

xel-Hauptsensor, 12 Gigabyte RAM und 256 Gigabyte Speicher wurden angekündigt. Der Akku soll 5.000 Milliampere-stunden bieten, der Preis bei rund 499 US-Dollar liegen.

Doch obwohl diese Daten seit Monaten kursieren, hat bislang kein unabhängiger Beobachter ein seriennahes Gerät gesehen – was Zweifel am Entwicklungsstand nährt. Dazu kommt: Insider vermuten, dass es vom Trump-Handy keine offiziellen Bilder gibt. Die Fotos, die veröffentlicht wurden, wirken wie unbeholfene Fotomontagen. Gibt es das Gerät wirklich?

Druck aus der Politik

Als Grund für die Verzögerungen nennt Trump Mobile Probleme bei der behördlichen Zulassung. Kritiker halten das aber für wenig überzeugend.

Jetzt wächst auch der politische Druck: Demokratische Abgeordnete forderten die US-Verbraucherschutzbehörde FTC auf, die Werbepraktiken zu prüfen. Besonders kritisch sehen sie frühere Aussagen wie „Made in the USA“, die inzwischen zu „amerikanisch inspiriertes Design“ abgeschwächt wurden. [rs]

ZU TEUER, ZU KOMPLIZIERT

Innerhalb der EU muss Apple seit einiger Zeit neben dem eigenen App Store alternative Shops dulden, über die sich Apps auf dem iPhone und iPad installieren lassen. Doch das Verfahren, das potenzielle Anbieter hierfür durchlaufen müssen, ist aufwendig und kostspielig. Und steht danach in vielen Fällen in keinem Verhältnis zum erhofften Ertrag. Ein Alternativ-Shop zieht darum schon wieder die Reißleine und stellt seinen Betrieb ein.

Setapp Mobile am Ende

Wie Eigentümer MacPaw (unter anderem bekannt für die Mac-Programme CleanMyMac oder The Unarchiver) mitteilt, schließt das Unternehmen am 16. Februar 2026 seinen App-Store Setapp Mobile. Die Plattform war erst vor rund einem Jahr als EU-Alternative zum offiziellen App Store von Apple gestartet. Laut MacPaw machen jedoch „komplexe und sich ständig ändernde Geschäftsbedingungen“ von Apple einen wirtschaftlichen Betrieb unmöglich.

Das müssen User jetzt tun

Nutzerinnen und Nutzer müssen ihre Daten vor dem Stichtag sichern, danach verschwinden alle Apps und Inhalte, die Abos werden

nicht weiter fortgesetzt. Ob es für den angefangenen Monat Februar eine Entschädigung gibt, ist bisher unklar gewesen.

Apps nur per Abo nutzbar

Setapp Mobile setzte auf ein reines Abo-Modell: Apps ließen sich nur so lange verwenden, wie die monatliche Gebühr bezahlt wurde. Kündigten Nutzer das Abo, verloren sie den Zugriff auf alle Anwendungen.

Auch wenn es im alternativen App-Store ein paar Programme gab, blieb das Angebot auf dem iPhone vergleichsweise klein. Erfolgreicher läuft Setapp auf dem Mac, wo das Abo deutlich mehr Programme umfasst.

EU-Regeln reichen nicht aus

Apple muss in der EU zwar die Alternativ-Stores dulden, knüpft daran aber strenge Auflagen. Bis Ende 2025 fiel zusätzlich die sogenannte Core Technology Fee von 50 Cent pro Download oder Update an.

Seit Anfang 2026 gilt ein neues Provisionsmodell. Für Setapp Mobile kam es jedoch zu spät. [rs]



Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

SCAMCENTER IN ASIEN

ENTFÜHRT UND ZUM BETRUG GEZWUNGEN

In Asien werden Hunderttausende Menschen entführt und genötigt, weltweit Betrugsmaschinen durchzuführen – auch in Deutschland.

Denkt man an Internetbetrug, stellt man sich den Abzocker meist als jungen Mann mit Hoodie vor, der sich auf Kosten anderer ein schönes Leben macht. Kaum einer wird an Entführungsoffer denken, die mit Hunger und Gewalt zum Betrug gezwungen werden. Genau das ist aber oft die Realität. Das Geschäft mit der Abzocke brummt und ist extrem lukrativ. In Asien ist das

zu einem durchorganisierten kriminellen Businessmodell geworden. In riesigen Gebäudekomplexen, sogenannten Scamcentern, sitzen zehntausende Menschen und müssen tun, was die Mafia-bosse ihnen sagen.

Angelockt mit Jobversprechen

Die Geschichten der zum Betrug gezwungenen Menschen beginnen alle ähnlich: Am Anfang steht ein gut bezahltes Jobangebot, etwa als Bürokraft. Noch beim Vorstellungsgespräch werden sie verschleppt – in ein Scamcenter in Myanmar oder Kambodscha. Die Pässe nehmen Schlepper ihnen ab, damit sie nicht mehr aus dem Land kommen, falls sie fliehen können. In kurzen Workshops wird den Opfern eingebläut, wie man Menschen über das Internet mit miesen Tricks um ihr Ersparnis bringt.

Gesichert wie ein Gefängnis

Die Scamcenter haben mit einem Bürojob nichts gemein: Die Gebäudekomplexe sind mit Stacheldraht umzäunt und mit Überwachungskameras ausgestattet. Überall stehen Bewaffnete, die wie Soldaten aussehen, aber ein



Der Inhalt eines Mülleimers in Kambodscha: Die Pässe stammen aus Thailand und gehören Entführungsoffern.

Regiment als gewaltbereite Gefängniswächter führen. Ihre Aufgabe: um jeden Preis verhindern, dass jemand flieht.

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat mit Opfern gesprochen, die von einem solchen Ort des Grauens fliehen konnten. Lisa etwa wurde mit 18 Jahren gekidnappt. Sie versuchte zu fliehen, doch die Männer fassten sie, quälten sie durch Schläge mit Metallstäben auf ihre Fußsohlen.

Betrug mit System

Teilweise befinden sich in den Scamcentern so viele Waffen wie bei einer kleinen Armee. Wer dort eingekerkert ist, kommt allein nicht mehr heraus. Die Gekidnappten müssen bis zu 16 Stunden am Tag Menschen auf der ganzen Welt zu Opfern machen. Etwa mit sogenannten Romance-Scams, bei denen die Entführten über lange Zeit eine Online-Beziehung zu den Betrugsopfern aufbauen und nach und



Luftaufnahme des Scamcenters KK Park in Myanmar. Selbst Einheimische trauen sich nicht in die Nähe.

nach Geld erschleichen. Oder mit Investmentbetrug. Die Entführten versprechen den Opfern hohe Gewinne, aber am Ende stehlen sie die investierten Summen. Häufig geht es auch um illegales Glücksspiel, bei dem am Ende immer die Scammer gewinnen. Die zum Betrug Gezwungenen leben unter unmenschlichen Bedingungen und müssen Ziele erfüllen – mehrere Tausend Euro pro Woche müssen sie „erwirtschaften“. Wer das nicht schafft, kommt in sogenannte Dark Rooms. Opfer berichten über Räume ohne Licht, in denen sie geschlagen und ohne Essen eingesperrt worden seien. Die Wärter drohen, Organe zu entnehmen und zu verkaufen, falls das Soll weiterhin nicht erfüllt werde.

Eine Billion Dollar Schaden

Der weltweite Schaden durch Betrug ist enorm: Die Global Anti-Scam Alliance gibt mehr als eine Billion Dollar pro Jahr als Schadenssumme durch Betrug an. Das wird nicht allein von Scamcentern verursacht, aber die kriminellen Zentren haben einen hohen Anteil daran.

Regierungen sehen weg

Die Regierungen in Myanmar und in Kambodscha ignorieren die Scamcenter oder arbeiten sogar mit ihnen zusammen. In Myanmar herrscht seit Langem Bürgerkrieg, und in Südostasien ist Korruption weit verbreitet. Die Scam-Mafia investiert einen Teil der Gewinne in Bestechung und hat so fast freie Hand. Das macht es für Strafverfolger und andere Länder umso schwieriger, etwas gegen die Scamcenter zu unternehmen. Zwar wurden 2025 ein paar Erfolge vermeldet, bei denen Scamcenter zerschlagen und die Gefangenen befreit wurden, aber Schätzungen zufolge gelingt das nur bei maximal zehn Prozent der Betrugszentren. Zudem ist unklar, ob die Hintermänner danach nicht einfach an einem anderen Ort neu anfangen und das nächste Zentrum hochziehen. Einige Scamcenter sind mittlerweile so groß wie eine Kleinstadt.

Promi-Entführung in China

Dass es kürzlich überhaupt Razzien gab, lag vor allem daran, dass ein chinesischer Schauspieler in



Hier warten befreite Scammer darauf, was als Nächstes passiert. Sie werden zurück in ihr Land gebracht, dann wird geklärt, wer Täter und wer Opfer ist.

die Fänge der Entführer gekommen war. Wang Xing wurde mit einem attraktiven Filmauftrag nach Thailand gelockt und dort entführt. Die Kriminellen verschleppten ihn dann nach Myanmar in das Scamcenter KK Park und zwangen ihn zum Betrug. Seine Freundin postete den Vorfall in den sozialen Medien. Der Beitrag ging viral und setzte China unter Druck. Die Behörden protestierten bei der thailändischen Regierung. Es wurden Strom- und Internetkabel, die nach Myanmar führten, gekappt und die Grenzkontrollen verschärft. Drei Tage später gab es eine Razzia in dem Scamcenter, in dem Xing einsaß. Er hatte Glück und wurde befreit. Mittlerweile haben die meisten Scamcenter aufgerüstet. Sie arbeiten mit StarLink, Elon Musks Satelliteninternet, sowie Generatoren – und sind damit unabhängig von der lokalen Infrastruktur.

Die Scamcenter-Problematik erlangte durch den Vorfall mit Wang Xing und der Befreiungsaktion, bei der mehr als 7.000 Gefangene aufgefunden wurden, internationale Aufmerksamkeit. Thailand hat seitdem weitere Razzien durchgeführt, auch in Kambodscha. Schätzungen zufolge arbeiten allein in Myawaddy, einer Grenzstadt in Myanmar, mehr als 300.000 Menschen in Scamcentern. Die Befreiungsaktionen sind bisher also nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Die Bosse sind kaum zu fassen

Hinter den Scamcentern steckt eine Mafia, deren Bosse aus China

stammen und teilweise von dort aus operieren. Das punktuelle Ausheben ihrer Basen ändert am grundsätzlich florierenden Geschäft kaum etwas. Um es auszutrocknen, wäre deutlich mehr erforderlich. Anstelle der Statthalter müssten die Hintermänner ermittelt werden und Staaten grenzübergreifend zusammenarbeiten.

Das ist in Asien sehr kompliziert. Und so wächst die Zahl der Scamcenter munter weiter. Laut Amnesty International sind mindestens 50 in Südostasien bekannt, an weiteren 40 Orten gibt es verdächtige Aktivitäten.

Weltweites Phänomen

Scamcenter sind ein globales Problem. In reichen Ländern treiben sie Menschen in den finanziellen Ruin, in armen Staaten landen viele Menschen in Zwangsarbeit. Doch obwohl das Problem erkannt ist, ändert das nichts an der Realität des Ermittlungsalldags. Auf Betrüger in Asien etwa haben deutsche Behörden keinen Zugriff. Es bräuchte eine weltweite Taskforce, bei der Europa, die USA, China und Südostasien zusammenarbeiten.

So schützen Sie sich

Damit Sie nicht auf die Betrugsnetze im Internet hereinfallen, hat COMPUTER BILD im Kasten unten Tipps für Sie zusammengestellt, mit denen Sie sich schützen. [av]

SO SCHÜTZEN SIE SICH VOR BETRUG

Betrug im Internet ist vielfältig, man kann sich nicht hundertprozentig davor schützen. Es gibt aber Hilfsmittel und Tipps, die Ihnen helfen, Betrug schnell zu erkennen und nicht in die Falle zu tappen.

■ Ein Virenschutz erkennt zwar den Betrug am Telefon oder in Chats nicht, aber er warnt Sie bei der ersten Kontaktaufnahme vor vielen Betrugsnetzen. Sie sollten daher ein Schutzprogramm auf PC und Smartphone nutzen. Den COMPUTER BILD-Test dazu finden Sie unter: www.cobi.de/42103

■ Seien Sie grundsätzlich skeptisch, wenn Fremde Sie im Internet oder am Telefon ansprechen. Auch wenn sie sich sehr freundlich geben, können Betrüger dahinterstecken.

■ Ignorieren Sie alle Finanztipps, die Sie ungefragt über das Internet erhalten. Auch

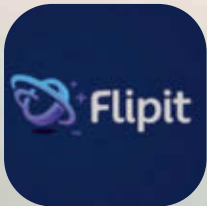
dann, wenn sie von Chatpartnern stammen, die damit angeblich viel Geld verdienen und entsprechende Screenshots vorzeigen.

■ Geben Sie niemals Zugangsdaten heraus, auch nicht an Support-Mitarbeiter.

■ Lassen Sie niemanden in Ihrem Namen ein Konto für Sie erstellen. Er könnte dauerhaft darauf Zugriff haben.

■ Ein Passwort-Manager warnt Sie, wenn Zugangsdaten von Ihnen im Darknet auftauchen. Zudem erkennen Sie damit Betrugsseiten daran, dass die Daten nicht automatisch ausgefüllt werden. Den Test hierzu finden Sie auf der Internetseite www.cobi.de/42582.

■ Informieren Sie sich über typische Betrugsnetze, damit Sie sie erkennen. Das geht bei COMPUTER BILD unter: www.cobi.de/42169



„Die Open-Source-DVD
feiert runden Geburts-
tag – und Sie bekom-
men 222 starke Pro-
gramme geschenkt!“

Andreas Sauerland
Ressortleiter Software



**BILÄUMS-VERSION
GRAMME GRATIS**

DIE NEUE

OPEN-SOURCE-DVD 2026



**SO NUTZEN
SIE DIE OPEN-
SOURCE-DVD**

Seit 20 Jahren steht die Open-Source-DVD für hochwertige Programme. Über 200 davon finden Sie in dieser Jubiläums-Edition!

Als vor 20 Jahren der Entwickler Christian Trabi die Open-Source-DVD ins Leben rief, hätte er sich wahrscheinlich auch nicht träumen lassen, was aus diesem Projekt einmal werden würde. Zwei Jahre zuvor hatte er mit der deutlich weniger umfangreichen „Open-Source-CD“ bereits Erfahrungen sammeln können – aber erst durch die DVD-Variante konnte das Projekt zu dem werden, was es mittlerweile ist: die zentrale Plattform für Open-Source-Programme im deutschsprachigen Raum.

Jubiläums-Edition

Um dieses Jubiläum ordentlich zu feiern, präsentiert Ihnen COMPUTER BILD in Zusammenarbeit mit der Open-Source-DVD in dieser Ausgabe die 20-Jahre-Jubiläums-Edition. Auf der Heft-DVD finden Sie eine Sammlung aus 222 Programmen – ausgesucht und zusammengestellt von Christian Trabi persönlich. Und auch dieses Jahr gilt es, neben den Klassikern wie GIMP oder Libre

Office wieder, echte neue Perlen zu entdecken. Auf den folgenden Seiten stellt COMPUTER BILD einige der interessantesten, praktischsten und überraschendsten Programme von der Open-Source-DVD vor.

Das ist aber bei Weitem nicht alles, was sich in den vier Haupt-

kategorien der Open-Source-DVD entdecken lässt – am besten gehen Sie gleich selbst auf Entdeckungsreise! Alle Programme wurden natürlich aktualisiert und sind in der neuesten Version verfügbar. Wie die Open-Source-DVD funktioniert, lesen Sie im Kasten rechts. [asa/bes/stm]

FREIE SOFTWARE FÜR ALLE

Der Grundgedanke von Open-Source-Software mutet geradezu idealistisch an: Jeder Mensch sollte für ihn wichtige Software uneingeschränkt nutzen und bei Bedarf auch an seine eigenen Bedürfnisse anpassen können – ohne dafür zu zahlen oder auf irgendeinen Hersteller angewiesen zu sein. Eine riesige Community aus Entwicklern und Programmierern sorgt gemeinschaftlich dafür, dass Open-Source-Programme immer weiter entwickelt werden, entfernt Fehler, fügt neue Funktionen hinzu und hält so eine Szene am Leben, die Klassiker wie GIMP oder Libre Office hervorgebracht hat.



Auch die Programme der Open-Source-DVD lassen sich nach Belieben weitergeben und weiterentwickeln.

Open-Source-DVD starten

Nach Einlegen der Heft-DVD erscheint zunächst die gewohnte COMPUTER BILD-Oberfläche. Per Klick starten Sie hier die Open-Source-DVD. Haben Sie gar kein DVD-Laufwerk? Die Open-Source-DVD finden Sie auch als ISO-Datei auf der Seite www.vorteilcenter.de. Laden Sie nach Eingabe Ihres Vorteilcenter-Codes die ISO einfach herunter, starten Sie sie per Doppelklick, klicken Sie auf **Öffnen** und daraufhin doppelt auf **cobi.exe**.

Programme entdecken

In der rechten Leiste finden Sie unter der Überschrift **10 Top-Programme** einige Highlights der Open-Source-DVD. Um nach allen weiteren Programmen zu stöbern, klicken Sie auf **222 Programme** und wählen die gesuchte Rubrik. Dann erscheinen alle Anwendungen dieser Kategorie. Mit einem Klick auf den Eintrag **Programmliste** wiederum finden Sie alle enthaltenen Programme zusätzlich alphabetisch sortiert. Viel Spaß beim Stöbern!

SEITE 30
TOOLS FÜR IHR WINDOWS

SEITE 34
HOME-OFFICE-PROGRAMME

SEITE 38
FOTO- & VIDEOSOFTWARE

SEITE 40
ENTERTAINMENT & SPIELE

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

CLEVERE DESKTOP-HELFER UND WINDOWS-OPTIMIERER

Schicker, schöner, viel bequemer: Mit diesen Programmen machen Sie Ihr Windows zur individuellen De-luxe-Version mit jeder Menge Zusatzfunktionen!

1



WIN DYNAMIC DESKTOP

TAG-UND-NACHT-WECHSEL

Win Dynamic Desktop richtet Ihnen einen schicken Desktop-Hintergrund ein und wechselt ihn automatisch, dynamisch angepasst an Sonnenauf- und Sonnenuntergang! Nach der Installation öffnen Sie das Programm und geben zunächst Ihren aktuellen Standort ein. Den braucht das Programm, um im Folgenden den ausgesuchten Hintergrund passend zur jeweiligen Tageszeit zu ändern.

1 Installieren Sie Win Dynamic Desktop von der Open-Source-DVD. Sie finden das Programm entweder in der alphabetisch sortierten Programmliste oder in der Kategorie **Windows-Desktop**.

2 Wählen Sie im ersten Fenster aus der Liste **Deutsch**. Klicken Sie im folgenden Fenster auf **OK**.

3 Klicken Sie im Fenster „Theme auswählen“ links auf die angebotenen Displays, um sie anzuschauen. Rechts sehen Sie eine Vorschau, wie der entsprechende Desktop-Hintergrund (ge-

nannt „Theme“) tagsüber und nachts aussieht. Damit Sie auch eine vollständige Vorschau für die Dämmerung erhalten, klicken Sie auf **Download**, um alle dazu benötigten Bilder herunterzuladen. Um zu sehen, welche Themes Sie bereits geladen haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den linken Bereich des Fensters und dann auf **Show only installed themes**. Damit Sie wieder alle Themes sehen, klicken Sie ein zweites Mal darauf.

4 Um das aktuell angezeigte Theme als Hintergrund für Ihren Desktop festzulegen, wählen Sie nun einfach **Anwenden**.

5 Möchten Sie stattdessen alle bereits heruntergeladenen Themes abwechselnd auf Ihrem Desktop sehen? Dann klicken Sie neben dem Auswahlfeld „All Displays“ auf ... und danach auf **Shuffle all themes**. Klicken Sie auf ... und **Choose shuffle duration**, um festzulegen, wie oft das Theme wechselt, und daraufhin auf ein Intervall – für täglich etwa auf **Every day**.



2



SUCROSE

BRINGT BEWEGUNG AUF DEN SCHIRM

Sind Sie auch gelangweilt von den immer gleichen statischen Windows-Wallpapers? Dann bringen Sie mit Sucrose doch ein wenig Bewegung auf Ihren Desktop! Das Programm bietet von psychedelisch anmutenden Farbmustern bis hin zu schicken animierten Uhren jede Menge Desktop-Hintergründe, die trotz Animation nicht zu sehr ablenken und vor allem die Leistung des PCs nicht wesentlich drosseln.

1 Installieren und starten Sie Sucrose von der Open-Source-DVD. Sie finden das Tool in der alphabetischen Programmliste oder in der Kategorie **Windows**.

2 Im Hauptfenster sehen Sie nun eine Auswahl animierter Hintergründe. Klicken Sie auf eines, im Beispiel *Im Weltraum schweben*. Der animierte Hintergrund wird automatisch eingesetzt und läuft, bis Sie einen weiteren auswählen.



20
ANIMIERTE
WINDOWS-
WALLPAPERS



3



BCUNINSTALLER

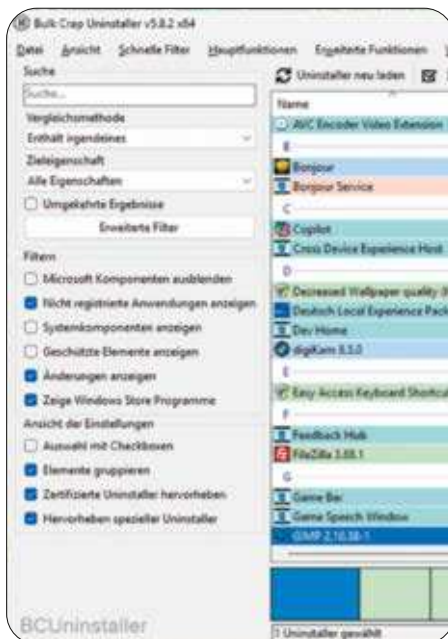
WEG MIT DEM QUATSCH!

Neue PCs sind oft vollgestopft mit vorinstallierter Software, die Sie gar nicht brauchen – sogenannte Bloatware. Mit dem BCUninstaller werden Sie die überflüssigen Speicherfresser ganz einfach wieder los:

1 Nach dem Start schließen Sie das Willkommensfenster per Mausklick auf **Weiter**, gefolgt von einem Klick auf **Assistenten verlassen** und einem auf **X**. Danach listet der BCUninstaller alle installierten Programme auf.

2 Daraufhin sehen Sie, wie viel Speicherplatz die markierten Programme belegen. Um vorinstallierte, aber wichtige Windows-Komponenten auszublenden, setzen Sie links im Fenster per Klick einen Haken bei „Microsoft Komponenten ausblenden“.

3 Um alle unerwünschten Programme auf einmal zu löschen, schließen Sie sie zunächst. Klicken Sie bei gedrückter **[Strg]**-Taste auf alle relevanten Einträge, dann auf **Stille Deinstallation**, dreimal auf **Weiter** und einmal auf **Starte Deinstallation**. Nach kurzem Warten klicken Sie noch auf **Schließen**, **Ja**, **Ausgewählte löschen** und **Nicht erstellen**. Das war's schon!



WEITERE PROGRAMME

4



PowerToys

Programmsammlung für Windows. Mehr zu den PowerToys lesen Sie in dieser Ausgabe im Spezial ab Seite 100.

5



Folcolor

Kolorieren Sie Ihre Ordnersymbole direkt aus dem Kontextmenü verschiedenartig.

6



Win-CopyQ

Erweitert die Funktionalität der Windows-Zwischenablage mit nützlichen Befehlen.

7



Gpg4win

Phishing ade: Signieren Sie Mails und Dateien, und senden Sie sie verschlüsselt.

8



Ditto

Falls Ihre Windows-Zwischenablage zu klein ist, erweitern Sie sie einfach mit Ditto.

9



Libre Hardware Monitor

Liest Sensoren aus und gibt viel mehr Informationen zu Ihrer Hardware als Windows selbst.

10



QuickLook

Dem Mac entlehnt: zeigt Infos zu Ordnern sowie eine Vorschau für bestimmte Dateitypen.



„Die animierten Wallpapers von Sucrose können sich wirklich sehen lassen!“

Andreas Sauerland
Ressortleiter Software

11



KANDO

PROGRAMME SCHÖNER STARTEN

Das Tool Kando ist ein Programm-Starters der besonderen Art: Mithilfe eines Tastaturkürzels zaubern Sie ein kleines Menü auf den Desktop, vom dem aus Sie nicht nur Ihre wichtigsten Anwendungen starten können, sondern noch viel mehr! Kando öffnet auf Wunsch auch bestimmte Ordner oder Dokumente, startet Ihre Film- oder Musikbibliothek, steuert Ihre wichtigsten Lesezeichen im Browser an und leistet Weiteres.

1 Nach der Installation des Programms von der Open-Source-DVD starten Sie Kando. Ein kurzer Assistent führt Sie nun durch die Funktionen und ersten Schritte. Klicken Sie sich bis zum Ende durch, landen Sie automatisch im Hauptmenü, wo bereits ein beispielhaftes Kando-Schnellmenü auf Sie wartet. Klicken Sie nun rechts im Feld „Tasten-Kombo“ auf den schwarzen Punkt, und bestimmen Sie eine Tastenkombination, mit der Sie das Kando-Menü künftig öffnen wollen, etwa **Strg + R**. Schließen Sie dann das Fenster.

2 Betätigen Sie nun die gewählte Tastenkombination, erscheint auf Ihrem Desktop das Schnellstartmenü von Kando. Fahren Sie hier beispielsweise über die Schaltflächen für **Programme** und **Webbrowser**, um Ihren Standard-Browser zu öffnen. Alle Schaltflächen können Sie bei Bedarf im Kando-Hauptfenster auch mit eigenen Funktionen und Programmen belegen.



12



RAINMETER

INFO-ZENTRALE AUF DEM DESKTOP

Mit Rainmeter verwandeln Sie Ihren Desktop in eine schicke Übersicht mit wichtigen Systeminformationen, etwa zur Prozessor- und Speicherauslastung oder Netzwerkgeschwindigkeit. Ganz nebenbei verleihen Sie ihm mithilfe Hunderter kostenloser Designs immer wieder einen neuen, individuellen Look!

Nach der Installation erscheinen bereits einige Tafeln („Panels“) auf dem Desktop. Mit einem Rechtsklick auf eine der Flächen und einem Klick auf **Skin verwalten** rufen Sie das Menü auf. Per Doppelklick auf **illustro**, **Welcome** und **Welcome.ini** blenden Sie etwa die „Welcome“-Tafel aus, per Doppelklick auf **Network** und **Network.ini** fügen Sie Infos zum Netzwerkverkehr hinzu. Unter **Einstellungen** legen Sie außerdem Position und Transparenz fest.

Suchen Sie andere Designs – sogenannte Skins – für Rainmeter? Insgesamt viele Hundert kostenlose finden Sie etwa auf forum.rainmeter.net unter **Plugins & Addons** und auf www.deviantart.com/rainmeter. Die Skins laden Sie herunter und doppelklicken darauf: Das neue Design erscheint und lässt sich oft noch individuell anpassen.



13



OCTOS

SMARTER DESKTOP

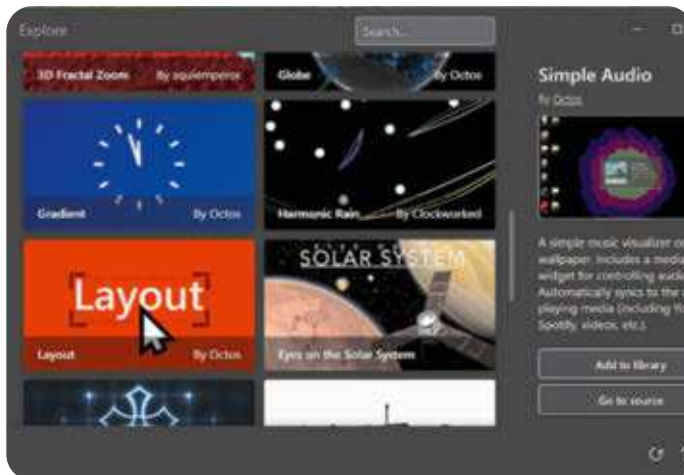
INTERAKTIVE
WALLPAPERS

Octos ist ein weiteres Programm, mit dem Sie Ihren Windows-Hintergrund optisch aufpeppen. Und: Sie können ihn damit sogar interaktiv machen. Es statet Sie mit einer Vielzahl animierter Wallpapers aus, die interessanter sind als die Standard-Hintergründe von Microsoft.

1 Klicken Sie nach dem Start zunächst im Hauptfenster links auf das oberste Symbol **Explore mods**. Suchen Sie sich dann einen Hintergrund aus, etwa **Eyes on the solar system**. Klicken Sie darauf und danach auf **Add to library**.

2 Klicken Sie nun links auf das zweite Symbol von oben („Library“), daraufhin

auf das gewählte Wallpaper und auf **Set as Wallpaper**. Schließen Sie dann das Fenster. Im gleichen Fenster können Sie es per Klick auf **Unset as wallpaper** wieder abwählen.



14

KEEPASS XC



PASSWORT-SICHERHEIT

Keine Lust, für einen Passwort-Manager zu zahlen? Dann nutzen Sie doch KeePass XC. Die Open-Source-Gemeinschaft achtet kostenlos darauf, dass Sie immer eine sichere und aktuelle Passwort-Verwaltung nutzen können. So geht's:

1 Beim ersten Start klicken Sie auf **Datenbank erstellen** und zweimal auf **Weiter**. Wählen Sie zweimal ein schwer zu erratendes Master-Passwort für Ihre Passwort-Sammlung, das Sie sich dauerhaft merken können. Klicken Sie auf **Fertig**.

2 Klicken Sie auf **Datenbank öffnen**, auf Ihre Passwort-Sammlung, im Normalfall **Passwörter.kdbx**, und auf **Öffnen**. Geben Sie Ihr Master-Passwort ein, und bedienen Sie **Entsperren**. Unter Umständen müssen Sie nun Ihre Windows-PIN eingeben und auf **OK** klicken. Um Zugangsdaten zu speichern, wählen Sie **Einträge** und **Neuer Eintrag**... Tragen Sie Details wie Nutzernamen und Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.

WEITERE PROGRAMME

15



Greenshot

Fotografiert Ihren Desktop und bietet Werkzeuge zum Bearbeiten des Screenshots.

16



StExBar

Dieses Programm fügt dem Windows-Explorer eine praktische weitere Menüleiste hinzu.

17



OpenShell Menu

Ersetzt die Optik des Startmenüs durch ein einfacheres Retromenü im Windows-XP-Stil.

18



Double Commander

Dateimanager mit zwei Fenstern und Tabs, über die Sie zwischen Ordnern bequem wechseln.

19



CrystalDiskInfo

Dieses Programm analysiert Ihre Festplatte und liefert zahlreiche technische Informationen.

MEHR
SOFTWARE

Unter „Windows-Tools“ und „Windows-Desktop-Tools“ finden Sie auf der Open-Source-DVD noch jede Menge andere Windows-Programme.

ALLES FÜR DAS HOME-OFFICE

E-Mails schreiben, Dokumente erstellen, Termine und Kontakte verwalten: All diese Aufgaben erledigen Sie zum Nulltarif mit den Programmen der Open-Source-DVD.

1



THUNDERBIRD

KOMMUNIKATIONSGENIE

Gratis-
OUTLOOK-
ALTERNATIVE

Geht es um die Verwaltung von E-Mails, Terminen, Aufgaben und Kontakten im Büro, ist Outlook das Nonplusultra. Allerdings verlangt Microsoft für die aktuelle Version des Programms einen stolzen Preis. Mit Thunderbird hat der Firefox-Hersteller Mozilla eine gleichwertige Kommunikationssoftware zum Nulltarif im Angebot. So einfach funktioniert sie:

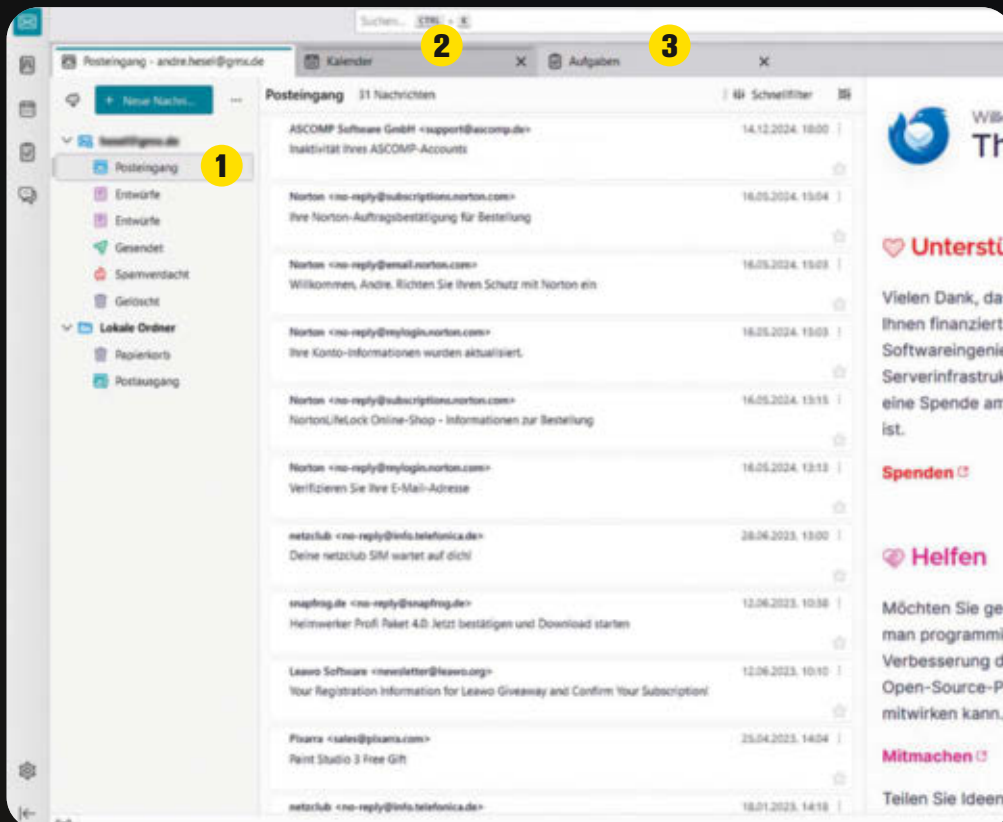
1 Nach der Installation und dem Start von Thunderbird erscheint der Konten-Assistent. Dort tippen Sie Ihren Namen, Ihre

E-Mail-Adresse und das dazugehörige Passwort ein. Klicken Sie auf **Weiter**.

2 In der Regel findet das Programm die nötigen Mail-Server für Versand und Empfang elektronischer Post selbst und wählt automatisch die richtigen Einstellungen. In diesem Fall erscheint der Hinweis „Einstellungen wurden in der Mozilla ISP-Datenbank gefunden“, und Sie können mit Schritt 3 fortfahren. Nur bei speziellen Postfächern wie etwa Firmenadressen klappt das nicht. In diesem Fall klicken Sie auf **Manuell**

einrichten und geben die erforderlichen Daten ein. Wichtig: Werden Sie gefragt, ob Sie „POP3“ oder „IMAP“ verwenden möchten, wählen Sie **IMAP**.

3 Nach einem Klick auf **Fertig** zeigt Thunderbird gegebenenfalls verknüpfte Adressbücher und Kalender an. Klicken Sie in diesem Fall bei den gewünschten Diensten zweimal auf **Verbinden, Beenden** und **Als Standard festlegen**. Nun öffnet Thunderbird Ihr Postfach und lädt die enthaltenen E-Mails wie im Bild unten.



1 POSTEINGANG

Ihre Nachrichten finden Sie hier. Nach Auswahl einer E-Mail erscheint der Text im Lesebereich rechts. Neue Mails erstellen Sie per Klick aufs Pluszeichen.

2 KALENDER

Hier tragen Sie Termine ein und teilen sie per E-Mail mit Kollegen oder Freunden. Bei der ersten Verwendung klicken Sie unter dem Kalenderblatt links noch bei „Privat“ auf **Aktivieren**.

3 AUFGABEN

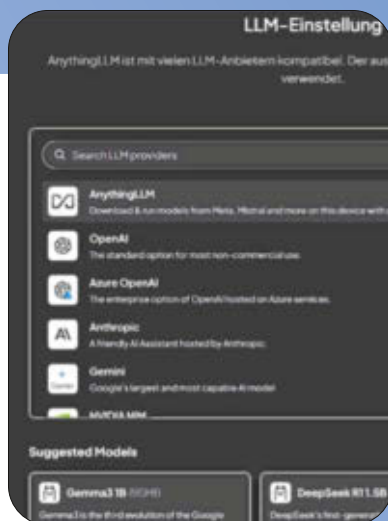
Bei aktiviertem Kalender fügen Sie hier Aufgaben hinzu. Dazu wählen Sie im Kalenderblatt ein Datum, tippen bei „Neue Aufgabe“ den Namen der Aufgabe ein und drücken die Eingabetaste.

2 ANYTHINGLLM MULTI-KI

Möchten Sie Ihre Dokumente mithilfe einer künstlichen Intelligenz verbessern? AnythingLLM vereint über 30 KIs wie ChatGPT, Google Gemini und Perplexity unter einer Oberfläche. So funktioniert es:

1 Nach Installation und Start wählen Sie in der erschienenen Liste einen KI-Anbieter, tippen Ihren API-Key ein und wählen ein Chat-Modell. Haben Sie noch keinen Key, klicken Sie auf **AnythingLLM** und bei „Suggested Models“ zum Beispiel auf **Llama 3.2 3B**.

2 Klicken Sie dreimal auf den rechten Pfeil, bis Sie das Fenster „Ersten Workspace erstellen“ sehen. Dort tippen Sie ein Thema ein – zum Beispiel „Bewerbung“ – und klicken auf **Save** oder erneut auf den Pfeil. Nach einem Klick auf **Bewerbung** können Sie zur Analyse Ihr Dokument hochladen und mit der KI darüber diskutieren.

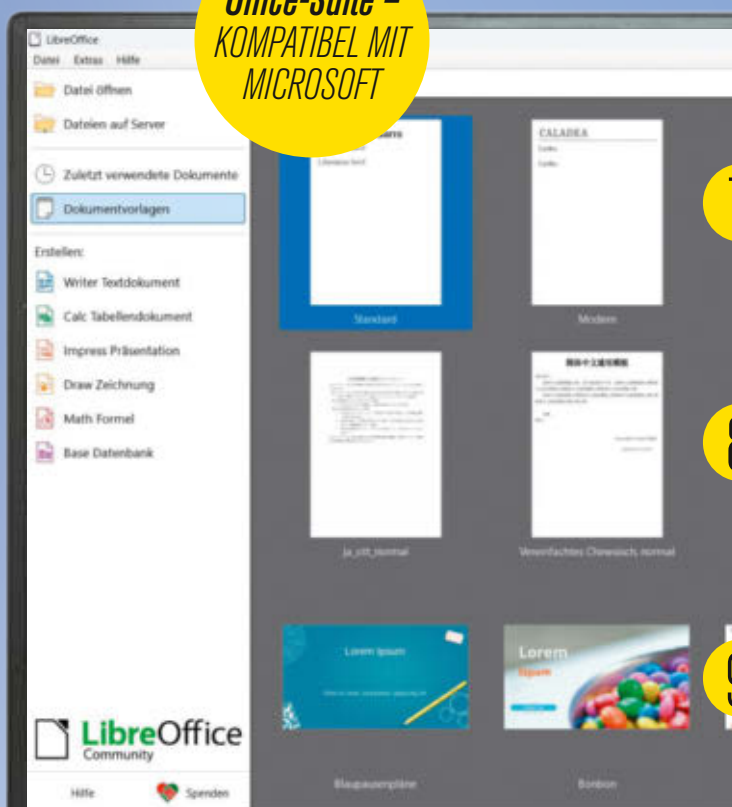


3 LIBREOFFICE SPITZEN-OFFICE

LibreOffice ist eine tolle Alternative zu Microsoft Office und den darin enthaltenen Programmen Word, Excel und PowerPoint. Hier heißt die Textverarbeitung Writer, die Tabellenkalkulation Calc und das Präsentationsprogramm Impress.

Kompatibel mit Microsoft Office
Im Vergleich zum kostspieligen Microsoft-Paket kann sich das Gratis-Office wirklich sehen lassen. Zwar wirkt die Oberfläche etwas altmodisch – in Sachen Funktionsumfang steht es dem Vorbild aber in nichts nach. Selbstverständlich lassen sich mit LibreOffice auch Dokumente im Microsoft-Format öffnen und erstellen. Nach einem Doppelklick auf die Desktop-Verknüpfung **Libre Office 25.8** erscheint das Startcenter, siehe Bild rechts.

Office-Suite –
KOMPATIBEL MIT
MICROSOFT



Im LibreOffice-Startcenter finden Sie alle Programme, Dokumente und Vorlagen.

WEITERE PROGRAMME

4



Vibe

Mit diesem Spracherkennungsprogramm wandeln Sie aufgezeichnete Sprache in Text um.

5



Heimer

Mit Heimer erstellen Sie Mindmaps, die bei der Durchführung Ihrer Projekte helfen.

6



Borg Calendar

Der Borg Calendar erfasst alle Termine des Tages und erinnert automatisch daran.

7



Numerical-Chameleon

Mit dem Programm rechnen Sie Werte in andere Einheiten um, etwa Euro in andere Währungen.

8



Firefox

Der Mozilla-Browser zeichnet sich durch eine hohe Sicherheit und Flexibilität aus.

9



Xournal++

Das Editieren von PDF-Dateien geht nicht? Geht doch: Diese Software fügt neue Ebenen hinzu.

10



OpenStego

OpenStego versteckt Ihre Dokumente in Bildern und verschlüsselt diese.

11



THORIUM READER

DER VORLESER

**E-BOOKS
EINFACH
ANHÖREN**

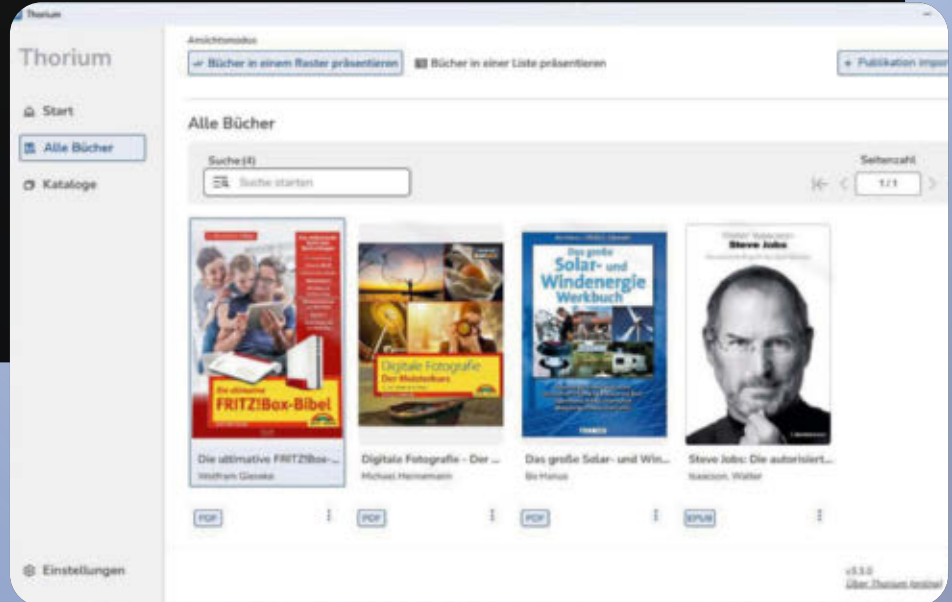
Mit dem E-Book-Reader Thorium können Sie Ihre digitalen Bücher nicht nur am Computer lesen, sondern auch vorlesen lassen. Das Programm unterstützt neben PDFs alle gängigen digitalen Buchformate wie EPUB, OPF und DAISY.

1 Nach der Installation und dem anschließenden Start schließen Sie das Tipp-Fenster mit **X** und klicken im Startmenü oben rechts auf **Publikation importieren**. Im erscheinenden Explorer markieren Sie Ihre E-Books und klicken auf **Öffnen**. Die Bücher erscheinen dann wie im Bild rechts zu sehen in Ihrer Bibliothek, die Sie per Klick auf das Büchersymbol im Menü links öffnen.

2 Um ein Buch zu öffnen, klicken Sie auf sein Cover. Im Lesefenster blättern Sie mit den Pfeiltasten. Mit den Symbolen oben rechts können Sie das Buch durchsuchen, Lesezeichen oder

Notizen erstellen, die Seiten-Navigation öffnen und die Ansicht ändern.

3 Unterstützt das E-Book die Vorlesefunktion, klicken Sie zum Start auf das kleine Lautsprechersymbol.



120



ANKI

GUTE KARTEN BEIM LERNEN

Ob Formeln für Mathe, Hauptstädte für Erdkunde oder Vokabeln für die Englandreise: Etwas auswendig zu lernen klappt prima mit einem Karteikartensystem: Sie schreiben etwa ein englischsprachiges Wort auf die Vorderseite und die Übersetzung auf die Rückseite der Karte. Dann gehen Sie Ihren Kartenstapel so lange durch, bis alles sitzt. Dieses System nutzt das Lernprogramm Anki.

1 Beim Start der Installation tippen Sie die Option **1** ein und drücken die Taste **↵**. Erscheint „You can close this window“, klicken Sie auf **X**, dann im neuen Fenster auf **Deutsch, OK, Yes** und erneut **OK**.

2 Unter **Hinzufügen** legen Sie nach dem Start Karten mit wählbaren Inhalten auf Vorder- und Rückseite an. Oder Sie laden unter **Stapel herunterladen** fertige Karten aus dem Internet. Klicken Sie etwa auf **Geography, Hauptstädte der Welt** und **Download**. Anschließend klicken Sie auf **Datei importieren**, wählen die heruntergeladene Datei und klicken auf **Öffnen** sowie **Importieren**.

3 Um eine Lektion zu starten, klicken Sie in der **Stapelübersicht** darauf und auf **Jetzt lernen**.

**PERFEKT
PAUKEN OHNE
LEHRER**



13



SIGNAL DESKTOP

CHATTEN? ABER SICHER!

Schon klar: WhatsApp ist der meistgenutzte Messenger. Es gibt aber viele gute und sichere Alternativen. Die beliebteste ist Signal, das Sie dank der Open-Source-DVD auch am PC verwenden können. So klappt es:

1 Damit Sie Signal am PC nutzen können, muss es auf Ihrem Handy eingerichtet sein. Ist das noch nicht geschehen, laden Sie Signal daher zunächst aus dem App Store beziehungsweise dem Google Play Store und machen es

auf Ihrem Smartphone einsatzbereit.

2 Installieren Sie Signal Desktop von der Open-Source-DVD auf dem PC. Nach dem Start sehen Sie einen QR-Code.

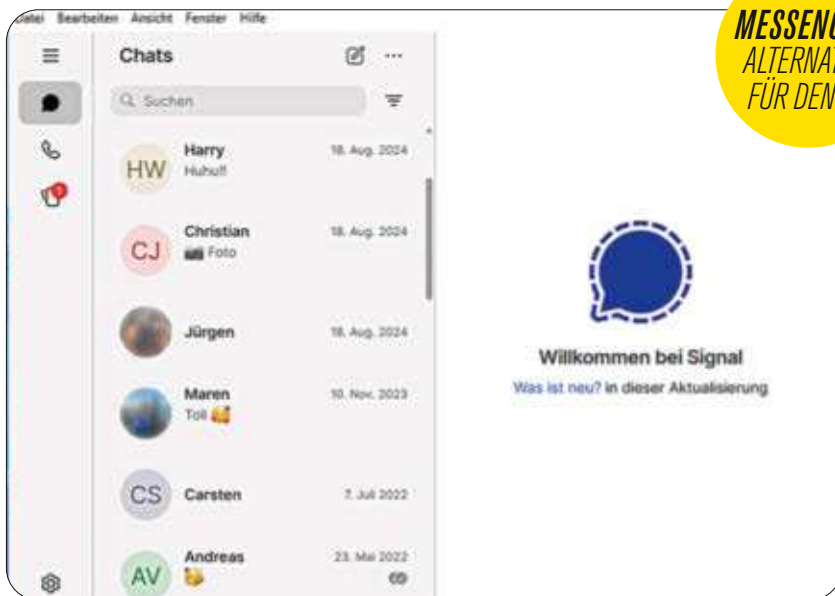
3 Öffnen Sie die Signal-App auf Ihrem Handy, und wechseln Sie nach einem Tipper auf Ihr Profilbild in die **Einstellungen**. Hier wählen Sie **Gekoppelte Geräte**.

4 Tippen Sie am Handy auf **Neues Gerät kop-**

peeln. Scannen Sie mit der App den QR-Code vom Computer-Bildschirm. Tippen Sie danach im Beispiel auf **Nachrichtenverlauf übertragen**.

5 Auf dem Computer erscheinen nun Ihre letzten Chats in einer optimierten Darstellung. Um an Ihrem Computer eine Nachricht über Signal zu schreiben, klicken Sie auf das kleine Stiftsymbol darüber, wählen einen Empfänger aus Ihrer Kontaktliste und chatten wie am Smartphone.

MESSENGER-ALTERNATIVE FÜR DEN PC



Ihren bestehenden Chatverlauf überträgt Signal auf Wunsch vom Smartphone zum gekoppelten PC. Sie können das aber auch verbieten.

„Signal gilt als besonders sicherer Messenger und ist dabei genauso einfach wie WhatsApp.“



André Hesel
Stellv. Ressortleiter
Software

Unter dem Punkt „Büro-/Home-Office-Tools“ finden Sie noch Dutzende andere nützliche Programme auf der Open-Source-DVD.

WEITERE PROGRAMME

14



Golden Dict-NG

Tolles Übersetzungsprogramm und Nachschlagewerk, das eingegebene Wörter auch erklärt.

15



UniCodia

Diese Mega-Sammlung von Symbolen, Schriftarten und Emoticons darf im Büro nicht fehlen.

16



diagrams.net

Visualisieren Sie Ideen, Daten und mehr durch Diagramme oder Organigramme.

17



RedNotebook

Erinnerungen, Notizen und mehr bringen Sie in diesem virtuellen Notizbuch unter.

18



Paperwork

Die Dokumentenverwaltung sortiert Unterlagen und macht PDFs und Bilder durchsuchbar.

MEHR SOFTWARE

KOMPLETT-PAKET FÜR FOTO & GRAFIK

Nutzen Sie die besten Fotofilter, managen Sie Ihre Bildersammlung, und entwerfen Sie Grundrisse und Layouts mit dem Foto- und Grafikpaket der Open-Source-DVD.

1



GIMP

BILDER BEARBEITEN WIE EIN KÖNNER

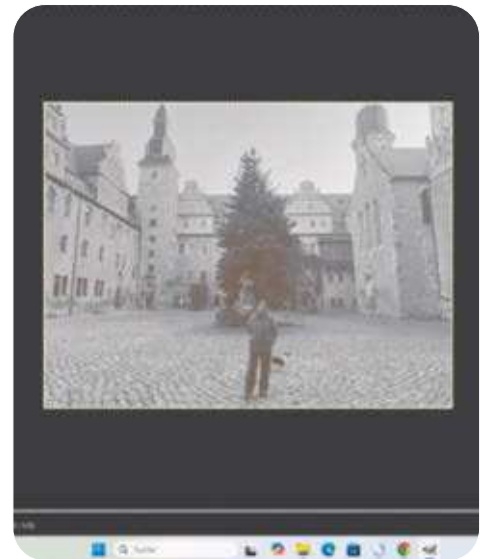
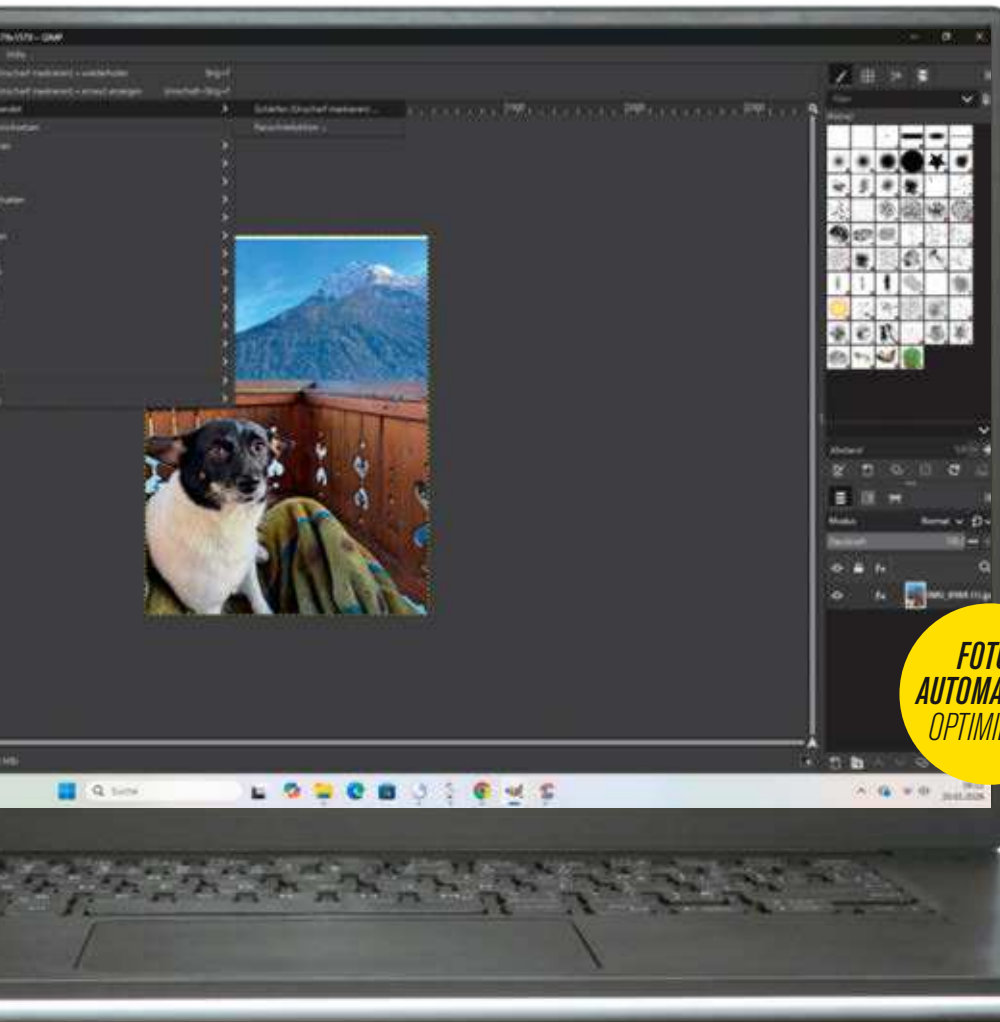
Kostenlos, aber alles andere als simpel: GIMP gehört zu den Fotoprogrammen, die am meisten draufhaben. Das Tool gilt seit Jahren als starke Alternative zu teuren Programmen wie Photoshop. Wer sich ein wenig einarbeitet, kann mit GIMP Fotos sehr genau bearbeiten. Bilder lassen sich gezielt optimieren, mit kreativen Filtern aufpeppen oder von Fehlern befreien. Und das ist nicht alles, was das Programm im Alltag kann.

1 Starten Sie das Programm, und laden Sie nach einem Klick auf **Datei, Öffnen** und **Behalten** zunächst ein Foto.

2 Um schnell eine einfache Korrektur vorzunehmen, klicken Sie oben nacheinander auf **Filter, Verbessern, Rauschreduktion** und **OK**. Klicken Sie dann im gleichen Menü auf **Schärfen (Unschärf maskieren)**, um Ihr Foto schärfer wirken zu lassen.

3 Im Menü „Filter“ finden Sie unter „Verzerren“ mehrere Verfremdungseffekte. Klicken Sie etwa auf **Kaleidoskop**, um den Effekt im Bild ganz unten zu erzielen.

4 Über **Bearbeiten und Rückgängig** können Sie Ihre Änderungen jederzeit ungeschehen machen. Sichern Sie per Klick auf **Datei und Kopie speichern** Ihr Bild zum Schluss im Ordner Ihrer Wahl.



Oben: Per Klick auf **Filter, Dekoration, Altes Foto** und **OK** machen Sie aus einem aktuellen Foto ein historisches Bild.

„Von Fotofiltern bis zum kompletten Layout ist alles auf einer Scheibe!“

Andreas Sauerland
Ressortleiter Software



2



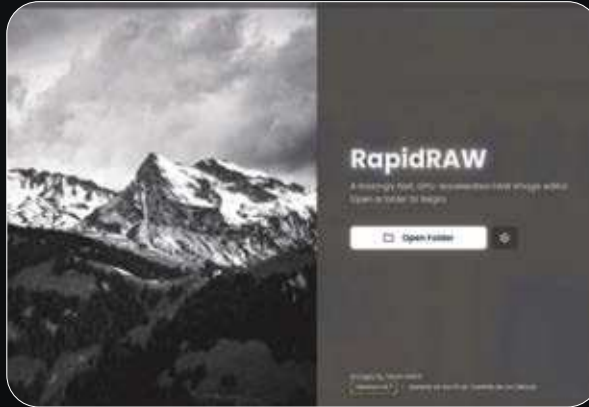
RAPID RAW

FOTO-SCHNELLKORREKTUR

Rapid Raw ist eine Bildbearbeitung, die nicht nur durch ihre schicke Oberfläche überzeugt. Während sich GIMP (siehe links) eher für umfangreiche Bearbeitungen anbietet, eignet sich Rapid Raw sehr gut für eine schnelle Korrektur mehrerer Bilder auf einmal. Übrigens: Anders als der Titel vermuten lässt, eignet sich das Programm für Fotos in allen gängigen Formaten und nicht nur RAW-Dateien!

1 Installieren Sie das Programm von der Open-Source-DVD, und starten Sie es. Klicken Sie im ersten Fenster auf **Open Folder**. Geben Sie dann den Ordner an, in dem Ihre zu bearbeitenden Fotos liegen.

2 In der folgenden Übersicht klicken Sie doppelt auf ein Bild, das Sie bearbeiten möchten. Mithilfe der Regler auf der rechten Seite können Sie nun Helligkeit, Kontrast, Farbsättigung und andere Aspekte korrigieren. Klicken Sie dann auf das **Diskeffensymbol** und auf **Export**, um das Bild zu speichern.



NICHT,
NUR FÜR
RAW-DATEIEN!

3



DIGIKAM

FOTOS RICHTIG ORDNET

Theoretisch können Sie mit dem Programm Fotos auch bearbeiten – die wahre Stärke der Anwendung liegt aber darin, Fotos in großen Sammlungen zu verwalten und ansprechend zu präsentieren. Der Einstieg ist einfach: Nach dem ersten Programmstart präsentiert DigiKam erst einmal eine ausführliche Einführung, in der Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Bilderverwaltung kennenlernen. Achtung: Nach der Einführung lädt das Programm unter Umständen noch zusätzlich benötigte Komponenten aus dem Internet nach.

Dann geht es los: Im Hintergrund scannt DigiKam Ihren PC nach Fotoalben und zeigt diese im Anschluss direkt an. Klicken Sie links unter „Alben“ auf einen der gefundenen Ordner. Zu jedem Bild bekommen Sie nun eine Vorschau mit allen wichtigen Informationen angezeigt, etwa Format, Aufnahmedatum und gegebenenfalls ein Globus, wenn das Foto Ortsinformationen enthält. Besonders nett für Urlaubsbilder-Sammlungen: Klicken Sie oben auf **Karte**, sehen Sie Fotos mit Geotags im Album auf einer Landkarte.

WEITERE PROGRAMME

4



AntiDupl.net

Finden und entfernen Sie doppelte Fotos in umfangreichen Bildersammlungen.

5



LibreCAD

Erstellen Sie mit diesem 2D-Zeichenprogramm ganz einfach Grundrisse oder Diagramme.

6



LightZone

Ist Ihnen GIMP zu kompliziert? Dann ist diese leicht verständliche Bildbearbeitung eine Hilfe.

7



Inkscape

Mit Inkscape lassen sich Karten, technische Zeichnungen und Grafiken erstellen.

8



RawTherapee

Für (angehende) Foto-Profis: RawTherapee konvertiert und bearbeitet RAW-Bilder.

9



Luminance HDR

Kombinieren Sie Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung zu einem HDR-Bild.

10



Scribus

Layouten Sie Flyer, Grußkarten oder eine ganze Hochzeitszeitung mit diesem Profi-Tool.

PROGRAMME FÜRS ENTERTAINMENT

Bei aller Arbeit: Am PC müssen Sie auch mal richtig zocken! Auf der Open-Source-DVD finden Sie deshalb ein Menge beliebter Games für zwischendurch.

1 EXTREME TUXRACER ACH, DU DICKER HERING



„Extreme TuxRacer“ ist die extra-fischige Version von „TuxRacer“. Als Pinguin Tux rauschen Sie durch eisig-glitzernde Landschaften und sammeln fleißig Heringe ein. Je mehr Fisch, desto wärmer wird's ums Herz.

1 Starten Sie das Programm, und geben Sie Ihrer Spielfigur einen Namen. Wählen Sie anschließend einen Charakter, und bestätigen Sie mit **Weiter**.

2 Als Neuling beim Fischefangen beginnen Sie mit ein paar Übungseinheiten. Klicken Sie dazu auf **Training**.

3 Und schon geht der Spaß los: Beginnen Sie das Rennen mit einem Klick auf den Eintrag **Start**.

Im Menü wählen Sie zwischen **Training** und **Events** und legen sogar selbst fest, welches Wetter Sie erwartet. In den Events gilt: Zeitlimit knacken und genug Heringe einsammeln. Erst dann schalten Sie neue Strecken frei und dürfen weiter durchstarten.

Steuern geht ganz easy: Mit den Pfeiltasten geben Sie Gas, bremsen oder lenken Ihr Tierchen, mit der Leertaste können Sie springen. Die Kameraperspektive wechseln Sie mit der 1- oder 2-Taste. Und wenn Sie wissen wollen, wer der Fischkönig ist, finden Sie den Highscore in der „Punkteliste“.

2 LUCAS CHES ECHT ZUGIG

Sie sind am Zug: Hier können Sie Schach lernen oder Ihr Können weiter verbessern! Mit „Lucas Chess R“ lernen Sie als Neuling die Regeln, und als Gelegenheitspieler verfeinern Sie stetig mit jeder weiteren Partie Ihre Fähigkeiten. Mit Siegen sammeln Sie Punkte und klettern vom Amateurstatus womöglich irgendwann einmal auf das Niveau eines Großmeisters.

1 Starten Sie das Programm, und klicken Sie auf **Spielen**. Wählen Sie dann **Gegner für Anfänger** und **Wolf** sowie Ihre Spielfarbe mit einem Klick auf die Kronensymbole.

2 Unter dem Reiter **Training** finden Sie nun viele Übungsformen zu Grundlagen, Taktik, ganzen Partien oder spannenden Eröffnungen sowie Endungen und Langzeit-Training. Wählen Sie die für Sie passende Option, und starten Sie Ihre erste Partie!



**BESSER
SCHACH
SPIELEN**

3 SOKOPLUS 1.0.0 SCHIEBER, SCHIEBER!

„Sokoplus“ ist eine Variante des japanischen Klassikers „Sokoban“, was so viel heißt wie „Lagerverwalter“. Klingt öde, aber es ist überraschend spannend, kleine Holzkisten oder andere Dinge so zu verschieben, dass sie zwischen Tunneln, Wasserbecken und Hecken nicht steckenbleiben. Die simple Bedienung mit den Pfeiltasten und die einfache Spielidee machen auch Anfängern den Einstieg ins Spiel leicht.



4



LBREAKOUT II

BRECHEN SIE AUS!

Starten Sie das Spiel, und klicken Sie auf **New Game** – und schon sind Sie mittendrin in diesem Videospiel-Klassiker. „Breakout“ ist wie „Pong“, aber mit Extra-Aufgabe: Mit dem Schläger halten Sie den Ball im Spiel und lenken ihn nach oben, damit er die Mauersteine trifft und abräumt. Jeder Treffer lässt einen Stein verschwinden. Geht der Ball verloren, gibt es einen neuen. Nach einer bestimmten Anzahl verlorener Bälle ist allerdings Schluss mit lustig und das Spiel endet. Ein Level gilt erst dann als geschafft, wenn alle Mauersteine weg sind. Danach geht's direkt weiter ins nächste Level.



5



H-CRAFT CHAMPIONSHIP

SCHNELL-CRAFT

„H-Craft Championship“ ist eine Rennsimulation mit ordentlich 80er-Sci-Fi-Vibes. In futuristischen Hovercrafts rasen Sie über schwebende Strecken hoch über dem Abgrund und kämpfen um Bestzeiten. Leitplanken sind tabu, das seitliche Verlassen der Strecke erst recht. Beides kostet Tempo und wertvolle Sekunden.

Allein oder mit Kumpels

Zunächst geht es im Championship-Modus durch einen der 108 Levels, um nach und nach weitere Strecken und Spielmodi freizuschalten. Danach können Sie im Multiplayer gegen Freunde antreten, im Arcade Race mit bis zu drei KI-Gegnern in drei Schwierigkeitsgraden fahren oder in Time Attack einfach nur die schnellste Runde jagen. Die Steuerung erfolgt wahlweise per Tastatur, Joystick oder Gamepad.

RENNSPIEL
IN DER
ZUKUNFT



WEITERE PROGRAMME

6



Kiriki

„Kiriki“ ist ein Würfelspiel für bis zu sechs Leute. Es ähnelt „Kniffel“ oder „Yahtzee“ – nur frischer.

7



Blobby Volley 2

Sonne, Palmenstrand und Meer: „Blobby Volley 2“ ist ein lustiges Beach-volleyballspiel.

8



FooBillard

Das 3D-Billardspiel bietet viele Spielvarianten wie 8 Ball, 9 Ball, Carambol und Snooker.

9



JSkat

Hier können Sie Skat spielen, auch wenn Sie allein sind – online gegen echte Gegner!

10



Big Solitaires 3D

Hier finden Sie eine Riesenauswahl an Kartenspielen und Patience zum Entspannen.

11



FlightGear

Ein „Flusi“ mit realistischen Flugbahnen, Landschaften und Wetterdarstellungen.

12



Free Sudoku

Der Rätselspaß um Zahlen und logische Reihenfolgen ist auch als Videospiel ein Knaller.

INSTALLATION & REGISTRIERUNG



■ **Aktivierungscode** holen: Als VIP-Club-Mitglied öffnen Sie www.cobi.de/go/vip-progs und melden sich an. Klicken Sie zunächst auf **Aktivierungscode** holen und dann auf den Code. Der landet dadurch direkt im Windows-Zwischenspeicher.

■ **Ashampoo-App** installieren: Um Ashampoo Photo Commander kostenlos zu bekommen, benötigen Sie die Ashampoo-App. Das ist eine Art Softwarezentrale, in der Sie all Ihre Ashampoo-Vollversionen installieren und verwalten. Falls Sie die App bereits installiert haben, fahren Sie unten mit „Photo Commander installieren“ fort. Andernfalls rufen Sie im Browser www.ashampoo.com/de-de/app auf. Überspielen Sie die App, und installieren Sie sie. Tippen Sie Ihre E-Mail-Adresse ins Eingabefeld, klicken Sie auf **Anmelden**, und folgen Sie den Anweisungen, um Ihr kostenloses Ashampoo-Konto einzurichten.

■ **Photo Commander** installieren: Melden Sie sich in der Ashampoo-App mit Ihren Login-Daten an. Klicken Sie links auf **Produkt aktivieren**. Geben Sie Ihren Aktivierungscode für das Programm ein, und klicken Sie auf **Verifizieren**, **Hinzufügen** und **Zur Sammlung**. Klicken Sie auf **Installieren**, und führen Sie die weiteren Schritte aus.



■ ASHAMPOO PHOTO COMMANDER 19

DURCHBLICK IM BILDERCHAOS

Mit diesem Foto-Allrounder verwalten Sie große Fotoarchive. Und er erlaubt Ihnen, Ihre Schnappschüsse fix zu optimieren und zu präsentieren.

Ashampoo Photo Commander 19 ist ein echtes Multitalent für all diejenigen, die in riesigen, unübersichtlichen Fotosammlungen den Überblick verloren haben. Das Programm bietet über 200 Funktionen zum Sichten, Sortieren und Bearbeiten von Bildern. Dank praktischer Filter, Suchfunk-

tionen und einer klar strukturierten Oberfläche lassen sich selbst verstreute oder doppelte Aufnahmen schnell identifizieren und ordnen. Sobald Sie Ihre Lieblingsfotos gefunden und eventuelle kleine Makel daraus entfernt haben, lassen sich damit individuelle Collagen oder persönliche Kar-

ten gestalten. Zahlreiche Vorlagen und Assistenten helfen dabei, kreative Projekte für jeden Anlass umzusetzen – von Einladungen über Fotocollagen bis zu individuellen Grußkarten. Nur COMPUTER BILD VIP-Club-Mitglieder erhalten Photo Commander 19 im Februar 2026 kostenlos. [sb]

DAS PROGRAMMFENSTER AUF EINEN BLICK



Photo Commander ist in drei Bereiche unterteilt: Ähnlich wie im Windows-Explorer sehen Sie links die Ordnerstruktur **1**. Hier navigieren Sie zwischen den einzelnen Bilderordnern. Im mittleren Bereich erscheinen kleine Vorschauen **2** der Bild-, Audio- und Videodateien des gewählten Ordners. Per Klick auf eine Datei öffnet sich eine größere Vorschau **3**. In der Werkzeugleiste **4** finden Sie unter anderem die praktischen Filterfunktionen.

FOTOS ÜBERSICHTLICH FILTERN

Photo Commander bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Fotoarchive nach bestimmten Kriterien zu durchforsten und sortiert anzeigen zu lassen. Einige Optionen stellen wir Ihnen im Folgenden vor:

1 Nach dem ersten Start von Photo Commander öffnet sich der Einrichtungsassistent. Wählen Sie darin zunächst die gewünschte Programmsprache, und klicken Sie auf **Weiter**.

2 Danach legen Sie fest, welche Dateien Sie mit dem Programm verknüpfen möchten. Das bedeutet, dass diese Dateitypen künftig immer mit dem Photo Commander geöffnet werden. Zur Auswahl stehen die Befehle **Alle bekannten Bild-, Video- und Audio-dateien**, **Nur Bilddateien** und **Keine**. Klicken Sie anschließend auf **Weiter** und **Fertig**.

3 Das daraufhin erscheinende Hilfefenster verbannen Sie mit **Schließen** vom Bildschirm.

Um sich einen Überblick über Ihre Fotosammlung zu verschaffen, wählen Sie links im Verzeichnis den oder die gewünschten Bilderordner. Sie können die Anzeige eingrenzen, indem Sie ein bestimmtes Aufnahmedatum oder einen Aufnahmeort vorgeben. Nutzen Sie dazu die Schaltflächen **Wann** und **Wo** oberhalb der Verzeichnisstruktur. (Falls keine Aufnahmeorte zur Auswahl stehen: Aus dem Kasten unten geht hervor, wie Sie die Informationen nachträglich ergänzen.) Um ausschließlich die jüngst hinzugefügten Dateien anzuzeigen, wählen Sie **Nicht älter als** und die passende Option, zum Beispiel **1 Monat**.

4 Arbeiten Sie mit vielen verschiedenen Dateiformaten, können Sie die Anzeige nach Dateitypen filtern. Bedienen Sie beispielsweise die Schieberegler vor „JPG“ oder vor „PNG“, um ausschließlich Bilder mit der jeweiligen Dateiendung einzublenden.



5 Um Dubletten aufzuspüren, wählen Sie **Zeige Duplikate**. Daraufhin blendet das Programm identische Dateien ein, des Weiteren auch Fotos, die sich ähnlich sind.

So werden Sie VIP!

Die VIP-Programme wie Ashampoo Photo Commander gibt es gratis exklusiv für VIPs. Sie sind noch nicht im VIP-Club? Auf Seite 20 lesen Sie, wie Sie reinkommen – und bekommen aktuelle Informationen zu den vielen weiteren Vorteilen des VIP-Clubs.

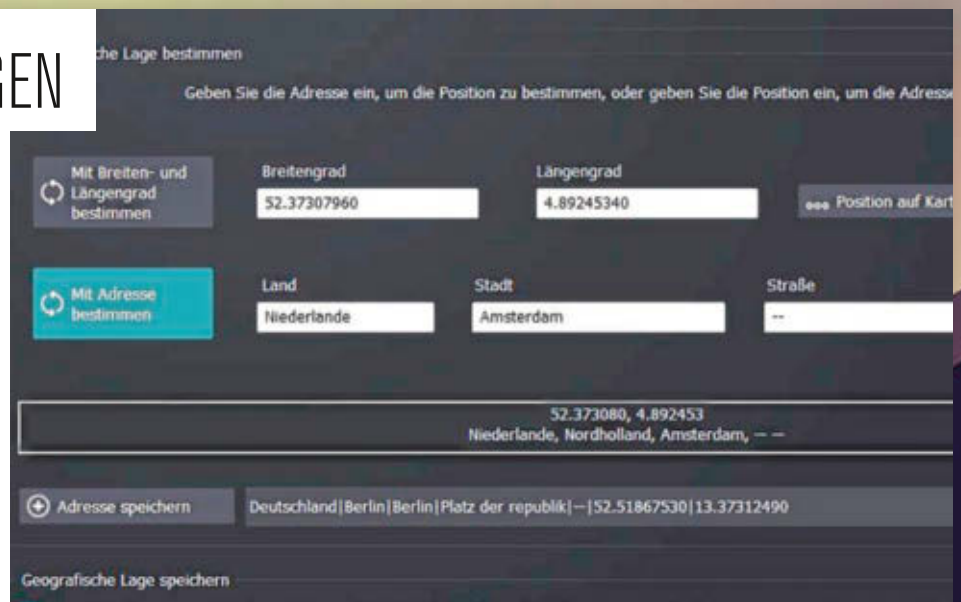
GEOTAGS HINZUFÜGEN

Moderne Handys und Kameras fügen Fotos häufig automatisch sogenannte Geotags hinzu, mit denen sich im Nachhinein feststellen lässt, wo die Aufnahmen gemacht wurden. Außerdem helfen die Standortdaten im Photo Commander, Bilder nach dem Aufnahmeort sortiert anzeigen zu lassen. Falls Ihre Fotos über keine Geotags verfügen, können Sie die nachträglich hinzufügen. Das geht so:

1 Markieren Sie im mittleren Fensterbereich das oder die Fotos, dem beziehungsweise denen Sie Geotags hinzufügen wollen.

2 Klicken Sie nacheinander auf **Menü**, **Werkzeuge**, **Geotagging hinzufügen** und **Weiter**.

3 Tippen Sie in die entsprechenden Felder den Breiten- und Längengrad oder die Adresse des Aufnahmeortes. Klicken Sie anschließend je nach Eingabe auf den



Button **Mit Breiten- und Längengrad bestimmen** oder **Mit Adresse bestimmen**. Indem Sie auf **Position auf Karte** klicken, zeigt Google Maps den Aufnahmeort auf einer Karte an. Sie können die Adressinformationen optional als Vorlage für wei-

tere Fotos verfügbar machen. Das funktioniert, wenn Sie auf **Adresse speichern** klicken.

4 Abschließend folgen Klicks auf **Weiter** und **Beenden**.

NEUE FOTOTIPPS FÜR BAN

01

MIT NANO BANANA PRO LOSLEGEN



Nano Banana Pro erkennt Personen, Objekte und Stile präziser als andere KI-Bildgeneratoren und kann bis zu 14 Fotos zu einem Motiv verbinden. Dadurch entstehen komplexe Bildideen, die klassisch nur mit umfangreicher Bildbearbeitung möglich wären, etwa Gruppenporträts aus verschiedenen Aufnahmen. So nutzen Sie die Funktion:

Starten Sie wahlweise die Gemini-App auf Ihrem Smartphone, oder öffnen Sie die Seite gemini.google.com/app in Ihrem Browser. Melden Sie sich mit Ihrem Google-Konto an. Tippen Sie auf **Neuer Chat**, wählen Sie **Tools** und dann **Bilder erstellen**. Klicken Sie rechts im Chatfenster auf den **kleinen Pfeil**, und stellen Sie sicher, dass **Thinking Modus** ausgewählt ist. Dann kann es mit den Tipps losgehen.

Wichtig: Nutzen Sie die Gratis-Version von Gemini, haben Sie ein begrenztes Kontingent an Bildgenerierungen. Nach Erreichen dieses Limits werden Sie auf das weniger leistungsfähige Nano-Banana-Modell zurückgestuft. Die Tipps funktionieren weiterhin, die Ergebnisse können aber etwas schwächer ausfallen.

02

FILMPOSTER AUS IHREN ABENTEUERN



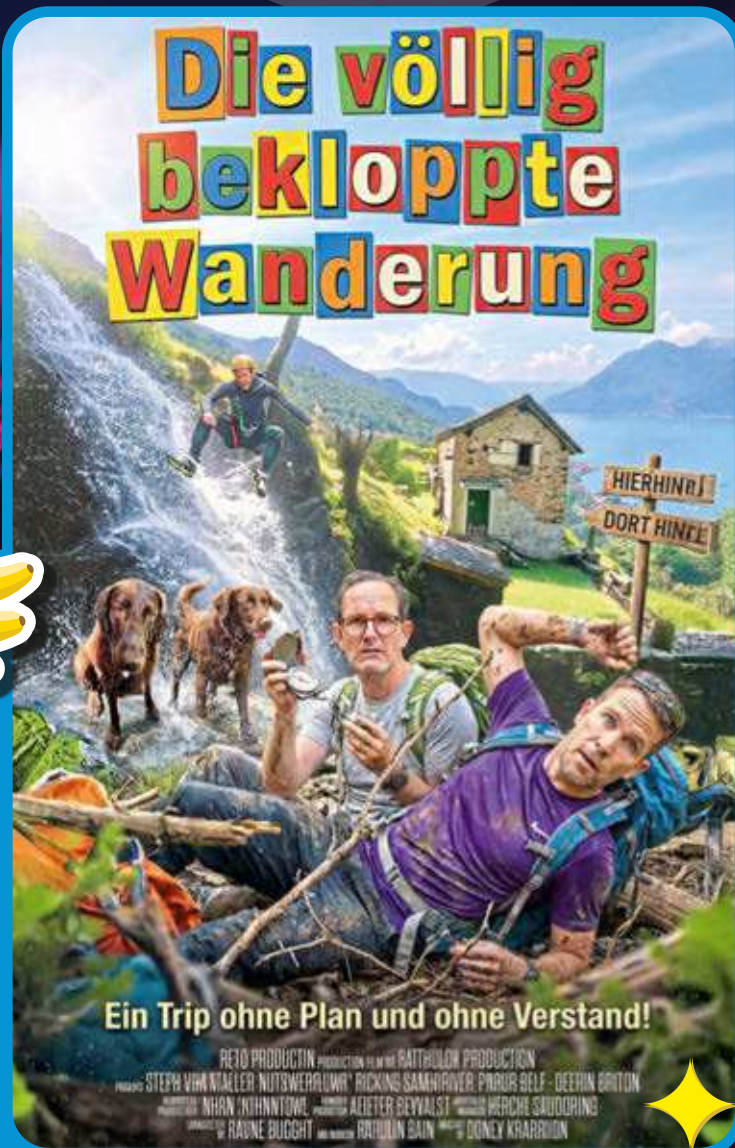
Eine der Spezialitäten von Nano Banana Pro besteht darin, mehrere Bilder zu einem Motiv zusammenzuführen. Laden Sie dazu Ihre Vorlagen über das **+Symbol** und **Dateien hochladen** in den Chat, im Beispiel verschiedene Aufnahmen einer Wanderung. Tippen Sie nun ein, was Nano Banana Pro daraus machen soll.

Unser Beispiel-Befehl (Prompt): *Erstelle ein Film-*

plakat im Stile einer 90er-Komödie mit dem Titel „Die total bekloppte Wanderung“. Klicken Sie auf Senden.

Die KI erkennt die Elemente automatisch und setzt sie zu einem stimmigen Bild zusammen. Wenn Ihnen eine Haltung, ein Objekt oder die Beleuchtung nicht gefallen, formulieren Sie Ihren Änderungswunsch direkt im Textfeld. Nano Banana Pro passt das Ergebnis sofort an.

Mit Nano Banana Pro hebt Google die KI-Bildgenerierung auf ein völlig neues Niveau. Hier sind 10 faszinierende Ideen für den Alltag.



NANO BANANA



03

WINKEL VON FOTOS NEU JUSTIEREN

Nano Banana Pro verändert die Bildwirkung auf Befehl. Laden Sie ein Foto in die Gemini-App, und geben Sie eine Anweisung wie „**Bitte als Weitwinkelaufnahme**“ oder „**Bitte aus Bodennähe**“. So entstehen neue Perspektiven, die sich für Produktbilder oder kreative Porträts eignen. Ebenso lassen sich Lichtstimmungen gezielt steuern. Formulierungen wie **warmes Abendlicht** oder **sanfter Schatten** erzeugen sofort eine passende Atmosphäre. Auch Wettereffekte setzt die KI glaubwürdig um. Mit Hinweisen wie **leichten Schneefall einbauen** oder **Sommerregen** erhalten Sie realistische Varianten Ihres Bilds.



04

FREUNDE MIT PROMI-SELFIE SCHOCKEN

Nano Banana Pro ist recht freizügig, was die Erstellung von Bildern mit Prominenten angeht. Anders ausgedrückt: Mal funktioniert es, mal nicht. Am besten starten Sie im Zweifel mehrere Versuche. Im Beispiel haben wir ein Bild hochgeladen und eingetippt: „Ersetze die linke Person durch Lionel Messi.“ Wenn es funktioniert, sieht es jedenfalls erstklassig aus.



05

SPEZIALEFFEKTE WIE AUS HOLLYWOOD

Nano Banana Pro eignet sich auch für visuelle Effekte, wie Sie sie aus Hollywoodproduktionen kennen. Laden Sie dazu wie beschrieben ein Bild hoch. Geben Sie dann eine präzise Anweisung ein, in diesem Beispiel: „Stelle die Arme als Terminator Roboterarm dar.“

06

SCHICKE EINLADUNGEN UND POSTKARTEN BASTELN



Nano Banana Pro kann endlich Text fehler-frei (fast immer) und in hoher Qualität direkt in Bilder einsetzen. Damit erstellen Sie ohne weitere Programme schnell eine Einladung, einen Flyer oder eine Anzeige. Das geht so: Öffnen Sie wie in Tipp 2 beschrieben die **Bildfunktion** in der Gemini-App, laden Sie ein Foto der Person oder des Ortes hoch, der im Mittelpunkt stehen soll.

Einladung zur Familienfeier im Garten!

Datum: 24. Juni
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Ort: Unser Garten

Wir freuen uns auf Euch!



Tippen Sie nun eine passende Beschreibung ein. Für eine Einladung zum Beispiel: *Erstelle eine Einladung zu Hans' Geburtstag (siehe Bild). Er wird 55 und möchte am 1.3. in seinem*

Garten feiern. Falls die Schrift größer, heller oder an einer anderen Stelle stehen soll, formulieren Sie den Änderungswunsch im Textfeld. Nano Banana Pro passt alles sofort an.

07

MIT WENIGEN KLICKS ZU TOLLEN INFOGRAFIKEN

Nano Banana Pro wandelt beliebige Bilder in verständliche Infografiken um. Öffnen Sie dazu wie beschrieben die Bildfunktion in der Gemini-App, laden Sie ein Foto hoch. Beschreiben Sie dann, welche Informationen sichtbar sein sollen. Zwei Beispiele: Wenn Sie etwa ein Urlaubsfoto nutzen, reicht ein Hinweis wie **Bitte als Reise-Infografik mit kurzen Beschriftungen zu Sehenswürdigkeiten**. Die KI erkennt Gebäude, Orte und markante Details

automatisch und setzt sie in eine aufgeräumte Darstellung um. Praktisch im Alltag: Fotografieren Sie ein technisches Gerät, zum Beispiel eine neue Kaffeemaschine. Geben Sie anschließend die Anweisung **Bitte als Produktübersicht mit Beschriftungen der wichtigsten Bauteile** ein. Sie können alternativ auch ohne Vorlage Infografiken erstellen. Beispiel: **Erstelle ein Ultra-HD-Bild des Sonnensystems, und füge die wichtigsten Merkmale jedes Planeten hinzu**.

Produktübersicht: Mazzer Espresso Perfetto



PARIS: Magie am Eiffelturm



ORIGINAL



+



8

VIRTUELLE ANPROBE & STYLE-CHECK

Experimentieren Sie mit Ihrem Look, ohne Geld auszugeben. Angenommen, Sie wollen wissen, wie Ihnen eine bestimmte Jacke oder

eine neue Haarfarbe steht. Laden Sie in diesem Fall ein Foto von sich sowie ein Foto vom Kleidungsstück in Nano Banana Pro hoch, und geben Sie eine Anweisung wie diese ein: **Füge das Dokument digital wieder zusammen.** Die KI analysiert die Risse, ordnet die Teile neu an und setzt den Text zusammen. Das klappt allerdings meist nicht beim ersten Versuch perfekt.

cher Prompt: **Tausche die Jacke aus Bild 1 mit dem Mantel aus Bild 2.** Die KI behält Ihre Körperhaltung und Ihre Proportionen bei.

ORIGINAL



09

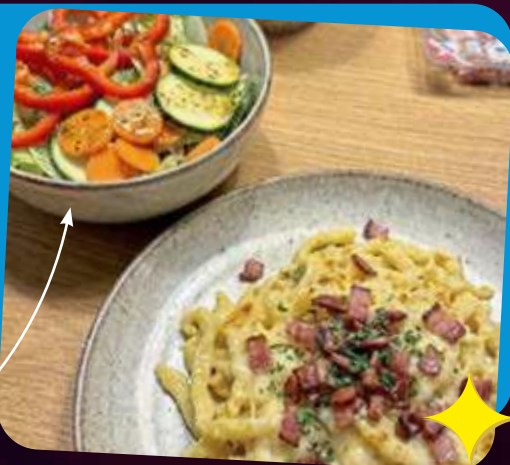
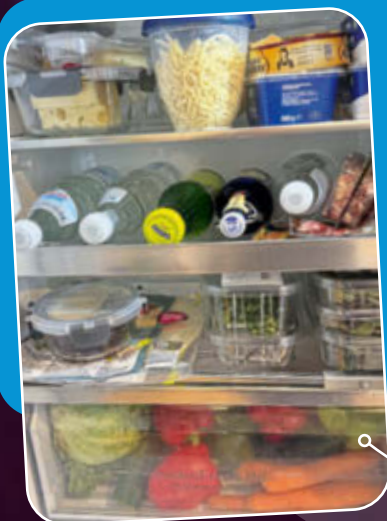
ZERRISSENE DOKUMENTE RETTEN

Nano Banana Pro erkennt nicht nur Motive, sondern auch Inhalte wie Textfragmente. Dadurch eignet sich die KI überraschend gut, um zerrissene oder stark beschädigte Ausdrucke digital zu rekonstruieren. Fotografieren Sie das beschädigte Dokument, laden Sie das Bild wie beschrieben in die KI, und geben Sie eine Anweisung wie diese ein: **Füge das Dokument digital wieder zusammen.** Die KI analysiert die Risse, ordnet die Teile neu an und setzt den Text zusammen. Das klappt allerdings meist nicht beim ersten Versuch perfekt.

10

KOCH-INSPIRATION PER SCHNAPPSCHUSS

Sie haben jede Menge Zutaten im Kühlschrank, wissen aber nicht, was Sie kochen sollen? Kein Problem. Knipsen Sie einfach den Inhalt des Kühlschranks, laden Sie das Bild in Nano Banana Pro hoch, und fragen Sie: **Was kann ich daraus kochen? Zeig mir ein Bild des fertigen Gerichts.** Gefällt Ihnen, was die KI „gekocht“ hat, müssen Sie nur nach dem Rezept fragen.



Fotos: iStock, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

DIE BESTEN TIPPS ZU PC, SMARTPHONE & CO.

1 NEWSLETTER EINFACH LOSWERDEN

Gmail

Wenn Ihr E-Mail-Postfach vor lauter Newslettern und Werbemails unübersichtlich geworden ist, hilft eine gezielte Suche in Google Mail – ohne dass Sie jede Nachricht einzeln durchsehen müssen.

1 Öffnen Sie Ihr Gmail-Konto im Browser. Klicken Sie links in der Spalte auf **Mehr** und dann auf **Abos verwalten**. Daraufhin erscheinen alle Newsletter und Mail-Abos, die mit Ihrem Konto verknüpft sind.

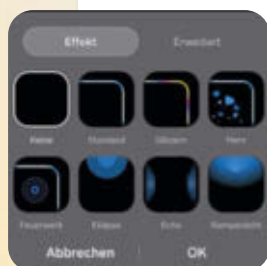
2 Gehen Sie die Liste durch, und klicken Sie bei allen Anbietern, die Sie nicht mehr interessieren, auf **Abbestellen** und dann noch einmal auf **Abbestellen**.



2 SCHICKER LICHTEFFEKT STATT POP-UP-MELDUNG

Samsung

Viele Benachrichtigungen innerhalb kurzer Zeit? Das kann ganz schön nerven. Hier setzt der sogenannte Lichteffekt auf Smartphones von Samsung an. Statt großer Pop-up-Fenster meldet sich Ihr Smartphone etwa mit einem kurzen Leuchten am Displayrand. So aktivieren Sie den Lichteffekt:



Öffnen Sie die **Einstellungen-App**, und wechseln Sie zu **Benachrichtigungen**. Tippen Sie nun auf **Benachrichtigungs-Pop-up-Stil**, wählen Sie den gewünschten Lichteffekt, und tippen Sie auf **OK**. Tippen Sie auf **Erweitert**, können Sie festlegen, wie lange der Lichteffekt anhält.

3 SCHNELLE MEINUNGEN EINHOLEN

WhatsApp

Mit dem Frag-Sticker im Status von WhatsApp sammeln Sie schnell Rückmeldungen von Ihren Kontakten. Die Antworten sehen ausschließlich Sie. Das eignet sich gut für Absprachen oder diskretes Feedback.

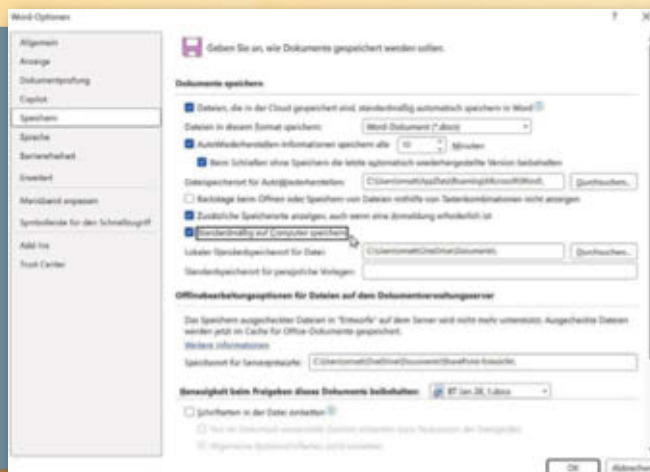
So nutzen Sie den Frag-Sticker: Tippen Sie in der **WhatsApp-App** auf **Status** beziehungsweise **Aktuelles**, **Status hinzufügen**, und erstellen Sie wie gewohnt einen neuen Status. Tippen Sie oben auf das **Sticker Symbol**, und wählen Sie den Sticker **Frage** aus. Formulieren Sie eine möglichst konkrete Frage. Tippen Sie auf **Fertig**, ziehen Sie die Frage an eine geeignete Stelle, tippen Sie auf den **Senden-Pfeil**.



4 DOKUMENTE LOKAL STATT IN DER CLOUD SPEICHERN

Office

Word, Excel und PowerPoint schlagen beim Speichern neuer Dateien automatisch OneDrive vor, weil Microsoft Sie auf seinen Cloudspeicher lotsen möchte. Wenn Sie lieber einen lokalen Ordner nutzen möchten, schalten Sie diese Voreinstellung ab. Öffnen Sie dazu in jedem der Programme den Bereich **Datei**, dann **Optionen** und **Speichern**. Setzen Sie im Abschnitt „Dokumente speichern“ ein Häkchen bei **Standardmäßig auf Computer speichern**. Legen Sie in den beiden Feldern darunter zusätzlich fest, welche Ordner Office künftig beim Speichern von Dokumenten, Vorlagen und anderen Dateien ansteuert. Klicken Sie auf **OK**.



5

SCHNELL GEHECKT: SO FLOTT IST IHRE WLAN-HARDWARE

Win11

Oft wird eine lahme Internetleitung für stockende Downloads oder abbrechende Internetvideos verantwortlich gemacht. Vielleicht ist aber auch die Hardware zu langsam. Windows 11 bietet einen schnellen Überblick über die WLAN-Fähigkeiten der verwendeten Hardware.

1 Klicken Sie aufs **Windows-Logo**, auf **Einstellungen**, **Netzwerk und Internet**, **WLAN** sowie auf **Hardware-eigenschaften**.

2 Im folgenden Fenster finden Sie Informationen zum verwendeten **Protokoll** (zum Beispiel „Wi-Fi 5 (802.11ac)“), zum genutzten **Netzfrequenzbereich** (zum

Beispiel 2,4 GHz), zum belegten **Netzwerkkanal** und zur maximalen **Verbindungsgeschwindigkeit** bei Empfang und Übertragung (zum Beispiel 866/866 (Mbps)). Zeigt das **Protokoll** lediglich 802.11g oder 802.11n an, ist die Leistungsbremse sehr wahrscheinlich Ihre WLAN-Hardware. Sie sollten prüfen, ob der Austausch der WLAN-Netzkarte möglich ist.



6

VERKAUFSERLÖS IM VORAUS ERMITTELN

Ebay

Sie wollen wissen, was der Verkauf eines bestimmten Produkts bei Ebay einbringt? Dazu könnten Sie Auktionen mit ähnlichen Artikeln beobachten und dann sehen, zu welchem Preis das Produkt letztlich unter den Hammer kommt. Schneller und praktischer funktioniert es aber so:

Klicken Sie auf der Ebay-Seite rechts oben auf **Erweitert**, und tippen Sie ins Suchfenster die genaue Produktbezeichnung ein (etwa „Google Pixel 7 schwarz 128 GB“). Markieren Sie im neuen Menü **Verkaufte Artikel**, **Auktion**, **Gebraucht** und **Privat**. Nach einem Klick auf **Finden** bekommen Sie sämtliche beendete Auktionen der vergangenen Wochen samt erzieltm Verkaufspreis angezeigt.



7

BESETZT-ZEICHEN VORGAUKELN

Handy

Sie möchten Ihre Ruhe und gerade keine Anrufe erhalten? Stellen Sie Ihr Smartphone einfach auf „besetzt“. Anrufer denken dann, dass Sie beschäftigt seien.

1 Nutzen Sie ein Android-Smartphone, öffnen Sie die **Telefon-App**, tippen oben rechts auf ..., **Einstellungen** und suchen nach der Option für die Rufweiterleitung. Bei Samsung-Smartphones tippen Sie dazu etwa auf **Zusatzdienste**.

1 Als iPhone-User öffnen Sie die **Einstellungen-App** und tippen darin auf **Apps** und **Telefon**.

2 Weiter geht es mit dem Punkt **Rufweiterleitung**. Dann wählen Sie **Immer weiterleiten** (Android) oder aktivieren den Schieberegler **Rufweiterleitung** (iPhone). Geben Sie nun eine Fantasienummer an, etwa **111111**.



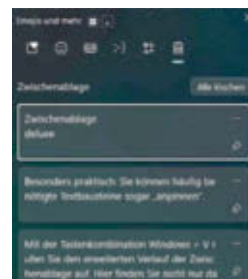
TIPPS FÜR WINDOWS



8

APP-FENSTER ANORDNEN

Drücken Sie die Tasten **Windows** und **Z** gleichzeitig. Daraufhin blendet Windows die Snap-Layouts für das aktuell aktive Fenster ein. Über die Zahlentasten wählen Sie direkt das gewünschte Raster aus.



9

ZWISCHENABLAGE DE LUXE

Mit der Tastenkombination **Windows** + **V** rufen Sie die erweiterte Zwischenablage auf. Hier finden Sie mehr als nur das letzte kopierte Element. Besonders praktisch: Sie können häufig benötigte Textbausteine sogar in der Ablage „anpinnen“.

10

GRAFIKFEHLER BEHEBEN

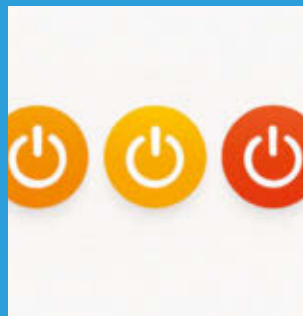
Wenn der Bildschirm flackert, schwarz bleibt oder ein Programm „einfriert“, hilft in vielen Fällen die Tastenkombination **Windows** + **Strg** + **F5**. Windows setzt damit den Grafiktreiber zurück, ohne den Computer extra neu zu starten.

WAS SIE IMMER SCHON WISSEN

1

Wie unterscheiden sich Standby, Ruhezustand und Herunterfahren?

Die drei Modi unterscheiden sich vor allem im Stromverbrauch und in der Einsatzbereitschaft. Im Standby schaltet das Notebook Teile wie Festplatte und Lüfter ab, bleibt aber startklar. Wegen des weiterhin spürbaren Stromverbrauchs eignet sich der Standby für kurze Pausen. Der Ruhezustand spart mehr Energie, das Gerät sichert den aktuellen Arbeitsstand. Das Wiederstarten dauert allerdings länger. Der Ruhezustand ist ideal, wenn Sie den Laptop für längere Zeit nicht nutzen, etwa während eines Meetings. Am meisten Strom spart das vollständige Herunterfahren. Dabei ist der Computer komplett ausgeschaltet. Das ist sinnvoll bei längeren Nutzungspausen, aber unpraktisch, wenn Sie schnell weiterarbeiten wollen.



2

Sind digitale Parkscheiben legal?

Digitale Parkscheiben sind nur dann erlaubt, wenn sie eine offizielle Typengenehmigung haben. Erkennbar sind zugelassene Modelle unter anderem am weißen auf blauem Hintergrund sowie an der Aufschrift „Ankunftszeit“ oberhalb des Displays. Die Geräte dürfen die Parkzeit einmal beim Abstellen des Fahrzeugs automatisch einstellen. Parkscheiben, die die Zeit selbstständig nachstellen oder permanent anpassen, sind verboten.

3

Bei einem neuen E-Bike-Akku empfiehlt es sich, ihn vor der ersten Fahrt vollständig ohne Unterbrechung bis 100 Prozent aufzuladen. Fahren Sie den Akku dann auf etwa 10 bis 15 Prozent Restladung herunter, und laden Sie ihn anschließend wieder komplett auf. Wiederholen Sie diesen Vorgang dreimal. So kann das Batteriemanagement die Kapazität korrekt einlernen, was sich positiv auf die Reichweite und die Lebensdauer auswirkt.

Muss ich einen neuen E-Bike-Akku einfahren?

4

Was verbirgt sich hinter der neuen ZigBee-Funktion Suzi?

Suzi ist eine neue ZigBee-Marke für Sub-Gigahertz-Frequenzen. Bisher funkte ZigBee fast ausschließlich auf der 2,4-GHz-Frequenz, die auch von WLANs genutzt wird. Diese Frequenz hat jedoch oft Probleme, dicke Wände, Decken oder weite Distanzen zu überwinden, was die Zuverlässigkeit des Smart-Home-Netzwerks einschränken kann. Suzi ändert das, indem ein zusätzlicher, niedrigerer Frequenzkanal wie 800 MHz in Europa für die Kommunikation genutzt wird. Diese niedrigeren Frequenzen ermöglichen eine deutlich größere Reichweite und eine bessere Durchdringung von Hindernissen wie Wänden. Dies macht das ZigBee-Netzwerk im gesamten Haus – bis in den Keller oder den Garten – stabiler und zuverlässiger.



WOLLTEN...

...UND NIE GEWAGT HABEN ZU FRAGEN



5

Lässt sich ein Smart Lock öffnen, wenn die Batterie leer ist?

Wenn die Batterie leer ist, lässt sich ein Smart Lock zwar nicht mehr per App öffnen, doch die Hersteller haben für diese Situation zumindest eine Notlösung eingebaut. Die meisten intelligenten Schlösser verfügen über einen physischen Schlüssel als Backup-Option. Viele Modelle haben zusätzlich ein Drehrad an der Türinnenseite. Einige Firmen statten ihre Schlösser zudem mit einer Notstromoption aus. In diesem Fall können Sie eine neue 9-Volt-Batterie anklemmen und sich so wieder Zugang verschaffen. Es gibt auch Schlösser, die sich im Notfall per Apple Watch oder Alexa-/Google-Sprachassistent entriegeln lassen.

6

Macht ein VPN eine Firewall überflüssig?

Nein, eine Firewall ist auch bei Nutzung eines VPNs sinnvoll, da beide Technologien auf völlig unterschiedliche Weise schützen. Bei einem VPN handelt es sich um eine geschützte Internetverbindung, die den Datenverkehr verschlüsselt und die IP-Adresse verbirgt. Ein VPN schützt vor dem Ausspähen des Datenverkehrs, jedoch nicht vor Schadsoftware oder unbefugten Zugriffsversuchen. Diese Aufgabe übernimmt die Firewall. Sie überwacht den Datenverkehr, blockiert verdächtige Verbindungsversuche und dient als erste Barriere gegen externe Bedrohungen.

Das ist möglich, allerdings nur mit Einschränkungen. Seit dem 12. November 2025 akzeptiert Ryanair ausschließlich digitale Bordkarten, die man über die my-Ryanair-App erhält. Reisen ohne Handy können auch fliegen, müssen aber vorher zum Beispiel am PC einchecken und sich die Bordkarte am Flughafen ausdrucken lassen. Wer den Online-Check-in komplett verpasst, kann zwar noch am Schalter einchecken, zahlt dafür aber kräftig drauf: 30 Euro bei Abflug aus Spanien, 40 Euro aus Österreich und 55 Euro in allen anderen EU-Ländern sowie in Großbritannien – pro Person.

7

Kann ich auch ohne Handy bei Ryanair einchecken?



8

Was ist openDesk, und wer kann es nutzen?

openDesk ist eine sichere offene Office-Suite, die Programme wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, E-Mail, Kalender, Chat, Videokonferenzen und Dateispeicher in einer Oberfläche bündelt und vom Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (kurz ZenDis) betrieben wird. Sie richtet sich vor allem an Behörden und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, nicht an Privatpersonen. Der große Vorteil von openDesk liegt in der digitalen Souveränität: Die Daten bleiben in Deutschland, Organisationen machen sich unabhängiger von US-Konzernen und erhalten eine moderne, einheitliche Arbeitsumgebung.

Foto: KI, Montage: COMPUTER BILD



Steganos VPN
Online Shield

AN iPh

Preis der Standard-App:

Ihr App-Paket-Vorteil:

■ Kauf-App 1 Jahr gratis
für ein Gerät

Wert:

iPh AN 49,95 Euro

SO KOMMEN SIE RAN

Code erhalten:

Öffnen Sie die Seite **vorteil-center.de**, und tippen Sie den Code von der Heft-DVD ein. Klicken Sie auf **Eingeben**, **Steganos VPN Online Shield**, und notieren Sie den dort angezeigten Code.

App installieren:

Tippen Sie auf den Link zum richtigen App-Store für Ihr Telefon, installieren Sie die App, und öffnen Sie sie.

Premium freischalten:

Öffnen Sie im Browser **my.steganos.com/account/signup/**. Haben Sie bereits ein Konto? Dann klicken Sie auf **Einloggen** und melden sich mit Ihren Daten an. Neukunden klicken auf **Registrieren** und folgen den Anweisungen zur Erstellung eines Benutzerkontos. Klicken Sie in der Kontoübersicht auf **Steganos VPN Online Shield** und **Seriennummer eingeben**. Geben Sie den Code an, und klicken Sie auf **Einfösen**.

Premium nutzen:

Am iPhone melden Sie sich im nächsten Schritt nach Eingabe Ihrer Nutzerdaten per Tipper auf **Einloggen** sowie **OK** an. Unter Android tippen Sie in der App auf die drei Striche, **In my-Steganos einloggen** und melden sich mit Ihren Nutzerdaten an.

GRATIS LADEN BIS

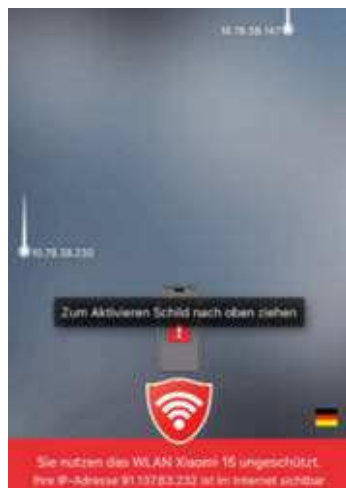
ZUM 25. FEBRUAR 2026

SURFEN IM TARNNETZ

Anonymes Surfen mittels VPN-Tunnel ist nicht nur am PC sinnvoll. Auch am Handy verwischen Sie so Ihre digitalen Spuren und **schützen sich vor Spam, personalisierter Werbung, Spionage und Datenklau.**

Die Tarnung der eigenen Identität beim Surfen hat nichts Anrüchiges an sich – vielmehr anonymisieren Sie Ihre Daten für Werbenetzwerke, Datenhändler oder sogar Cyberkriminelle und machen sie damit wertlos. Um das ohne technische Kenntnisse zu gewährleis-

SO SURFEN & STÖßERN SIE SICHER AM



SICHERHEITSCHECK: Vorm jedem Start des VPNs warnt die App mit rotem Bildschirm vor mangelndem Netzwerkschutz.



SCHILDE HOCH: Tippen Sie auf das Schildsymbol am unteren Bildschirmrand, und ziehen Sie es mit einem Wischer nach oben.



SCHILD-GENEHMIGUNG: Vor der Erstnutzung muss die Verbindung installiert werden. Wählen Sie **OK** (An) oder **Erlauben**, und bestätigen Sie. (iPh).

¹ Die Ausgabe von Premium-Codes erfolgt, solange der Vorrat reicht. Aus technischen Gründen kann sich die Verfügbarkeit der Apps verzögern. Alle Premiumvorteile lassen sich bis zum 25. Februar 2026 freischalten. Die Apps benötigen aktuelle Betriebssystem-Versionen.



ten, nutzen Sie am Handy einfach eine sogenannte VPN-App.

Anonym durch den VPN-Tunnel

Steganos ist Verschlüsselungsprofi und liefert mit dem Steganos VPN Online Shield die passende Tarnkappe fürs Surfen mit dem Handy. Um loszulegen, wischen

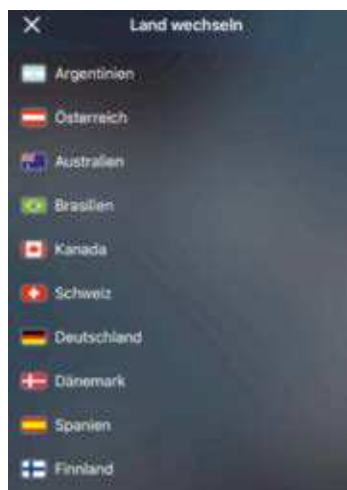
Sie in der App einfach übers Display nach oben, und die Anonymisierung startet automatisch. Das Virtual Private Network leitet Ihren Netzwerkverkehr dann über sichere Steganos-Server um und verschlüsselt die Datenpakete schier unknackbar mit einem 256-Bit-AES-Algorithmus. Selbst

wenn diese Daten zum Beispiel in ungesicherten öffentlichen WLANs von Hackern „mitgeschnitten“ werden, sind sie für die Datendiebe völlig wertlos.

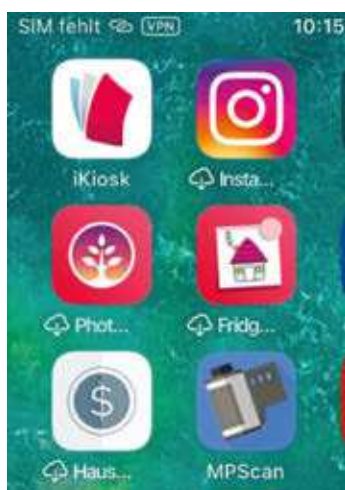
Ein weiterer Vorteil der VPN-Nutzung ist der vermeintlich andere Standort des genutzten Geräts: Auf Knopfdruck stellen Sie

die Datenumleitung über einen Server in einem anderen Land ein, und jede Website „denkt“, Sie wären tatsächlich dort. So können Sie auch Angebote im Internet wahrnehmen, die sonst einer Länderbeschränkung unterliegen, etwa Serienstreaming, spezielle Sneaker oder günstige Smartphones aus anderen Ländern.

SMARTPHONE:



WEIT, WEIT WEG: Tippen Sie rechts unten auf das Flaggensymbol und die Flagge des Landes Ihrer Wahl für einen virtuellen Standortwechsel.



SCHNELLCHECK: Das praktische App-Symbol in Ihrer Nachrichtenleiste zeigt auf einen Blick, ob der VPN-Tunnel im Hintergrund noch aktiv ist.



SCHILDE RUNTER: Tippen Sie aufs Schildsymbol, und ziehen Sie es per Wischer nach unten oder auf die drei Balken und **Schutz ausschalten**.

Weltweit auch mobil im Einsatz

Sobald Sie ein öffentliches WLAN verlassen, kann Sie dort zwar niemand mehr abhören. Ihre Daten hinterlassen aber Spuren im mobilen Internet. Auch hier schützt Sie Steganos Online Shield – egal ob in 5G oder LTE. Das klappt mit jedem Gerät und weltweit ohne Geschwindigkeitsdrosselung. Somit sind Sie nicht nur im WLAN eines Hotels oder Flughafens anonym unterwegs, sondern überall im Ausland.

Als COMPUTER BILD-Leser tarnt Steganos Sie und ein Gerät Ihrer Wahl ein Jahr lang kostenlos. Das Abo endet danach automatisch, ohne dass eine gesonderte Kündigung notwendig ist. Der Wert der Tarnkappe beträgt laut Hersteller 49,95 Euro. [tv]

Foto: Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

DAS
BESTE

Samsung Galaxy
S25 Ultra
S. 56

DAS
SCHNELLSTE

Vivo
X300 Pro
S. 58

LÄNGSTE
AUSDAUER

Honor Magic 8
Lite
S. 59

**BESTE
KAMERA**

Google Pixel 9
Pro
S. 60

DIE **BESTEN** SMARTPHO

Was haben Smartphones und das Testverfahren von COMPUTER BILD gemeinsam? **Beide werden immer besser!**

Früher war alles besser – das trifft im Hinblick auf das Weltgeschehen öfter ins Schwarze, als man es sich wünschen würde. In der Technikwelt und insbesondere bei der Entwicklung unser aller Lieblingsprodukt, dem Smartphone, haben wir eine andere Beobachtung gemacht.

Von Ausnahmen abgesehen, werden Smartphones immer besser. Sie sind schneller, leuchten heller, schießen tollere Fotos, machen den ganzen Spaß auch noch

viel länger mit und brauchen dank hoher Ladeleistung nur noch kurze Verschnaufpausen an der Steckdose.

Peitsche statt Zuckerbrot

Damit nicht alle Handys einfach nur „supergut“ sind und neue Überflieger auch davon profitieren, dass sie die einst festgelegten Grenzwerte sprengen, haben wir unser Smartphone-Testverfahren entschlackt, verschärft und verbessert. Das Ergebnis halten Sie

in den Händen. Dazu finden Sie auf den folgenden Seiten noch die jeweiligen Top 5 der schnellsten Geräte, die absoluten Dauerläufer und die besten Kamera-Handys – dort gibt es dann immer wieder auch Überraschungssieger, die es nicht in die Gesamtwertungs-Top-10 schaffen.

Wären der Datenübertragungsstandard 5G und ein wasserdichtes Gehäuse vor Jahren noch Grund zum Jubeln, darf man das heute als Standard ansehen, auch



SO
TESTET
COMPU-
TER BILD

S. 61

Fotos: Getty, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

NES 2026

dank der EU. Das wird also nicht mehr extra belohnt, sondern bestraft, falls es doch fehlt – wie bei manchen Billighandys.

Im Test kommen nun die neuesten Benchmarks zum Einsatz, mit verschärfter Bewertung. Das gilt auch für die Akkulaufzeit. Was mal super war, ist heute nur noch Mittelmaß.

Darüber hinaus hat die Redaktion die Bewertung für die maximale Helligkeit und die Entspiegelung des Displays verschärft.

Das Kamerakapitel wurde aufgewertet – mit mehr Gewicht auf Zoom, Selfies und die Gesamtqualität der Fotos im Sichttest.

Es lebe die Langlebigkeit

Immer wichtiger werden Updates – zumal manche Hersteller die EU-Vorgaben mit Tricks unterlaufen. Daher profitiert die Note jetzt dynamisch davon, wenn Hersteller ein langes Update-Versprechen geben. Handys, die keine Systemupdates mehr bekom-

men, müssen eine 6 im Ausstattungskapitel hinnehmen. Ist das Update-Versprechen abgelaufen, zählt es nicht mehr. Somit wird auch die Note mit hohem Alter schlechter. Ebenso geht in die Akku-Bewertung die Effektivität ein, also die Frage, wie viel Akkulaufzeit sich pro Wattstunde und Lademinute ergibt. Damit ist die Nachhaltigkeit nun integraler Bestandteil jeder Testnote, wird nicht mehr separat ausgezeichnet. *[mbu]*

FAZIT

Keine Bange: Was vorher gut war, ist jetzt nicht plötzlich schlecht. Doch die Bestenliste zeigt nun noch besser, welche Modelle wirklich Spitze sind. Samsung beweist seine Klasse und platziert die meisten Geräte in den Top 10 – inklusive Platz 1! Und: Apple ist zurück in den Top 3. Doch Samsungs stärkster Konkurrent kommt weder von Apple noch von Xiaomi, sondern von Honor. Googles Pixel schaffen es trotz Top-Kamera nicht in die Top 10. ➤

TOP-SMARTPHONES IM VERGLEICH

Härtere Grenzwerte, mehr Fokus auf Langlebigkeit und die Kameraleistung – auch für Selfies: Das renovierte Testverfahren zeigt **die besten Smartphones für 2026**.



1 SAMSUNG GALAXY S25 ULTRA
Preis: 878 Euro
Größte Variante: 1.279 Euro/1 TB

Display: 6,9 Zoll (3.120 x 1.440)
CPU: Snapdragon 8 Elite for G
Maße: 162,8 x 77,3 x 10,8 mm

Das S25 Ultra eroberte schon zum Dienstantritt die Spitze der Bestenliste und kehrt mit der neuen Tabelle auf Platz 1 zurück. Schwächen gibt es kaum, Stärken reihenweise: Display, Tempo, Ausdauer und Kamera sind spitze. Die Ausstattung mit integriertem Eingabestift ist einzigartig.

+ Schnell, Display entspiegelt, Dual-Tele, Ausdauer, S Pen.

- Kantiges Gehäuse.



2 HONOR MAGIC 8 PRO
Preis: 1.080 Euro
Keine andere Variante

Display: 6,71 Zoll (2.808 x 1.256)
CPU: Snapdragon 8 Elite Gen 5
Maße: 161,2 x 75 x 14,5 mm

Honors Magic 8 Pro feiert einen starken Einstand und knackt den Testsieger bei Arbeitstempo, Touchscreen-Verzögerung und Ladetempo. Es hat sogar das hellste Display und die längste Ausdauer aller Top-10-Smartphones. Bei der Kamera hat das S25 die Nase vorn.

+ Extrem schnell, helles Display, herausragende Laufzeit.

- Dicker Kamera-block auf der Rückseite.



3 APPLE iPhone 17 PRO
Preis: 1.200 Euro
Größte Variante: 1.799 Euro/1TB

Display: 6,3 Zoll (2.622 x 1.206)
CPU: Apple A19 Pro
Maße: 149,0 x 71,0 x 13,2 mm

Wem Android-Rekorde schnurz sind, der liegt hier richtig. Das iPhone 17 Pro glänzt mit superflüssiger Bedienung und enormer Onboard-KI-Power. Bei Apple besteht eher softwareseitiges Verbesserungspotenzial. Selfies sind spitze, die Hauptkamera ist stark, und auch die Ausdauer passt.

+ Sehr schnell, helles Display, gutes Tele (ab 4 x), handlich.

- Dicker Kamera-block.



4 SAMSUNG GALAXY S25 PLUS
Preis: 776 Euro
Größte Variante: 1.049 Euro/512 GB

Display: 6,7 Zoll (3.120 x 1.440)
CPU: Snapdragon 8 Elite for G
Maße: 158,5 x 75,9 x 9,2 mm

Das Galaxy S25+ steht im Schatten des Ultra. Es ist nicht so kantig und verzichtet auf den S Pen und den Monsterozoom. Es ist kompakter und hält nicht ganz so lange durch, aber was Tempo und Standardfotos angeht, gehört es zur obersten Liga und ist preislich etwas zurückhaltender.

+ Lange Laufzeit, schnell, großes und helles Display.

- Im Vergleich zum Ultra fehlen S Pen und zweites Tele.



5 SAMSUNG GALAXY S24 ULTRA
Preis: 736 Euro
Größte Variante: 1.199 Euro/1 TB

Display: 6,8 Zoll (3.120 x 1.440)
CPU: Snapdragon 8 Gen 3
Maße: 162,3 x 79,0 x 10,8 mm

Das Galaxy S24 Ultra hat schon ein Jahr mehr auf dem Buckel als die meisten Konkurrenten. Dafür ist es nicht so kantig wie das S25 Ultra und rund 100 Euro günstiger. Im direkten Vergleich zum S25 Ultra fallen die Werte für Tempo und Ausdauer schwächer aus. Trotzdem wirkt es frisch!

+ Display entspiegelt, Dual-Tele, S Pen, Ausdauer.

- Prozessortempo nicht immer stabil.

Tempo									
Arbeitstempo 90,8%, KI-Performance 57,2%, Bedienung 104,3%	1,1	Arbeitstempo 104,6%, KI-Performance 110%*, Bedienung 103,3%	1,1	Arbeitstempo 98,2%, KI-Performance 99,4%, Bedienung 140,1%	1,1	Arbeitstempo 86,6%, KI-Performance 55%, Bedienung 119%	1,1	Arbeitstempo 69,9%, KI-Performance 43,2%, Bedienung 85,8%	1,3
Akku									
15:50 Std. Laufzeit, Laden: 34% nach 15 Min. (46 Watt), induktiv ladbar	1,0	18:06 Std. Laufzeit, Laden: 40% nach 15 Min. (80 Watt), induktiv ladbar	1,0	15:23 Std. Laufzeit, Laden: 38% nach 15 Min. (43 Watt), induktiv ladbar	1,2	14:45 Std. Laufzeit, Laden: 37% nach 15 Min. (46 Watt), induktiv ladbar	1,2	15:35 Std. Laufzeit, Laden: 37% nach 15 Min. (50 Watt), induktiv ladbar	1,1
Hauptkamera									
Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,2 / 1,3 / 1,1)	1,2	Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,1 / 1,4 / 1,3)	1,3	Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,2 / 1,3 / 1,5)	1,3	Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,2 / 1,4 / 1,3)	1,3	Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,2 / 1,3 / 1,1)	1,2
Frontkamera									
Tagsüber sehr gut (Note 1,3), bei wenig Licht gut (1,7)	1,4	Tagsüber sehr gut (Note 1,3), bei wenig Licht gut (2,0)	1,5	Tagsüber sehr gut (Note 1,3), bei wenig Licht gut (1,7)	1,4	Tagsüber sehr gut (Note 1,3), bei wenig Licht gut (1,8)	1,5	Tagsüber sehr gut (Note 1,3) und bei wenig Licht gut (2,1)	1,8
Display									
Sehr hell (SDR 2.422 cd/m²), 98,3% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 87,6%	1,2	Extr. hell (SDR 3.800 cd/m²), 98,7% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 93,5%	1,3	Sehr hell (SDR 2.421 cd/m²), 97,2% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 96,5%	1,4	Sehr hell (SDR 2.422 cd/m²), 98,3% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 87,6%	1,3	Sehr hell (SDR 2.395 cd/m²), 99,1% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 93,1%	1,3
Ausstattung & Wertigkeit									
IP68, SIM/eSIM: 2/2, Updates bis 2032; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1	IP68, SIM/eSIM: 1/2, Updates bis 2033; 1,3 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1	IP68, SIM/eSIM: 1/2, Updates bis 2030; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1	IP68, SIM/eSIM: 2/2, Updates bis 2032; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1	IP68, SIM/eSIM: 2/2, Updates bis 2031; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1
TESTERGEBNIS	sehr gut 1,2	sehr gut 1,2	sehr gut 1,2	sehr gut 1,2	sehr gut 1,2	sehr gut 1,2	sehr gut 1,2	sehr gut 1,3	sehr gut 1,3

EINFACH ERKLÄRT:

Die vollständige Tabelle mit allen Testergebnissen erhalten Sie per QR-Code oder hier: www.vorteilcenter.de



ERWEITERTER FARBRAUM

Der erweiterte Farbraum zeigt ein breiteres Farbspektrum als der klassische RGB-Farbraum, Farben wirken lebendiger und naturgetreuer. DCI-P3 ist ein Standard, der für Videos verwendet wird und sich auch im Kino und modernen TVs findet.

GLANZGRAD

Der Glanzgrad gibt die Intensität der Oberflächenreflektion an – umgangssprachlich auch als störende Spiegelung bezeichnet (ohne die Abbildungspräzision eines echten Spiegels).

POWER DELIVERY

Power Delivery (PD) ist der EU-weit via USB-C vorgeschriebene Ladestandard für Smartphones und andere elektronische Geräte. PD 3.0 geht bis 100 Watt, PD 3.1 bis 240 Watt.

OPTISCHE BILDSTABILISIERUNG

Eine optische Stabilisierung verhindert verwackelte Bilder und Videos zuverlässiger als eine elektronische. Das gelingt durch flexible Lagerung der Linse oder des Sensors (Sensor Shift).



Computer
HÖCHSTES TEMPO

6 VIVO X300 PRO
Preis: 1.189 Euro
Variante mit Tele & Griff: 1.600 Euro

Display: 6,78 Zoll (2.800 x 1.260)
CPU: MediaTek Dimensity 9500
Maße: 161 x 75,0 x 14,5 mm

Der MediaTek-Prozessor sorgt für Spitzentempo – auch Bedientempo und Touch-Verzögerung sind top, ähnlich die Kamera. Doch durch die neuen, strengen Grenzwerte verschlechtern sich die Akku- und Display-Noten. Und so rutscht das Vivo von vormals Platz 1 auf Platz 6.

+ Sehr schnelle CPU, gute Kamera, Zeiss-Tele-Zubehör.

- Nur vier Jahre Updates, teils proprietäre Ladestandards.



APPLE iPhone 17 PRO MAX
Preis: 1.324 Euro
Größte Variante: 2.289 Euro/2 TB

Display: 6,9 Zoll (2.868 x 1.320)
CPU: Apple A19 Pro
Maße: 163 x 77,6 x 13,2 mm

Das Pro Max ist die XL-Variante des iPhone 17 Pro, bietet neben größerem Display die beste Selfiekamera im Test. Im Bedientempo deklariert es alle Androiden, auch die KI-Leistung ist stark – trotz veraltetem Siri. Das 6,9-Zoll-Display leuchtet heller als beim Pro. Der Haken: Laden dauert.

+ Sehr schnell, helles Display, gutes Tele (ab 4 x).

- Dicker Kamerablock, schwer und kopflastig.



HONOR MAGIC 7 PRO
Preis: 769 Euro
Größte Variante: 841 Euro/1 TB

Display: 6,8 Zoll (2.800 x 1.280)
CPU: Snapdragon 8 Elite
Maße: 162,7 x 77,1 x 13,5 mm

Das Honor Magic 7 Pro ereilt das gleiche Schicksal wie das S24 Ultra: Es ist super, wird aber vom Nachfolger noch übertroffen. Gleichzeitig ist das Gesamtniveau mit Tempo, Akku, Display und Kamera so hoch, dass es sich in den Top 10 halten kann. Das Display könnte aber heller sein.

+ Schnell, hohe Ausdauer, gute Kamera.

- Display nicht sehr hell, kurze Update-Garantie.



Computer
BESTES KLEINES HANDY

9 SAMSUNG GALAXY S25
Preis: 553 Euro
Größte Variante: 729 Euro/512 GB

Display: 6,2 Zoll (2.340 x 1.080)
CPU: Snapdragon 8 Elite for G.
Maße: 147 x 70,1 x 9,1 mm

Für Freunde kleiner Handys ist die Wahl einfach: Das S25 ist kompakter als alle hier versammelten Modelle. Aber sonst bietet es nahezu alle Vorzüge der größeren S25-Modelle mit blitzschneller Bedienung und hohem Tempo. In der Hosentasche und auf der Rechnung ist es die Nummer 1.

+ Sehr handlich, lange Laufzeit, helles Display.

- Ladetempo sehr langsam.



Computer
BESTES DISPLAY

10 XIAOMI 15 ULTRA
Preis: 1.199 Euro
Keine weitere Variante

Display: 6,73 Zoll (3.200 x 1.440)
CPU: Snapdragon 8 Elite
Maße: 160,1 x 74,5 x 15,7 mm

Das 17 Ultra zeigt sich schon am Horizont, doch noch ist das 15 Ultra das beste Xiaomi. Im Testfeld hat es das beste Display: Keines ist schärfer, und nur das Magic 8 Pro ist noch heller. Aber die anderen halten länger durch und machen vor allem bei schlechter Beleuchtung bessere Selfies.

+ Ultrahell, schnell, gute Ausdauer, griffiges Gehäuse.

- Dicker Kamerablock, kurze Update-Garantie.

Tempo											
Arbeitstempo 94,9%, KI-Performance 45,2%, Bedienung 118,6%	1,0	Arbeitstempo 97,2%, KI-Performance 97,2%, Bedienung 153%	1,1	Arbeitstempo 90,6%, KI-Performance 53,7%, Bedienung 98,3%	1,1	Arbeitstempo 87,8%, KI-Performance 55%, Bedienung 113,3%	1,1	Arbeitstempo 87,8%, KI-Performance 50,4%, Bedienung 95,3%	1,1		
Akku											
13:28 Std. Laufzeit, Laden: 44% nach 15 Min. (50 Watt), induktiv ladbar	1,3	13:48 Std. Laufzeit, Laden: 36% nach 15 Min. (44 Watt), induktiv ladbar	1,4	15:36 Std. Laufzeit, Laden: 43% nach 15 Min. (92 Watt), induktiv ladbar	1,1	14:20 Std. Laufzeit, Laden: 25% nach 15 Min. (24 Watt), induktiv ladbar	1,4	13:24 Std. Laufzeit, Laden: 32% nach 15 Min. (84 Watt), induktiv ladbar	1,4		
Hauptkamera											
Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,1 / 1,3 / 1,3)	1,3	Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,3 / 1,4 / 1,5)	1,4	Tagsüber und 4 x Zoom sehr gut (Note: 1,4 / 1,4), nachts gut (1,7)	1,5	Tagsüber, nachts und bei 4 x Zoom sehr gut (Noten: 1,2 / 1,4 / 1,3)	1,3	Tagsüber und 4 x Zoom sehr gut (Note: 1,2 / 1,3), nachts gut (1,6)	1,4		
Frontkamera											
Tagsüber und bei wenig Licht gut (Note: 1,7 / 2,1)	1,6	Tagsüber und bei wenig Licht sehr gut (Note: 1,4 / 1,3)	1,3	Tagsüber sehr gut (Note: 1,2) und bei wenig Licht gut (2,1)	1,4	Tagsüber sehr gut (Note: 1,3) und bei wenig Licht gut (1,7)	1,4	Tagsüber und bei wenig Licht gut (Note: 1,5 / 2,4)	1,7		
Display											
Sehr hell (SDR 2.569 cd/m²), 98,6% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 97,9%	1,3	Sehr hell (SDR 2.853 cd/m²), 95,2% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 98,4%	1,3	Hell (SDR 1.421 cd/m²), 97,5% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 96,3%	1,4	Sehr hell (SDR 2.355 cd/m²), 98,8% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 98,8%	1,3	Extr. hell (SDR 3.495 cd/m²), 98,3% DCI-P3 Farbraum, Glanzgrad 93,9%	1,2		
Ausstattung & Wertigkeit											
IP69, SIM/eSIM: 2/1, Updates bis 2029; 2,9 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,2	IP68, SIM/eSIM: 1/2, Updates bis 2030; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1	IP68, SIM/eSIM: 2/1, Updates bis 2028; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,6	IP68, SIM/eSIM: 2/2, Updates bis 2032; 2,4 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,1	IP68, SIM/eSIM: 2/2, Updates bis 2029; 2,9 Gbps Wifi 7 inkl. 6 GHz	1,2		
sehr gut 1,3			sehr gut 1,3			sehr gut 1,3			sehr gut 1,3		

Bei Notengleichheit in der Tabelle sortieren wir nach unseren internen Testergebnissen, die wir auf drei Nachkommastellen genau berechnen. Die Marktpreise (letzter Stand: 20. 1. 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealeo.de.

* Honor Magic 8 Pro und Vivo X300 Pro: Vorläufige hochgerechnete Werte für die KI-Performance, da einige Benchmarks zum Testzeitpunkt (20. 1. 2026) nicht auf den neuen Chipsätzen liefen.

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD



DIE SCHNELLSTEN SMARTPHONES

Selbst günstige Smartphones unter 200 Euro lassen sich heute recht flott bedienen. Zwar kommt es hier und da zu Rucklern, und manchmal folgt auf eine Eingabe eine Gedenksekunde, doch unterm Strich funktioniert alles „ausreichend“. Aber mit der Taktfrequenz der Prozessoren steigen auch die Anforderungen. Darum ist eine hohe Prozessorleistung nicht nur für ernsthafte Gamer mit Ansprüchen an Auflösung und Bildrate, sondern auch für Echtzeit-Bildoptimierung und KI nötig. Beim Thema KI scheinen die iPhones der Android-Konkurrenz voraus zu sein: Im Geekbench-AI-Test kommt das iPhone 17 Pro Max auf 6.531 Punkte. Samsungs Galaxy S25 Ultra ist mit 4.586 Punkten 30 Prozent schlechter. Auf der Anwendungsseite bietet die Android-Welt mit Googles Gemini bislang mehr als Apples Siri mit ChatGPT-Anbindung. Allerdings finden hier viele Berechnungen in der Cloud statt.

Klatsche für Qualcomm

Entscheidend für das Tempo bleibt der Prozessor. Unter den 50 schnellsten Handys sind 28 mit Qualcomms Snapdragon-8er-Serie ausgerüstet, 13 iPhones vertrauen auf Apples A-Chip, fünf Samsungs halten mit einem hauseigenen Exynos mit. Nur vier Handys schaffen es mit einem MediaTek-Prozessor in die Top 50. Dazu gehört aber auch das Vivo X300 Pro mit dem Dimensity 9500, das sich auf Platz 1 schießt! Das dürfte Qualcomm gar nicht schmecken. Schon eher, dass Samsung seit 2023 für seine Top-Modelle global auf die 8er-Snapdragon-Serie

„Das Tempo trägt ganz maßgeblich zum Gesamteindruck der Top-Smartphones bei.“

Christian Just
Ressortleiter

setzt. Damit gehören die S-Galaxys zur Leistungs-Elite. Als Großkunde spendierte Qualcomm Samsung noch eine höhere Taktung, also eine Art Chip-Tuning ab Werk. Damit lag das Galaxy S25 Ultra mit dem Snapdragon 8 Elite in der Tempowertung vorn. Mittlerweile haben wir mit Poco F8 Ultra und Honor Magic 8 Pro die ersten Geräte mit dem neuen Snapdragon 8 Elite Gen 5 getestet. Der sorgt in Benchmarks erwartungsgemäß für noch mehr Alarm. Trotzdem drängelt sich das S25 Ultra dank starker Messwerte beim Bedientempo noch auf Platz 3 vor das hochmotorisierte Magic 8 Pro. Als eines der wenigen Testlabore ermitteln wir auch die Verzöge-

rung der Touchscreen-Bedienung. Unterm Strich kann sich das S25 Ultra als Gesamtsieger auch im Tempokapitel behaupten. Beste Voraussetzungen für den im Februar erwarteten Nachfolger: Legt der noch eine Schippe beim Tempo drauf? Samsung kann aber auch richtig langsam: In der Budget-Abteilung trägt das Galaxy A14 mit der Tempopote 4,3 die rote Laterne. Davon ist das iPhone 17 Pro Max meilenweit entfernt. Nur aufgrund einer kaum spürbar höheren Eingabeverzögerung verpasst es die Tempo-Top-5. Noch deutlicher segelt Google am Tempo-Podest vorbei. Als bestes Pixel schafft es das 10 Pro XL nur auf Rang 51.

HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT





AUSDAUER UND LADETEMPO

DAUERLÄUFER FÜR LANGE TAGE

LAUF- UND LADEZEIT

1		2		3		4		5	
HONOR MAGIC 8 LITE Ab 430 Euro ¹		GOOGLE PIXEL 9A Ab 380 Euro		HONOR MAGIC 8 PRO Ab 1.050 Euro		MOTOROLA RAZR 60 ULTRA Ab 700 Euro		POCO F8 ULTRA Ab 715 Euro	
Laufzeit: 18:53 Std. Ladedauer: 92 Min. Akku nach 15 Min.: 28 % Akku nach 30 Min.: 53 % Laufzeit/Wh: 33:01 Min.		Laufzeit: 18:32 Std. Ladedauer: 120 Min. Akku nach 15 Min.: 23 % Akku nach 30 Min.: 44 % Laufzeit/Wh: 39:43 Min.		Laufzeit: 18:06 Std. Ladedauer: 66 Min. Akku nach 15 Min.: 40 % Akku nach 30 Min.: 74 % Laufzeit/Wh: 35:03 Min.		Laufzeit: 16:45 Std. Ladedauer: 60 Min. Akku nach 15 Min.: 35 % Akku nach 30 Min.: 66 % Laufzeit/Wh: 43:19 Min.		Laufzeit: 16:32 Std. Ladedauer: 59 Min. Akku nach 15 Min.: 45 % Akku nach 30 Min.: 75 % Laufzeit/Wh: 32:00 Min.	

Von Jahr zu Jahr werden die Prozessoren schneller, die Betriebssysteme komplexer und die Displays heller und größer – eigentlich schlechte Voraussetzungen für eine längere Akkulaufzeit. Trotzdem finden die Hersteller meistens einen Weg. Dazu drehen sie an zwei Stellschrauben: Effizienz und Akkugröße. Gerade bei der Kapazität erreichen die aktuellen Geräte von Poco und Honor neue Sphären. Galten einst 5.000 Milliamperestunden als Standard für alle Fälle, ermöglicht die neue Silizium-Kohlenstoff-Akkutechnik Kapazitäten von über 6.000 oder 7.000 Milliamperestunden, ohne Volumen oder Gewicht des Handys zu ruinieren. Prima, denn eins steht fest: Wenn es irgendetwas gibt, von dem Handynutzer nie genug bekommen, dann ist es Akkulaufzeit. Für die Bewertung der Akkunote spielt aber auch die Ladeleistung eine tragende Rolle – besonders wichtig, wenn der Akku schlapp macht und nur wenig Zeit zum Laden bleibt. Zudem honorieren die Tester Effizienz und Komfortfunktionen wie induktives Laden und Reverse Charging.

Bis die Lichter ausgehen

Für den Test wird das Handy zu 100 Prozent geladen und die Displayhelligkeit auf einen einheitlichen Wert geregelt. Im Testlabor malträtiert ein Roboter mit seinem künstlichen Finger das Smartphone so lange mit Anrufen, Textnachrichten, Websurfen, Videoaufnahme und -betrachtung in einer Endlosschleife, bis der Akku leer ist – eine Art Worst-Case-Szenario. In der Praxis fällt die

Akkulaufzeit je nach Nutzung also deutlich länger aus. Aber unser Test gewährleistet eine perfekte Vergleichbarkeit. Wer hier die Nase vorne hat, ist ein echter Dauerläufer.

Honor schnappt sich den Rekord

Mit 7.500 Milliamperestunden und einer Dauernutzungszeit von 18:53 Stunden setzt das Honor Magic 8 Lite neue Maßstäbe. Gleichzeitig untersteicht es die außergewöhnliche Effizienz des Google Pixel 9a auf Platz 2. Dessen Akku ist zwar 47 Prozent kleiner, aber die Laufzeit nicht mal 2 Prozent kürzer! Als letztes Gerät knackt Honors Ma-

gic 8 Pro die 18-Stunden-Marke. Nach den Dreien klappt erst mal eine Lücke. Aber auch auf Platz 4 ist ein spannender Kandidat. Das Motorola Razer 60 Ultra ist nicht nur das ausdauerndste, sondern auch beste Faltphone in der Handy-Bestenliste, wo es mit Platz 11 die Top 10 nur knapp verfehlt. Schließlich platziert sich Xiaomis Temporakete Poco F8 dank 6.500-mAh-Akku auf Ausdauer-Platz 5. Der Gesamtsieger Samsung Galaxy S25 Ultra landet mit 15:50 Stunden auf Rang 8. Und auch Apple kann endlich wieder Laufzeit: Das iPhone 17 Pro belegt mit sehr guten 15:23 Stunden Ausdauer-Platz 14.

„Unser Labor-Roboter quält die Handys, bis der Akku leer ist.“

Christian Just
Ressortleiter



¹ Die aktuellen Marktpreise ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Fotos: Getty, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD



DIE BESTE KAMERA BEI TAG UND NACHT

Die Kamera ist für viele einer der Gründe, sich für ein besseres Smartphone zu entscheiden. Hier sind die Unterschiede zwischen günstigen und teuren Modellen stärker ausgeprägt als etwa bei der Laufzeit. Starke Prozessoren sorgen für Bildverbesserungen in Echtzeit. Doch übertreibt es die Software hin und wieder mit den Korrekturen. Und längst nicht immer stehen hohe Megapixel-Auflösungen auch für gute Bilder. Das Ideal für unsere Testbewertung: Ein Foto bildet die Wirklichkeit ab. In aufwendigen Verfahren klären wir, wo das am besten gelingt.

Alleskönner gesucht

Käuferinnen und Käufer erwarten prima Fotos auch bei schlechter Beleuchtung, detailreiche Bilder beim Zoomen und knackige Selbstporträts. Spitzengeräte bieten dank mehrerer Objektive alles – vom Ultraweitwinkel bis zum Telezoom, der nicht selten eine 100-fache Vergrößerung zulässt und per KI von Rauschen befreit und mit Details geschmückt wird, von denen nicht mal der Kamerasensor etwas geahnt hat.

Wir konzentrieren uns auf die wichtigsten Szenarien. Das ist vor allem das Fotografieren bei Tageslicht, das bei schlechter Beleuchtung und das mit vierfacher Vergrößerung. Letzteres bedeutet im Fall von Smartphones mit fünffachem optischem Tele jedoch, dass sie auf die Fähigkeiten der Hauptkamera zugreifen müssen und erst bei größeren Zoomstufen ihre Stärken ausspielen. Viele Hersteller haben gemerkt, dass mittlere Zoomstufen im Alltag wichtiger sind



als Extremzooms. So baut Samsung neben dem Fünffachtele extra ein Dreifachtele ein. Dazu setzen sich auch beim Zoom zunehmend hochauflösende Sensoren durch. So bietet der 48-Megapixel-Sensor im Tele des iPhone 17 Pro so hohe Schärfeserven, dass Apple die optische Vergrößerung auf Faktor vier reduzieren konnte – als Ergebnis wird ein breiterer Zoombereich abgedeckt.

Alles Pixel oder was?

Kamera-Serien-Testsieger Google überlässt das Megapixel-Rennen anderen und sorgt lieber für erstklassige Fotos – mit der Haupt- wie auch mit der Selfiekamera. So fallen die

Top 5 furchtbar eintönig aus: alles fest in Pixel-Hand! Ein Trost, nachdem selbst das beste Google Phone Pixel 10 Pro XL vor allem wegen des nicht sehr schnellen Prozessors die Top 10 der Bestenliste verpasst.

Konkurrenzlos gut?

Auch wenn es nicht so aussieht: Google ist schlagbar. Auf den Plätzen folgen mit winzigem Abstand Samsungs Galaxy S24 Ultra, S25 Ultra, Huawei P60 Pro, das iPhone 17 Pro, Pixel 7 Pro und das Honor Magic 8 Pro. Für das Xiaomi 15 Ultra reicht es nur für Kameraplatz 26. Aber selbst hier ist die Hauptkamera noch „sehr gut“.

FOTOQUALITÄT

1	2	3	4	5
GOOGLE PIXEL 9 PRO Ab 690 Euro ¹	GOOGLE PIXEL 8 PRO Ab 500 Euro	GOOGLE PIXEL 9 PRO XL Ab 680 Euro	GOOGLE PIXEL 10 PRO Ab 750 Euro	GOOGLE PIXEL 10 PRO XL Ab 895 Euro
HAUPTKAMERA sehr gut 1,2	HAUPTKAMERA sehr gut 1,2	HAUPTKAMERA sehr gut 1,2	HAUPTKAMERA sehr gut 1,2	HAUPTKAMERA sehr gut 1,2
BEI TAGESLICHT sehr gut 1,0	BEI TAGESLICHT sehr gut 1,0	BEI TAGESLICHT sehr gut 1,1	BEI TAGESLICHT sehr gut 1,1	BEI TAGESLICHT sehr gut 1,2
BEI WENIG LICHT sehr gut 1,2	BEI WENIG LICHT sehr gut 1,1	BEI WENIG LICHT sehr gut 1,2	BEI WENIG LICHT sehr gut 1,3	BEI WENIG LICHT sehr gut 1,2
4-X-ZOOM sehr gut 1,4	4-X-ZOOM sehr gut 1,2	4-X-ZOOM gut 1,6	4-X-ZOOM gut 1,7	4-X-ZOOM gut 1,6
SELFIEKAMERA sehr gut 1,3	SELFIEKAMERA sehr gut 1,2	SELFIEKAMERA sehr gut 1,3	SELFIEKAMERA gut 1,7	SELFIEKAMERA gut 1,6

Die Sortierung erfolgt rein nach Leistung unter Berücksichtigung weiterer Nachkommastellen.
¹ Die aktuellen Marktpreise ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

SMARTPHONE-TEST 2026

Wir nehmen im Testlabor Smartphones noch strenger unter die Lupe als zuvor – mit klar definierten Methoden und unter Bedingungen, die optimale Vergleichbarkeit gewährleisten. Für alle Kandidaten gelten die gleichen Spielregeln. Die Testergebnisse sind so objektiv und herstellerunabhängig.

■ **Tempo:** Beim Arbeitstempo geht es um die Prozessor- und Grafikpower, die wir mit einer Reihe von Benchmarks ermitteln. Außerdem werden die KIFähigkeiten überprüft. Um das Bedientempo zu erfassen, führen wir praxisgerechte Messungen durch und ermitteln beispielsweise die Eingabeverzögerung des Displays oder die Zeit, die das Handy für das Öffnen von Apps und Dokumenten braucht.

■ **Akku und Ladeleistung:** Kein anderer Test dauert so lange: Für eine echte Vergleichbarkeit werden alle Handys nach einem festen Nutzungsprofil so lange in Dauerschleife von einem Roboter bedient, bis der Akku leer ist. Danach wird ermittelt, wie schnell der Akku lädt.

■ **Kamera:** Die Kameranote ist das Extrakt aus Hunderten Fotos – bei dem die Experten auch Sichttests durchführen. Alle Tests finden auf dem Fotomessstand unter reproduzierbaren Bedingungen statt.

■ **Display:** Wir messen die maximale Helligkeit und den Glanzgrad. Beides ist entscheidend für die Ablesbarkeit bei Sonnenschein. Für eine möglichst realistische Darstellung müssen Farbraum und die Farbtreue stimmen – genauso auch Kontrast und Auflösung. Das Display-zu-Gehäuse-Verhältnis wird ebenfalls bewertet.

■ **Ausstattung:** Hier checken wir die Konnektivität und die Updateperspektive. Mit definierten Härtegraden ermitteln wir die Kratzfestigkeit des Displays.



Director of Technologies & Innovations Mathias Otten hat den Umzug von Hamburg nach Berlin genutzt, um das Testlabor von Grund auf so zu konzipieren, dass nicht nur Smartphones nach den neuesten Methoden getestet werden können.



Wenn andere schon Feierabend machen, spulen unsere Roboter noch ihr Programm ab, bis der Handyakku aufgibt.



Sogar Selfies können wir dank „Stunt-Double“ von Laborleiter Mathias Otten (im Bild) machen.



Zur Beurteilung der Fotoqualität machen die Tester unter anderem allein von dem Testchart TE42 500 Bilder, die sowohl von der Analysesoftware iQ Analyzer als auch von erfahrenen Experten im Sichttest geprüft und bewertet werden.

FEST IM SATTTEL

Ob im Home-Office oder beim täglichen Zocken: Auf einem Gaming-Stuhl sitzen Sie oft viele Stunden am Tag. Welches Modell bis 500 Euro taugt am meisten? Das verrät der Test!

6 MODELLE
IM TEST –
VON 95 BIS
480 EURO



Wer viele Stunden am Stück konzentriert zockt und dabei die eigene Körperhaltung ausblendet, kriegt die Rechnung häufig erst nach dem Gaming-Marathon: Dann zieht der Nacken, der Rücken schmerzt, und die Schultern sind verhärtet. Dagegen können gute Gaming-Stühle helfen. Wir haben sechs getestet und sagen, welcher bei Komfort, Ergonomie und Ausstattung überzeugt.

Los geht's ...

... natürlich mit dem Aufbau. Und der läuft bei den meisten Kandidaten recht ähnlich ab. Viele Einzelteile stecken in Tüten, sodass ein Berg an Müll vorprogrammiert ist.

Es läuft die Uhr: Wir messen die Zeit, die wir für den Aufbau

brauchen. Entscheidend ist neben Anleitung und Zubehör, dass sich alles ohne Rätselraten zusammenschrauben lässt. Der Zusammenbau eines Gaming-Stuhls klappt meist leichter als der eines Billy-Regals von IKEA. Bei unseren sechs Modellen im Test dauerte es nie länger als eine halbe Stunde. Werkzeug mussten wir nicht extra besorgen, das nötigste liegt bei. Mit einem Akkuschauber geht das Ganze schneller, doch ziehen Sie die Schrauben besser mit Gefühl an. Denn wie immer gilt: Nach fest kommt ab. Töhl: Beim ThunderX3 Core Racer sind die Armlehnen bereits vormontiert.

Der erste Eindruck

Anschließend prüfen wir die Dinge, die im Alltag sofort auffal-

len. Sind die Rollen leichtgängig und leise? Sitzen die Armlehnen fest, oder wackeln sie? Knarzt etwas, oder zeigen sich Fehler bei der Verarbeitung? All das wird protokolliert.

Danach geht es ans Eingemachte: Optik und Sitzgefühl hängen vor allem vom Bezug ab. Er entscheidet, ob ein Gaming-Stuhl schon beim ersten Hinsetzen hochwertig wirkt oder für Stirnrunzeln sorgt. Im Test überzeugte vor allem der Bezug des Noblechairs Legend in der White Edition. Weiß ist immer anfällig für Flecken, doch der Stoff selbst wirkte im Test robust und fühlte sich gut an. Beim Ritracer Gaming Chair war das nicht der Fall: Der Bezug mutete billig und weniger angenehm an.

Und auch die Temperatur spielt eine wichtige Rolle. Wer im Sommer direkt unterm Dach sitzt, kennt das Problem: Bei heißen Sessions werden Stühle schnell zur Schweißfalle – gerade Modelle mit Kunstlederbezug schwenken schnell die weiße Fahne. Bei diesem Problem überzeugte im Test vor allem der ThunderX3 Core Smart. Er setzt auf einen atmungsaktiven Stoffbezug, der sich auch im Vorhof zur Hölle noch gut anfühlt und Hitzewallungen zumindest verringert.

Klapprig oder stabil?

Gleich nach dem ersten Eindruck kommt die Mechanik ins Spiel. Denn gerade bei Anpassungsmöglichkeiten und Armlehnen sparen manche Herstel-



Viele Gaming-Stühle setzen auf Lordosenkissen. Eine integrierte Lordosenstütze ist oft besser. Bei Noblechairs stellt man diese über Drehräder an der Seite ein.



ler besonders gern. Viele kaufen Bauteile als fertige Standardlösungen in großen Mengen und setzen sie in den Stuhl ein – der Preis sinkt, die Präzision womöglich ebenfalls. Premium-Produzenten entwickeln eigene, oft stimmigere Konzepte.

Am besten schnitt hier der Noblechairs Epic ab. Er bietet allerlei Möglichkeiten zur Anpassung an den eigenen Körper. Auch die Modelle von ThunderX3 punkten: Die Verarbeitung wirkt insgesamt solide, und wichtige Teile bestehen aus Metall. Die Stühle machen selbst nach vielen Einsätzen einen guten Eindruck. Einziges optisches

Manko sind die teils merkwürdig schräg verlaufenden Nähte. Das sieht nicht gut aus, hat aber auf die Gesamtnote in diesem Test keinen Einfluss.

Gegenteilig verhält es sich hier beim Ritracer Gaming Chair. Der ist klapprig und unsauber verarbeitet. Das viele Kunststoff wirkt billig und der Stuhl insgesamt sehr beliebig zusammengewürfelt. Sitz-Spaß kommt da nicht auf.

Alles für den Körper

Überall liest man es: Ergonomie. Aber was soll das eigentlich? Ein Thema, das viele Gamer beim Zocken gern wegschieben.

Doch wer seinem Körper etwas Gutes tun will, sollte gerade bei täglicher Nutzung eines Gaming-Stuhls darauf achten. Insbesondere wichtig: die Einstellungs- und Anpassungsmöglichkeiten, die eine ideale Sitzposition erlauben. Außerdem bedeutsam: eine gut anpassbare Lordosenstütze. Doch was ist das?

Der Mensch hat natürliche Krümmungen in Hals- und Lendenwirbelsäule. Fachleute nennen sie Lordosen. Und genau dort sollte der Stuhl stützen und unterstützen. Die ideale Lordosenstütze entlastet die Muskulatur und beugt Verspannungen vor. Damit das klappt, stellen Sie Sitz und Rückenlehne so ein, dass die Stütze Ihre Krümmungen ausfüllt. Manche Hersteller setzen dafür auf zu dicke Kissen. Andere integrieren die Unterstützung direkt in die Rückenlehne, wie bei den ThunderX3-Modellen. Hier befindet sich fast die komplette Polsterung der Rückenlehne auf einer Metallfeder. Die sorgt dafür, dass die Lordosenstütze sogar bei Bewegungen mitgeht.

Komfort für lange Sessions

Nach der ganzen Vorarbeit, Vermessung und Bewertung geht

es endlich an die Königsdisziplin: Sitzkomfort zu gewährleisten. Die COMPUTER BILD-Tester schauen genau auf die Dinge, die häufig erst nach einiger Zeit auffallen, und fragen: Wo drückt, wackelt und pickst es? Um das herauszufinden und auch verschiedene Körpertypen abzubilden, sitzen in der Regel ganz unterschiedliche Redakteure Probe. Dick, dünn, groß, klein, Männlein, Weiblein – verschiedene Körperformen und Sitzgewohnheiten sind wichtig für eine möglichst objektive Betrachtung des Sitzkomforts. Die Test-Sitzenden achten dabei auf Druckpunkte, harte Kanten und weitere störende Elemente.

Ganz vorn in Sachen Sitzkomfort zeigen sich die beiden Stühle von ThunderX3. Die weiche Polsterung des Core Racer trägt gut, die Sitzfläche ist recht groß, und auch nach längerer Sitzzeit wirkt dieser Stuhl unverändert bequem. Das mitgelieferte Extrakissen macht die Haltung variabler – Füße etwas höher stellen, den Rücken kurz anders abstützen, die Position wechseln, ohne gleich den ganzen Stuhl neu einzustellen.

Das weitere Modell von ThunderX3, der Core Smart, lässt Sie

Bei den Nackenstützen fällt vor allem das dicke Kissen des Razer Enki auf, das magnetisch an der Rückenlehne hält.



„Nicht nur der Sitzkomfort zählt: Ein Gaming-Stuhl muss auch den Körper unterstützen.“

Laurin Myska
Volontär





Noblechairs wirkt mit sauber eingestanzten Logos im Kopfbereich sehr edel.



Die Armlehnen des ThunderX3 Core Smart sind angenehm weich gepolstert.



Nettes Extra: Riftracer bietet ein Massagekissen mit USB-A-Anschluss.



Beim Riftracer sitzen die Hebel für Einstellungen sehr tief. Um an sie zu gelangen, muss man sich verrenken.

DER AUFBAU ACHTEN SIE AUF DIESE DINGE

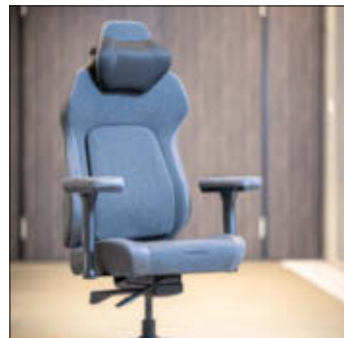
Gaming-Stühle sind beim Aufbau häufig ziemlich ähnlich. Allerdings gibt es ein paar Aspekte, die viele Anleitungen nur am Rande oder gar nicht erwähnen. Wir zeigen drei Punkte, die Sie schon vor und während der Montage im Blick behalten sollten – damit am Ende alles auch genau sitzt, bevor Sie sitzen.



1 Qualität checken (wichtig für Umtausch): Prüfen Sie vor dem Aufbau, ob alles heil und gut verarbeitet ist. Hier ist das Kissen schräg bedruckt.



2 Armlehnenabstand: Der wird gerade bei günstigen Stühlen oft über Schrauben an der Unterseite festgelegt. Am besten gleich einstellen.



3 Nichts vergessen: Schauen Sie am Ende, ob alle Teile, Schutzkappen und Schrauben an Ort und Stelle sind. Ersatzschrauben gut aufbewahren.

TIPPS FÜR KORREKTES SITZEN



Nackenstütze einstellen
Die Kissen stützen Nacken und Hinterkopf. Lehnen Sie sich kurz an – das nimmt Spannung. Achtung bei zu dicken Kissen!



Eng ansitzen
Nicht starr verharren: Wer sich zwischendurch bewusst aufrichtet und die Sitzposition variiert, entlastet den Körper spürbar.



Rücken gerade lassen
Nicht nur zurücklehnen: Nutzen Sie die aufrechte Rückenstütze. Denn: 90-Grad-Winkel sind optimal für den Körper.



No-Go: Fußablage
Ein ergonomischer Albtraum sind zu hohe Fußablagen – auf Dauer ist das ungesund. Bitte nur ab und zu nutzen.

GAMING-STÜHLE IM VERGLEICH

Egal ob Lordosenstütze, Sitzfläche oder Verarbeitung: Wir nehmen im Test alles unter die Lupe. Welcher **Gaming-Stuhl** wo am besten abschneidet, erfahren Sie hier.



Ergonomie ist mehr als nur ein Schlagwort für bessere Verkäufe: Der Stuhl soll den Körper aktiv unterstützen und so Schmerzen vorbeugen.

noch etwas bequemer sitzen. Er kommt zwar ohne Kissen daher, doch das ist gar nicht weiter schlimm. Der Stuhl bietet ausreichend Platz und wirkte bei den Testredakteuren nicht beengend oder unangenehm. Im Gegenteil: Die Polsterung ist bequem, die sich mitbewegende Lordosenstütze auch hier ein echter Gewinn. Und die Armlehnen punkten! Das erscheint Ihnen vielleicht zunächst unwichtig, doch ist es möglich, die Arme korrekt abzulegen, kann das die Nacken- und Schultermuskulatur entlasten.

Sitzkomfort?! Was ist das?

Also alles eitel Sonnenschein beim Sitzkomfort? Weit gefehlt. Fast schon folgerichtig landet der Riftracer auch hier weit hinten. Er ist hart, die Sitzschale eng. Unangenehm waren im Test jedoch vor allem die Seitenflügel der Rücklehne. Die drücken nach vorn und stören gerade größere Menschen an den Schultern. Auch die Besonderheiten, die sonst kein anderer Kandidat im Test bot,

konnten nicht überzeugen: Ein USB-Massagekissen ist nett, hilft aber nicht bei einem schmerzenden Hintern. Auch die ausziehbare Fußauflage ist auf dem Papier eine gute Idee, sie ist allerdings zu hoch, und die Beine baumeln in der Luft.

Den letzten Platz beim Sitzkomfort belegt der Razer Enki. Die Polster erwiesen sich im Test als viel zu hart, der Druck auf den Knochen war deutlich spürbar. Das störte schon zu Beginn des Probessitzens und verschlammte sich mit der Zeit. [lm]

FAZIT

Gaming-Stühle unterscheiden sich nicht nur in Design und Ergonomie, auch die Preisspanne fällt gewaltig aus. Der Testsieger Noblechairs Epic ist ein sehr starker Kandidat, er kostet allerdings auch 345 Euro. Wer sparen will, greift zum ThunderX3 Core Smart. Der Preis-Leistungs-Sieger ist nur minimal schlechter in Sachen Bedienung und Wertigkeit, beim Sitzkomfort hat er sogar die Nase vorn. Und er kostet mit 240 Euro deutlich weniger.



Computer
TEST-SIEGER

1 NOBLECHAIRS EPIC
Preis: 345 Euro
Günstigere Variante: keine

Größenempfehlung: keine Angabe
Maximales Gewicht: 120 kg
Sitzfläche (B x T): 57 x 46 cm

Auf dem Noblechairs Epic sitzt man auch nach vielen Stunden sehr bequem. Der Aufbau klappte im Test in unter 20 Minuten. Zudem überzeugt die Verarbeitung. Die Sitzschale fällt etwas eng aus, und die Armlehnen sitzen nah am Körper. Wer Stabilität, eine gute Verarbeitung und viele Einstellmöglichkeiten sucht, bekommt hier einen guten Stuhl für das eigene Gaming-Setup.

+ Schneller und einfacher Aufbau, Armlehnen lassen sich gut verstellen.

- Polsterung etwas hart, Sitzfläche kompakt, wirkt insgesamt wenig nachgiebig.



2 NOBLECHAIRS LEGEND
Preis: 480 Euro
Günstigere Variante: 430 Euro (Legend TX)

Größenempfehlung: bis 200 cm
Maximales Gewicht: 150 kg
Sitzfläche (B x T): 52 x 48 cm

Der Noblechairs Legend in der White Edition wirkt wie aus einem Guss. Er ist sauber verarbeitet, klappert nicht und bietet bequeme, etwas harte Polster. Es gibt viele Möglichkeiten der Anpassung an den eigenen Körper, die Einstellungen gehen leicht von der Hand. Hier knarzt nichts. Der ideale Stuhl für Zocker, die Wert auf Design und Verarbeitung legen – und gern etwas härter sitzen.

+ Leichtgängige Mechanik, präzise justierbar, integrierte Lordose plus Kissen.

- Lordosenkissen hart, Polsterung insgesamt etwas zu hart.

Wirkung der einzelnen Stuhlelemente

Sitzpolster hart und eng, Polsterung der Lehne etwas hart, Armlehnen wackelig	2,4	Sitzpolster wirkt wertig und stützt, Lehne teils hart, Armlehnen glatt, aber gepolstert	2,3
Sitzkomfort			
Guter Halt für den Rücken, ohne Kissen besser, Polster etwas fest, Armlehnen eng	2,3	Sitzkomfort auch bei langer Nutzung gut, Lordosenkissen drückt etwas	2,3
Bedienung			
Sitz und Lehne neigbar, Lordose einstellbar, Sitztiefe fix, Armlehnen variabel	1,7	Sitz und Lehne neigbar, Lordose einstellbar, Sitztiefe fix, Armlehnen variabel	1,8
Wertigkeit			
Wirkt wertig, Kissen-Print schräg eingestickt, Kanten scharf, Fußkreuz sehr stabil	2,0	Wirkt sehr wertig, Stanzungen und Embleme wirken hochwertig und fühlen sich gut an	2,1
Auf-/Abwertung	keine		keine
TESTERGEBNIS	gut 2,0		gut 2,0

EINFACH ERKLÄRT

Die Tabelle mit allen Testergebnissen erhalten Sie per QR-Code oder hier: www.vorteilcenter.de



WAS IST AN GAMING-STÜHLEN BESONDERS?

In der Regel sind es das Design und die Anpassbarkeit. Gaming-Stühle lassen sich häufig besser einstellen.

SIND GAMING-STÜHLE SCHLECHT FÜR DEN RÜCKEN?

Nein, im Gegenteil: Stühle wie die Noblechairs-Modelle bieten tolle Lordosenstützen. Billige Stühle sind unter Umständen unvorteilhaft – das gilt aber auch für günstige Bürostühle.

WAS SPRICHT FÜR GUTE QUALITÄT?

Ein massives Metallfußkreuz und ein robuster Bezug sehen gut aus und machen den Stuhl langlebiger. Sauber verarbeitete Nähte, straff sitzendes Material und wenig Spiel oder nicht wackelige Elemente sind ebenfalls wichtig.

WAS KOSTET EIN GUTER GAMING-STUHL?

Gute Stühle fangen bei rund 200 Euro an, ab 400 Euro gibt es bereits Top-Modelle. Die Premium-Klasse startet bei 700 Euro.



Computer
PREIS-LEISTUNGS-
SIEGER

3 THUNDERX3 CORE SMART Preis: 240 Euro Günstigere Variante: keine

Größenempfehlung: 165 bis 190 cm
Maximales Gewicht: 125 kg
Sitzfläche (B x T): 52 x 51 cm

Der ThunderX3 Core Smart entlastet den Rücken spürbar: Die große, bewegliche Lordosenstütze folgt Ihren Bewegungen und stabilisiert die Lendenwirbelsäule. Dazu kommt eine weiche Sitzfläche, die auch nach vielen Stunden nicht am Hintern zwickelt. Beim Zurücklehnen braucht man allerdings etwas Kraft. Einmal alles eingestellt, klappert hier nichts. Gut für ergonomisches Sitzen.

+ Lordosenstütze folgt Bewegungen, Sitz verteilt Druck gut und bleibt weich.

- Rückenlehne etwas unnachgiebig, Sitzneigung nicht verstellbar.



4 THUNDERX3 CORE RACER Preis: 390 Euro Günstigere Variante: keine

Größenempfehlung: 160 bis 200 cm
Maximales Gewicht: 150 kg
Sitzfläche (B x T): 54 x 54 cm

Auf dem ThunderX3 Core Racer sitzt man selbst nach vielen Stunden bequem. Der Rücken wird auch hier dank einer großen und beweglichen Lordosenstütze stabilisiert. So sitzen Sie aufrecht und können sich jederzeit ohne Bedenken zurücklehnen. Die Bedienung ist sehr simpel, der Stuhl wirkt zudem solide verarbeitet – funktional und einfach, ohne viel Schnickschnack.

+ Schnell einsatzbereit, Lordosenstütze folgt Bewegungen.

- Sitzfläche könnte weicher sein, wird nach einiger Zeit sehr warm.



5 RAZER ENKI Preis: 340 Euro Günstigere Variante: keine

Größenempfehlung: bis 204 cm
Maximales Gewicht: 136 kg
Sitzfläche (B x T): 52 x 48 cm

Der Razer Enki lässt sich problemlos aufbauen und ist schnell einsatzbereit. Am Sitzkomfort hapert es allerdings: Die Polster sind recht hart und drücken – bequem ist das auf Dauer nicht. Ergonomisch gibt es zudem wenig zu entdecken: Sitzhöhe und Armlehnen lassen sich gut einstellen, die feste Lordosenstütze kann bei sehr großen oder kleinen Gamern zusätzlich stören.

+ Gut verpackt, einfacher Aufbau, wirkt ordentlich verarbeitet.

- Harte Polsterung, wenige Verstellmöglichkeiten, Armlehnen wackelig.



6 RIFTRACER GAMING CHAIR Preis: 95 Euro Günstigere Variante: keine

Größenempfehlung: keine Angabe
Maximales Gewicht: 150 kg
Sitzfläche (B x T): 49 x 50 cm

Der Riftracer ist gar nicht mal so gut: Die Polster von Sitz und Lehne sind breithart. Das USB-Massagekissen ist nett, bietet aber keinerlei Mehrwert beim Sitzkomfort. Dazu klappern die Armlehnen. Generell wirkt der Stuhl nicht gut verarbeitet, auch der Kunststoffgeruch nervt, den er zu Beginn verströmt. Als Blickfang taugt er, für langes Sitzen aber nicht. Immerhin ist der Preis gering.

+ Sehr günstig, USB-Massagekissen, ausziehbare Fußauflage.

- Armlehnen wackelig, Lehnhebel umständlich, Material dünn, wirkt billig.

Wirkung der einzelnen Stuhlelemente

Gute Polsterung, Druck wird gut verteilt, Nackenkissen weich, Zurücklehnen schwer	1,7	Harte Polsterung, Lehne sehr gemütlich und flexibel, Armlehnen weich	2,0	Sitzfläche hart und etwas kurz, Lehne hart, Nackenkissen ungünstig, Armlehnen wackeln	2,8	Sitz hart und eng, Bezug wirkt billig, Lehne sehr hart an Schultern, Armlehnen wackelig	3,5
Sitzkomfort							
Nicht beengend, Polsterung bequem, Lordosenstütze sehr angenehm, Armlehnen bequem	1,9	Etwas hart, Lordosenstütze groß und beweglich, Armlehnen bequem, aber klapprig	2,2	Sitz etwas zu hart, hoher Druck auf den Knochen, auf Dauer unangenehm	3,8	Hart und eng, Seitenflügel drücken, Beinablage zu hoch platziert, Armlehnen starr	3,5
Bedienung							
Lehne neigbar, Sitztiefe verstellbar, Armlehnen variabel, Sitzneigung und Lordose fix	2,7	Sitz und Lehne neigbar, Sitztiefe verstellbar, Lordose fix, Armlehnen variabel	2,2	Sitz und Lehne neigbar, Sitztiefe fest, Lordose fix, Armlehnen sehr variabel	2,2	Lehne neigbar, Lordose einstellbar, Sitzneigung, Sitztiefe und Armlehnen fix	3,4
Wertigkeit							
Nahtenden teils schräg genäht, sonst sehr gut verarbeitet	2,3	Nahtenden teils schräg genäht, sonst gut verarbeitet	2,4	Sitz und Lehne sauber verarbeitet, Mechanik und Hebel top, Fußkreuz wertig	1,9	Wirkt klapprig und unsauber verarbeitet, viel Kunststoff, insgesamt nicht stimmig	4,0
keine		keine		keine		keine	
gut 2,2		gut 2,2		befriedigend 2,5		ausreichend 3,5	

Bei gleicher Note führt der niedrigere Preis zur besseren Platzierung. Die Marktpreise (letzter Stand: 20. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Fotos: Getty Images, COMPUTER BILD; Montage: COMPUTER BILD

ASUS ZENBOOK DUO

DOPPELTE POWER

Viel Bildschirm in einem kompakten Notebook?
Dafür hat das Zenbook Duo ein **cleveres Display-Doppel**. Und es bietet obendrein viel Tempo.



„Der Core Ultra X9 sorgt
für einen deutlichen
Temposchub beim
Arbeiten.“

Sven Schulz
Redakteur

Die Spezialität des Zenbook Duo? Sind eigentlich die beiden Displays, aber beim 2026er-Modell kommt eine weitere Besonderheit hinzu: Es ist der erste Einsatz für Intels Top-Prozessor Core Ultra X9.

Cleveres Gehäusekonzept

Beim ersten Zenbook Duo verzichtete Asus auf eine Tastatur zugunsten des zweiten Bildschirms. Ein echter Nachteil, denn Tippen auf dem Display macht keinen Spaß. Seit 2025 gibt es beim Zenbook wieder eine richtige Tastatur, die beim Transport des Notebooks auf dem unteren Bildschirm sitzt. So fällt das Zenbook Duo nur ein wenig dicker und etwas schwerer aus als ein herkömmliches 14-Zoll-Notebook.

Im Betrieb gibt es drei Bildschirmmodi: mit aufgesteckter Tastatur und 14-Zoll-Display oder ohne Tastatur mit zwei Displays neben- oder übereinander (siehe Bilder Seite 70). Die beiden Displays sind mit einem festen Schar-

nier verbunden, das untere hat zusätzlich noch einen eingebauten Ständer. Damit lässt sich die Kombi sicher auf dem Tisch aufstellen – mit frei wählbarem Anstellwinkel.

Der erste 300er im Test

Im getesteten Zenbook steckt mit dem Core Ultra X9 388H das aktuelle Top-Modell der Core-300-Serie von Intel – erst im Januar 2026 auf der CES in Las Vegas vorgestellt. Insgesamt umfasst die Panther-Lake-Serie 14 Chips (siehe Tabelle auf Seite 70). Bei diesen Prozessoren hat Intel viel neue Technik eingebaut. Dabei wird der Prozessor aus mehreren kleineren Silizium-Plättchen zusammengebaut, den sogenannten Chipletern, bei Intel auch als Tiles (Kacheln) bezeichnet.

Wichtigstes Bauteil des Prozessors ist das Compute Tile, das fertigt Intel in seiner neuen und 50 Milliarden Dollar teuren Fabrik in Chandler in Arizona. Der technische Kniff: Das Compute Tile wird mit nur 1,8 Nanometer brei-

ten Leiterbahnen gefertigt. Das senkt den Stromverbrauch und erlaubt gleichzeitig mehr Schaltungen auf der gleichen Fläche – und kann so für aufwendigere Rechenfunktionen sorgen, die mehr Tempo ermöglichen.

Der Core Ultra X9 388H bringt so beispielsweise 16 Rechenkern und zwölf Grafikkerne unter, dazu noch eine separate KI-Einheit und die Steuerungselektroniken für Arbeitsspeicher, SSD sowie USB-Buchsen, WLAN und Bluetooth.

Die schnelle Grafikeinheit im Core Ultra X9 beschleunigt nicht nur Spiele, sie unterstützt auch KI-Funktionen. Da ist sie mit 120 TOPS (Trillion Operations per Second, 120 Billionen Rechenschritte pro Sekunde) sogar mehr als doppelt so schnell wie die eingebaute KI-Einheit im Prozessor – die schafft „nur“ 50 TOPS. Das Trio aus Rechenkernen, KI-Einheit und Grafikeinheit bringt zusammen 180 TOPS. Ein extrem hoher Wert: Die Copilot-Zertifizierung von Microsoft

fordert beispielsweise 40 TOPS – und das schaffen längst nicht alle aktuellen Prozessoren.

Core Ultra X9 mit Xtra Power

Schon im Vorgängermodell steckte mit dem Core Ultra 9 285H ein richtig schneller Prozessor, doch der Core Ultra 9 X388H legt beim Arbeitstempo noch einmal ordentlich was drauf und übertraf bei vielen Tempomessungen die Werte für die Bestnote deutlich. Ein Beispiel: Beim PC Mark 10, ein Testprogramm, das gängige Anwendungsprogramme simuliert, erreichte das Zenbook mit Core Ultra X9 bei Büroprogrammen knapp 17.000 Punkte und war damit 74 Prozent schneller als das Vorgängermodell. Bei Programmen zur Foto- und Videobearbeitung fällt der Unterschied nicht ganz so drastisch aus. Hier reichte es für eine Temposteigerung von 15 Prozent.

Den zusätzlichen Buchstaben X verdankt der Prozessor im Zenbook der deutlich aufwendigeren Grafikeinheit Arc B390 mit zwölf Grafikernen, der kleinere Core Ultra 9 386H muss mit vier Grafikernen auskommen. Die Extra-Kerne sorgen für eine sichtbar flüssigere Darstellung von grafisch aufwendigen Spielen.

Intel vergleicht die Arc B90 sogar mit dem RTX 4050 von Nvidia – der steckt als zusätzlicher Chip in vielen günstigeren Gaming-Notebooks. Im Test kam die Arc B390 dessen Tempo schon ziemlich nahe. Sie berechnete in Full HD (1.920 x 1.080 Pixel) 62 Bilder pro Sekunde (fps). Das reicht für eine sehr flüssige Darstellung. Bei noch höheren Auflösungen geht der Arc B390 dann ein wenig die Puste aus. In 4K (3.840 x 2.160 Pixel) berechnete sie „nur“ 18 Bilder pro Sekunde. Für eine flüssige Darstellung etwas zu wenig, aber immer noch ein echtes Topergebnis für eine Grafikeinheit, die im Prozessor steckt.

Zwei Top-Displays

Bei den eingebauten Displays hat sich nur wenig getan. Wie beim 2025er-Modell kommen zwei Touchscreen-Displays mit OLED-Technik und einer Auflösung von 2.880 x 1.800 Pixel (Bildschirmformat 16:10) zum Einsatz. Die Testergebnisse unterscheiden sich ebenfalls kaum. Beide Dis-



Wird die Tastatur auf das untere Display gelegt, lässt sich das Zenbook wie ein herkömmlicher 14-Zoll-Laptop nutzen.

Im Doppel-Bildschirmmodus arbeitet die Tastatur abseits des Notebooks, die Verbindung wechselt automatisch auf Funk.

plays des Zenbook Duo 2026 konnten überzeugen: mit einer genauen Farbwiedergabe und einem sehr großen Farbraum, der den gesamten DCI-P3-Farbraum abdeckt, der etwa bei Kinoproduktionen zum Einsatz kommt. Das schaffen nur wenige Notebooks.

Durch die Touchscreen-Funktion lässt sich das Zenbook auch wie ein überdimensionales Tablet nutzen. Dabei sollte es aber auf einem Tisch stehen (siehe Bild

oben rechts). Fürs Indie-Hand-Nehmen ist es mit 1,7 Kilogramm doch ein bisschen schwer.

Dickere Akku

Bei den Abmessungen hat das 2026er-Duo ein paar Millimeter in der Dicke zugelegt. So kann der Hersteller einen deutlich größeren Akku unterbringen. Der speichert mit 99 Wattstunden (Wh) knapp ein Drittel mehr als beim Vorgängermodell mit 75

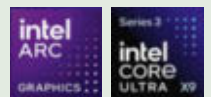
Wh. Das sorgt für eine sehr lange Akkulaufzeit. Die hängt zum größten Teil davon ab, ob beide Displays genutzt werden und wie hell diese eingestellt sind.

Im Standardmessverfahren von COMPUTER BILD mit einem Display und maximaler Bildschirmhelligkeit sind 17 Stunden drin

(Vorgänger: zwölf Stunden), mit reduzierter Bildschirmhelligkeit schaffte das Zenbook sogar knapp 22 Stunden. Kommen beide Displays zum Einsatz, reduziert sich die Akkulaufzeit deutlich: Über zehn Stunden sind aber möglich – rund 2,5 Stunden mehr als beim Vorgänger.

Eine Besonderheit beim Nachladen: Das mitgelieferte Netzteil startet beim Laden erst einmal mit 50 Watt Ladeleistung. Wer nur

DAS SIND INTELS NEUE PROZESSOREN



Auf der weltgrößten Technikmesse CES in Las Vegas hatte Intel gleich 14 neue Notebook-Prozessoren der Panther-Lake-Reihe vorgestellt. Die Chips unterscheiden

sich hauptsächlich durch die Anzahl der Rechen- und Grafikkern. Bei den Rechenkernen gibt es extraschnelle (P für Performance), schnelle und sparsame (E für Effi-

ciency) sowie besonders sparsame (LP für Low Power Efficiency). Neu in der 300er-Serie ist die besonders schnelle Arc-Grafik mit zehn (B370) oder zwölf Kernen (B390).

PROZESSOR	RECHENKERNE	MAX. TAKT	CACHE	NPU TOPS	EINGEBAUTE GRAFIK	KERNE	MAX. TAKT	TOPS	ARBEITSSPEICHER	MAX. GRÖSSE	BASIS-VERBR.	MAX. VERBR.
Core Ultra X9 388H	16 (4 P / 8 E / 4 LP)	5,1 GHz	18 Megabyte	50	Arc B390 / Arc Pro B390	12	2,5 GHz	122	LP5/X 9600	96 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra X7 368H	16 (4 P / 8 E / 4 LP)	5,0 GHz	18 Megabyte	50	Arc B390 / Arc Pro B390	12	2,5 GHz	122	LP5/X 9600	96 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra X7 358H	16 (4 P / 8 E / 4 LP)	4,8 GHz	18 Megabyte	50	Arc B390	12	2,5 GHz	122	LP5/X 9600	96 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra 9 386H	16 (4 P / 8 E / 4 LP)	4,9 GHz	18 Megabyte	50	Intel Graphics	4	2,5 GHz	40	LP5/X 8533 / DDR5 7200	96 GB / 128 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra 7 366H	16 (4 P / 8 E / 4 LP)	4,8 GHz	18 Megabyte	50	Intel Graphics	4	2,5 GHz	40	LP5/X 8533 / DDR5 7200	96 GB / 128 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra 7 365	8 (4 P / 0 E / 4 LP)	4,8 GHz	12 Megabyte	49	Intel Graphics	4	2,5 GHz	40	LP5/X 6800 / DDR5 6400	96 GB / 128 GB	25 Watt	55 Watt
Core Ultra 7 356H	16 (4 P / 8 E / 4 LP)	4,7 GHz	18 Megabyte	50	Intel Graphics	4	2,45 GHz	40	LP5/X 8533 / DDR5 7200	96 GB / 128 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra 7 355	8 (4 P / 0 E / 4 LP)	4,7 GHz	12 Megabyte	49	Intel Graphics	4	2,5 GHz	40	LP5/X 6800 / DDR5 6400	96 GB / 128 GB	25 Watt	55 Watt
Core Ultra 5 338H	12 (4 P / 4 E / 4 LP)	4,7 GHz	18 Megabyte	47	Arc B370 / Arc Pro B370	10	2,4 GHz	98	LP5/X 8533	96 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra 5 336H	12 (4 P / 4 E / 4 LP)	4,6 GHz	18 Megabyte	47	Intel Graphics	4	2,3 GHz	37	LP5/X 8533 / DDR5 7200	96 GB / 128 GB	25 Watt	65-80 Watt
Core Ultra 5 335	8 (4 P / 0 E / 4 LP)	4,6 GHz	12 Megabyte	47	Intel Graphics	4	2,45 GHz	40	LP5/X 6800 / DDR5 6400	96 GB / 128 GB	25 Watt	55 Watt
Core Ultra 5 332	6 (2 P / 0 E / 4 LP)	4,4 GHz	12 Megabyte	46	Intel Graphics	2	2,3 GHz	18	LP5/X 6800 / DDR5 6400	96 GB / 128 GB	25 Watt	55 Watt
Core Ultra 5 325	8 (4 P / 0 E / 4 LP)	4,5 GHz	12 Megabyte	47	Intel Graphics	4	2,45 GHz	40	LP5/X 6800 / DDR5 6400	96 GB / 128 GB	25 Watt	55 Watt
Core Ultra 5 322	6 (2 P / 0 E / 4 LP)	4,4 GHz	12 Megabyte	46	Intel Graphics	2	2,3 GHz	18	LP5/X 6800 / DDR5 6400	96 GB / 128 GB	25 Watt	55 Watt

ein bisschen nachtanken will, bekommt so zwar etwas weniger nachgefüllt, dafür erwärmen sich Notebook und Laptop aber auch weniger. Ein Vorteil, wenn das Netzteil etwa in einem engen Bahnabteil direkt neben dem Zenbook liegt. Wer volltanken will, muss aber nicht länger warten, denn nach etwa 18 Minuten schaltet das Netzteil nach und nach auf volle Pulle. Mit bis zu 105 Watt ist der Akku dann in zwei Stunden voll – für 99 Wattstunden ein guter Wert.

Die neue CPU im Zenbook ist nicht nur schneller, sondern im Normalbetrieb auch effizienter. Dadurch mussten die Lüfter weniger ran und arbeiteten mit 0,3 Sone noch einmal deutlich leiser als beim Vorgänger (0,6 Sone). Gut: Auch unter Volllast blieb es mit 2,2 Sone angenehm leise.

Arbeitsspeicher satt

Asus bietet das neue Zenbook Duo erst einmal nur in zwei Varianten an: mit Core Ultra X9 und mit Core Ultra 9. Das treibt den Preis hoch. Los geht es bei 2.300 Euro. Dafür sind immer 32 Gigabyte Arbeitsspeicher an Bord, mehr als genug für die meisten User. Aufrüsten geht beim Arbeitsspeicher nicht, sondern nur bei der eingebauten SSD.

Die sitzt leicht zugänglich unter einer Klappe hinter dem Ständer des Zenbook (siehe Bild rechts). Mehr Speicher lässt sich aber auch über die USB-Buchsen anstecken. Die gibt es einmal in der

älteren USB-A-Bauart und zweimal als USB-C-Buchse mit USB 4 und Thunderbolt-4-Technik. Im Test liefen darüber bis zu 1,7 Gigabyte pro Sekunde. So lassen sich große Datenmengen schnell auf eine externe SSD überspielen.

Die Funkverbindungen des Zenbook sind auf dem neuesten Stand: Ins WLAN funkt es mit der Wifi-7-Technik, bei Bluetooth kommt Version 6 zum Einsatz.

Gute Eingabegeräte

Die Tastatur wird beim Zenbook dezent von unten beleuchtet, ein Vorteil in schummeriger Umgebung. Beim Tippen überzeugt sie mit einem angenehmen Schreibgefühl und einem gut fühlbaren Druckpunkt. Zwei Besonderheiten bei der Tastatur: Sie bringt eine eigene USB-C-Ladebuchse und einen Schiebeschalter mit – zum Abschalten im Tabletbetrieb. Das Touchpad fällt sehr groß aus (Diagonale 15,1 Zentimeter) – gut für Steuerung mit Gesten. Typisch für neuere Notebooks: Das Touchpad lässt sich nur unten klicken. Wer sich aber einmal daran gewöhnt hat, für den Mausclick einmal aufs Touchpad zu tippen, wird das leicht verschmerzen. *[sus]*

FAZIT

Das Konzept des Asus Zenbook Duo bleibt einmalig – ein kompaktes Notebook mit extraviel Bildschirmfläche und Top-Bildqualität dank hoher Auflösung und OLED-Technik. Der neue Intel-Prozessor Core Ultra X9 sorgt für einen ordentlichen Tem-



Die beiden Displays lassen sich auch im Hochformat aufstellen und dann als megagroßes Tablet nutzen.



Unter den eingebauten Ständern sitzt die Erweiterungsklappe. Darunter verbirgt sich der Steckplatz für die eingebaute SSD.

poschub: Beim Arbeiten ist das Zenbook extrem schnell, Spielen geht in Full HD sehr flüssig, fürs Zocken in 4K-Auflösung reicht es nicht. Ebenfalls top: Trotz mehr Tempo ist das neue Zenbook leiser und ausdauernder als der Vorgänger. Diese Topkombi kostet, unter 2.300 Euro geht beim Zenbook nichts. Das ist zu viel für Ihr Budget? Das Vorgängermodell UX8406 ist zwar klar langsamer, dafür aber günstiger. Es geht ab 1.600 Euro über die Ladentheke.



ASUS ZENBOOK DUO (UX8407)

Preis: 2.600 Euro¹
Günstigere Variante: 2.300 Euro (Core Ultra 9)
Display: 2 x 14 Zoll (2.880 x 1.800 Pixel)
CPU / GPU: Core Ultra X9 / Arc B390
RAM / SSD: 32 GB / 954 GB

- + Zwei Top-Displays, extrem schnell beim Arbeiten, sehr viel Speicher.
- Hoher Preis, Aufrüsten nur bei der SSD möglich.

Der Core Ultra X9 388H wird aus mehreren sogenannten Tiles gebaut: Auf dem Compute Tile ① sitzen die Rechenkerne, auf dem Platform Controller Tile Steuerungsfunktionen für die Anschlüsse sowie Bluetooth und WLAN ② und im GPU Tile ③ die Grafikkern.



Geschwindigkeit	
Extrem hohes Arbeitstempo, Spiele laufen in Full HD sehr flüssig	1,2
Display	
Beide Displays überzeugen mit hoher Auflösung mit Top-Bildqualität	1,3
Akkuleistung	
Hält sehr lange durch, im Normalbetrieb sehr leise (0,3 Sone)	1,5
Ausstattung und Aufrüstung	
Sehr großer Arbeitsspeicher (32 GB), sehr große SSD, Wifi 7	1,3
Bedienung	
Gute, abnehmbare Tastatur-Touchpad-Kombi, genauer Touchscreen	1,8
Nachhaltigkeit*	
CO ₂ : 2.957 mg je Std. / nur SSD tauschbar / Akkutausch möglich	1,0
Auf-/Abwertung	
keine	
TESTERGEBNIS	sehr gut 1,4

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 22.1.2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Desktop-PC oder doch lieber Laptop? Während mobile Rechner immer leistungsfähiger werden, punkten klassische Desktops weiterhin mit mehr Power, besserer Kühlung und meist höherer Aufrüstbarkeit. Wer vor allem am Schreibtisch arbeitet, steht vor der Frage: Ist ein PC wie der kompakte HP OmniDesk 16L eine cleverere Alternative oder technischer Rückschritt? Der Test schafft Klarheit!

Design? Fürs Wohnzimmer!

Das Design des HP OmniDesk 16L M03-0073ng hebt sich wohlthuend von klassischen, nüchternen Desktop-PCs ab. Statt reinem Kunststoff setzt HP auf eine elegante Kombination aus matt-schwarzem Gehäuse und einer

Frontblende in dunkler Holzoptik, die dem Rechner einen wohnzimmertauglichen, fast schon möbelartigen Charakter verleiht. Die klaren Linien, abgerundeten Kanten und das dezent platzierte HP-Logo sorgen für einen modernen, aufgeräumten Look. Praktisch ist zudem die Frontanschlussleiste mit gut erreichbaren USB-Ports und Kopfhöreranschluss.

Antrieb? Arrow-Lake-Prozessor

Wer die linke Seitenwand öffnet, blickt auf ein aufgeräumtes Innenleben. Als Motor hat HP den Core Ultra 7 265 ins Gehäuse eingepflanzt – das ist Intels zweitstärkstes Modell aus der aktuellen Arrow-Lake-Reihe für PCs. Dem Prozessor (CPU) stehen für die schnelle Auslagerung von berech-

neten Daten 16 Gigabyte Arbeitsspeicher zur Seite – das ist heute Pflicht für Windows-11-PCs. Andernfalls bremst ein zu knapp bemessener Arbeitsspeicher das Tempo des Prozessors.

Aufrüstung? Überschaubar!

Wer viel mit speicherintensiven Programmen wie Photoshop oder Premiere arbeitet, kann den Arbeitsspeicher erweitern – ein zweiter, freier Steckplatz für ein zusätzliches Modul ist vorhanden.

Die Bildwiedergabe auf den wahlweise per HDMI oder Displayport andockbaren Monitoren übernimmt der in der CPU untergebrachte Grafikchip Intel Arc. Fürs Betriebssystem, Programme, Fotos, Videos und Musik bietet die eingebaute SSD effektiv 477

Gigabyte Speicher. Ein zweites M.2-SSD lässt sich nicht nachrüsten, dafür fehlt ein zusätzlicher Steckplatz. Zudem fehlen Einschübe für SSDs oder Festplatten im 2,5-Zoll-Format, es sind dafür überhaupt keine Käfige vorhanden (siehe Bild rechts).

Für eine separate Grafikkarte gibt es im HP OmniDesk zwar einen PCI-Express-x16-Steckplatz, das Netzteil bietet aber nur 280 Watt Leistung. So lassen sich nur Grafikkarten ohne separate Stromversorgung nachrüsten – etwa Modelle mit Nvidias GeForce-GTX-1650-Chip.

Tempo? Sehr hoch!

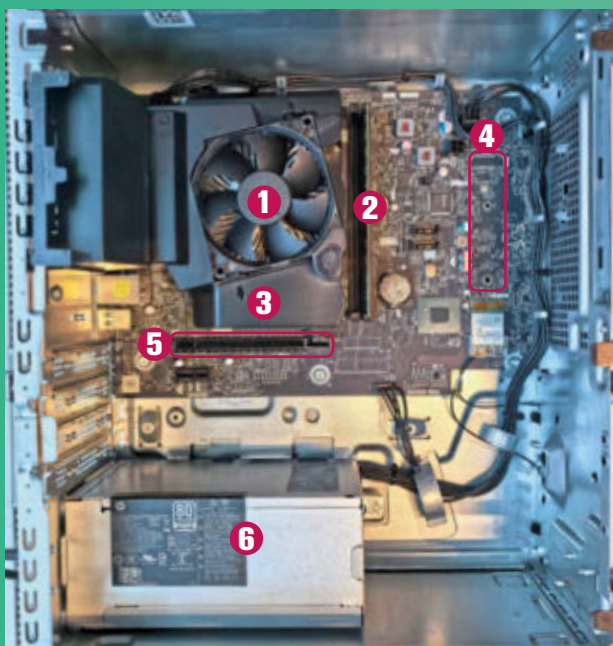
Aber der HP OmniDesk absolvierte die Geschwindigkeitsprüfungen auch im Serienzustand mit



KLEIN, ABER OHO

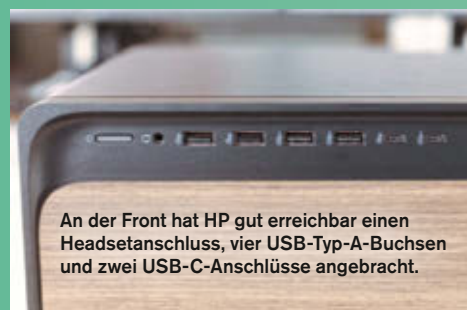
Der HP OmniDesk 16L M03 ist kein Mini-PC, aber auch kein ausgewachsener Desktop-PC. Er darf so auch auf statt unter dem Schreibtisch Platz nehmen.

Ein Desktop-PC soll viel Leistung, Aufrüstmöglichkeiten und Ausstattung an Bord haben. Kann der kompakte HP OmniDesk 16L M03 das bieten?



Die Intel-CPU Core Ultra 7 265 sitzt unter einem Lüfter samt Kühlkörper **1**. Der Arbeitsspeicher **2** ist 16 Gigabyte groß, ein weiteres Modul lässt sich für die Erweiterung nachrüsten. Die SSD (hier verdeckt **3**) bietet effektiv 477 Gigabyte Speicher, eine zweite M.2-SSD lässt sich nicht nachrüsten, auch wenn das an dieser Stelle wie ein Steckplatz **4** aussieht. Eine separate Grafikkarte lässt sich einbauen **5**, aber nur Modelle ohne separate Stromversorgung, weil das 280-Watt-Netzteil **6** zu wenig Leistung bietet.

An der Rückseite befinden sich vier USB-Typ-A-Buchsen, ein Netzwerkanschluss, eine HDMI-Buchse, ein DisplayPort sowie Anschlüsse für Kopfhörer und Mikrofon.



An der Front hat HP gut erreichbar einen Headsetanschluss, vier USB-Typ-A-Buchsen und zwei USB-C-Anschlüsse angebracht.



einem durchweg hohen Tempo: In Office- und Webanwendungen erreichte der Rechner sehr hohe Geschwindigkeitswerte und reagierte spürbar flott, selbst wenn viele Programme parallel geöffnet waren. Elend lange Excel-Tabellen mit Hunderten makrobasierter Formeln? Ein Klacks!

Auch aufwendige Bildbearbeitungen von Grafiken mit mehreren Ebenen erledigte der OmniDesk, ohne zu stottern. Einen Film aus mehreren Handyclips zusammenzustellen meisterte das System ebenfalls ohne Wartezeiten. Flotte Hardware: Die verbaute SSD sorgte im Test mit kurzen Zugriffszeiten für kurze Ladephasen.

Weniger geeignet ist der OmniDesk für Spiele: In Full-HD-Auflösung laufen aktuelle Titel bereits deutlich ruckelig, in 4K ist Gaming praktisch nicht nutzbar. Aber der HP ist auch kein Gaming-PC.

Geräuschpegel? Zurückhaltend!

Beim Geräuschpegel und Energiebedarf zeigte sich der HP OmniDesk 16L im Test angenehm dezent. Im normalen Arbeitsalltag mit Office-Anwendungen bleibt der Desktop-PC mit nur 0,4 Sone praktisch unhörbar und eignet sich damit bestens für ruhige Arbeitsumgebungen. Selbst unter Volllast stieg die Lautstärke lediglich auf 0,7 Sone und blieb damit weiterhin sehr leise.

Stromverbrauch? Knickrig!

Auch beim Stromverbrauch gab sich der OmniDesk effizient: Im typischen Office-Betrieb begnügte er sich mit rund 31 Watt, selbst unter maximaler Last genehmigte er sich nur 112 Watt. Hochgerechnet auf ein komplettes Jahr liegt der Verbrauch bei 131 kWh. Das ist für einen PC dieser Leistungs-kategorie ein niedriger Wert.

Peripherie? Pragmatisch!

Gut: Dem HP OmniDesk 16L liegt ein schlichtes Tastatur-Maus-Set bei, das klar auf den Office-Alltag zugeschnitten ist. Die Tastatur kommt in leichter Kunststoffbauweise und bietet eine vollständige Standardbelegung inklusive normal großer Navigationstasten – hat aber keine Extras oder Tastenbeleuchtung. Das Tippgefühl ist okay, wenn auch etwas unkomfortabel. Für längere Schreibsessions ist die Tastatur etwas zu klapprig, für einfache Büroaufgaben erfüllt sie jedoch ihren Zweck.

Auch die Maus zeigt sich pragmatisch: Sie ist leicht, beidhändig nutzbar, die Abtastung erfolgt per präziser Lasertechnik. Der Klick ist präzise, das Gehäuse wirkt aber wenig hochwertig, zusätzliche Tasten gibt es nicht. Beide Eingabegeräte werden klassisch per USB angeschlossen – es sind keine drahtlosen Exemplare.

Ins Netz? Per Funk und Kabel

Ganz ohne Kabel geht der HP hingegen ins Netz: per Wifi-6-Standard. Das klappt aber auch per Kabel, dazu hat der OmniDesk einen Netzwerkanschluss. Für drahtlose Boxen oder die kabellose Synchronisation mit Smartwatches oder Tablets hat der HP OmniDesk zudem Bluetooth in der Fassung 5.4. Schade: Ein Kartenleser für die Foto und Video-Übertragung von Digitalkameras hat der HP nicht.

[il]

„Ich hätte mir beim OmniDesk mehr Aufrüstmöglichkeiten gewünscht.“

Ingolf Leschke
Ressortleiter Hardware



FAZIT

Der HP OmniDesk 16L ist ein leiser, sparsamer Office-PC in einem schicken Gewand – er ist sogar wohnzimmertauglich. Er lieferte im Test viel Tempo mit Office-Anwendungen und Bildbearbeitungen, seine Aufrüstmöglichkeiten sind aber überschaubar. Dennoch: Am Ende überzeugt er als guter Schreibtisch-PC.

HP OMNIDESK 16L M03 (0073NG)

Preis: 895 Euro¹
Günstigere Variante: 700 Euro (Ultra 5, 1 TB SSD)

CPU / GPU: Intel Ultra 7 265 / Intel Arc
Arbeitsspeicher: 16 Gigabyte
SSD: 477 Gigabyte (effektiv)

+ Sehr hohes Tempo, kompakte Bauweise, arbeitet leise und sparsam.

– Netzteil zu schwach fürs Nachrüsten von separaten Grafikkarten.

Arbeits tempo	
Bot im Test ein durchweg sehr hohes Arbeits tempo; für Spiele ungeeignet	1,4
Aus stattung	
Viele Anschlüsse, etwas wenig SSD-Speicher, Aufrüstmöglichkeiten okay	2,4
Verbrauch	
Bei Internet und Office knickrig (31 Watt), unter Volllast sparsam (112 Watt)	1,8
Geräusch pegel	
Egal ob Normalbetrieb (0,3 Sone) oder Volllast (0,7 Sone), arbeitet immer leise	1,2
Bedienung	
Einfaches, aber ordentliches Eingabe-Set; Maus lässt sich beidhändig nutzen	3,0
TESTERGEBNIS	gut 2,0

Fotos: Getty Images, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

¹ Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letztster Stand: 19. 1. 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Das PM3 kommt mit USB-C ❶ zum Laden und für externe Displays, HDMI ❷ für separate Monitore, USB 3.2 ❸ und USB-C ❹ für externe Geräte wie SSDs, Klinke für Kopfhörer ❺, einem weiteren USB-3.2-Anschluss, etwa für Drucker ❻, LAN ❼ für den kabelgebundenen Netzzugang und einem Kensington-Schloss ❽ zur Notebook-Sicherung.



ERSCHWINGLICHES ARBEITS-TIER

OFFICE-NOTEBOOK
FÜR UNTER
1.000 EURO!

Brot-und-Butter-Laptop gesucht: schön groß, mit flotter Alltagsperformance. Ist das Asus ExpertBook PM3 der richtige?

Sie brauchen im Büroalltag häufig keinen Hochleistungsrechner, hier stehen andere Aufgaben im Fokus: E-Mails verfassen, Texte schreiben und Tabellen bearbeiten. Dafür genügt ein zuverlässiges und bezahlbares Notebook. Die Frage lautet daher: Wie günstig darf ein Gerät sein, ohne dass maue Leistung Alltagsaufgaben ausbremst? Das Asus ExpertBook PM3606CKA bleibt unter der 1.000-Euro-Marke und möchte als flotter Bürobegleiter überzeugen. Geht der Plan auf?

Leicht, robust, businesstauglich

Mit seinem 16-Zoll-Display eignet sich das PM3 gut fürs stationäre Arbeiten. Bei häufigem Reisen oder Pendeln kann das Gerät aber etwas sperrig sein, obwohl es mit 1,87 Kilogramm für seine Größe angenehm leicht ist. Das liegt auch am Aluminium-Chassis. Das Leichtmetall sorgt dafür, dass das

Notebook leicht und stabil ist, und verleiht ihm ein edles Finish. Optisch gibt sich das ExpertBook zurückhaltend in schlichtem Silber und ist damit ideal für den Business-Einsatz. Auch die Verarbeitung überzeugt: Nichts knarzt, scharfe Kanten sucht man vergebens, Gleiches gilt hinsichtlich großer Spaltmaße.

Solide Office-Leistung mit KI

Und wie sieht es unter der Haube aus? Im Inneren arbeitet der AMD-Prozessor Ryzen AI 5 330 mit vier Kernen. Eine Besonderheit: die integrierte NPU (Neural Processing Unit), ein spezieller Chip für KI-Aufgaben. Er übernimmt etwa das lokale Generieren von Texten oder Bildern und arbeitete im Test stets flott.

Serienmäßig hat das Asus-Notebook 16 Gigabyte Arbeitsspeicher (RAM) vom schnellen Typ DDR5. Für normale Anwendun-

gen reicht das völlig aus. Wer oft speicherintensive Aufgaben wie Foto- und Videobearbeitung erledigt: Der RAM lässt sich auf bis zu 64 Gigabyte erweitern.

Im klassischen Büroalltag zeigt sich das Asus-Notebook bodenständig. Word, Excel und einfache Multimedia-Aufgaben erledigte es im Test zügig und ohne spürbare Wartezeiten.

Doch sobald die Anforderungen steigen, gerät das Notebook an seine Grenzen. Schon Spiele in Full HD laufen auf dem PM3 nur noch ruckelnd. Und auch für rechenintensive Anwendungen wie Videoschnitt ist der Laptop nicht ausgelegt. Das liegt außer an der überschaubaren CPU-Leistung am schwachen Grafikchip AMD Radeon 820M.

Die M.2-SSD mit effektiv 477 Gigabyte Speicher lud im Test große Datenmengen richtig schnell. Angesichts des Kaufpreises wäre

aber eine 1 Terabyte große SSD Pflicht gewesen. Immerhin lässt sich eine zweite SSD einbauen (siehe Hinweise rechts oben).

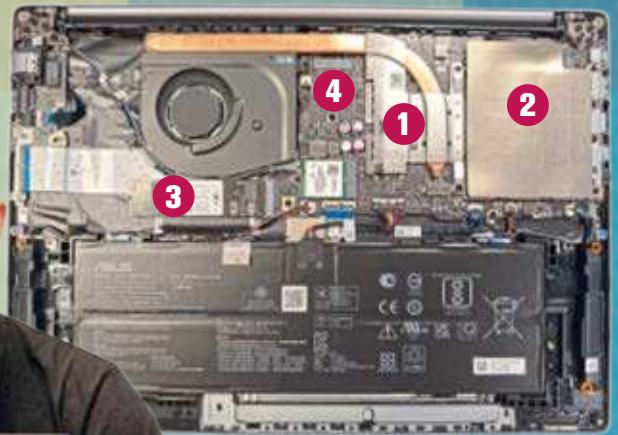
Top: Selbst unter Last arbeitet das Notebook flüsterleise und bleibt schön kühl.

Display: Viel Platz, wenig Brillanz

Weniger souverän tritt das Display auf. Auf dem Bildschirm mit knapp 41 Zentimeter Diagonale zeigt das Asus Inhalte mit 1920 x 1200 Pixeln und einer Bildwiederholrate von 60 Hertz. Das 16:10-Format bietet viel vertikale Arbeitsfläche und reduziert so etwas das Scrollen. Die Bildqualität des Displays trübt diesen Vorteil jedoch. Farben zeigt es blass und etwas verfälscht, der Kontrast fällt mit einem Verhältnis von 1.228:1 nur mittelmäßig aus. Grund dafür dürfte unter anderem das matte, entspiegelte Panel sein. Es redu-

„Das PM3 ist relativ leicht, für Pendler könnte es aber zu sperrig sein.“

Sebastian Dudek
Volontär



Ein Blick ins Innere: Die AMD-CPU sitzt unter einem Kühlkörper samt Heatpipes 1. Den 16 Gigabyte großen Arbeitsspeicher hat Asus mit Kühlfolie bedeckt 2. Die SSD 3 bietet effektiv 477 Gigabyte Speicher, eine zweite SSD lässt sich nachrüsten 4 – aber nur im kurzen 30-Millimeter-Format.



ASUS EXPERTBOOK PM3606CKA-MB0194X

Preis: 920 Euro¹

Günstigere Variante: keine

Display: 16 Zoll (1920 x 1200 Pixel)

CPU/GPU: Ryzen AI 5 330 / Radeon 820M

RAM/SSD: 16 GB RAM, 477 GB (effektiv)

+ Flottes Arbeitstempo und tolle Verarbeitung, lange Akkulaufzeit.

- Maues Display, kaum Leistungsreserven für aufwendige Programme.

Geschwindigkeit	
Office-Anwendungen laufen flott, Leistung reicht nicht für Spiele	1,6
Display	
Wenig brillant, unbefriedigende Farbtöne, dunkles Display	3,3
Akkuleistung	
Lange Laufzeit (10:06 Std.), schnell per USB-C aufgeladen (1:52 Std.)	1,3
Ausstattung und Aufrüstung	
Viele Anschlüsse, Webcam, Fingerabdruck-Scanner, kein Kartenleser	1,8
Bedienung	
Vollständige Tastatur samt Ziffernblock, großes Trackpad, brauchbare Webcam	2,1
Nachhaltigkeit*	
CO ₂ : 3.630 mg je Std./SSD + RAM tauschbar / Akku wechselbar	<input checked="" type="checkbox"/>
TESTERGEBNIS	gut 1,9

ziert zwar störende Reflexionen, schluckt aber die Brillanz.

Die Helligkeit von 292 Candela pro Quadratmeter reicht für das Arbeiten in Innenräumen aus, wer jedoch gern im Freien sitzt, sollte sich nach einem schattigen Platz umschaun.

Angenehme Eingabe

Im Arbeitsalltag entscheidet auch die Bedienbarkeit der Tastatur über Wohl und Wehe. Asus setzt beim PM3 auf flache, einzeln stehende Tasten. Die beleuchtbaren Knöpfe bieten einen angenehmen Druckpunkt und laden zu längeren Schreibsessions ein. Dank des 16-Zoll-Gehäuses ließ sich sogar ein vollwertiger Ziffernblock integrieren. Gespart ha-

ben die Damen und Herren von Asus lediglich bei den Pfeiltasten und der Enter-Taste, die nur einzeln ausfallen. Gut: Das Maus-Trackpad hat eine große 18-Zentimeter-Diagonale. Klicks im oberen Bereich gehen hier etwas schwergängig von der Hand, dafür reagiert die Gestensteuerung zuverlässig. Außerdem bringt das ExpertBook eine Full-HD-Webcam mit. Sie liefert brauchbare Bilder für Online-Meetings. Fürs schnelle Login hat Asus einen Fingerabdruck-Scanner verbaut.

Ein Dauerläufer?

Im Test der Akkulaufzeit hielt das PM3 bei maximaler Display-Helligkeit rund zehn Stunden durch. Damit kann es problemlos einen kompletten Arbeitstag durchstehen. Mit einer Leistung von fast 70 Watt war der Akku im Test in

unter zwei Stunden per USB-C wieder vollgeladen.

Anschlussseitig zeigt sich Asus erfreulich großzügig. An Bord sind viele Ports (siehe Bild oben links), die einen die meisten Alltagsaufgaben meistern lassen. Drahtlos funkt das Notebook mit Wifi 7 und Bluetooth 5.4. Nur ein Kartenleser fehlt. Den gibt es als externes Exemplar ab 10 Euro, das per USB andockt. [sdu]

FAZIT

Das Asus ExpertBook PM3606CKA liefert, was viele im Büro brauchen: hohes Arbeitstempo, leisen Betrieb und ein robustes Gehäuse. Im Test punktete das Asus mit guter Tastatur, langer Akkulaufzeit und vielen Anschlüssen. Klar ist aber auch: Rechenintensiven Aufgaben erfordern etwas Geduld. Und das blasse Display enttäuscht. Eine Alternative? Gibt es mit dem 700 Euro teuren Asus Vivobook 16 mit knackigem OLED-Display (Note: 2,1), aber einer Tastatur ohne Beleuchtung.

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de. * Grenzwerte für Nachhaltigkeitswertung unter www.cobi.de/12812

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 19. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

HP DESKJET 4320

DRUCKEN OHNE SCHNICKSCHNACK – WER BRAUCHT MEHR?

Drucken, scannen, fluchen? Der HP DeskJet 4320 soll der **günstige Alleskönner fürs Home-Office** sein. Ob das 75-Euro-Multifunktionsgerät nervt oder überrascht, zeigt unser Test.

Günstig, kompakt und mit großen Versprechen: Der HP DeskJet 4320 soll als vielseitiges Multifunktionsgerät den Alltag im Home-Office erleichtern. Drucken, scannen, kopieren – alles simpel und ohne Frust. Doch hält der nagelneue DeskJet im Alltag wirklich, was HP verspricht? DerTest!

Kompakt, zurückhaltend

Der HP DeskJet 4320 setzt auf ein bewusst zurückhaltendes, funktionales Design. Das Gehäuse ist kompakt und mit nur 20 Zentimetern vergleichsweise niedrig gebaut, mit klaren Linien und sanft gerundeten Kanten. Je nach Variante tritt er in mattem Schwarz oder hellem Weiß auf, jeweils ohne glänzende Flächen – hässliche Fingerabdrücke bleiben so weitgehend unsichtbar. Die

Papierzuführung ist dezent gelöst, nichts ragt unnötig hervor. Das Bedienfeld fällt hingegen minimalistisch aus: wenige Tasten und kleine Status-LEDs, unauffällig an der Oberseite platziert.

Vorlageneinzug ist Serie

Aber genau das Display macht die Bedienung nicht einfach – das geht mit größeren (und meist teureren) Modellen und ihren Touchscreens oft viel einfacher.

Nicht selbstverständlich in dieser Preisklasse: Der DeskJet 4320 hat an der Oberseite einen automatischen Vorlageneinzug. So lassen sich in einem Durchgang bis zu 35 Seiten scannen oder kopieren

DRUCKKOSTEN IM VERGLEICH

Im Vergleich zum Patronendrucker Brother MFC-J5340DW sind die Druckkosten des HP DeskJet 4320 im Schnitt drei Mal so hoch, im Vergleich zu Tintentankdruckern rund einhundert Mal höher. Dafür kostet der HP nur 75 Euro.

TINTENTANKDRUCKER

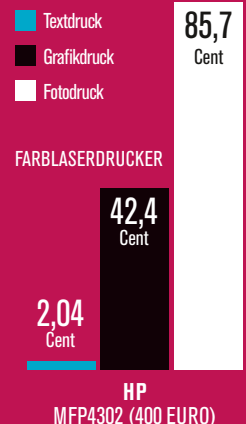
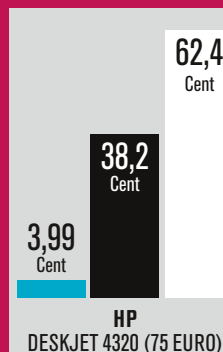
0,04 Cent 0,32 Cent 1,31 Cent

EPSON
ET-2820 (250 EURO)

PATRONENDRUCKER MIT DEN GERINGSTEN DRUCKKOSTEN

0,46 Cent 18,27 Cent 17,75 Cent

BROTHER
MFC-J5340DW (240 EURO)





Das Display bietet nur die nötigsten Funktionen – etwa die Anzahl der Kopien. Einstellungen nehmen Nutzer in der App oder im Treiber vor.



Nach dem ersten Einschalten fahren die zwei Schlitzen in die Mitte: Hier setzen Nutzer die schwarze Patrone und die Kombipatrone ein.



Nicht selbstverständlich in dieser Preisklasse: Per automatischem Vorlageneinzug lassen sich bis zu 35 Seiten in einem Rutsch kopieren.

Sehr hohe Druckkosten

Ja, und zwar drastisch. Ausdrücke von farbigen Grafiken und Fotos sind mit dem HP rund zehn Mal teurer als mit dem bisher knickrigsten Drucker mit separaten Farbpatronen (Brother MFC-J5340DW; Vergleich linke Seite unten): Die Tinte für eine Textseite kostet knapp 4 Cent, ein Foto rund 62 Cent. Da spiegelt sich tatsächlich der Verkaufspreis wider: Die Anschaffung ist günstig, die Folgekosten dann aber hoch.

Gute Druckqualität

Dafür bekommen Kunden einiges geboten, denn die Druckqualität des DeskJet 4320 ist hoch: Texte bringt er scharf ohne große Fransen zu Papier. Im Grafikdruck punktet der HP mit hoher Farb- und Graustufentreue sowie einem ordentlichen Kontrastumfang; besonders die sehr hohe Detailgenauigkeit sorgte im Test für saubere Kanten und feine Strukturen. Beim Fotodruck überzeugt der DeskJet 4320 ebenfalls: Farb- und Kontrastwiedergabe sind sehr hoch, auch feine Details sind sichtbar, allerdings entpuppten sich die Farben im Sichttest als etwas zu dunkel. Der eingebaute Scanner leistete sich im

Test keine Patzer: Er erfasste Dokumente, Grafiken und Fotos mit einer sehr hohen Farb- und Graustufentreue sowie scharf und mit vielen Details – dazu trägt auch die hohe Scan-Auflösung von 1.085 ppi bei.

Nicht der schnellste Drucker

Auch gut: Beim Druck von Textdokumenten arbeitete der HP sehr flott: Eine einzelne Textseite lag nach 5 Sekunden vor, sechs Seiten waren in knapp 40 Sekunden fertig. Weniger schön: Der Druck einer Seite mit farbigen Grafiken im DIN-A4-Format dauerte fast 11 Minuten, ein Foto im gleichen Format über 13 Minuten, ein 10 x 15 Zentimeter großes Bild knapp 6 Minuten. Damit eignet sich der DeskJet zwar für schnelle Textausdrücke im Alltag, für umfangreiche Grafik- oder Fotodrucke müssen Nutzer jedoch viel Zeit einplanen.

Kombi- statt Einzelpatronen

Hingegen gut: Der HP verdaut Papier mit einem Gewicht von bis zu 300 g/m², was auch den Druck auf dickerem Fotopapier erlaubt.

Ebenfalls toll: Der HP druckt auch beidseitig (Duplexdruck), das drahtlose Drucken vom Notebook, Smartphone oder Tablet per App ist ebenfalls möglich. Aber das sollte heute bei jedem Drucker Serie sein.

Auf Komfortfunktionen wie eine Texterkennung von gescannten Dokumenten oder randlosen Fotodruck – weder auf DIN A4 noch auch auf 10-x-15-Zentimeter-Bildern – müssen Nutzer aber verzichten. [il]

„Der Desk-Jet 4320 ist ordentlich ausgestattet – nur die Papierkassette vermisste ich.“

Ingolf Leschke
Ressortleiter Hardware



(Bild oben). Dem Rotstift ist dafür eine Kassette zum Opfer gefallen, in dem sich ein Papiervorrat verstauen lässt – geschützt vor Staub. Bis zu 60 DIN-A4-Seiten führen Nutzer beim HP über einen offenen Einzug an der Oberseite zu. Gedruckte Dokumente landen im Ausgabefach, das aber nur 25 Seiten aufnimmt, bevor die Blätter zu Boden segeln.

Kombi- statt Einzelpatronen

Der HP setzt auf ein Zwei-Patronen-System mit einer Schwarz- und einer Kombipatrone für die drei Grundfarben. Das ist platzsparend im Druckergehäuse, die Installation weniger aufwendig als bei Modellen mit vier, fünf oder gar sechs Patronen. Nachteil: Ist eine Farbe leer, müssen Nutzer die Kombipatrone ersetzen. Dadurch steigen die Druckkosten bei häufigem Farbdruck deutlich an. Aber ist das wirklich so?

FAZIT

Der HP DeskJet 4320 überzeugt als günstiges, kompaktes Multifunktionsgerät mit guter Druck- und Scanqualität sowie schnellem Textdruck. Praktisch sind der Duplexdruck und der automatische Vorlageneinzug. Zu den Schwächen zählen der langsame Grafik- und Fotodruck und die sehr hohen Druckkosten. Der DeskJet 4320 empfiehlt sich daher für gelegentliche Ausdrücke im Home-Office, für Viel- und Fotodrucker ist er ungeeignet.

HP DESKJET 4320

Preis: 75 Euro¹

Günstigere Variante: keine

Auflösung Drucker: 4.800 x 1.200 dpi

Preis für Tintenset: 28 Euro

Abmessungen: 43 x 33 x 20 Zentimeter

+ Sehr hohe Druckqualität, automatischer Vorlageneinzug.

- Text- u. Fotodruck teuer, bei Grafik- u. Fotodruck langsam, kein Farbdisplay.

Druckkosten	
Hohe Druckkosten, vor allem Textdruck und Fotodruck sind teuer	4,5
Druckqualität	
Texte gut lesbar, Fotos und Grafiken druckt er scharf u. mit hoher Farbtiefe	1,5
Tempo	
Schneller Textdruck, Grafikdruck langsam, für Fotos braucht er sehr viel Zeit	4,3
Bedienung	
Nur kleines, monochromes Display, viele Einstellungen nur per App	3,0
Ausstattung	
Papierkassette fehlt, Papierzufuhr für nur 60 Blatt, automat. Vorlageneinzug	2,7
TESTERGEBNIS	befriedigend 3,4

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de. ¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 21. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.
* Grenzwerte für Nachhaltigkeitswertung (www.cobi.de/12812)

ADOBE LIGHTROOM CC 2026

BESSER ALS
PHOTOSHOP?

Lange Zeit war Lightroom ein Anhängsel von Photoshop. Doch über die Jahre hat es sich zu einer **Top-Bildbearbeitungssoftware** gemausert, die auch gegenüber Photoshop überzeugt.

Seit über 30 Jahren ist Adobe Photoshop der Platzhirsch unter den Bildbearbeitungsprogrammen. Anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen bekommen bei Adobe aber noch eine weitere Anwendung, die perfekt bearbeitete Fotos ermöglicht: Lightroom.

Günstiger als Photoshop

Lightroom CC gibt es nur im Abo. Dafür sind 14,49 Euro im Monat fällig – im Jahresabo; ein einzelner Monat kostet 19,99 Euro. Damit ist Lightroom eine günstige Alternative zu Photoshop, denn Anfang 2025 hat Adobe das kleinere Photoshop-Abo gestrichen: Seitdem kostet Photoshop 23,79 Euro im Monat (im Jahresabo). Bei jährlicher Zahlung fällt der Unterschied noch deutlicher aus: Hier kostet Lightroom mit 142 Euro nur halb so viel wie Photoshop (284 Euro).

Immer im Doppelpack

Es gibt zwei Versionen des Programms – Lightroom Classic und Lightroom. Lightroom Classic bietet einen deutlich größeren Funktionsumfang und läuft nur auf „richtigen“ Computern mit Windows oder macOS. Lightroom (ohne den Zusatz Classic) gibt es auch für Handys und Tablets mit Android oder iOS, hier allerdings mit reduziertem Funktionsumfang und einer einfacheren Bedienoberfläche. Einige Features lassen sich bei der App-Version ohne Creative-Cloud-Abo nutzen. Der Funktionsumfang ist dann aber noch einmal deutlich eingeschränkter. Ursprünglich war Adobe Lightroom (anders als die

Classic-Version) darauf ausgelegt, die Fotos online in der Creative Cloud von Adobe zu speichern. Inzwischen können Sie die Fotos aber auch auf Ihrem Computer sichern. Ein Vorteil, wenn die Bilder in der Cloud liegen: Sie lassen sich auf mehreren Geräten bearbeiten. Alle Gestaltungsschritte werden über die Cloud mit allen Geräten synchronisiert. So kann der User beispielsweise Fotografien zunächst vor Ort mit dem Handy oder dem Tablet grob ver-

ändern und den Feinschliff anschließend am heimischen Computer erledigen.

Mit einem Klick besser

Adobe setzt bei den Programmen Photoshop und Lightroom in vielen Punkten auf die gleiche Technik. Neuerungen werden meist mit Photoshop eingeführt und gelangen wenig später zu Lightroom. Dabei setzen die Kalifornier schon lange auf KI-Funktionen – die Neural-Filter erschienen beispielsweise Ende 2020 mit Photoshop CC 2021. Adobe fährt hier zweigleisig: Die KI-Power wird für genauere und bessere Bildkorrekturen genutzt. Dazu kommen immer mehr Funktionen, um Fotos mit einem oder sehr wenigen Klicks zu optimieren. Die Funktion „Staub entfernen“ (siehe Bild ganz oben) erkennt etwa Flecken, die durch Staub auf dem Bildsensor entste-

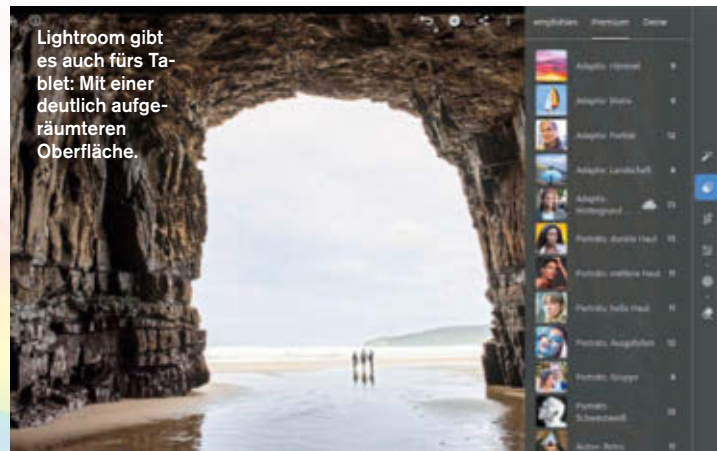
„Adobe Lightroom ist echt großartig und günstiger als Photoshop.“



hen, per KI automatisch und entfernt sie nach einem Klick.

RAW-Fotos perfekt entwickeln

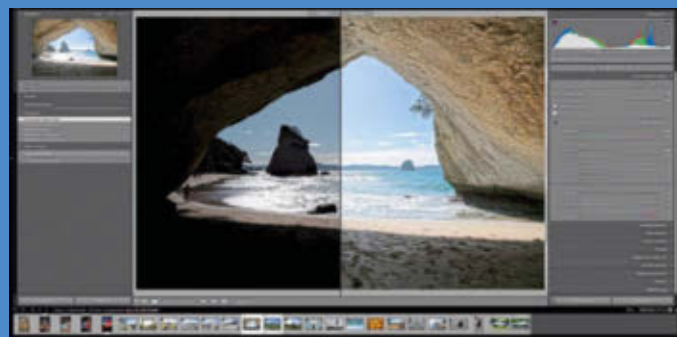
Eine echte Stärke von Lightroom ist das „Entwickeln“ von Fotos. Das klappt mit Bildern im RAW-Format besonders gut. Hier bietet Lightroom (wie Photoshop) etwa das Profil „Adaptiv“, das RAW-Bilder mit einem Klick einen ganzen Schwung von Anpassungen verpasst. Manchmal schießt die



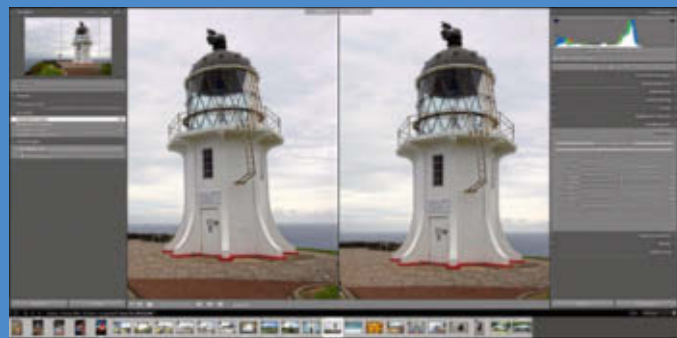
Lightroom gibt es auch fürs Tablet: Mit einer deutlich aufgeräumteren Oberfläche.



Staub auf dem Bildsensor sorgt für hässliche Flecken im Bild. Die lassen sich in Lightroom mit einem Klick entfernen.



Die KI-basierten Automatikfunktionen verbessern Fotos sehr schnell, hier durch Aufhellen der sonst zu dunklen Höhlendecke.



Schiefe Häuser sehen nur selten gut aus – die Funktion „Transformieren“ zieht stürzende Linien wieder senkrecht.

Automatik dabei ein wenig über das Ziel hinaus. Das lässt sich jedoch einfach über den Schieberegler darunter ändern – das schwächt die Anpassungen ab oder verstärkt sie. Das eingesetzte Hilfsprogramm Camera RAW ist bei Lightroom voll integriert.

Nutzerinnen und Nutzer können jederzeit zwischen Entwickeln, Auswählen, Sortieren oder Drucken wechseln. Das ist bei Photoshop ein wenig umständlicher (auch wenn sich Camera RAW inzwischen über das Menü „Filter“ erneut aufrufen lässt). Ein Vorteil des RAW-Formats, vor allem bei Aufnahmen mit sehr hoher ISO-Einstellung: Lightroom sorgt beim Entwickeln für einen echten Qualitätsschub, indem es weniger Bildrauschen, feinere Details und eine höhere Bildschärfe ermöglicht.

KI braucht Rechenpower

So bequem und vielseitig die KI-Funktionen von Lightroom sind, sie brauchen eine ganze Menge Rechenleistung. Wer Lightroom auf einem halbwegs aktuellen Laptop oder PC einsetzt (mit mindestens 16 Gigabyte Arbeits-

speicher), muss aber nur selten warten, wenn nach dem Bearbeiten Hunderte Fotografien exportiert werden. Auf dem Tablet sieht das etwas anders aus. Hier ist mehr Geduld erforderlich, beispielsweise bei der Analyse von Fotos für vollautomatische Anpassungen. Da kann es bei hochauflösenden Bildern schon ein, zwei Minuten dauern, bis Lightroom passend zum Motiv Korrekturvorschläge macht. *[svs]*

FAZIT

Nein, Adobe Lightroom CC 2026 bietet Ihnen nicht alle Funktionen von Photoshop. Für Fotografinnen und Fotografen bringt es aber alles mit, was sie für perfekte Bilder brauchen. Eine einfache Organisation der Fotos, dazu enorm viele Funktionen zum Aufhübschen der Aufnahmen. Ein wenig Einarbeitung ins Programm ist nötig, danach überzeugt Lightroom mit einfacher Bedienung. Den gesamten Funktionsumfang gibt es nur in der Programmvariante Lightroom Classic, die abgespeckte Variante Lightroom läuft dafür auch auf Handy oder Tablet.

ADOBE LIGHTROOM CC 2026

Preis: 142 Euro¹

Günstigere Variante: keine

Geeignet ab: Windows 11 23H2, Windows 10 22H2, macOS 14, iPadOS 17, Android 8

- +** Sehr viele Funktionen mit sehr viel KI, sehr umfangreiche RAW-Bearbeitung.
- Einarbeitungszeit nötig, nur als Abo verfügbar, Ebenen nur für Anpassungen.

Installation	
Einfach, etwas langatmig, Registrierung für Abomodell erforderlich	2,4
Bedienung	
Gut strukturiert, Einarbeitung wegen der sehr vielen Funktionen notwendig	2,1
Fotokorrekturen	
Sehr umfangreiche Korrekturen möglich, vielseitige Bildverwaltung	1,1
Fotobearbeitung	
Sehr viele Bearbeitungsfunktionen, darunter Ebenen, HDR und Panoramen	1,9
Hilfe	
Sehr umfangreiche Hilfe, enorm viele Tutorials und Videos	1,0
Nutzung auf Handy und Tablet (iPad) möglich, sehr viele KI-Zusatzfunktionen	-0,2
TESTERGEBNIS	gut 1,5

Die detaillierte Testtabelle gibt es auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 16. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

FARB-FERN-SEHEN 2.0

Mit dem Ambilight TV The One setzt Philips auf QLED und smarte Beleuchtung in einem Gerät. Der Test verrät, ob das Konzept aufgeht.

Philips ist als einer von wenigen europäischen TV-Herstellern noch eine ernstzunehmende Größe am Markt. Gerade Philips-Fernseher mit edlem OLED-Display zählen zu den stärksten Kombinationen von Spitzentechnik und hoher Verarbeitungsqualität. Trotz großer Konkurrenz bedient Philips auch weiterhin das Mittelklasse-Segment – so auch mit der Neuauflage seines Philips Ambilight TV The One. Der Name verrät bereits: Dahinter steckt mehr als ein gewöhnlicher Fernseher – doch reicht das aus, um gegen den Preisdruck aus China zu bestehen? Der Test!

Deutlich unter 1.000 Euro

Die geprüfte 65-Zoll-Version des Philips kostete zum Testzeitpunkt um die 900 Euro. Dafür bekommen Kunden einen Fernseher, dessen LED-Leuchtmittel neben dem TV-Bildschirm gleich auch das Wohnzimmer dynamisch beleuchten. Und das tun nur Ambilight-Fernseher von Philips: Die

TV-Produktlinie hat smarte Beleuchtung gleich mit an Bord – und wer diese bei einem TV von Samsung oder LG nachrüstet, zahlt einen unverschämten hohen Aufpreis für die Hardware (Randspalte rechts). Der Preis des Ambilight TV von Philips gilt somit für eine 2-in-1-Lösung ab Werk, die sonst kein Hersteller anbietet. Die Neuauflage des The One ist aber nicht nur eine smarte Kirmesbude mit bunten Lichtern – denn der Hersteller liefert für 900 Euro deutlich mehr.

Qualität von Seltenheitswert

Günstiger, heller – kurzlebiger? Wer einen Fernseher noch als soliden Wertgegenstand betrachtet, wird auf dem TV-Markt der Mittelklasse kaum bedient. Die Hersteller sparen nämlich immer mehr bei Material und Verarbeitung. Philips lässt sich auf den Preiskampf mit China-Herstellern wie TCL erst gar nicht ein: Schon die Standfuß-Bauteile im Lieferumfang der neuen Ambilight-Fernseher mit QLED-Display sind so

schwer und edel verarbeitet, dass Liebhabern von Qualität das Herz höher schlägt. Auch die Fernbedienung liegt ganz anders in der Hand als alles, was heutzutage aus TV-Kartons purzelt. Und beim ersten Einschalten des Geräts wird klar: Philips wahrt nicht nur bei der Verarbeitung sein Qualitätsversprechen.

Ohne Google und Amazon

Die Benutzeroberfläche des Philips PUS9000 ist anders: Wo sonst Google TV und Fire TV bei der Einrichtung auf Login-Daten warten, erscheint auf dem Ambilight TV The One nur der erwünschte Startbildschirm. Die auf Linux basierende Smart-TV-Oberfläche Titan OS ist so schön und schlicht in ihrer Anzeige, dass man sich augenblicklich zurechtfindet. Eine Top-Auswahl an Streaming-Apps ist schon auf der Startseite zu sehen und nach Geschmack ergänzbar, die Zuführung eines TV-Signals über Kabel, Satellit oder Antenne bietet die Oberfläche auch gleich an. HDMI-An-

Die Ambilight-LEDs auf der Rückseite passen sich dynamisch an die Bildschirminhalte an.

schlussmöglichkeiten für Blu-ray-Player, Spielekonsolen oder Receiver finden sich an zwei Stellen angenehm verteilt wieder.

Eigentlich kann man sich dank Smart-TV-Oberfläche nach der WLAN-Verbindung sofort ins Vergnügen stürzen – nur lässt sich dieses noch ohne großen Aufwand verfeinern: Der Philips-TV



bietet an, Bild und Ton an die Raumbedingungen anzupassen, ein Tastendruck auf der Fernbedienung genügt. Alles gut, aber kann der QLED-Fernseher auch mit dem optimierten Bild beeindrucken?

Rennwagen? Luxuslimousine!

Wer sich ein wenig mit TV-Displays beschäftigt hat, ahnt es bereits: Der Philips Ambilight TV ist in seiner Ausführung mit QLED-Bildschirmtechnik kein Hochleistungsfernseher. Auch wenn die Helligkeit der Anzeige mit guten 1.000 Nits (entspricht Candela pro Quadratmeter) im Labortest auffällt – dabei handelt es sich nur um die obere Messgrenze.

Lichtdurchflutete Räume stellen für Mittelklasse-Fernseher eher dann ein Problem dar, wenn es viele dunkle Bildanteile gibt – und die sollen eben nicht leuchten. Da macht dann Vollgas bei der Helligkeit eher die Schwarzdarstellung zunichte, als dass ein angenehmeres TV-Bild erscheint. Bei der Kontrastdarstellung hat der Philips-TV daher keine Weltrekorde im Angebot: Dynamische Szenen mit Bewegungsglättung überfordern das Display bei blitzartigen Wechseln zwischen Farbtönen im Hochkontrastbereich (HDR).

An diesem Punkt zeigt sich: Nicht jede Bildoptimierung ist sinnvoll. Bilder müssen aber bei Filmen auch nicht rasen – vor allem nicht auf dem Ambilight TV. Der Philips ist wie eine edle Limousine: komfortabel, schön und kein Rennwagen.

„Philips bringt ordentlich Farbe ins Wohnzimmer – auch abseits des TV-Schirms.“

Richard W. Schaber
Redakteur



Die Benutzeroberfläche Titan OS **1** seines Ambilight TV hat Philips aufgeräumt. Solider Standfuß **2**: Wer sein TV-Geschäft auf so hohe Qualität aufbaut, muss die Plastik-Konkurrenz aus China nicht fürchten.

Das Bild hinter dem Bild

Was der TV-Bildschirm mangels Oberklasse-Technik nicht bieten kann, wird vom Gesamteindruck im Wohnzimmer wieder wettgemacht: Das Ambilight besteht aus einer Reihe von LED-Leuchtmitteln auf der Rückseite des Fernsehers und passt sich dynamisch an die Bildschirminhalte an. Das ist vielleicht nicht das erste Kaufargument bei einem neuen Fernseher, allerdings punktet The One mehr als reichhaltiges Gesamtprodukt – weniger als reines Display-Leistungspferd. Tatsache ist: Wer mehr TV-Programm als aufwendige HDR-Inhalte anschaut, sieht auch vom Leistungsspektrum der OLED-Spitzenklasse nicht viel. Immerhin bekommen Gamer mit bis zu 144 Hertz (Bilder pro Sekunde) ohne störende Zwischenbilder die Grundlage für farbenprächtige Spielewelten auf und hinter dem Bildschirm.

Guter Klang, wenig Druck

Der Ton ist deutlich besser als alles, was man von älteren Fernsehern kennt: Neben dem üblichen Stereo-Lautsprecherpaar gibt es auch einen Tieftöner, womit der Klang klar an Substanz gewinnt. Nur kann der Philips nicht massiv punkten, weil selbst günstigere China-Smart-TVs aufgemotzte Soundsysteme haben. Und die reichen dem im Philips verbauten 2.1-System teilweise sogar das Wasser. Alleinstellungsmerkmal bleibt die Selbstkalibrierung des Tons. Wie beim Bild kitzelt eine genaue Einmessung aber nur raus, was die verbaute Technik auch leisten kann. [rws]

FAZIT

Luxus-Fernseher, Mittelklasse-Display: Der Philips Ambilight TV The One bietet hohe Qualität – mit Abstrichen beim Bild. Starke Schwarzwerte und dynamische Kontraste fehlen, dafür gibt es eine 1a-Verarbeitung, Top-Bedienung und ein stimmungsvolles Ambilight. Am Ende ist The One leuchtend und nicht leuchtend schön. Wer das beste Display zum kleinen Preis sucht, findet dies bei der günstigen Konkurrenz mit Mini-LED-Technik.

PHILIPS AMBILIGHT TV THE ONE PUS9000

Preis: 900 Euro¹

Günstigere Variante: keine

Getestete Größe: 65 Zoll (164 cm)

Weitere: 43 (109 cm), 50 (127 cm), 55 (140 cm), 75 (191 cm), 85 (210 cm), 98 (249 cm)

+ Helles Bild, gute Farben, hervorragende Verarbeitung, Top-Bedienkomfort.

– Schwache dynamische Kontraste, etwas hoher Preis für einen QLED-TV.

Bildqualität	
Brillantes Bild mit kräftigen Farben, Kontrastkanten mit Lichtsäumen	2,2
Tonqualität	
Kräftiges und akzentuiertes Klangbild, keine tiefe Bass-Wiedergabe	2,2
Anschlüsse	
4 x HDMI (inkl. eARC), 2 x USB-A, 1 x LAN + WLAN und Bluetooth	1,6
Zusatzfunktionen	
Alle wichtigen TV- und Streaming-Apps vorhanden, einfache TV-Empfänger	2,1
Bedienung	
Gute Fernbedienung, sehr übersichtliches Menü/System (Titan OS)	1,5
Nachhaltigkeit*	
Kein Lichtsensor, 2 Jahre Garantie, geringe Bildschirmeffizienz	☒ ☒ ☒
Auf-/Abwertung: Ambilight	-0,1
TESTERGEBNIS	gut 1,8

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 13.1.2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

AMBILIGHT: HUE IT YOURSELF!



Hue Play LED-Strip 65

Hue Ambilight gibt es nur bei Philips-Fernsehern ab Werk. Wer es nachrüsten will, braucht mindestens einen passenden LED-Leuchstreifen von Hue. Preis (65 Zoll): 160 Euro.



Hue HDMI Sync Box

Die Synchronisation von TV-Bild und Ambilight klappt nur mit Medien von externen HDMI-Quellen. Die Hue Sync Box spielt diese an TV und Bridge weiter. Preis: 275 Euro.



Hue Bridge

Die WLAN-Zentrale für smarte Hue-Lichter ist für Ambilight-Nachrüstung ebenfalls nötig, sonst gibt es keine smarte Live-Synchronisation von Licht und TV-Bildern oder Musik. Preis: 34 Euro.



Ausnahme: Hue-Sync-App

TV-Bild und LED-Streifen ohne HDMI-Box synchronisieren? Das geht mit ausgewählten LG- und Samsung-Fernsehern, auf denen die Hue-Sync-App läuft. Preis: 130 Euro (Kauf) oder 3 Euro/Monat.

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

BAUHAUS



Der smarte Beamer Leica Cine Play 1 machte im Test seinem Namen alle Ehre. Aber ist er seinen happigen Preis wert?

Leica macht nicht nur brillante Kameras – seit mehr als 100 Jahren stellt das deutsche Weltunternehmen auch Filmprojektoren her. Im letzten Jahr mischten chinesische Produzenten mit günstigen Lifestyle-Beamern den Heimkinomarkt auf. Passt Leica da noch ins Bild? Aber sicher! Die hessische Qualitätsschmiede schickt mit dem Cine Play 1 ein Meisterstück ins Rennen. Bei einem Kaufpreis von 3.500 Euro zum Testzeitpunkt ist der Laserprojektor kein Fall für die Schnäppchen-Fraktion. Bietet der Cine Play 1 zahlungswilligen Kundinnen und Kunden aber auch wirklich genug fürs Geld? Unser Test zeigt's.

Kompakt und flexibel

Das Funktionsdesign des Cine Play 1 unterscheidet sich kaum von dem der aktuellen 4K-Konkurrenz aus China. Nur noch wenige moderne Heimkinobeamer sind Kisten, die in starrer Ausrichtung die Leinwand bescheinen. So ist auch der Leica fest in einen dreh- und schwenkbaren Ständer integriert. Darum: Egal wo das Heimkino abläuft, der Cine findet seine Projektionsflächen auch aus ungünstigen Winkeln.

Flexibilität ist ein entscheidender Faktor bei tragbaren Beamern. Und ein solcher ist der vornehme Laser-Klotz, „made in Germany“. Mobil ist er allerdings nur begrenzt: Wie andere tragbare Projektoren der Leistungsklasse hat der Cine Play keinen Akku an

Bord. Für Ausflüge ins Freie ist der Leica-Projektor ohnehin zu schwer und zu wertvoll.

Gute Führung

Moderne Beamer bringen Technik auf wenig Platz unter: Projektor, bewegliche Linsen, Soundsystem und Funkempfänger drängen sich auf engstem Raum. Das Ganze ist zusammen wenig größer als eine Brotdose. Wegen einer smarten Benutzeroberfläche verzichten viele Hersteller auf diverse Anschlüsse, doch das macht Leica nicht mit: Der Cine Play 1 hat eine breite Anschlussleiste. An der findet sich neben mehreren USB- und HDMI-Schnittstellen unter anderem ein klassischer 3,5-Millimeter-Klinken-Ausgang für Kopfhörer oder Stereoanlage. Wer den Anschluss für das Stromkabel sucht, findet ihn nicht am Gerät selbst. Der Leica-Beamer ist ein Schmuckstück, das ohne peinliches Kabelgewirr dastehen will. Deshalb fädelt Leica den Strom elegant durch das Stativ. So findet das Netzteil unauffällig seinen Weg zur Steckdose.

Richtet sich selbst ein

Trotz aller Anschlussmöglichkeiten ist der Beamer genauso smart, wie er sich kleidet: Einstecken, einschalten, und schon richtet sich der Beamer von allein im Heimkino ein. Es reicht völlig aus, den Projektor grob auf die gewünschte Wohnzimmer- oder Leinwand zu richten. Ob die Bildfläche von schräg unten oder aus spitzem Winkel beleuchtet wird, ist kaum relevant: Mit einer automatischen Keystone-Korrektur zieht der Cine Play das Bild gerade und stellt es per Autofokus scharf – das heißt sehr scharf: Die



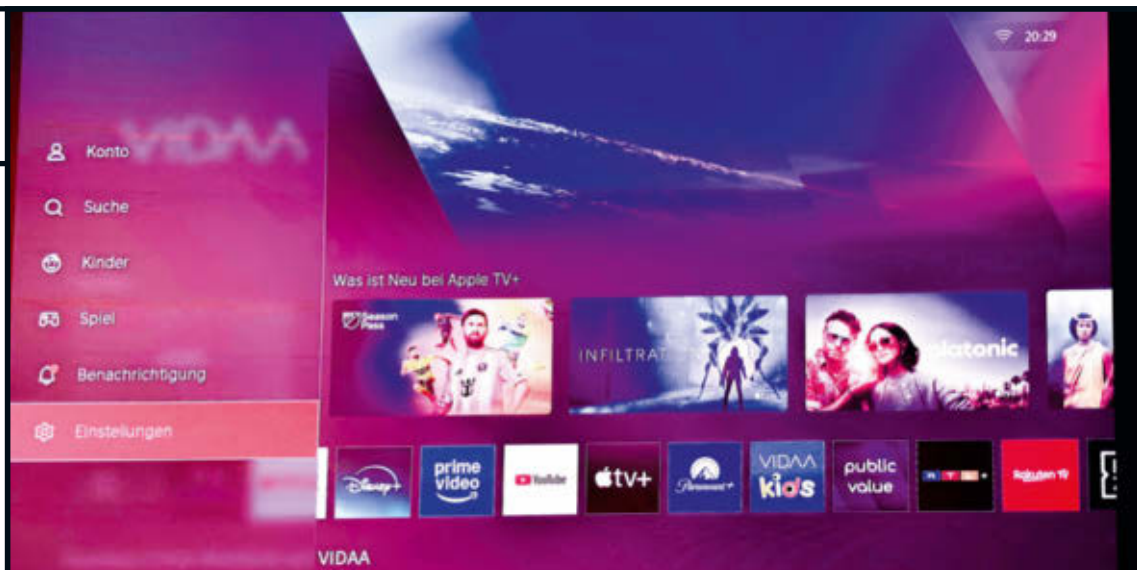
Die Qualität von Material und Verarbeitung des Leica Cine Play 1 sucht ihresgleichen – das gilt auch für die hochwertige Fernbedienung.

Es fehlt nicht an wichtigen Anschlüssen. Manche sind sogar in doppelter Ausführung vorhanden.



BEAMER

Das Menü des Leica-Projektors ist kristallklar aufgelöst, das Schwarz tief, die Farben leuchtend – klasse.



grandios aufgelöste Menüoberfläche des smarten VIDAA-Betriebssystems zeigt sich schon einsatzbereit, bevor man auch nur einen Finger krumm gemacht hat.

Mit der Luxus-Fernbedienung aus Metall steht Ihnen sofort eine lückenlose Streaming-Auswahl zur Verfügung. Wer sein Smartphone zur Steuerung des Leica-Projektors nutzen will, muss zuerst ein VIDAA-Benutzerkonto anlegen. Per Fernbedienung lässt sich die smarte Oberfläche auch ohne Anmeldung verwenden. Damit sind Netflix-Spaß und TV-Streaming-Angebote lediglich einen Klick entfernt.

Bei Licht: Ja! Freilicht: Nein!

Mit seiner hochgerechneten 4K-Auflösung spielt der Leica Cine Play 1 Streaming-Inhalte und Blurays in bester Bildqualität aus. Und das ist fantastisch, gerade bei der enormen Projektion von bis zu 300 Zoll. Ganz so groß wird es im Wohnzimmer wohl nicht – dafür aber großartig!

Im Test zeigte sich die Darstellung äußerst detailreich und in den Farben kräftig: Den für Videoinhalte wichtigen Hochkontrast-Farbraum (HDR DCI-P3) gibt der Cine Play 1 vollständig wieder. Mit seinem dreifachen Laserprojektor ist gerade bei Inhalten mit einem dynamischen Kontrastformat wie Dolby Vision oder auch HDR10+ ein bei- nahe un- endlich- cher

Kontrast möglich. Das Schwarz sieht wirklich schwarz aus, und das ist bei einem Beamer nicht selbstverständlich.

Das Laser-Bild des Leica ist mit 3.000 ANSI-Lumen zehnmal so hell wie ein funzeliger LED-Projektor mit Akku. Reicht es also auch für hellere Räume oder gar für Sommerkino auf der Terrasse im Dämmerlicht? Ganz bestimmt, auch wenn mit jedem Strahl mehr Restlicht die enorme Bildqualität leidet.

Kammerkonzert

Große Bilder verlangen nach großem Klang – ohne ihn mangelt es Hollywood-Blockbustern im Heimkino an Wirkung. Im Leica sind zwei Lautsprecher verbaut, die sich toll anhören und so-

gar ein wenig Raumklang simulieren. Nur sind tiefe Bässe aus kleinen Beamer-Kisten nicht zu erwarten. Der Ton lässt sich mühelos aufdrehen. Der Klang wird aber mit wachsender Lautstärke lärmig. Für mehr Sound lassen sich per Bluetooth, HDMI und Digitalkabel größere Geschütze zur Verstärkung anschließen. *[rws]*

FAZIT

Superscharfes 4K-Bild, lebendige Farben und Leuchtkraft satt: Merkmale vieler Spitzenklasse-Beamer. Der Leica Cine Play 1 ist aber der hochwertigste kompakte Projektor, den wir je im Test hatten. Der kräftige, leicht übersteuernde Klang erfährt etwas Kritik. Sie suchen einen tragbaren 4K-Beamer mit erweiterbarem Soundsystem? Da empfiehlt sich Ankers leistungsstarker Nebula X1 für knapp 1.000 Euro weniger.

„Leica liefert doppelte Maßarbeit: optischer Feinschliff bei Linsen und Design!“

Richard W. Schaber
Redakteur

LEICA

CINE PLAY 1

Preis: 3.500 Euro¹
Günstigere Variante: keine

Auflösung: 4K-UHD
Spitzenhelligkeit: 3.500 Lumen
Betriebssystem: VIDAA

+ Enorm hochwertige Verarbeitung, sehr gute Bildqualität.

- Ton übersteuert etwas, Fernbedienung ist nicht beleuchtet.

Bildqualität	
Sehr helles und scharfes Bild mit vielen Einstellmöglichkeiten	1,2
Tonqualität	
Hohe Maximallautstärke, Raumklang-Modus, neigt laut zum Übersteuern	1,8
Anschlüsse	
2 x HDMI (inkl. eARC), 2 x USB-A, Toslink, AUX, LAN, WLAN, Bluetooth	1,0
Zusatzfunktionen	
Alle wichtigen TV- und Streaming-Apps, Abspielen von USB-Medien	1,0
Bedienung	
Sehr gute Anleitung, gute Fernbedienung (unbeleuchtet), VIDAA-System	1,4
Auf-/Abwertung	keine
TESTERGEBNIS	gut 1,5

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.
¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 13. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Fotos: Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

JBL BAR 1300MK2

KLANG-KING-KONG

„Die Bar 1300MK2 ist in Sachen Klang eine regelrechte Naturgewalt!“

Richard W. Schaber
Redakteur



Die Endstücke der JBL Bar 1300MK2 sind modulare, einfach abnehmbare Satellitenboxen.

Die JBL Bar 1300MK2 ist **riesig groß und ziemlich teuer**. Was die XXL-Soundbar besonders macht, verrät unser Test.

Mit seiner Soundbar-Reihe MK2 liefert Hersteller JBL Klangriegel-Modelle für alle Fälle. Beim Luxuspaket JBL Bar 1300MK2 stellt sich nun die Frage: Was kann das riesige Soundbar-Set mit Subwoofer, abnehmbaren Satellitenboxen und Dolby Atmos wirklich? Das verrät der Test.

Wie ein Transformer

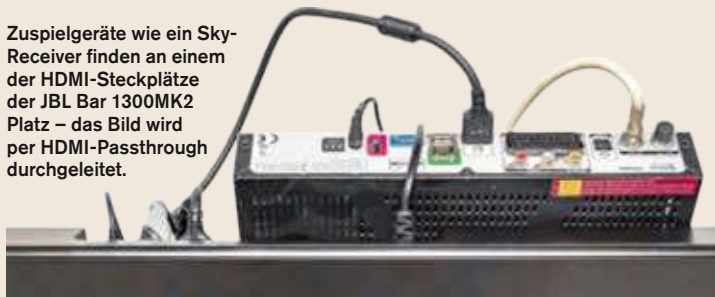
Wer die mit über 1,20 Meter Brei-

te echt großformatige Soundbar auf der TV-Bank unterbekommt, koppelt nach Belieben die Endstücke links und rechts ab - und verwendet sie als Raumklanglautsprecher. Außer Dienst laden die modularen Boxen ihren Akku kabellos über Kontakte an der Soundbar auf.

Der Subwoofer der 1300MK2 liegt auf der Seite. Der Grund dafür ist einfach: Statt einer einzelnen abwärts spielenden Riesenmembran für den Bass hat der



Zuspielgeräte wie ein Sky-Receiver finden an einem der HDMI-Steckplätze der JBL Bar 1300MK2 Platz – das Bild wird per HDMI-Passthrough durchgeleitet.



kleinere Subwoofer zwei horizontal ausgerichtete Bassstreiber. So kommt mit kleineren Basslautsprechern mindestens genauso viel Wumms ins Wohnzimmer.

Viele Kabel? Optional!

Viele Möglichkeiten, wenig Kabel. Streng genommen braucht die 1300 nur zwei Steckdosen für die Netzkabel von JBL-Bar und Subwoofer, der Rest geht ohne Strippe. Kabellos ist es zwar unkompliziert, aber für Top-Medienqualität nicht die erste Wahl. So ist eine HDMI-Verbindung zum Fernseher der Bluetooth-Kopplung vorzuziehen. Mehr Kabelage gibt es dann mit einem UHD-Blu-ray-Player: Ohne den ist verlustfreier 3D-Klang beim Filmgenuss eher Mangelware. Zum Glück gibt die Anschlussleiste der Bar 1300MK2 alles her, was es für verlustfreien Heimkino-Klang braucht.

Zusätzliche HDMI-Anschlüsse an der Soundbar erlauben den direkten Anschluss von Mediaplay-

ern und Spielkonsolen – dank HDMI-2.1 mit Passthrough geht deren Videosignal verlustfrei weiter auf den Fernseher. Ist einmal alles angeschlossen, besteht Hersteller JBL jedoch auf die Einrichtung des Geräts per App.

App statt Plug and Play

Soundbars können deutlich mehr, als nur Fernsehsound wiederzugeben. So erklärt sich auch die etwas längere Ersteinrichtung: Die Smartphone-App JBL One sorgt für eine flotte Kopplung mit der Soundbar.

Ohne die App-geleitete Einmessung der Soundbar an die Raumbedingungen (Auto-Kalibrierung) gibt es keine realistischen Raumklangeffekte. Die JBL-App leitet gut verständlich durch die Kalibrierung. Ist der kurze Testton-Spuk vorbei, ist die Soundbar einsatzbereit – und das ohne weiteren App-Einsatz. Nur muss der User ohne digitale Bedienoberfläche etwa auf Musiksteuerung oder den Partymodus verzichten.

Vielfältige Bedienung

Die 1300MK2 lässt sich bequem per Fernfernbedienung steuern. Die mitgelieferte JBL-Fernbedienung bietet darüber hinaus Möglichkeiten, den Klang einzustellen – viel mehr aber auch nicht.

Klang-Urgewalt

Die JBL Bar 1300MK2 ist ein großes Geschütz. Wir haben das klobige Klangungeheuer in unterschiedlich großen Wohnzimmerszenarien getestet – und das Urteil ist klar: In gemütlichen kleinen Räumen

Die Smartphone-App JBL One führt Nutzerinnen und Nutzer bequem durch WLAN-Verbindung, Kalibrierung und die Einstellungen.



Die JBL Bar 1300MK2 besitzt eher unscheinbare Sensortasten an der Oberseite, über die auch die Ersteinrichtung gesteuert wird.

ist die schiere Wucht des JBL-Klangs kaum auszuhalten. Selbst in einem Salon von 40 Quadratmetern mit riesiger 200-Zoll-Beamer-Leinwand ist die Bar 1300MK2 brutal und der Klang kolossal – Hollywoodaction mit Dolby Atmos lässt jeden Heimkino-Raum erbeben. Toll: Für leisere TV-Klänge zu Ruhezeiten muss die Soundbar nicht abgeschaltet werden, denn für spätabendliche Einsätze hat JBL mit dem Nachtmodus eine Lösung parat.

JBL setzt für 3D-Klang auf eine 11.1.4-Konfiguration, wobei vier Lautsprecher für seriösen 3D-Klang sorgen. Damit ist sie für 3D-Tonformate perfekt gerüstet. Wer gnadenlos starken Atmos-Klang will, bekommt den mit der Bar 1300MK2 ohne Abstriche. Damit das Ganze gut klingt, sind die richtigen Einstellungen nötig: Im Test verschlechtert der „Raumklang“-Modus des verwendeten Smart-TVs den Sound – am besten klang der Testfilm „Dune“ im unverfälschten „Standard“-Modus. Auch die Musikwiedergabe auf der JBL-Bar profitiert von den richtigen Einstellungen. [rws]



FAZIT

Klanggewalt im Kinoformat: Die JBL Bar 1300MK2 erschütterte im Test regelrecht mit spektakulärem 3D-Klang und überraschend viel Bass – denn der kompakte Subwoofer ist genau so clever konstruiert wie bei Samsung: kleines Format, doppelter Druck. Die abnehmbaren Satellitenboxen sind genial gestaltet, Dolby-Atmos-Lautsprecher integriert. Damit gibt es nicht nur Surround-Sound, sondern echte 3D-Effekte, die das Herz jedes Kinofans höherhüpfen lassen. Tränen kommen hinzu, wenn man das gewaltige Preisschild der Soundbar sieht. Für kleine Zimmer ist der schwere und sperrige Klangriegel ohnehin zu groß. Kaum schlechter (Note 1,5), aber viel günstiger ist die Samsung QS710GF für weniger als 400 Euro.

JBL BAR 1300MK2

Preis: 1.480 Euro¹
günstigere Variante: keine

Farben: Schwarz

Maße Soundbar: 140,4 x 5,8 x 13,6 cm

Maße Subwoofer: 31,5 x 27,7 x 27,5 cm



Druckvoller Klang, wirkungsvoller 3D-Klang, viele Anschlüsse.



Sehr groß und schwer, USB-Anschluss nutzlos, magere Fernbedienung.

Klangqualität

Enorm laut und wuchtig, differenzierter Filmklang, gute Dialogverständlichkeit **1,3**

Raumklangtechnik

Seitlich abstrahlend, Atmos-Lautsprecher in Soundbar und Raumklangboxen **1,5**

Musikquellen

Bluetooth, WLAN (Spotify/Tidal Connect, AirPlay, GoogleCast) **1,1**

Anschlüsse

3x HDMI-in, 1x HDMI eARC, 1x LAN, 1x Toslink, 1x USB (nur Service) **1,0**

Bedienung

Englische Betriebsanleitung, Fernbedienung mit Schnellwahltasten, App **3,3**

Auf-/Abwertung keine

TESTERGEBNIS **sehr gut 1,4**

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 14. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Fotos: Axel Bittner, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

TEUFEL ROCKSTER 2

DAS PARTY-MONSTER

Teufel erneuert seine größte Bluetooth-Box. Ob die gigantische Rockster 2 guten Party-sound liefert, verrät COMPUTER BILD im Test.

Vor elf Jahren stellte Teufel seine XXL-Box Rockster vor. Zu seiner Zeit punktete der Bluetooth-Tower mit tollem Klang, einer ohrenbetäubenden Maximallautstärke sowie vielen Anschlussmöglichkeiten. Im Jahr 2026 erscheint die nunmehr dritte Generation. Da sich die ersten beiden allerdings den Namen teilen, hört der aktuelle Teufel auf den Namen Rockster 2. Ob er ebenso wie seine Vorgänger laut und vielfältig ist, verrät der Test.

Mit oder ohne Rollen

Optisch hat Teufel den Rockster 2 an aktuelle Modelle wie den Rockster Air 2 angepasst. Damit sieht der XXL-Tower moderner und weniger wie ein professioneller Bühnenlautsprecher aus. Das liegt unter anderem an der leicht hervortretenden Front, die in einen schicken Rahmen eingefasst ist.

Mit einer Größe von über 50 Zentimetern Breite und Tiefe sowie fast einem Meter Höhe ist der Rockster 2 ein echtes Monster. Knapp 44 Kilogramm bringt die teuflische Partybox inklusive Rollen auf die Waage. Die Räder müssen Nutzerinnen und Nutzer allerdings nach dem Aus-

packen erst einmal mit dem mitgelieferten Werkzeug anbringen – IKEA lässt grüßen. Die Rollen erleichtern den Transport ungemein. Bleibt die Box allerdings fest in einem Partykeller, so können die Rollen auch in der Verpackung bleiben.

Damit der Rockster 2 nicht allein auf Reisen geht, haben zwei der insgesamt vier Räder eine Bremse. An einem Abhang sollte er aber nicht geparkt werden. Ebenso sollte sich der Bluetooth-Lautsprecher von Wasser fernhalten. Das Gehäuse ist zwar vor Regen- und Biertropfen (Schutzstufe IPX2) sicher. Einen Ausflug in den Pool oder Badensee übersteht der Teufel aber nicht.

Klappe, die Dritte!

Die Bedienelemente an der Oberseite schützt Teufel zudem mit einer praktischen Klappe. Unter dieser befinden sich ein beleuchteter Lautstärkeregler für die Gesamtlautstärke sowie zwei Rädchen für die beiden Zuspüler. Wie schon bei seinen





An der Rückseite **1** befinden sich alle Anschlüsse der Box. Auf der Oberseite **2** sind die Regler für die Lautstärke sowie den Klang zu finden. Wer mag, kann Rollen **3** an die Unterseite schrauben. Diese haben sogar Bremsen **4**.



Vorgängern lassen sich zwei Abspieler gleichzeitig mit der Partybox koppeln. Dann können sich gleich zwei Hobby-DJs um den nächsten Titel streiten. In einer größeren Runde kann dies durchaus praktisch sein, und es lassen sich auch so nahtlose Übergänge zwischen Titeln zaubern. Möchten die Gäste allerdings nur einer vorgefertigten Playlist lauschen, bleibt dieses Extra ungenutzt.

Wesentlich wichtiger wären Tasten für die Wiedergabe. Diese spart sich Teufel allerdings. Wer beispielsweise einen Titel überspringen will, kann das nicht an der Box machen, sondern muss zum Abspieler greifen, etwa dem Handy.

Mit der „Teufel Go“-App für Android und iOS gibt der Hersteller eine Begleitapplikation mit dazu, die allerdings nur sehr wenige Funktionen bietet. Zu diesen zählen unter anderem ein Schalter, um den Eco-Modus zu aktivieren, sowie eine Akkuanzeige.

Bringt alles zum Wackeln

Der Eco-Modus ist allerdings nur notwendig, wenn Gastgeberin oder Gastgeber Akku sparen will und auf die Bässe verzichten kann. Das ist der perfekte Modus, wenn man am Morgen danach etwas Hintergrundmusik hören möchte, während man verkatert die Feierstätte aufräumt.

In den Werkseinstellungen bringt der Rockster 2

aber Wände zum Wackeln. Das liegt an dem 38 Zentimeter großen Tieftöner. Die Kraft bleibt allerdings im oberen bis mittleren Frequenzbereich. In den Tiefen verliert der kabellose Lautsprecher etwas an Substanz. Das hält ihn dennoch nicht ab, sich in den Grundeinstellungen in den Vordergrund zu spielen. Insbesondere die Mitten kommen da zu kurz. Das sorgt für ein etwas unausgewogenes Klangbild.

Die Höhen betont der Partytower hingegen mehr und schärft sie etwas an. Zischelnde S-Laute ließen sich im Test zwar nicht feststellen, allerdings klingt der ein oder andere Beckenschlag ein wenig in den Ohren.

Diese geballte Klangmacht kontrollieren Nutzerinnen und Nutzer über drei Regler für Höhen, Mitten und Tiefen. Zwar sind selbst kleine Änderungen hörbar, bei verschiedenen Musikgenres müssen User aber ständig Hand anlegen.

Anschluss finden

Gastgeber müssen Musik aber nicht nur vom Smartphone abspielen. Der Teufel Rockster 2 lädt auch selbst zum Musizieren ein. An der Rückseite der Box befinden sich gleich drei XLR-Klinke-Kombibuchsen sowie eine 6,3-Milli-

meter-Klinkebuchse, über die sich Mikrofone sowie Instrumente anschließen lassen. Das ist perfekt für ein kleines Konzert im Garten.

Zudem bietet der Rockster 2 einen Kopfhöreranschluss und einen weiteren Stereoeingang (beide 3,5-Millimeter-Klinke). Ebenso sind zwei Erweiterungsanschlüsse an Bord. In Verbindung mit einem zweiten Rockster 2 entsteht so ein Stereopaar. Etwas ungewöhnlicher ist hingegen der DMX-Out (XLR-Anschluss). Darüber schließen Feuerwütige etwa eine Lichtorgel an, und die Box synchronisiert dann die Beleuchtung mit der Musik.

Party ohne Ende?

Nicht nur bei den Anschlüssen hat Teufel nachgebessert. Auch bei der Akkulaufzeit macht der Rockster 2 einiges besser als sein Vorgänger, er spielt fast vier Stunden länger. Damit klettert die Spielzeit auf zwölf Stunden. Das genügt für eine ausgedehnte Sause. Wem das nicht reicht, tauscht einfach den wechselbaren Akku. Wie teuer die Batteriepacks sein sollen, hat Teufel allerdings noch nicht verraten. *[r/l]*

FAZIT

Der Rockster 2 holt sich nicht den Titel des Party-Königs. Dieser ist dem rund 200 Euro günstigeren Marshall Bromley 750 vorbehalten. Ein toller Bluetooth-Lautsprecher ist der Teufel dennoch. Das liegt vor allem an dem kräftigen Klang sowie der erstklassigen Ausstattung.

TEUFEL ROCKSTER 2

Preis: 1.200 Euro¹
Günstigere Variante: keine

Bauart: mono

Akku: wechselbar

Abmessungen: 52,7 x 97,8 x 57,6 cm

+ Sauberer Klang, sehr laut, sehr viele Anschlüsse am Gerät.

- Bässe leicht wummrig, Höhen scharf, keine Tasten für Titelsprung.

Klang	Bässe wummrig, Höhen recht scharf, Stimmen sauber, sehr laut (105 dB)	1,7
Bedienung	Keine Wiedergabetasten, sonst viele Regler, Tasten beleuchtet	3,0
Anschlüsse	Sehr viele Anschlüsse (u. a. Instrumente und Lichtorgel) sowie Ladefunktion	1,0
Mobilität	Akkulaufzeit okay (11:50 Std.), Schutz vor Wassertropfen (IPX2)	3,7
	Aufwert.: zwei Bluetooth-Verbindungen	-0,1
TESTERGEBNIS	gut 2,2	

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 21.1.2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

Mit dem Onyx Boox Note Air 5C zielt Onyx auf alle, die beim E-Reader nicht im Amazon- oder Kobo-Ökosystem landen wollen. Statt Zwangs-Shop gibt es Android 15 inklusive Google Play Store – Apps installieren, Dienste nutzen, Oberfläche anpassen: Der Note Air 5C soll sich wie ein „offenes“ E-Ink-Tablet anfühlen. Preislich ist das allerdings Oberliga: Rund 530 Euro ruft der Handel für das Gerät auf. Lohnt sich diese Investition? Der Test schafft Klarheit.

Die Technik passt

Onyx verbaut ein 10,3-Zoll-Kaleido-3-E-Paper-Display (Carta 1200), das 4.096 Farben darstellen kann. Schwarz-Weiß ist scharf (2.480 x 1.860 Pixel bei 300 ppi), Farbe deutlich größer (1.240 x 930 Pixel, 150 ppi) – typisch für aktuelle Farb-E-Ink-Technik. Die Frontbeleuchtung lässt sich in warm und kalt regeln, damit taugt das Gerät auch fürs Lesen am Abend.

Innen arbeitet ein Octa-Core-Prozessor mit 6 Gigabyte RAM und 64 GB Speicher. Wer viele PDFs, Comics oder Hörbücher bunkert, freut sich über den microSD-Slot (bis 1 Terabyte). Mit an Bord sind WLAN, Bluetooth 5.1, Lautsprecher, Mikrofon und ein G-Sensor für automatische Rotation. Der Powerbutton dient zugleich als Fingerabdrucksensor. Mit 5,8 Millimetern ist das Gehäuse angenehm dünn, 440 Gramm sind in der Hand aber schon spürbar – eher Couch- als Hosentaschen-Gerät.

Variabel dank Android

Onyx setzt auf die Oberfläche „Boox OS“ als Launcher und Werkzeugkasten, um Android auf E-Ink sinnvoll nutzbar zu machen. Zentral ist das „Kontrollzentrum“ für WLAN, Bluetooth, Display-Modi, Refresh, Split-Screen, Aufnahmefunktionen und Lichtsteuerung. Besonders wichtig sind die E-Ink-Einstellungen: Hier lassen sich Kontrast und Darstellung pro App anpassen – hilfreich, wenn Apps oder Browser auf E-Paper schnell mal zu dunkel oder „schlierig“ wirken.

Sinnvolle Funktionen

Damit Android auf dem eher träge reagierenden E-Ink-Bildschirm nicht allzu zäh wirkt, bietet Onyx verschiedene Refresh-Profile: von „HD“ für saubere Schrift bis „Ultrafast“ für möglichst schnelle Darstellung, etwa bei Web, Scrolling oder sogar Video-/Audio-Apps. Klar bleibt: E-Paper ist kein LCD – aber die Umschaltoptionen machen den Note Air 5C spürbar vielseitiger als klassische Reader.

Das 10,3-Zoll-Format ist ein echter Vorteil: Bücher lesen sich ent-

**E-INK-
TABLET MIT
10,3-ZOLL-
FARBDISPLAY**



BOOX NOTE AIR 5C

EDELMAN

Mit dem Note Air 5C bringt Boox einen schicken E-Book-Reader, der dank **Mega-Display** auch als **E-Ink-Tablet** durchgeht. Wie gut ist er?



Highlight des Boox Note Air 5C ist der 10,3 Zoll große Farbbildschirm auf E-Ink-Basis.

spannt, Comics, Manga und Dokumente passen besser aufs Blatt als auf 6 bis 7 Zoll. Die integrierte App NeoReader schluckt alles von EPUB bis PDF sowie CBR/CBZ für Comics. Beim PDF-Einsatz punktet der Note Air besonders: Seitenwechsel sind flott, Markieren und Ausfüllen klappt, Signaturen lassen sich direkt mit dem Stift setzen – genau die Disziplin, in der viele kleine Reader scheitern.

Zum Diktat, bitte

Als E-Notizbuch spielt der Note Air 5C seine Stärken aus: Nutzer können in Farbe schreiben und skizzieren, verschiedene Stiftarten einsetzen, Strichstärken und Drucksensitivität einstellen. Die Notiz-App unterstützt Ebenen, was für saubere Mitschriften und Skizzen Gold wert ist. Dazu kommen Export als PNG/PDF, Cloud-Optionen und Handschrift-Erkennung, die Notizen in Text umwan-

Viele Android-Apps sind schon installiert **1**. Optional gibt es eine externe Tastatur **2** für rund 100 Euro. Notizen und Zeichnungen gelingen mit dem Stylus **3**.

deln kann. Über kleine Pins auf der Rückseite lässt sich eine optionale Tastatur andocken (gibt es für rund 100 Euro als Zubehör). Für Meetings praktisch ist auch Screencast: Inhalte lassen sich auf den PC spiegeln, um Notizen oder PDFs zu zeigen, ohne dass alle um das Display versammelt sein müssen.

Upgrade bedingt sinnvoll

So überzeugend das Gesamtpaket ist: Der größte Haken ist die Modellpflege-Logik. Denn im Vergleich zum Vorgänger Note Air 4C hat sich nur wenig getan. Zugegeben, Android 15, der verbesserte Stylus sowie optimierten Bedienelemente (etwa die Lautstärketasten) sind neu. Aber insgesamt ist kein wirklicher Leistungsschub zu erkennen, weshalb Besitzer des 4C genau überlegen müssen, ob sich die Anschaffung wirklich lohnt. Auch die Speicherbestückung (6 Gigabyte RAM, 64 Gigabyte Datenspeicher) könnte in dieser Preisklasse ein bisschen üppiger ausfallen, auch wenn der microSD-Slot zur Not für Abhilfe sorgt. [rs/]

FAZIT

Der Onyx Boox Note Air 5C ist ein starker E-Book-Reader beziehungsweise ein performantes digitales Notizbuch für alle, die maximale Freiheit wollen: Android 15 mit Play Store, viele E-Ink-Optimierungen, tolle PDF- und Notiz-Funktionen, ein

großes Farbbildschirm für Comics und Dokumente. Wer dieses offene System sucht, bekommt ein schnelles, gut gebautes Arbeitsgerät.

Schwerer wiegt der Preis: Für rund 530 Euro bietet der Note Air 5C im Vergleich zur Vorgängergeneration nur wenige echte Neuerungen – wirklich interessant wird er vor allem wegen des neuen Stifts und der aktuellen Android-Version.

Wer allerdings „nur“ nach einem E-Book-Reader zum Schmökern von digitalen Büchern sucht, für den dürfte ein Gerät wie der Boox Note Air 5C sowieso überdimensioniert sein. Der ist mit einem herkömmlichen E-Reader besser bedient.

BOOX NOTE AIR 5C

Preis: 528 Euro¹

Günstigere Variante: keine

Display: 10,3 Zoll (2.480 x 1.860 Pixel)

Datenspeicher: 64 Gigabyte

Gewicht: 440 Gramm

+ Großes Display, gute Notizfunktion, Android mit Google Play Store.

- Etwas wenig Speicher, Farbmodus technisch bedingt blass, teuer.

Displayqualität

Hohe Pixeldichte, Hintergrundbeleuchtung sehr gleichmäßig **1,4**

Text- und Formatierungsfunktionen

Gute Formatierungsmöglichkeiten, Wörterbücher nur online **2,1**

Buchformate, Buchkauf

Verarbeitet alle gängigen Buchformate, kein Shop-Zwang, Onleihe möglich **1,0**

Bedienkomfort

Gerät liegt gut in der Hand, Speicher per microSD-Karte erweiterbar **1,2**

Auf-/Abwertung keine

TESTERGEBNIS **gut 1,5**

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 21.1.2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.

N

„Der Note Air 5C von Boox bietet eine ganze Menge, hat aber auch seinen Preis.“

Rainer Schuldt
Ressortleiter Nachrichten

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

Der Clearaudio Concept ist schon heute ein echter Klassiker: Rund 20.000 innerhalb von etwa zehn Jahren verkaufte Exemplare machen ihn zu einem der erfolgreichsten Plattenspieler des renommierten Herstellers aus Erlangen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an den Concept Signature, der komplett mit Tonarm und Tonabnehmer ab 2.500 Euro erhältlich ist.

An dieser Stelle ein wichtiger Hinweis: Im Fachhandel (und auf idealo.de) ist der Clearaudio Concept Signature schon ab rund 1.600 Euro gelistet. Lassen Sie sich von diesem vermeintlichen Schnäppchen nicht verwirren, denn Clearaudio bietet den Concept auch ohne Tonarm und Tonabnehmer an, damit Audio-Freaks den Plattenspieler nach ihren eigenen Vorstellungen zusammenstellen können. Einzeln gekauft, ist das Signature-Set aber deutlich teurer. Wir haben hier das Original-Komplettset getestet.

Hochwertiger Hingucker

Optisch bleibt der Concept Signature dem bekannten Look des einfacheren Concept-Plattenspielers treu, wirkt dabei hochwertig und zeitlos. Das Chassis kombiniert eine satinierte Kunststoffoberfläche mit einem stabilen MDF-Kern, der Motor, Lager und Elektronik aufnimmt. Der drei Zentimeter starke Plattenteller

aus dem vinylähnlichen Kunststoff POM oder Polyoxymethylen ist in dieser Preisklasse keineswegs selbstverständlich – der punktet mit sehr guten Resonanzeigenschaften. Drei Füße sorgen für sicheren Stand. Eine Staubschutzhaube liegt dem Plattenspieler übrigens nicht bei; die kostet bei Clearaudio als Zubehör rund 120 Euro extra.

Das ist neu beim Signature

Die wichtigsten Neuerungen des Concept Signature finden sich im Verborgenen. Clearaudio verbessert die Motorentkopplung, fügt eine Tachowelle zur permanenten Geschwindigkeitsüberwachung hinzu und integriert eine überarbeitete Motorsteuerung mit Selbstkalibrierung. Hinzu kommt ein neues Servicemodul, das die Wartung und spätere Upgrades erleichtert.

Die Bedienung erfolgt über einen beleuchteten Drehknopf, der Start, Stopp und den Wechsel zwischen 33 und 45 Umdrehungen steuert. Der sieht nicht nur elegant aus, sondern funktionierte im Test auch einwandfrei.

MC erfordert Mehraufwand

Clearaudio bietet den Concept Signature in zahlreichen Varianten an. Vom „günstigen“ Einstieg mit MM-Tonabnehmer bis hin zu hochwertigen Kombinationen mit MC-System, größerem Netz-



Der Concept-MC-Tonabnehmer sorgt für absoluten Wohlklang, erfordert aber einen speziellen Phonovorverstärker. Alternativ gibt es auch ein MM-System.

teil und edlem Tonarm ist alles möglich. Im Test trat der Spieler mit dem Tonabnehmer Concept MC Signature an. Achtung: Wer sich für dieses Modell entscheidet, benötigt einen externen Phonovorverstärker, der das MC-Klangsignal an den eigentlichen Verstärker weiterleitet. An die an vielen Verstärkern eingebaute Phonobuchse kann man das System nicht anschließen, da diese Phonoverstärker für MM-Systeme ausgelegt sind.

Ohne Fehl und Tadel

Trotz seiner audio-philinen Gene ist der Concept Signature erfreulich unkompliziert.

Man muss nur den Riemen auflegen, den Teller einsetzen und das Netzteil anschließen. Halt, eine Besonderheit gibt es doch noch: Der Riemen wird beim Concept Signature nämlich nicht direkt vom Plattenteller zum Motor geführt, sondern er macht noch einen kleinen „Umweg“ über eine zweite Spindel. Hinter der verbirgt sich die eingangs erwähnte Steuerung zur Selbstkalibrierung. Die kontrolliert permanent die Spannung des Riemens, und sie reguliert das Tempo bei etwaigen

Abweichungen sofort nach, sodass immer $33\frac{1}{3}$ beziehungsweise 45 Umdrehungen anliegen.

EDLER PLATTENSPIELER AUS DEUTSCHLAND

EIGENE HAND-SCHRIFT

Zugegeben: Günstig ist der **Concept Signature** von **Clearaudio** nicht. Dass sich die Investition für Vinyl-Fans dennoch lohnt, beweist unser Test.





Bevor der Gummiring den Motor (vorn) antreibt, läuft er über eine Steuerung. Die kalibriert permanent die Geschwindigkeit, sorgt so für optimalen Gleichlauf.

Für die Justierung des Tonarms liegt dem Concept Signature eine Waage bei, auf die man den Tonabnehmer legt. Wenn die Waage parallel zum Plattenteller stehen bleibt, ist alles korrekt eingerichtet – mehr ist kaum nötig. Tonabnehmer und Gegengewicht sind bereits exakt voreingestellt, so dass der Spieler im Test nach wenigen Minuten einsatzbereit war. Das macht ihn auch für Vinyl-Fans attraktiv, die keine Lust auf eine aufwendige Justage haben.

Klangerlebnis

Natürlich waren wir besonders auf den Klang des Clearaudio Concept Signature gespannt. Schließlich erwarteten wir hier einen Sound, den man schon als

„audiophil“ bezeichnen kann, der also in Sachen Räumlich- und Natürlichkeit sowie Detailreichtum weit über das hinausgeht, was man von günstigeren Drehern gewohnt ist.

Kurzum: Wir wurden nicht enttäuscht! Klanglich überzeugte der Clearaudio Concept Signature mit einem warmen, kraftvollen Bass, ausgewogenen, detaillierten Mitten und Höhen, die jederzeit souverän und stressfrei wirkten. Und das gilt sowohl für druckvollen Rocksound als auch für eher leise Kammermusik oder für intimen Jazz. Alles gab der Concept Signature routiniert wieder; stets hatten wir das Gefühl, dass



Mithilfe eines eleganten Drehreglers wählen Nutzerinnen und Nutzer die Geschwindigkeit aus. Wenn alle LEDs leuchten, liegt der ideale Speed an.

diesen Plattenspieler überhaupt nichts aus der Ruhe bringen kann.

So schön klang bislang kein Plattenspieler im COMPUTER BILD-Test. Und es ist genau dieses Klangerlebnis, das den Käufer die zugegebenermaßen nicht ganz günstige Investition schnell vergessen lassen dürfte. [rs]

FAZIT

Wer sich für den Clearaudio Concept Signature entscheidet, holt sich nicht nur einen bildhübschen, sondern auch einen exzellent klingenden Plattenspieler ins Haus. Dazu kommen die hochwertige Verarbeitung, die ausgeklügelte Motorsteuerung mit elektronischer Justierung und viele kleine Details, die zeigen, dass man hier keinen Dreher von

der Stange kauft, sondern einen Top-Plattenspieler, „made in Germany“. Und der dürfte, wenn man ihn sachgemäß behandelt, jahrzehntelang Freude bereiten. Denn Sollbruchstellen konnte COMPUTER BILD keine ausmachen. Unterm Strich ist der vergleichsweise hohe Preis gerechtfertigt. Ambitionierte Vinyl-Fans sollten den Concept Signature auf dem Zettel haben.

CLEARAUDIO CONCEPT SIGNATURE (SET)

Preis: 2.500 Euro¹
Günstigere Variante: keine

Tonabnehmer: Concept MC
Gewicht: 7,5 Kilogramm
Abmessungen: 420 x 350 x 125 mm

+ Hervorragende Verarbeitung, exzellenter Klang, präziser Gleichlauf.

– TMC-Tonabnehmer erfordert separaten Verstärker, teuer.

„Sound, Design, Verarbeitung:
Der Concept Signature ist ein echter Vinyl-Traum.“

Rainer Schuldt
Ressortleiter News

Klangqualität	Präziser, warmer Klang, breite Bühne, sehr detailliert	1,1
Anschlüsse	Phonokabel fest montiert, Verbindung zum externen Netzteil	3,0
Funktionsumfang	Tonarmlift, elektronische Speed-Umschaltung und -Kalibrierung	1,2
Einrichtung und Bedienung	Einfache Inbetriebnahme, Tonarm-Justage per Wasserwaage	1,5
Lieferumfang	Montagewerkzeug, Justierwaage, Netzteil	1,8
Auf-/Abwertung	keine	
TESTERGEBNIS	sehr gut	1,4

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

Die detaillierte Testtabelle finden Sie auf www.vorteilcenter.de.

¹ Die Marktpreise (letzter Stand: 16. Januar 2026) ermittelt COMPUTER BILD über idealo.de.



„Mit dem Romo gelingt DJI eine starke Landung auf dreckigen Böden!“

Timo Schurwanz
Testredakteur



DJI ROMO IM TEST

PUTZEN MIT DROHNEN-KI!

Dank DJI zielsicher zum sauberen Boden? COMPUTER BILD prüfte im Test, wie gut sich der **erste Putzroboter des Drohnenexperten** schlägt.

Drohnenpezialist DJI feiert sein Debüt im Smart Home und bringt seine ersten Saug-Wisch-Roboter auf den Markt. Glänzt der Hersteller auch am Boden, oder wird der Romo P zur Bruchlandung? Der Test liefert die Antworten.

Drei Modelle, drei Looks

Zum Marktstart bringt DJI mit der Romo-Serie gleich drei Saug-Wisch-Roboter. Der Romo S zeigt sich schlicht in Weiß und erinnert optisch an die Qrevo-Modelle von Roborock. Der Romo A setzt dagegen auf eine transparente Abdeckung, die Einblicke ins Innenleben erlaubt. Beim Romo P geht DJI noch weiter und überträgt das durchsichtige Design sogar

auf die Basisstation – inklusive sichtbarer Technik wie Staubbeutel und Wasserleitungen.

Das klingt spektakulärer, als es wirklich ist, denn im Putzalltag dreht sich hier mal ein Motor bei den Wischpads oder flattert dort der Staubbeutel im Dock – mehr nicht. Das durchsichtige Design spricht also eher Technikfans an, nicht unbedingt puristische Anhänger schlichten Designs.

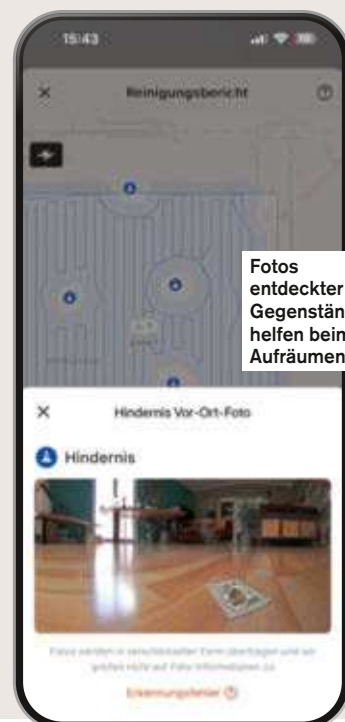
Drohnen-DNA im Putzbetrieb

Technisch ähneln sich alle drei Modelle stark. Sie bieten 25.000 Pascal Saugkraft, können saugen und wischen und entleeren den Staubbeutel selbstständig. Die Navigation sitzt vorn und kombiniert einen Weitwinkel-LiDAR mit zwei

Fischaugenkameras. Unterschiede gibt es vor allem bei der Basisstation: Während der Romo S mit der einfachsten Lösung kommt und der Romo A Komfortfunktionen in abgespecktem Umfang bietet, liefert der Romo P ein Rundum-sorglos-Dock mit Heißwasserreinigung, Heißlufttrocknung und Reinigungsmitteldosierung. Im Test bei COMPUTER BILD: das Top-Modell Romo P.

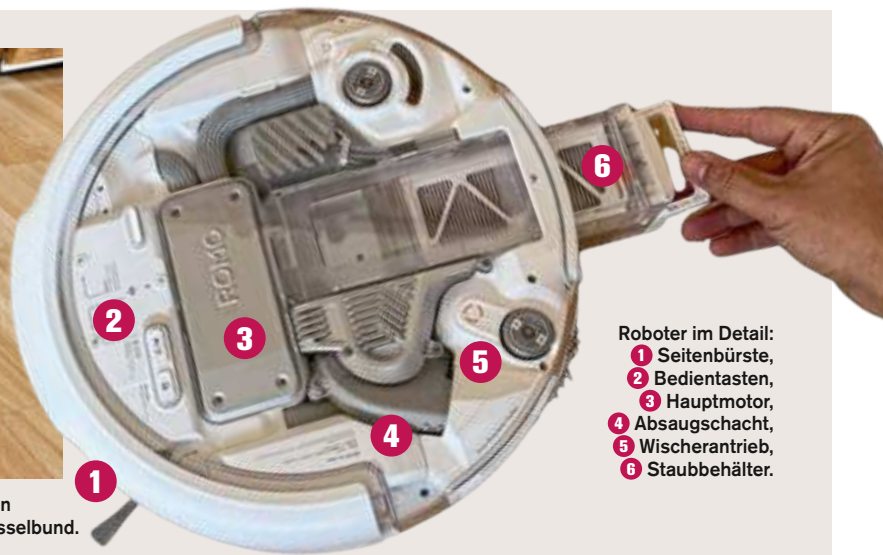
Navigation: Gut, nicht perfekt

Bei seinen Putzfahrten geht der Romo P sehr strukturiert vor. Er erkennt Teppiche selbstständig, markiert sie in der Karte und reinigt sie bevorzugt zuerst. Hohe Teppichkanten meidet er jedoch und umfährt sie. Auf hochflorigen





Der DJI Romo erkannte nahezu alle Hindernisse im Test. Er umschiffte neben Socken und Kabeln sogar kleinere Gegenstände wie Spielkarten und Schlüsselbund.



Roboter im Detail:
1 Seitenbürste,
2 Bedientasten,
3 Hauptmotor,
4 Absaugschacht,
5 Wischerantrieb,
6 Staubbehälter.

Teppichen fehlt ihm etwas Bodfreiheit: Zwar hebt er die Wischpads an, ihre Fransen berühren den Teppich aber weiterhin. Das können einige Konkurrenten besser. Sie heben ihr Fahrwerk an oder lassen die Wischer beim Saugen im Dock.

Auf Hartböden wie Laminat oder Fliesen arbeitet der DJI-Roboter dafür präzise, Bahn für Bahn und ohne Kollisionen. Für randnahe Reinigung fährt er Seitenbürste und Wischer gezielt aus. Einzelne Räume wie Küche oder Bad lassen sich separat reinigen, zwischendurch kehrt der Romo automatisch zur Station zurück, um Mopps zu säubern – hygienisch und praktisch.

Saugen: Kräftig und leise

Im Stresstest zeigte der Romo eine starke Saugleistung und nahm 95,8 Gramm von 100 Gramm Testschmutz auf. Auf Hartböden arbeitete er gründlich, auf Teppich blieb vereinzelt Schmutz in den Fasern zurück. Für mehr Tiefenreinigung lässt sich die Gummwalze gegen eine mitgelieferte Bürstenrolle tauschen – dabei

bleiben allerdings mehr Haare hängen.

Positiv fällt die geringe Lautstärke des Robos auf. Anders das Dock: Beim Trocknen der Wischer ist das Gebläse deutlich hörbar.

Wischen: Gründlich, kaum Druck

Beim Wischen liefert der DJI Romo solide Ergebnisse: Alltäglicher Schmutz ist für die zwei rotierenden Mopps kein Problem, bei festgetrockneten Flecken fehlt jedoch Druck. Gut sind die aus-schwenkbaren Mopps für randnahe Reinigung und der angehobene Saugschacht. Auf Teppich heben sich die Wischpads leicht an, werden aber eben nicht automatisch abgelegt. Insgesamt wischt der Romo gründlicher als Lappen-Modelle, seine Schrubbkraft bleibt aber unter der von Top-Geräten mit Wischwalze.

Steuern & Hindernisse erkennen

Die DJI-Home-App ist übersichtlich und ausgereift, mit präziser Kartierung und leicht anpassbaren Reinigungseinstellungen. Anfangs fehlten deutschsprachige Texte; inzwischen gibt es sie. Un-

terstützung für Alexa oder Google Assistant? Offen.

Bei der Hinderniserkennung zeigt sich die wahre Drohnen-DNA: Der Romo P erkannte und umfuhr Gegenstände im Test äußerst genau, ohne sie zu berühren, und achtete dabei sogar darauf, dass die rotierenden Seitenbürsten nichts streiften. Er identifizierte Kabel, Schuhe, Socken und Plastik-Hundehaufen zuverlässig. Im Präzisionsmodus (per App einstellbar) gelang das Kunststück auch mit herumliegenden Schlüsseln, Spielkarten und Wäscheklammern. Nur bei Geldmünzen war der Romo chancenlos. Trotzdem: Er zeigte die beste Hinderniserkennung im COMPUTER BILD-Test von Saug-Wisch-Robos.

Dock: Viel Komfort, nicht tadellos

Die Dockingstation lädt den Romo P, saugt Staub ab und reinigt und trocknet die Wischpads automatisch. Zusätzlich gibt es ein Fach für Reinigungsmittel – zwei Fläschchen legt DJI bei. Die Flüssigkeiten werden zur Selbstreinigung oder direkt für die Mopps genutzt. Nachteil: Die Kartuschen

sind nicht nachfüllbar, Ersatz kostet rund 16 Euro. [tsz]

FAZIT

DJI wagt den Sprung vom Himmel in die Wohnung – und landet sicher. Der erste Saug-Wisch-Roboter des Drohneprofis überzeugte im Test mit starker Saugleistung, präziser Navigation und sehr guter Hinderniserkennung. Beim Wischen fehlt etwas Druck. Die komfortable Station punktet mit Heißwasserreinigung und Heißlufttrocknung, stört aber durch einen lauten Lüfter und teure Kartuschen. Unterm Strich ein gelungenes Smart-Home-Debüt.

DJI ROMO P

Preis: 1.499 Euro¹

Günstigere Varianten: Romo A und Romo S, ab 777 Euro

Typ: Saug-Wisch-Roboter, Dockingstation

Maße (H x B x T): 44 x 45 x 43 cm

(Station); 9,6 x 35 x 35 cm (Roboter)

+ Gutes Putzen, Navigation & Objekterkennung präzise, viel Komfort per Dock.

– Relativ hoher Preis, Probleme mit hohen Teppichkanten und Türschwellen.

Reinigungsleistung	
Saugkraft 25.000 Pascal, im Stresstest 95,8 von 100 Gramm gesaugt, wischt gründlich, putzt bis an den Rand	2,3
Akku & Automatikfunktionen	
Akku: Laufzeit okay, Aufladen schnell; viel Putzautomatik, Bürste und Wischer ausklappbar, Saugereinheit anhebbar	1,3
Navigation & Objekterkennung	
Top-Navigation (Kreuzlaser, Kameras), solide App, erkennt Teppiche & Hindernisse tadellos, auch kleine Objekte	1,4
Ausstattung	
Robo flach (9,8 cm), Dock: absaugen, Wasser, spülen (heiß), trocknen (heiß)	1,8
Aufwertung: Obj. präzise umrunden, Anti-Haaraufwicklung, Kamera & Licht	–0,3
TESTERGEBNIS	gut 1,5



Das transparente Dock: spannende Einblicke, aber auch Platz für Staubbeutel, Wassertanks und Reinigungsmittel.



Das Wischen klappt ordentlich. Aber bei hohen Teppichen besteht das Risiko, dass die nassen Zotteln sie befeuchten.

SPORTSTECH PROWER

VIEL FITNESS, KLEINER PREIS?

Das PROwer verspricht smarte Work-outs zum Sparpreis.
Wie viel Rudergerät können Hobbysportler fürs Geld erwarten?

Wer glaubt, Rudern sei ein reines Armtraining, irrt. Kaum eine andere Sportart fordert so viele Muskelgruppen gleichzeitig. Beine, Rücken, Schultern, Arme und Rumpf arbeiten beim Training im Takt zusammen. Das Ergebnis ist ein effektives Training, das Kraft, Ausdauer und Koordination zugleich verbessert.

Kein Wunder also, dass Rudergeräte in Fitnessstudios längst Standard sind und auch für zu Hause immer beliebter werden. Der hohe Preis bleibt jedoch ein Hemm-

schuh. Viele smarte Modelle kosten über 800 Euro.

Umso spannender fällt daher die Frage aus: Kann ein Gerät für unter 300 Euro genauso überzeugen? Das haben wir mit dem PROwer der Berliner Firma Sportstech ausprobiert!

An die Teile, fertig, los!

Beim Öffnen der Box fällt zuerst die Anleitung ins Auge – zu Recht. Sie gehört zu den Dingen, die man besser liest, bevor man loslegt. Es gibt zwar nur sechs Auf-

bauschriffe, dazu müssen Hobbysportler aber zahlreiche Schrauben, Muttern und Stangen zuordnen. Ein kurzer Blick in die bebilderte Anleitung spart später viel Zeit. Positiv ist, dass alle benötigten Werkzeuge beiliegen, sodass kein Griff in die heimische Werkzeugkiste nötig ist. Der Aufbau ist stellenweise etwas fummelig, nach rund einer halben Stunde ist das Gerät jedoch einsatzbereit.

Der erste Eindruck: nichts quietscht, nichts wackelt. Lediglich die Fußstützen wirken etwas

billig. Sie bestehen aus Plastik und sind nicht verstellbar. Auch die Tablet-Halterung könnte robuster sein, erfüllt aber ihren Zweck. Punkte sammelt das Gerät mit seinen Transportrollen, die das Verschieben spürbar erleichtern. Klappbar ist das PROwer nicht, doch es lässt sich vertikal aufstellen und so platzsparend verstauen. Laut Hersteller liegt das maximale Nutzergewicht bei 120 Kilogramm. Geeignet soll das Gerät für Personen zwischen 1,60 und 1,90 Meter sein.

„Rudern fördert Haltung und Fettverbrennung – ideal für gesunde Fitness.“

Sebastian Dudek
Redakteur

gleichzeitig Drehregler und Knopf ist. Es zeigt Echtzeitdaten an und erlaubt es, Trainingsziele wie Distanz oder Zuganzahl einzustellen. Schick:

Die Farbe des Drehrings passt sich während des Trainings an die aktuelle Ruderleistung an.

Dann geht es zum ersten Mal auf virtuelle Wasser – fünf Kilometer sollen absolviert werden. Das Gerät bleibt stabil, selbst in intensiven Intervallen. Es wackelt kaum und vermittelt ein sicheres Gefühl. Allerdings zeigt sich, dass das Gerät bei viel Kraft etwas über den Boden schlittern kann. Eine Bodenschutzmatte ist daher sinnvoll. Das erhöht die Stabilität und schützt den Untergrund. In den niedrigen Widerstandsstufen rudert sich das Gerät sehr leicht, Stufe 32 fordert spürbar, bleibt aber auch für Ruder-Laien gut zu bewältigen. Profis werden wahrscheinlich mit dem Gerät deutlich unterfordert sein, doch dafür ist es auch nicht konzipiert. Die internen Trainingsziele funktionieren zuverlässig, wirken aber auf Dauer wenig motivierend.

App mit Abo-Zwang

Mit der Sportstech-Live-App wird es schon spannender. Denn das Gerät wird per Bluetooth smart: einfach PROwer einschalten, in der App suchen, antippen – fertig. Die Kopplung funktioniert auf Anhieb. Doch der erste Dämpfer folgt schnell: Ohne App-Abo geht wenig. Wer richtig trainieren will, muss ein Konto anlegen und bezahlen. Das Abo kostet 10,99 Euro pro Monat oder 89 Euro pro Jahr, die ersten zwei Wochen sind zum Reinschnuppern kostenlos. Die Preisgestaltung wirkt dabei etwas aufdringlich („Willst du nicht lieber das Jahres-

abo? Das ist viel günstiger!“), entspricht aber dem Standard im Fitness-App-Markt. Nach der Registrierung fragt die App Basisdaten wie Größe, Fitnesslevel und Trainingsziel (etwa Abnehmen) ab. Anschließend schlägt sie entsprechende Trainingspläne vor. Eine Testfahrt zur Einschätzung des tatsächlichen Fitnesslevels fehlt jedoch. Schade, denn so steigt man möglicherweise zu schwer ein und riskiert eine unsaubere Technik.

Ab auf den digitalen See

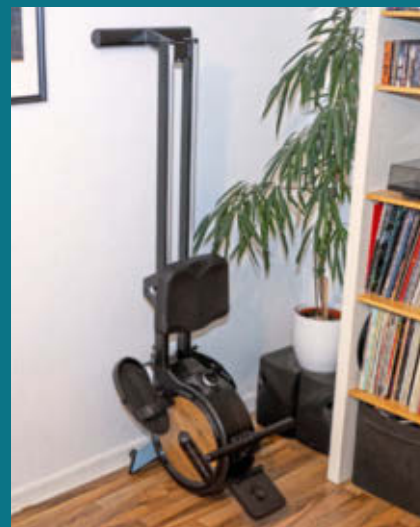
Beim Start des ersten Work-outs zeigt das System seine Stärken: Auf dem Tablet läuft ein Video mit einem Coach, der durch das Training führt und dabei die richtige Rudertechnik erklärt – klasse für Einsteiger. Während der digitalen Seefahrt blendet die App im Bildschirm Echtzeitdaten ein. Der Widerstand passt sich automatisch an die vom Coach vorgegebenen Zielwerte an. So läuft das Training, ohne dass man ständig selbst eingreifen muss.

Der automatische Widerstand fiel jedoch gelegentlich zu leicht aus. Eine kurze Feedbackseite nach jedem Training wäre wünschenswert, um anzugeben, wie gut das Widerstandslevel zum aktuellen Fitnessstand passt. Alternativ lässt sich der Widerstand auch manuell steuern. Die Funktion ist allerdings etwas versteckt. Das dazugehörige Menü liegt tief in der Navigation. Die Verbindung zwischen Gerät und App blieb während der Work-outs stets stabil. Nur gelegentlich musste der Tester nach einem Neustart erneut koppeln.

Aktuell stehen 35 Ruderwork-outs und eine wachsende Bibliothek aus Ganzkörpertrainings bereit. Mit dabei sind Intervalle, Power-Einheiten oder Cardio-Work-outs, jeweils in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.



Das PROwer-Display zeigt Daten wie Züge pro Minute, Wattleistung, Kalorienverbrauch, Trainingszeit, Widerstandsstufe und Distanz an.



Für die vertikale Lagerung braucht es etwas Deckenhöhe ohne Dachschrägen – und bei einem Gewicht von 21 Kilo auch etwas Kraft.

Zusätzlich lässt sich das Rudern mit Yoga-, Bodyweight- und Hantel-Work-outs kombinieren. Damit ist Sportstech Live weit mehr als nur eine App-Steuerung für das Rudergerät.

Die App versucht, mit Rezepten und einer Community-Seite zu punkten. Auf Android wirkt sie jedoch stellenweise unausgereift. Verzogene Thumbnails im Rezeptbereich und ein hakender Feed trüben den Eindruck. Die iOS-Version läuft runder. [sdu]

FAZIT

Das Sportstech PROwer zeigt, dass ein smartes Rudergerät unter 300 Euro keine Kompromisslösung sein muss. Aufbau, Verarbeitung und Rudergefühl überzeugen. Die App bietet motivierende Work-outs (allerdings mit Abo), auch wenn sie in Design und Umsetzung noch Feinschliff vertragen könnte. Profis werden den verfügbaren Widerstand und die simple Mechanik schnell ausreizen. Einsteiger und Hobbyrunderer bekommen aber ein empfehlenswertes Gesamtpaket.

PRAXIS-TEST

gut

Montage: COMPUTER BILD

Training in den eigenen vier Wänden: COMPUTER BILD prüfte Aufbau, Trainings- und App-Funktionen des Sportstech PROwer.

Die erste Ruderfahrt

Schon die ersten Züge mit dem PROwer fühlen sich schön geschmeidig an. Dafür sorgt ein elektrischer 32-stufiger Magnetwiderstand, kombiniert mit einer 3-Kilogramm-Schwungmasse.

Ebenso gut ist der Rest: Der Sitz rollt sauber auf seiner Schiene, das Zugseil läuft gleichmäßig, und die Griffe liegen angenehm in der Hand. Nur sehr breite Schultern wünschen sich etwas mehr Griffweite. Das Gerät ist mit einem kleinen Display ausgestattet, das

Ohne Abo dient die Live-App immerhin als Zentrale für Gerätesteuerung und Trainingsstatistik.



Die besten Produkte

TABLETS BIS 400 EURO

1		APPLE iPad (2025) + Hohes Arbeitstempo • Lange Akkulaufzeit • Auch mit 5G und bis zu 512 Gigabyte Speicher erhältlich (für etwa 770 Euro) - Speicher nicht erweiterbar	GUT 1,8	330 Euro¹
2		SAMSUNG GALAXY TAB S10 FE + Gutes Display • Speicher erweiterbar • Edles Gehäuse und tadellose Verarbeitung - Netzteil nicht im Paket	GUT 1,8	329 Euro
3		HONOR MAGICPAD 2 + Sehr flüssige Darstellung dank 144-Hertz-Bildwiederholrate • Toller Kontrast - Speicher (256 Gigabyte) nicht erweiterbar	GUT 1,9	400 Euro
4		XIAOMI PAD 7 + Gute Bildqualität • Hohes Tempo • Tolle Verarbeitung • Lange Akkulaufzeit - Speicher nicht erweiterbar • Keine 5G- oder LTE-Version erhältlich	GUT 1,9	305 Euro
5		SAMSUNG GALAXY TAB S9 FE + Gutes Display • Hohes Tempo • Hochwertige Verarbeitung - Kein Netzteil im Lieferumfang	GUT 2,0	397 Euro
6		XIAOMI PAD 6 + Tolles Display • Hohes Arbeitstempo • Kurze Ladezeit • Gute Kameras - Speicher nicht erweiterbar • Keine Mobilfunkversion erhältlich	GUT 2,0	340 Euro
7		SAMSUNG GALAXY TAB S10 LITE + Kompakte Bauweise • Gutes Display • Speicher erweiterbar - Kein Netzteil im Lieferumfang • Etwas geringes Arbeitstempo	GUT 2,0	268 Euro
8		LENOVO IDEA TAB PLUS 12.1 + Hohe Helligkeit • Gute Farbtreue • Lange Akkulaufzeit • Speicher erweiterbar - Etwas geringes Arbeitstempo • Etwas schwache Kontrastwiedergabe	GUT 2,2	244 Euro
9		HONOR PAD 10 + Tolles Display • Gute Verarbeitung • Stift und Tastatur-Case im Paket - Etwas niedriges Arbeitstempo • Speicher nicht erweiterbar • Keine 5G-Version erhältlich	GUT 2,2	255 Euro
10		SAMSUNG GALAXY TAB A9+ + Gutes Display • Lange Akkulaufzeit • Preis/Leistung top - Etwas wenig Speicher • Kein Überflieger beim Tempo • Nur WLAN-ac	GUT 2,2	219 Euro

LAPTOPS MIT COPILOT+

1		ASUS ZENBOOK S16 UM5606 + Sehr hohes Arbeitstempo • Helles, brillantes und kontraststarkes Display • Sehr lange Akkulaufzeit - Teuer • Arbeitsspeicher fest verlötet, daher nicht aufrüstbar	SEHR GUT 1,4	1.529 Euro¹
2		HP OMNIBOOK ULTRA FLIP 14 + Sehr hohes Arbeitstempo • Helles, farb- und kontraststarkes Display • Sehr lange Akkulaufzeit - Teuer • Arbeitsspeicher nicht tauschbar • Für aufwendige Spiele nicht geeignet	SEHR GUT 1,4	1.395 Euro
3		ASUS ZENBOOK 14 DUO OLED UX8406 2025 + Zwei Top-Displays • Sehr hohes Arbeitstempo • Sehr großer Arbeitsspeicher - Spielen nur mit reduzierter Auflösung • Wechsel der SSD umständlich	SEHR GUT 1,4	1.599 Euro
4		LENOVO THINKBOOK PLUS G6 ROLLABLE + Bildschirmgröße veränderbar • Tolle Displayqualität • Sehr hohes Tempo - Extrem hoher Preis • Kartenleser fehlt • Arbeitsspeicher fest verlötet	SEHR GUT 1,4	3.706 Euro
5		SAMSUNG GALAXY BOOK 5 PRO 360 + Sehr hohes Arbeitstempo • Top-Display • Extrem lange Akkulaufzeit • Im Normalbetrieb sehr leise • Sehr guter Touchscreen - Etwas kleine SSD • Nicht aufrüstbar • Lüfter drehen unter Volllast etwas auf	GUT 1,5	1.399 Euro

FARBLASERDRUCKER

1		CANON I-SENSYS MF752CDW + Hohes Tempo • Hohe Druckqualität • Geringe Druckkosten • Gute Ausstattung - Beim Drucken etwas laut • Hohe Kosten beim Drucken von Fotos	GUT 1,6	425 Euro¹
2		HP COLOR LASERJET PRO MFP 4302DW + Hohes Tempo • Hohe Druckqualität • Moderate Druckkosten • Gute Ausstattung - Beim Drucken etwas laut • Hoher Stromverbrauch	GUT 1,7	358 Euro
3		BROTHER MFC-L3760CDW + Hohe Druckqualität • Moderate Druckkosten • Hohes Drucktempo • Gute Ausstattung - Beim Drucken etwas laut • Hoher Stromverbrauch	GUT 1,7	365 Euro
4		CANON I-SENSYS MF655CDW + Moderate Druckkosten • Gute Druckqualität • Hohes Drucktempo • Einfache Bedienung per großem Touchscreen - Beim Drucken laut • Etwas hoher Stromverbrauch	GUT 1,7	332 Euro
5		KYOCERA ECOSYS MA2101CWFx + Hohe Druckqualität • Hohes Drucktempo • Moderate Kosten • Gute Ausstattung - Etwas geringe Scanauflösung • Beim Scannen etwas laut • Display nur für Einstellungen	GUT 1,7	311 Euro

¹Marktpreise ermittelt auf www.ideal.de am 12. Januar 2026.

Die **besten** Geräte in den jeweiligen Kategorien –
COMPUTER BILD bietet Ihnen einen **schnellen
Überblick** für Ihre Kaufentscheidung.



100-HERTZ-FERNSEHER UNTER 1.200 EURO (65 ZOLL)

1	SAMSUNG 6Q65S90D + Sehr gute Bildqualität • Umfangreiche Streaming-Möglichkeiten • Einfache Bedienung • Gute Tonqualität - Werbung auf dem Startbildschirm	SEHR GUT 1,3	1.129 Euro¹
2	LG ELECTRONICS LG OLED65B49LA + Sehr gute Bildqualität • Hohe Schärfe auch bei schnellen Bewegungen • Viermal HDMI 2.1 • Umfangreiche Streaming-Möglichkeiten - Bildeinstellungen nicht durchweg selbsterklärend	SEHR GUT 1,4	1.002 Euro
3	SAMSUNG 6Q65S85FAE (65 ZOLL) + Hervorragende Bildqualität • Umfangreiche Streaming-Möglichkeiten • Einfache Bedienung • Gute Tonqualität - Benutzeroberfläche etwas verschachtelt	SEHR GUT 1,4	1.099 Euro
4	LG ELECTRONICS LG OLED65B59LA + Tolle Bildqualität mit natürlichen Farben • Umfangreiche Streaming-Möglichkeiten • Durchdachtes Bedienkonzept - Einstellmöglichkeiten etwas unübersichtlich	SEHR GUT 1,4	1.049 Euro
5	PANASONIC TV-65Z80BEZ + Kontraststarkes und farbenfrohes Bild • Hervorragende Bewegungsglättung • Alle wichtigen Anschlüsse vorhanden - Etwas geringe Maximalhelligkeit	GUT 1,5	1.199 Euro

STEREOANLAGEN UNTER 1.000 EURO

1	DENON CEOL N12DAB + Natürlicher Klang • Mit HDMI für TV-Ton • Umfangreiches WLAN-Streaming • Plattenspieler-Eingang - Bedienung teils gewohnheitsbedürftig	GUT 1,8	598 Euro¹
2	TECHNICS SC-70MK2 (SILBER) + Gute Klangqualität • Feine Verarbeitung • Mit Spotify, Chromecast und AirPlay - Bedienung nicht durchweg einfach	GUT 1,8	949 Euro
3	PANASONIC SC-PMX802E + Sehr vielseitig mit DAB+, AirPlay, Chromecast und Spotify Connect • Gute Klangqualität • USB-Anschluss für Computer - Keine	GUT 1,9	495 Euro
4	KENWOOD M-9000S + Guter, ausgewogener Klang • Radio inklusive DAB+ und Internet • Spotify Connect und Bluetooth - Display etwas dunkel • USB-Wiedergabe unkomfortabel	GUT 2,0	229 Euro
5	YAMAHA MUSICCAST 200 TSX-N237D + Angenehmer und unverfälschter Klang • Umfangreiche Streaming-Möglichkeiten • Einfach bedienbare App - DAB ohne Senderliste	GUT 2,0	377 Euro






SPORT-KOPFHÖRER

1	APPLE AIRPODS PRO 3 + Erstklassiger Klang • Sehr effektive Geräuschunterdrückung • Mit Herzschlagsensor • Hoher Tragekomfort • Wasserdicht - Keine App für Android	SEHR GUT 1,2	226 Euro¹
2	JBL REFLECT AERO TWS + Guter Klang • Wasser- und staubdicht (IP68) • Sehr kurze Latenz bei Videomodus - Ladecase wirkt etwas billig • Nur drei Aufsatzgrößen	SEHR GUT 1,4	118 Euro
3	BOSE QUIETCOMFORT ULTRA EARBUDS (2. GEN.) + Toller Klang • Starke Geräuschunterdrückung • Umfangreiche App - Case etwas groß • Wenige In-Ear-Aufsätze	SEHR GUT 1,4	240 Euro
4	BEATS POWERBEATS PRO 2 + Klarer Klang • Mit Herzschlagsensor • Hervorragendes Noise-Cancelling - Höhen etwas scharf • Drücken ein wenig in den Ohren • Alle Funktionen nur mit Apple-Geräten	GUT 1,5	213 Euro
5	LG TONE FREE FP9 + Klarer und unverfälschter Klang • Auch am Kopfhörerausgang nutzbar • Sehr kleine Transportbox • Lange Akkulaufzeit • Kurze Latenz - App ohne Suchfunktion	GUT 1,5	283 Euro
6	GOOGLE PIXEL BUDS 2A + Guter Klang • Lange Laufzeit • Bequem im Ohr • Änderungen via App und Web - Keine Lautstärkeregelung am In-Ear • Noise-Cancelling bei hohen Frequenzen mit Problemen	GUT 1,5	111 Euro
7	SONY LINKBUDS FIT + Angenehmer Klang • Sitzen bequem • Lange Laufzeit • Gute App - Aktive Geräuschunterdrückung eher schwach	GUT 1,7	89 Euro
8	LG TONE FIT DTF7Q + Gute Klangqualität • Lange Akkulaufzeit • Sicherer Sitz in den Ohren • Gute Geräuschdämpfung (Active Noise-Cancelling, ANC) - Dichtgummis in nur drei Größen	GUT 1,7	173 Euro
9	LG XB00M BUDS + Guter Klang • Lange Laufzeit (7,5 Stunden) • Effektives ANC - Kratzanfälligkeit • Sprachqualität bei Telefonaten	GUT 1,8	52 Euro
10	SOUNDCORE LIBERTY 4 + Kräftiger Klang • Herzschlagsensor • Sehr angenehmer Sitz - Mitten etwas leise • Mäßige Akkulaufzeit (5 Stunden und 18 Minuten) • Nur drei Aufsatzgrößen	GUT 1,8	146 Euro






Bei Notengleichheit in der Tabelle sortieren wir nach unseren internen Testergebnissen, die wir auf drei Nachkommastellen genau berechnen.

Die besten Produkte






SMARTWATCHES UNTER 300 EURO

1		APPLE WATCH SE 3 + Helles Display • Präzise Herzfrequenzmessung • Always-on-Display • Mit 5G ausgestattet - Ohne EKG und Blutdruckwarnung • Ausschließlich mit iPhone kompatibel • Kurze Akkulaufzeit • Keine Blutsauerstoffmessung
	GUT 1,5	244 Euro¹
2		SAMSUNG GALAXY WATCH 8 + Herzfrequenzmessung exakt • Schlaftracking umfangreich und zuverlässig • Guter Sprachassistent mit Google Gemini - Laufzeit nur einen Tag • Nicht mit iPhones kompatibel • Blutdruck & Co. nur mit Samsung-Handy messbar
	GUT 1,6	220 Euro
3		SAMSUNG GALAXY WATCH 7 + Großes Display • Herzfrequenzmessung genau • Schlaftracking umfangreich und zuverlässig • Über 100 Sportmodi - Laufzeit nur einen Tag • Datenschutz mit Schwächen • Blutdruck & Co. nur mit Samsung-Handy • Nicht mit iPhones kompatibel
	GUT 1,7	150 Euro
4		SAMSUNG GALAXY WATCH 8 CLASSIC + Herzfrequenzmessung exakt • Schlaftracking umfangreich und zuverlässig • Guter Sprachassistent mit Google Gemini - Displayglas spiegelt • Nicht mit iPhones kompatibel • Laufzeit nur einen Tag • Blutdruck & Co. nur mit Samsung-Handy messbar
	GUT 1,8	250 Euro
5		SAMSUNG GALAXY WATCH FE + Großes Display • Herzfrequenzmessung genau • Schlaftracking umfangreich und zuverlässig • Über 100 Sportmodi - Laufzeit nur einen Tag • Nicht mit iPhones kompatibel • Datenschutz mit Schwächen • Blutdruck & Co. nur mit Samsung-Handy
	GUT 1,8	139 Euro
6		GOOGLE PIXEL WATCH 3 + Misst Herzfrequenz exakt • Display reagiert schnell • GPS-Erfassung • Viele Fitbit-Funktionen • Gute Schlaferfassung • Google-Dienste an Bord - Armbandwechsel kompliziert • Nicht mit iPhones kompatibel
	GUT 1,9	233 Euro
7		GARMIN vívoACTIVE 6 + Gute Akkulaufzeit • Leicht und bequem • Misst Herzfrequenz exakt • Helles Display • Rollstuhlmodus - Gehäuse anfällig für Kratzer • Wenig smarte Funktionen
	GUT 1,9	248 Euro
8		HUAWEI WATCH 5 + Routenerfassung auf dem Wasser • Herzfrequenzmessung genau • Umfassendes Gesundheitsangebot • Guter Datenschutz - Laufzeit könnte länger sein • App-Store spärlich
	GUT 1,9	295 Euro
9		GARMIN vívoACTIVE 5 + Gute Akkulaufzeit • Leicht und bequem • Helles Display • Misst Herzfrequenz exakt • Rollstuhlmodus - Hauptsächlich Sport-Apps • Gehäuse anfällig für Kratzer
	GUT 2,0	191 Euro
10		HUAWEI WATCH GT 6 + Helles Display • Lange Laufzeit • Herzfrequenzmessung genau - Kein WLAN und kein Mobilfunk • Wenige Apps
	GUT 2,0	206 Euro

FRITZREPEATER

1		FRITZ! FRITZREPEATER 6000 + Schnelles WLAN • Hohe Reichweite • Drei WLAN-Funkteinheiten • Clevere Mesh-Funktionen • LAN-Anschluss mit 2,5 Gigabit • Multi-User MIMO - Etwas hoher Stromverbrauch
	GUT 1,6	201 Euro¹
2		FRITZ! FRITZREPEATER 2700 + Sehr schnelles Wifi 7 • Einfache Einrichtung und Bedienung • Geringer Stromverbrauch • Clevere WLAN-Optimierung - Leistungsabfall bei 2,4 Gigahertz auf größeren Entfernungen • Etwas klobige Maße
	GUT 1,7	133 Euro
3		FRITZ! FRITZREPEATER 1700 + Schnelles Wifi 7 bei 5 Gigahertz • Einfache Einrichtung und Bedienung • Geringer Stromverbrauch • Clevere WLAN-Optimierung - Tempo bei 2,4 Gigahertz nur solide • Kein 6-Gigahertz-Frequenzband
	GUT 1,8	99 Euro
4		FRITZ! FRITZREPEATER 3000 AX + Drei WLAN-Funkteinheiten • Schnelles 5-Gigahertz-WLAN • Clevere Mesh-Funktionen • Geringer Stromverbrauch - WLAN bei 2,4 Gigahertz nur mittelmäßig
	GUT 1,8	129 Euro
5		FRITZ! FRITZREPEATER 2400 + Sehr schnelles WLAN-ac • Clevere WLAN-Funktionen • Einfache Einrichtung und Bedienung - Nur ein LAN-Anschluss • Veralteter WLAN-Standard (Wifi 5)
	GUT 2,1	99 Euro

VR-BRILLEN






1		APPLE VISION PRO + Sehr scharfes Bild • Gute Gestensteuerung ohne Controller • Viele Apps • Immersive Darstellung - Drückt etwas bei langem Tragen
	SEHR GUT 1,4	7.950 Euro¹
2		META QUEST 3 + Passthrough in Farbe • Einfache, flotte Bedienung - Handsteuerung noch etwas hakelig • Für PC-Monitor-Ersatz auf Dauer nicht scharf genug
	GUT 2,1	549 Euro
3		META QUEST PRO + Angenehm zu tragen • Starker Akku - Akku nicht wechselbar • Display etwas unscharf
	GUT 2,3	890 Euro
4		HTC VIVE XR ELITE + Nutzbar auch am PC • Intuitive und einfache Steuerung • Gute Durchsicht • Hoher Tragekomfort - Display könnte schärfer sein • Lüfter teils hörbar • Nur wenige Apps direkt verfügbar
	GUT 2,3	890 Euro
5		META QUEST 3S + Schneller Prozessor • Gute und verständliche Menüs - Steuerung per Handgeste teils hakelig • Display etwas pixelig
	GUT 2,4	300 Euro

¹Marktpreise ermittelt auf www.ideal.de am 14. Januar 2026



Die **besten** Geräte in den jeweiligen Kategorien –
COMPUTER BILD bietet Ihnen einen **schnellen**
Überblick für Ihre Kaufentscheidung.



LICHTWECKER

1		PHILIPS SOMNEO SLEEP AND WAKE-UP LIGHT (HF3651/D1) + Einfach konfiguriert • Hochwertiges Licht mit 25 Helligkeitsstufen • Touch-Steuerung • Ersetzt Wecker, Nachttischlampe & Radio - Kein Smart-Home-Feature • Etwas sperriges Design • Lautsprecherqualität eher durchschnittlich
	GUT 1,8	220 Euro¹
2		BEURER WL 75 + Einschlafhilfe mit Sonnenuntergang und Stimmungslicht • Helligkeit und Lautstärke stufenlos regulierbar • App-Steuerung • Radio - Farbübergänge und Lichtverlauf mit leichten Schwächen • Direkte Bedienung, per App intuitiver • Teils wacklige Bluetooth-Verbindung
	GUT 2,0	129 Euro
3		PHILIPS WAKE-UP LIGHT (HF3519/D1) + Natürlicher Farbverlauf • Einfache Bedienung per Touch und Tasten • Vollständig abdimmbares Display - Geringe Leuchtkraft • Kein USB, keine App, keine smarten Features • Klangqualität nicht optimal • Wackeliger Stand bei Bedienung
	GUT 2,3	150 Euro
4		LUMIE BODYCLOCK SHINE 300 + Besondere Optik durch den Stoffbezug • Vielseitige Klanguauswahl • Einfache Menüführung mit großen Tasten - Komplizierte Weckabschaltung • Keine Anschlüsse vorhanden
	GUT 2,4	130 Euro
5		LUMIE GLOW 150 BODYCLOCK + Sehr sanfte Lichtverläufe • Lange Sonnenuntergangsdauer einstellbar • Kompakte Bauweise, steht stabil und sicher - Kaum Stimmungslicht, nur klassische Sonnenfarben • Klangqualität nur mittelmäßig, Bässe kaum vorhanden • Keine Anschlüsse
	BEFRIEDIGEND 3,1	105 Euro

ÜBERWACHUNGSKAMERAS

1		AQARA KAMERA HUB G5 PRO + Tolle Videoqualität, auch nachts • Matter- und ZigBee-Hub integriert • WLAN mit 2,4 und 5 Gigahertz unterstützt - Kein Akkubetrieb, braucht Kabel • Kein Slot für Speicherkarte
	SEHR GUT 1,4	142 Euro¹
2		EUFY EUFYCAM 3 + Gute Videoqualität, auch nachts • Gute Bewegungs- und Gesichtserkennung • Videospeicher lokal und erweiterbar - Basisstation erforderlich • Kein Apple HomeKit • Kein Zugriff per PC und Browser
	GUT 1,7	276 Euro
3		EUFY CAM S350 + 360-Grad-Blick • Sichert lokal, SD-Karte dabei • Neigen und Schwenken - Aufnahmen bei Dunkelheit leicht verrauscht • Kein Akkubetrieb möglich
	GUT 1,9	85 Euro
4		EUFY SOLOCAM S340 + Gute Videos • Doppellinse verfolgt Bewegungen automatisch und zoomt heran • Lokales Sichern möglich - Mitgeliefertes Solarpanel etwas klein
	GUT 1,9	131 Euro
5		TP-LINK TAP0 C460 KIT + Gute Videoaufnahmen • Solarpanel dabei • LED-Licht - Bei Dunkelheit leichte Unschärfe
	GUT 2,0	123 Euro

SAUG-WISCH-ROBOTER

1		ROBOROCK SAROS 10R + Sehr gutes Saugen und Wischen • Kommt gut unter Möbel und über Türschwellen • Multifunktionales Dock - Relativ hoher Preis (zur Markteinführung)
	SEHR GUT 1,1	996 Euro¹
2		ROBOROCK SAROS 10 + Sehr gutes Saugen und Wischen • Kommt gut unter Möbel und über Türschwellen • Multifunktionales Dock - Relativ hoher Preis (zur Markteinführung)
	SEHR GUT 1,1	895 Euro
3		ROBOROCK SAROS Z70 + Sehr gute Putzleistung • Sorgt per Greifarm für Ordnung • Navigiert sehr gut, klettert über Türschwellen • Dockingstation mit zahlreichen Funktionen - Relativ teuer (zur Markteinführung)
	SEHR GUT 1,1	999 Euro
4		MOVA Z60 ULTRA ROLLER COMPLETE + Gutes Saugen, starkes Wischen • Kommt gut unter Möbel und über Türschwellen • Gute Ecken- und Kantenreinigung - Akkulaufzeit etwas kurz
	SEHR GUT 1,1	999 Euro
5		MOVA MOBIUS 60 + Gute Putzleistung mit cleverer KI • Komfortable Service-Station, automatischer Moppwechsel inklusive • Leiser Betrieb des Roboters - Station braucht viel Platz • Wischleistung etwas schwächer als bei Modellen mit Walze • Kein Chassis-Lift auf hohen Teppichen
	SEHR GUT 1,1	1.099 Euro
6		MOVA V50 ULTRA COMPLETE + Sehr gute Saug- und Wischleistung • Kommt gut unter Möbel und über Türschwellen • Gute Ecken- und Kantenreinigung - Objekterkennung mit leichten Schwächen
	SEHR GUT 1,2	799 Euro
7		ROBOROCK S8 MAXV ULTRA + Sehr gute Saug- und Wischleistung • Gute Ecken- und Kantenreinigung • Multifunktionales Dock - Relativ hoher Preis • Verpackung wenig umweltverträglich
	SEHR GUT 1,2	814 Euro
8		DREAME X50 ULTRA COMPLETE + Sehr gute Saug- und Wischleistung • Kommt gut unter Möbel und über Türschwellen • Gute Ecken- und Kantenreinigung - Objekterkennung mit leichten Schwächen
	SEHR GUT 1,2	849 Euro
9		ROBOROCK QREVO CURV 2 PRO + Gute Saug- und Wischleistung • Flach, überwindet Türschwellen und kleine Stufen • Multifunktions-Dock mit Heißwasser - Kein Tank für Reinigungsmittel
	SEHR GUT 1,2	1.099 Euro
10		ROBOROCK QREVO SLIM + Gute Saug- und Wischleistung • Multifunktionales Dock • Gute Ecken- und Kantenreinigung - Objekterkennung mit Schwächen • Kein Tank für Reinigungsmittel
	SEHR GUT 1,3	645 Euro

Bei Notengleichheit in der Tabelle sortieren wir nach unseren internen Testergebnissen, die wir auf drei Nachkommastellen genau berechnen.



WINDOWS-ERWEITERUNG

POWER- TOYS

*Kennen Sie die PowerToys?
Die kostenlose Software
von Microsoft spendiert
Windows 11 und 10
geniale Zusatzfunktionen.*

POWERTOYS IM ÜBERBLICK

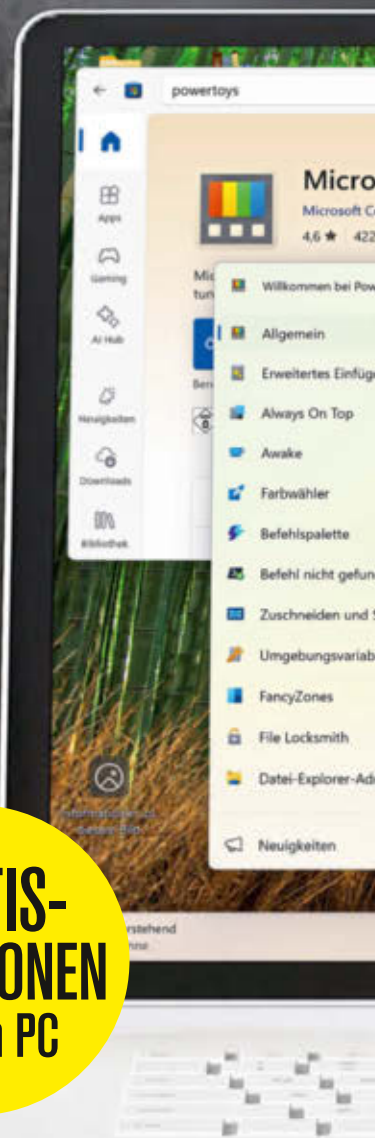
SYSTEM: Dark Mode, alle Tastenkombis, Stopp des Energiesparens (S. 102)

EINGABE / AUSGABE: Tastatur- und Maus-Funktionen anpassen (S. 103)

FENSTER & LAYOUTS: Endlich mehr Überblick auf dem Desktop (ab Seite 104)

DATEIVERWALTUNG: Windows-Explorer für Fortgeschrittene (ab Seite 106)

**GRATIS-
FUNKTIONEN**
für den PC



Vielen unbekannt, aber unfassbar praktisch: Schon seit etlichen Jahren pflegt Microsoft mit seinen PowerToys eine Art Wunderkiste für Windows. Hinter diesen PowerToys verbirgt sich eine Sammlung aus über 25 Mini-Anwendungen, die Windows mit neuen Funktionen ausstattet. Zugegeben, einige davon sind sehr speziell und eigentlich fast nur für Programmierer und IT-Spezialisten interessant – manche sind aber so verblüffend einfach und praktisch, dass man sich fragt, warum die Funktionen nicht schon längst feste Bestandteile von Windows ist. So können Sie mit dem entsprechenden

Werkzeug aus der PowerToys-Kiste einen virtuellen Zollstock auf Ihrem Desktop nutzen, um Fenster oder Objekte zu vermessen. Oder spezielle Arbeitszonen auf Ihrer Schreibtischoberfläche einrichten. Oder Ihre Tastatur entsprechend Ihren Bedürfnissen maßschneidern.

Individuell anpassbar

Das Beste daran: Nicht nur bietet Microsoft die PowerToys komplett gratis an. Die Sammlung wird auch regelmäßig aktualisiert und außerdem um weitere Funktionen erweitert. Wie Sie die kostenlose App aus dem Windows Store heraus installie-

ren, lesen Sie im Kasten rechts. Nach dem Start öffnen Sie über die Menüschildfläche oben links in der Ecke eine Übersichtsleiste. Dort sind alle PowerToys gelistet, grob in Kategorien aufgeteilt. Sie müssen jedes Tool, das Sie nutzen wollen, aktivieren. Das klappt, indem Sie den Schalter rechts daneben umlegen. Ist ein PowerToy einmal aktiviert, müssen Sie nichts mehr tun: Ihr Windows-Werkzeugkasten steht Ihnen dauerhaft und kostenlos zur Verfügung. Auf den folgenden Seiten hat COMPUTER BILD eine Auswahl der besten und nützlichsten PowerToys für Sie zusammengestellt. *[asa/bes/sb]*

POWERTOYS INSTALLIEREN

1 Klicken Sie in der Taskleiste auf **Microsoft Store**. Tippen Sie **PowerToys** ins Suchfeld, und drücken Sie **↵**. Klicken Sie auf **Microsoft PowerToys** und auf **Installieren**. Nach der Installation klicken Sie auf **Öffnen**.

2 Schließen Sie das Fenster „Willkommen“, und klicken Sie in der Taskleiste doppelt aufs PowerToys-Symbol – ist es nicht zu sehen, klicken Sie auf den kleinen Pfeil unten rechts. Auf der **Startseite** haben Sie einen Überblick über alle PowerToys. Unter „Dienstprogramme“ können Sie sie ein- und ausschalten.

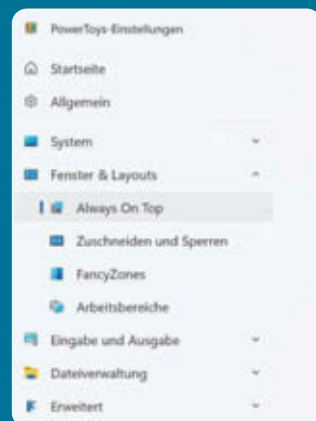
3 Unter **Allgemein** und „Darstellung und Verhalten“ aktivieren Sie den Schieberegler „Beim Start ausführen“. So starten Ihre PowerToys künftig automatisch mit Windows.

4 Jedes PowerToy hat eigene Einstellungen. Wichtig ist der Punkt „Tastenkombination zur Aktivierung“. Dort können Sie die Tasten ändern, die Sie zum Starten drücken müssen.



„Diese kostenlose Microsoft-Erweiterung gehört auf jeden Windows-PC.“

Andreas Sauerland, Ressortleiter Software



Fotos: Getty Images, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

SCHALTER FÜR IHR WINDOWS

Unter „System“ verbergen sich gefragte Windows-Zusatzfunktionen, die auch Sie bald nicht mehr missen möchten.

LICHTSCHALTER FÜR DEN DARK MODE

Seit Jahren warten Windows-Nutzer auf die Möglichkeit, automatisch zwischen dem Dark Mode und dem hellen Modus zu wechseln. Das PowerToy „Heller Modus“ macht dies möglich. So geht es:

1 Klicken Sie in den PowerToys-Einstellungen auf **System** und dann auf **Heller Modus**. Stellen Sie den Schalter „Light Switch aktivieren“ auf „Ein“.

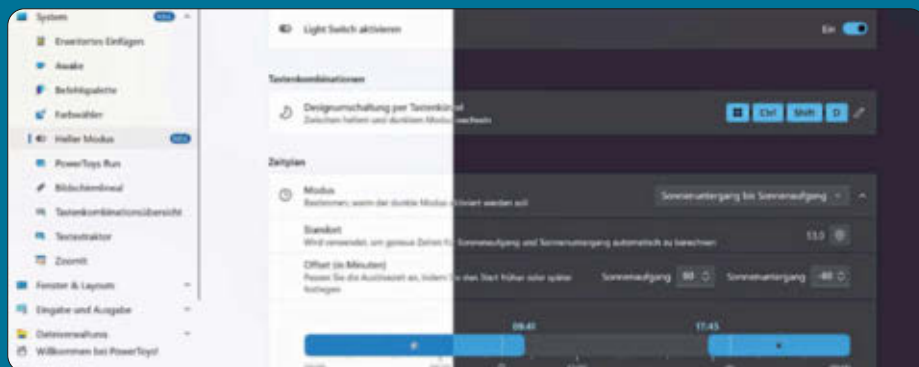
2 Klicken Sie unter „Modus“ auf **Aus** und in der Auswahlliste auf **Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang**. Erscheint der Hinweis „Standort erforderlich“, wählen Sie **Ort festlegen**, im neuen Fenster **Standort ermitteln** und **Speichern**.

3 Unter „Offset (in Minuten)“ können Sie festlegen, dass der Dark Mode schon in der Dämmerung – im Beispiel eine Stunde vor Sonnenuntergang – beginnt und erst

eine Stunde nach Sonnenaufgang endet. Dazu tragen Sie ins Feld „Sonnenaufgang“ **60** und bei „Sonnenuntergang“ **-60** ein.

Fertig! Ließ sich der Standort in Schritt 2 nicht ermitteln, aktivieren Sie die Windows-Ortungsdienste. Dazu öffnen Sie die Windows-Einstellungen mit dem Tastenkür-

zel **Windows-Taste + I**, klicken auf **Datenschutz und Sicherheit** und unter „App-Berechtigungen“ auf **Standort**. Stellen Sie sicher, dass die Schalter „Ortungsdienste“, „Apps den Zugriff auf Ihren Standort erlauben“ und „Zulassen, dass Desktop-Apps auf Ihren Standort zugreifen auf „Ein“ stehen. Versuchen Sie es dann erneut.



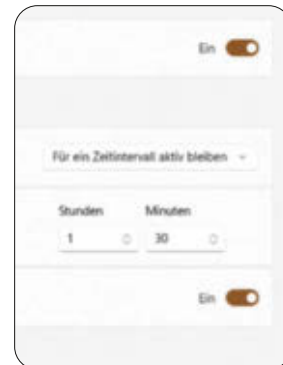
ALLE TASTEN-SHORTCUTS IM SCHNELLEN ZUGRIFF

Windows-Taste plus Buchstabe: Nach diesem Schema lassen sich zig Befehle fix ausführen. Aber wer kann sich all Tastenkürzel schon merken? Kaum jemand, und es ist auch nicht nötig. Stellen Sie in den PowerToys-Einstellungen unter **Tastenkombinationsübersicht** den Schieberegler auf „Ein“. Bedienen Sie bei „Aktivierungsmethode“ **Benutzerdefinierte Verknüpfung** und dann **Windows-Taste gedrückt halten**. Halten Sie die **Windows-Taste** nun gedrückt, erscheint auf dem Desktop eine Übersicht über alle Kürzel. Sie müssen nur noch die Zusatztaste für Ihren Befehl be-
tätigen.



WACH BLEIBEN BITTE! ENERGIESPAREN AUSSETZEN

Kennen Sie das? Sie laden große Dateien aus dem Web – und plötzlich verabschiedet sich der PC in den Energiesparmodus. Das liegt an den unflexiblen Windows-Einstellungen, die zeitintensiven Aufgaben oft in die Quere kommen. Mit „Awake“ setzen Sie den Standby-Modus vorübergehend außer Kraft. Aktivieren Sie Awake in den PowerToys-Einstellungen unter **System**: Bei „Modus“ klicken Sie auf **Den ausgewählten (...)** und auf **Für ein Zeitintervall aktiv bleiben** und stellen den Schalter „Bildschirm eingeschaltet lassen“ auf „Ein“. Geben Sie das Zeitintervall in Stunden und Minuten vor. Ist es abgelaufen, gelten wieder die vorherigen Energiespareinstellungen.



TOLLE TOOLS FÜR MAUS & TASTATUR

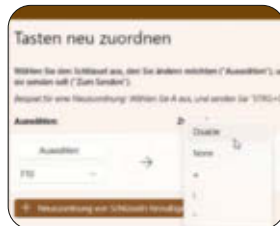
Der Bereich „Eingabe und Ausgabe“ versammelt Funktionen, mit denen Maus und Tastatur endlich machen, was Sie wollen.

Sehen und Erkennen jedes KLIKS

VOLLE KONTROLLE ÜBER IHRE TASTATUR

Sie möchten einzelne Tasten oder Tastenkombinationen mit anderen Funktionen belegen? Das PowerToy „Tastatur-Manager“ gibt Ihnen volle Kontrolle über Ihr Eingabegerät! So klappt es:

1 Aktivieren Sie zunächst den Schalter „Tastatur-Manager“ unter **Eingabe und Ausgabe** sowie **Tastatur-Manager** in den PowerToys-Einstellungen.



2 Klicken Sie auf **Taste neu zuordnen** und **+**. Unter „Auswählen“ wählen Sie die zu ändernde Taste aus, unter „Zu senden“ die gewünschte Ziel-Taste oder Funktion. Bestätigen Sie mit **OK** und gegebenenfalls auf **Vorgang dennoch fortsetzen**. Unter „Tastenkombinationen neu zuordnen“ ändern Sie auf die gleiche Weise Tastenkürzel.

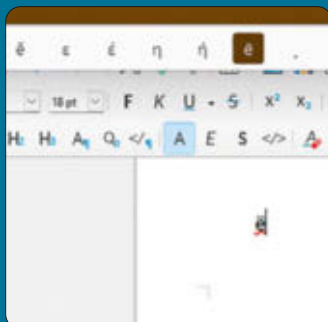
AKZENTE WIE AM HANDY

Suchen Sie oft verzweifelt Akzentbuchstaben wie „Ä“, „Ö“ oder „Ž“? Dieses PowerToy macht Ihnen das Leben leichter.

1 Aktivieren Sie in den PowerToys-Einstellungen bei **Eingabe und Ausgabe** und **Schnelle Akzentuierung** den Schalter.

2 Unter **Zeichensätze auswählen** können Sie nach einem Klick auf den Pfeil unnötige Sprachsätze entfernen, um mehr Übersicht in den folgenden Auswahlmenüs zu haben.

3 Drücken Sie in einem Textverarbeitungsprogramm den gewünschten Buchstaben und gleichzeitig die Leertaste. Oben erscheint der Buchstabe in allen Akzentvarianten.



4 Lassen Sie die Leertaste los. Durch weiteres Drücken der Leertaste wählen Sie das Zielzeichen. Lassen Sie jetzt die Buchstabentaste los.

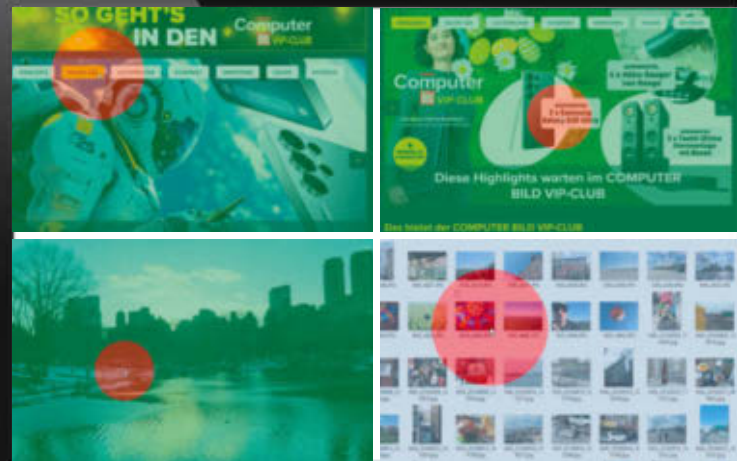
SO FINDEN SIE DIE MAUS

Wo war noch mal mein Mauszeiger? Wenn Sie sich das in unübersichtlichen Momenten öfter fragen, sind Mausdienstprogramme genau das richtige PowerToy für Sie. Aktivieren Sie die jeweilige Funktion in den PowerToys-Einstellungen unter **Eingabe und Ausgabe** sowie **Mausdienstprogramme**.

1 **Meine Maus suchen:** Wählen Sie **Maus schütteln** bei „Aktivierungsmethode“. Wenn Sie künftig Ihren Mauszeiger suchen, rütteln Sie die Maus kurz hin und her. Der Bildschirm färbt sich dann vorübergehend ein, der Mauszeiger wird umrandet. Ein Klick lässt die Markierung wieder verschwinden.

2 **Mausmarker:** Drücken Sie die angezeigte Tastenkombination, im Beispiel **Alt + F4 + F5**, und klicken Sie auf eine Stelle, wird sie farblich markiert. Das hilft bei der Orientierung und ist auch sehr nützlich, wenn Sie jemandem etwas am PC erklären. Mit dem gleichen Tastenkürzel deaktivieren Sie die Funktion wieder.

3 **Mauszeiger-Fadenkreuz:** Das angezeigte Tastenkürzel, im Beispiel **Alt + F4 + F5**, verwandelt den Mauszeiger in ein Fadenkreuz. Auch das kann helfen, sich besser am PC zurechtzufinden. Ist Ihnen das Fadenkreuz zu dominant, passen Sie es unter **Darstellung und Verhalten** an. Wählen Sie zum Beispiel eine andere Farbe, und reduzieren Sie die Deckkraft mit dem Schieberegler. Die Änderungen werden sofort wirksam.



WERKZEUGE FÜR IHREN DESKTOP

Die unter „Fenster & Layouts“ versammelten PowerToys sorgen auf Ihrem Windows-Desktop für deutlich mehr Ordnung.

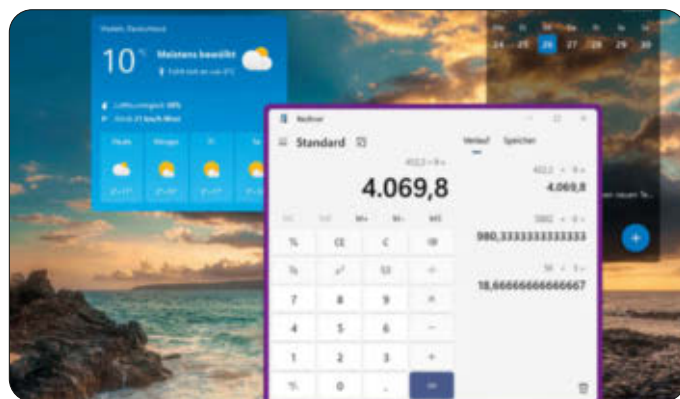
FENSTER IN DEN VORDERGRUND HOLEN

Kennen Sie das? Manchmal sieht man das eigentlich gebrauchte Programm vor lauter geöffneten Fenstern nicht. Das PowerToy „Always On Top“ sorgt dafür, dass das von Ihnen benötigte Fenster nicht mehr von anderen verdeckt wird. Und so funktioniert es:

1 Aktivieren Sie zunächst in den PowerToys-Einstellungen unter **Fenster & Layouts** und **Always on Top** den Schieberegler **Immer im Vordergrund**. Merken Sie sich anschließend die angezeigte Tastenkombination, im Beispiel **Alt + Strg + T**.

2 Klicken Sie nun auf das Fenster mit dem Programm, das Sie jederzeit im Vordergrund behalten wollen. Anschließend drücken Sie das im vorigen Schritt gemerkte Tastenkürzel. Daraufhin erhält Ihr ausgewähltes Fenster zur Kennzeichnung und Hervorhebung einen dicken, farbigen Rahmen und bleibt fortan auch dauerhaft im Vordergrund – was auch immer Sie auf dem Bildschirm anstellen. Möchten Sie die Fenstersperre wieder rückgängig machen? Mit der gleichen Tastenkombination lösen Sie das Fenster wieder oder schließen es per Klick auf **X**.

3 Wenn Sie die Farbe, und Dicke des Rahmens um das bevorzugte Fenster stört, können Sie beides auch ganz einfach ändern. Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie in den geöffneten Einstellungen unter **Darstellung und Verhalten**.



EINE SCHERE FÜR IHRE FENSTER

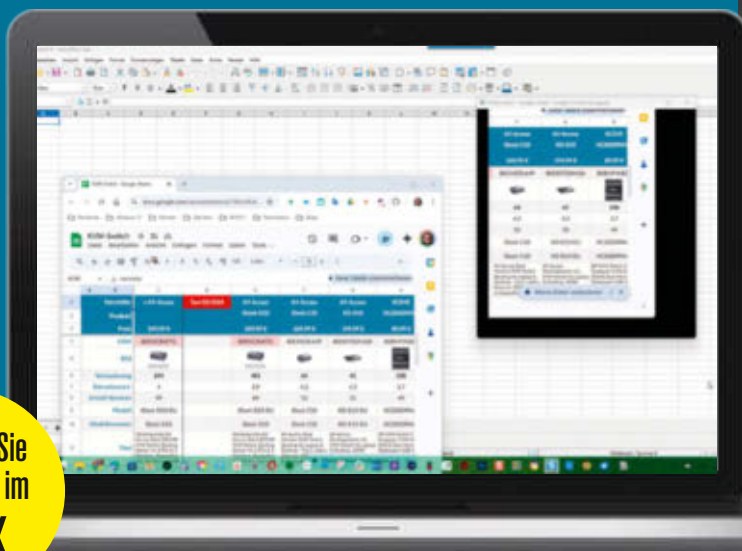
Auf vielen Windows-Desktops ist Platz eine wertvolle, aber knappe Ressource – oft gibt es einfach zu wenig davon. Die Funktion „Zuschneiden und Sperren“ erlaubt es Ihnen, die Fenster laufender Programme zurechtzuschneiden. Das ist praktisch, wenn Sie beispielsweise einen bestimmten Teil einer Internetseite im Blick behalten möchten, das Fenster jedoch möglichst wenig Raum einnehmen soll.

1 Stellen Sie in den PowerToys-Einstellungen unter **Fenster & Layouts** sowie **Zuschneiden und Sperren** den gleichnamigen Schalter auf „Ein“. Merken Sie sich die voreingestellte Tastenkombination, im Beispiel ist es **Alt + Strg + Q + T**.

2 Klicken Sie auf das Fenster, das Sie beschneiden möchten, und drücken Sie das Tastenkürzel. Wählen Sie den relevanten Bereich, indem Sie bei gedrückter linker Maustaste einen Rahmen darum ziehen und die Taste loslassen. Der Ausschnitt bleibt stets im Vordergrund und lässt sich auf dem Desktop verschieben.

3 Das Original-Fenster können Sie nun minimieren. Achtung: Nicht schließen! Sonst verschwindet auch das zurechtgestutzte Fenster. Es ist kein Bildschirm-

foto, sondern ein aktives Fenster, das sich allerdings nicht mit der Maus steuern lässt. Soll es interaktiv sein, beachten Sie auf der Seite www.cobi.de/25269601 die weiteren Hinweise.



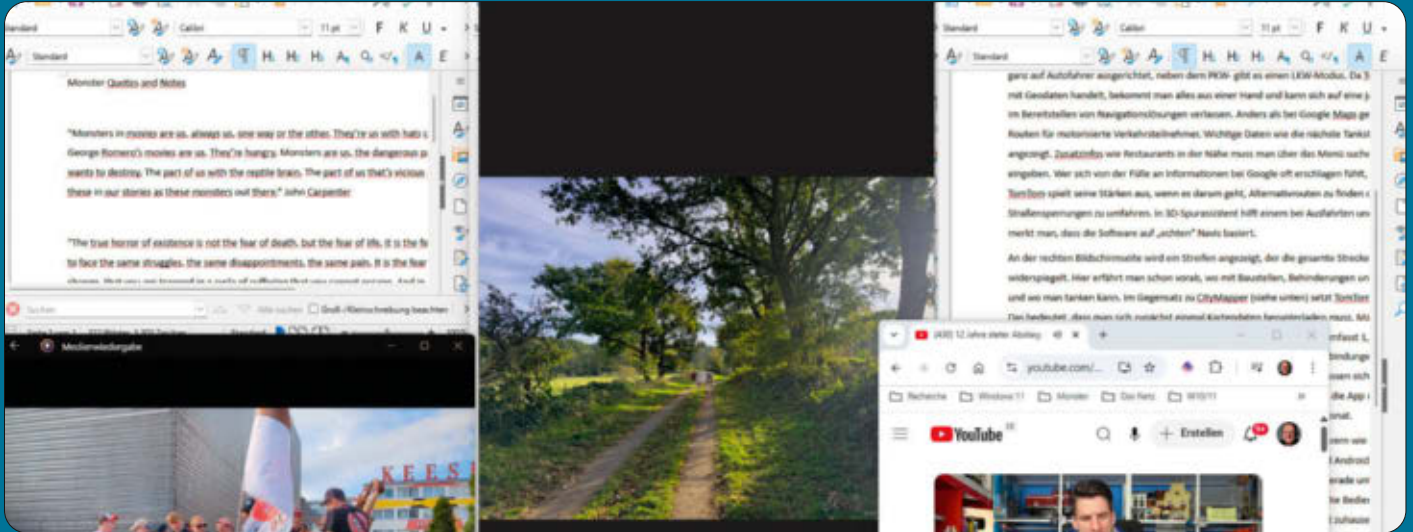
Behalten Sie
Wichtiges im
BLICK

FENSTER-LAYOUTS NACH MASS

Je mehr Fenster auf dem Bildschirm, desto weniger Überblick. Mit „Fancy Zones“ teilen Sie Ihren Arbeitsbereich so ein, wie es für Sie am sinnvollsten ist. Haben Sie unter **Fenster & Layouts** und

Fancy Zone den Schieberegler in den PowerToys-Einstellungen aktiviert, drücken Sie das angezeigte Tastenkürzel, im Beispiel **Win + Strg + F**. Aus den Vorlagen wählen Sie das gewünschte Raster per Doppelklick. Sobald Sie ein Fenster bei gedrückter **F**-Taste verschieben, erscheint das zuvor gewählte Layout auf dem Desktop. Ziehen Sie das Fenster in den gewünschten Bereich, der sich nun einfärbt. Lassen Sie das Fenster los –

schon passt es sich dem Rahmen an. Genauso machen Sie es mit den anderen Fenstern. Übrigens: Fortgeschrittene Nutzer können auch ihr eigenes Layout erstellen. Klicken Sie auf **Layout-Editor öffnen**, **Neues Layout erstellen** und **Erstellen**. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um Ihr Layout zu entwerfen. Klicken Sie auf **Speichern**, und aktivieren Sie das Raster wie beschrieben.



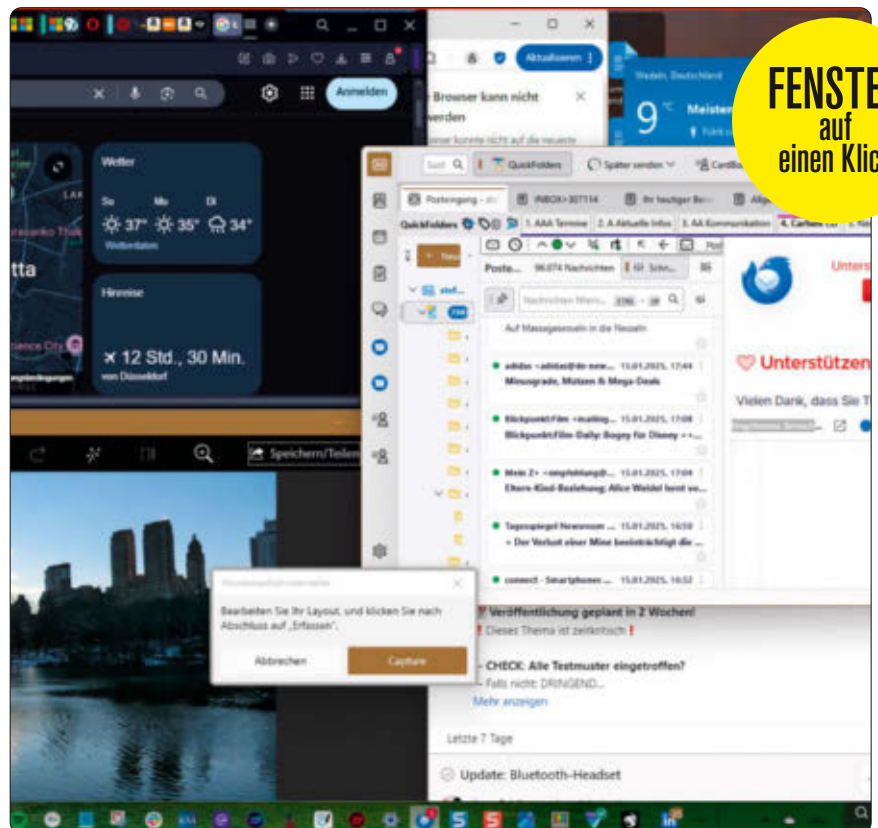
EIN ARBEITSPLATZ, DER ZU IHNEN PASST

Bei Arbeitsbeginn starten Sie stets die gleichen Programme und ordnen die Fenster auf dem Desktop an, bevor Sie loslegen? Warum so viel Mühe? Mit dem PowerToy „Arbeitsbereiche“ brauchen Sie nur ein Tastenkürzel, um Ihren Bildschirm genau so vorzufinden, wie Sie ihn brauchen.

1 Sobald Sie den Schalter in den PowerToys-Einstellungen unter **Fenster & Layouts** sowie **Arbeitsbereiche** aktiviert haben, drücken Sie die angezeigten Tasten, im Beispiel **Win + Strg + F**. Klicken Sie dann auf **Arbeitsbereich erstellen**.

2 Öffnen Sie alle Programme, die Sie im Arbeitsbereich haben wollen, und ordnen Sie die Fenster so an, wie es für Sie sinnvoll ist. Das rot umrandete Fenster können Sie ignorieren.

3 Sind Sie zufrieden, klicken Sie im rot umrandeten Fenster auf **Capture**. Im nächsten Fenster können Sie nicht benötigte Programme wieder entfernen. Klicken Sie dann auf **Arbeitsbereich speichern**, und schließen Sie alle Fenster. Mit **Win + Strg + F** können Sie nun jederzeit den gewünschten Arbeitsbereich starten.



FENSTER
auf
einen Klick

Fotos: Getty Images, Hersteller, Montage: COMPUTER BILD

DATEIEN UND ORDNER NACH WUNSCH

Der PowerToys-Bereich „Dateiverwaltung“ rüstet Funktionen nach, die viele Menschen im Windows-Explorer schon lange vermissen.

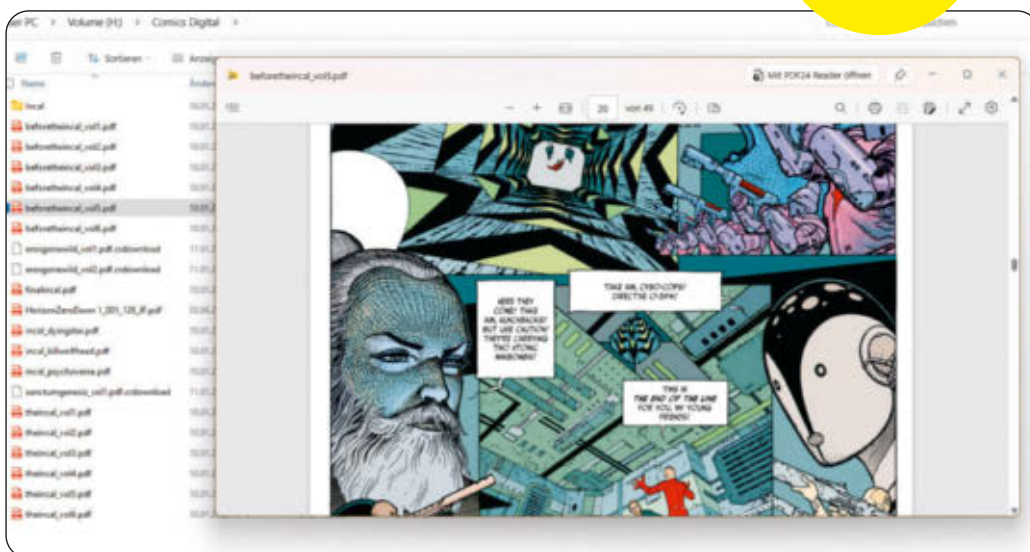
Mit einer
Taste alles
ÖFFNEN

SCHNELLER BLICK IN ALLE DATEIEN

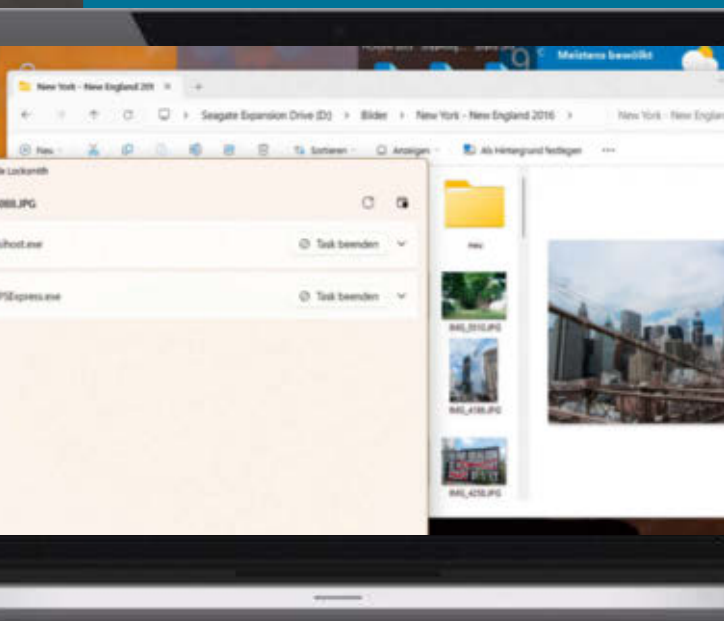
Wetten, dass Sie dieses PowerToy zur Schnellansicht von Dateien jeden Tag benutzen werden?

1 Aktivieren Sie in den PowerToys-Einstellungen unter **Dateiverwaltung** und **Vorschau** den Schalter „Peek aktivieren“. Merken Sie sich die „Aktivierungsmethode“, im Beispiel ist es die Leertaste.

2 Öffnen Sie den Datei-Explorer mit **Strg + E**, und markieren Sie eine Datei. Drücken Sie im Beispiel die Leertaste, wird Ihnen ein Fenster mit einer Vorschau des Inhalts angezeigt. Sie müssen die Datei also nicht mehr öffnen, um zu sehen, was darin ist.



WIDERSPENSTIGE DATEI LÖSCHEN



Dieses Problem kennt wohl jeder Windows-Nutzer: Sie möchten eine Datei beseitigen, bekommen aber die Meldung, dass sie von irgendeinem Prozess noch verwendet wird. Nun geht die Sucherei los: Welches Programm oder welcher Prozess nutzt sie? An dieser Stelle hilft das PowerToy „File Locksmith“!

1 In den PowerToys-Einstellungen stellen Sie den Schieberegler unter **Dateiverwaltung** und **File Locksmith** auf „Ein“.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei, die Probleme bereitet. Im Kontextmenü wählen Sie **Weitere Optionen anzeigen** und klicken dann auf den Eintrag **Unlock with File Locksmith**.

3 Jetzt sehen Sie ein Fenster, in dem alle Prozesse aufgelistet sind, die das Löschen verhindern. Falls Sie mehr Informationen zu einem Prozess brauchen, klicken Sie auf den nach unten weisenden Pfeil ganz rechts. Mit **Dateien anzeigen** machen Sie bei Bedarf den Speicherort der Datei ausfindig.

4 Klicken Sie auf **Task beenden**, um die Datei zu befreien. Sie können sie danach problemlos löschen.

DATEINAMEN SCHNELL ÄNDERN

Viele Dateien umbenennen – eine ermüdende und nervige Beschäftigung, die aber manchmal einfach unumgänglich ist, zum Beispiel wenn es um die Einordnung von Bildern in der Fotosammlung geht oder Arbeitsunterlagen einheitlich zusammengefasst werden sollen. „PowerRename“ erweist sich hier als echte Hilfe. Mit diesem PowerToy erledigen Sie die Änderungsarbeiten in einem Rutsch.

1 Um PowerRename zu aktivieren, stellen Sie den Schalter in den PowerToy-Einstellungen unter **Dateiverwaltung** und **PowerRename** auf „Ein“. Öffnen Sie dann den Datei-Explorer mit der Tastenkombination **Win + E**.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste beispielsweise auf den Ordner mit Ihren letzten Urlaubsfotos. Alternativ markieren Sie manuell mehrere Dateien, indem Sie dabei die **Strg**-Taste gedrückt halten, und klicken mit der rechten Maustaste auf die Markierung.

3 Im Kontextmenü klicken Sie auf **Umbenennen mit PowerRename**. Erscheint der Eintrag nicht, wählen Sie zuvor **Weitere Optionen anzeigen**.

4 Tippen Sie ins Feld „Suchen nach“ zum Beispiel **IMG_** ein, um diese von der Kamera automatisch vergebene Bezeichnung zu ersetzen. Im Feld „Ersetzen durch“ tragen Sie etwa **Kreta** ein, wenn es sich um Urlaubsfotos von der griechischen Insel handelt.

5 Mit einem Klick auf **Anwenden** führen Sie die Änderung für alle Dateien in dem Ordner durch – beziehungsweise für die zuvor manuell markierten Dateien. Auf diese bequeme Art und Weise haben Sie alle Dateinamen vereinheitlicht und können die Ordnerinhalte besser überblicken. Schließen Sie PowerRename mit einem Klick auf **X**.

**FOTOS
BESCHRIFTEN
ohne Mühe**

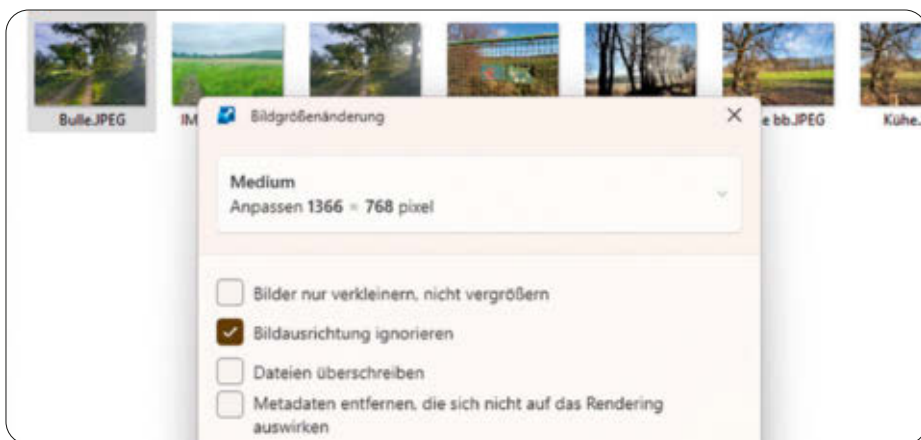


BILDGRÖSSEN SCHNELL ÄNDERN

Fotos oder Grafiken braucht man meistens in einem bestimmten Format. Daher können viele Nutzer ein Lied davon singen, wie mühsam es ist, das über eine Bildbearbeitungssoftware einzurichten. Mit der „Bildgrößenänderung“ geht's ganz einfach.

1 Aktivieren Sie in den PowerToys-Einstellungen unter **Dateiverwaltung** und **Bildgrößenänderung** den Schalter. Darunter können Sie die voreingestellten Bildgrößen anpassen. Standardmäßig stehen „Klein“ (854x480 Pixel), „Mittel“ (1366x768 Pixel), „Groß“ (1920x1080 Pixel) und „Telefon“ (320x568 Pixel) zur Auswahl. Nach einem Klick auf **Neue Größe hinzufügen** können Sie eigene Vorlagen erstellen. Dazu klicken Sie bei „Neue Größe 1“ auf den Stift und ändern die Maße und den Namen.

2 Starten Sie den Windows-Explorer mit der Tastenkombi **Win + E**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ge-



wünschte Bilddatei. Sie können auch mehrere Bilder markieren und in einem Rutsch bearbeiten.

3 Im Kontextmenü klicken Sie auf **Ändern der Bildgröße mit Bildgrößenänderung**. Wählen Sie im neuen Fenster die ge-

wünschte Größe, und klicken Sie dann auf **Größe ändern**.

4 Finden Sie in der Ausklappliste nicht das gewünschte Format, klicken Sie darin auf **Benutzerdefiniert** und tippen die Breite sowie Höhe ein.

VERSTÄNDIGUNGSPROBLEME



Ein in Deutschland gekaufter **Fernseher besitzt keine deutschen Menüs**. Muss der Verkäufer nachbessern?

Als COMPUTER BILD-Leser Manfred H. (Name von der Redaktion geändert) im November 2024 für seine Mutter einen neuen Fernseher suchte, fiel die Wahl auf das Modell 43PUS8919/12 von Philips, den Manfred H. im Webshop des Portals „Familienmarktplatz“ fand.

Nachdem das Gerät beim Leser eingetroffen war, nahm er laut eigener Aussage eine Schnellinstallation vor, indem er den Fernseher an einen Sat-Receiver anschloss und sich um die Einstellungen am TV-Gerät selbst nicht kümmerte. Dann musste seine Mutter umziehen; in der neuen Wohnung gab es anstelle von Satnur Kabel-Empfang. Also wollte Manfred H. den Philips-Fernseher ans Kabelnetz anschließen. Und erst da bemerkte der Leser, dass das TV-Gerät über keine deutsche Menüführung verfügt.

Eine Nachfrage beim Philips-Kundendienst ergab: Der Fernseher war nicht für den Verkauf in Deutschland bestimmt, sondern kam nur in Südeuropa und in Polen in den Handel. Also hatte der Leser bei Familienmarktplatz nach. Dort bat man ihn, in den Einstellungen noch mal nach der deutschen Menüführung zu suchen. Auch wenn die nicht vor-

handen sei, erfolgte der Verkauf des TV-Gerätes ordnungsgemäß, so der Kundendienst von Familienmarktplatz. Immerhin handele es sich um ein „vollständig EU-konformes Gerät“, so der Support des Portals.

Erheblicher Mangel

Muss Manfred H. nun mit einem TV-Gerät leben, dass über keine deutsche Menüführung verfügt? „Als deutscher Kunde, der einen Fernseher in einem deutschen Online-Shop erwirbt, kann der Leser erwarten, dass die Menüführung auch auf Deutsch vorhanden ist“, sagt Verbraucherschutzanwalt Thomas Hollweck. „Alles andere wäre meiner rechtlichen Ansicht nach ein erheblicher Mangel.“ Es genüge auch nicht, so der Jurist, dass es ein EU-Gerät ist, denn gerade dann müssten zumindest die wichtigsten europäischen Sprachen integriert sein, und vor allem auch die Sprache, in der das Modell schließlich verkauft wird.

Da Manfred H. den Fernseher im November 2024 geliefert bekam, greift nach Ansicht des Anwalts noch die Gewährleistung: „Ich würde dem Leser daher raten, es im Rahmen dieser Gewährleistung zu versuchen und seine Rechte geltend zu machen. An-

sprechpartner ist der Verkäufer, also der Online-Shop. Hier wäre meines Erachtens eine ‚Reparatur‘ möglich, falls auf den TV eine deutschsprachige Menüsoftware geladen werden kann. Alternativ kann eine Neulieferung eines TVs infrage kommen, der von Anfang an das deutsche Menü hat.“

So reagiert der Verkäufer

Natürlich wollten wir auch von Familienmarktplatz erfahren, wie man dort die Sache einschätzt: „Wir glauben, dass der Kunde durch eine falsche Formulierung des Mitarbeiters im Kundensupport beim Hersteller irritiert wurde“, sagte ein Sprecher des Unternehmens. „Es hieß, dass das Gerät nicht für den deutschen Markt zugelassen ist. Ein Produkt mit einem CE-Siegel ist in der Europäischen Union zum Verkauf zugelassen. Es gibt nach unserer Auffassung keinen isolierten deutschen Markt. Es gibt Geräte, die regional konzipiert werden, jedoch für denselben europäischen Markt zugelassen sind.“ Der Kunde, so der Familienmarktplatz-Sprecher weiter, habe wohl sieben Monate das Gerät genutzt. Natürlich könne er behaupten, nicht gewusst zu haben, dass das Gerät nicht für die deutschsprachige Region kon-

zipiert wurde. Dafür hatte der Kunde zwei Wochen nach Lieferung Zeit, das Produkt zu testen.

Außerdem weist Familienmarktplatz darauf hin, dass die auf diesem Portal verkauften Geräte direkt von Großhändlern und Händlern versendet werden. „In dem Fall hatte der Kunde ein spanisches Tracking.“

COMPUTER BILD hat dem Leser Manfred H. die Aussagen des Online-Shops zusammen mit der Einschätzung des Anwalts zugesandt. Es ist nun an ihm, auf eine Nachbesserung zu drängen. [rs/]



„Eine Nachbesserung wegen Gewährleistung ist möglich.“

Thomas Hollweck
Rechtsanwalt, www.kanzlei-hollweck.de

IMPRESSUM

Chefredakteur: Dirk General-Kuchel (V.i.S.v. §18 Abs. 2 MStV)

Stellvertretende Chefredakteure: Georg Oevermann, Moritz Zielenkewitz

Director Content: Steven Plöger

Creative Director: Marco Bratsch, Felix Kunkel

Redaktionsmanagerinnen: Tanja Klindworth, Juana Rivera

Testlabor: Mathias Otten (Leitung), Michael Schmidt (Stv. Leitung), Luis Reinhardt, Olaf Schirmer, Attila Stüdemann, Luhang Fang (Werkstudent)

Hardware: Ingolf Leschke (Leitung), Jan Michelsen (Stv. Leitung), Dennis Ellenberger,

Robert Ladenthin, Robin Smans, Sven Schulz, Richard W. Schaber

News: Rainer Schuld (Leitung), Daniela Leistikow (Stv. Leitung), Mats Pache, Charlotte Ziesing (Werkstudentin)

Telekommunikation: Christian Just (Leitung), Michael Huch (Stv. Leitung), Janina Carlsen, Manuel Schellhardt

Software: Andreas Sauerland (Leitung), André Hesel (Stv. Leitung), Andy Voß, Stefan Mehme, Thomas Glenk, Kerstin Viehl, Sebastian Kolar

Data-Driven Content: Oliver Sprung (Leitung), Florian Schmidt (Stv. Leitung),

Markus Werner, Marlene Gesch, Christian Calmano, Marcel Stanasiuk, Carolina Acevedo González

Finanzen: Dennis Fischer, Torsten Lehmann, Louis Hoffmann (Werkstudent)

Home & Energy: Julia Struck (Leitung), Timo Schurwanz (Stv. Leitung),

Charlotte Bauer, Joline Böttger, Dennis Kochinky

Produkttests & Küche: Anna Heyers, Kimberly Hofmann

Fast-Track-Reviews: Fabian Marchl

Kooperationen: Kim Goecks (Leitung), Etienne Cebulla,

Katja Herbst, Miriam Kuppler, Matthias Uhrandt

Chef vom Dienst Print: Frank Schaper

Chef vom Dienst Digital: Jan Denkena

Leiter Content Operations: Rui Filipe Martins Machado

Video: Christian Weikert (Leitung)

Layout/Produktion: Kerstin Gersonde, Susanne Günzel, Stephan Hase, Peggy Hiltrop, Fabian Hinz,

Eva Hora, Jenny Jagenow, Michael Jappe, Yvette Landsberg, Dennis Looze, Sylvia March,

Diana Meinhold, Ina Reincke, Leonie Wodrich

Fotoredaktion: Lars Gebhardt

Volontäre: Sebastian Dudek, Laurin Myska

Unter den Artikeln in COMPUTER BILD finden Sie das Kürzel des jeweiligen Autors.
Es ist aus den im Impressum fett gedruckten Buchstaben zusammengesetzt.

Außerdem an der Ausgabe beteiligt: Stephan Arweiler, Bert Beyersdorf, Sandra Bültermann, Sebastian Friemel, Birte Holländer, David Klemm, Ursula Junger, Christian Lanzerath, Nils Matthiesen, Thomas Meins, Benedikt Plass-Fleßenkämper, Holger Reher, Jenny Scheiba, Thomas Schlüter, Tanja Steenbuck, Christian Trabi, Thomas Vattrodt, Ilka Weihmann

Verantwortlich für den Inhalt: Dirk General-Kuchel **Redaktionsanschrift:** COMPUTER BILD, Zimmerstraße 50, 10117 Berlin
Abonnement-Bestellung und -Betreuung: COMPUTER BILD-Aboservice, Brieffach 5617, 10867 Berlin, www.computerbild.de/abo, E-Mail: abo@computerbild.de. COMPUTER BILD erscheint 14-tägig und kostet im Handel 8,50 € mit DVD und 7,50 € als Magazin pro Heftfolge. Die Jahresabonnementspreise finden Sie unter <https://www.lesershop24.de/preisliste/>. ISSN 1437-6482. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, E-Mail: info@presse-monitor.de, www.presse-monitor.de. **Geschäftsführung:** Carolin Hulshoff Pol **Gesamtanzeigenleiter:** Benjamin Schweppe (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) **Anzeigenvertretung:** B&M Marketing GmbH, www.bm-marketing.de. **Geschäftsführer:** Stefan Müller (Vorsitz), Tobias Franzke, Benjamin Schweppe **Vertrieb (Einzelverkauf):** D-FORCE-ONE GmbH, www.D-FORCE-ONE.de **Vertriebsleitung:** Benjamin Frank **Produktionssteuerung Zeitschriften:** Andy Dreyer **Druck:** Severotisk sro, North Video, Mezni 3430/3a, 400 11 Ústí nad Labem, Česká republika **Verlag:** COMPUTER BILD Digital GmbH, Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin; Tel. 030 2591-0; www.axel-springer.de. Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.computerbild.de/datenschutz – Sie können diese auch schriftlich unter Axel Springer SE, Datenschutz, Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin, anfordern.



Das Papier von COMPUTER BILD ist umweltfreundlich und recycelbar. Zur Herstellung wurde ausschließlich chlorfrei gebleichter Zellstoff verwendet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. COMPUTER BILD wird als Print- und Online-Ausgabe sowie als Jahrgangs-CD-ROM verbreitet und ist per Internetdatenbank recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.

LESERBRIEFE



Es bleibt die Hoffnung

Top-Story: Retour-Kutsche – Warenrückgabe im Test, Heft 01/2026

Vielen Dank für den umfassenden Beitrag zu der Rückgabe von Waren. Es ist immer wieder beeindruckend, wie viele Probleme man bekommen kann, wenn man einfach nur von seinem Rückgaberecht Gebrauch machen will, wenn das Weihnachtsfest vorbei ist und nicht jedes Geschenk ein Treffer war. Allerdings bleibt immer ein schlechter Nachgeschmack, denn ich weiß nicht, ob das zurückgegebene Produkt auch an einen anderen Käufer gelangt oder ob es einfach auf irgendeiner Müllhalde landet. Besonders bei chinesischen Händlern wie Temu oder Shein habe ich meine Bedenken. Man kann als Verbraucher nur hoffen, dass diese Firmen das Richtige tun und die Waren wieder in Umlauf bringen oder recyceln.

Carsten Vollmer

Kopf einschalten!

ShadyPanda-Hack: Browser-Erweiterungen als Spyware verwendet, Heft 01/2026

So ein unsinniger Kommentar Ihres Chefredakteurs. Ja, Browser-

erweiterungen können gefährlich sein. Wegen dieses Vorfalls aber komplett darauf zu verzichten, kann doch keine ernst gemeinte Empfehlung sein. Browsererweiterungen können auch sehr nützlich sein. Die Masse an Werbeanzeigen im Netz, unter anderem auch auf computerbild.de wohl-gemerkt, macht das sehr deutlich. Meinen Ad-Blocker möchte ich heutzutage nicht mehr missen. Ohne ihn ist das Internet für mich kaum noch nutzbar. Und das ist auch eine Browsererweiterung! Das Problem sitzt doch wieder vor dem Bildschirm! Die Anwender müssen einfach mal ihren Kopf einschalten, bevor sie einen Link klicken, ein Add-on installieren oder ein Gerät benutzen. Dann bieten sie auch weniger Angriffsfläche für Hacker.

Sebastian Wirtz

Haben Sie Ärger mit Herstellern oder Anbietern? Wurden Sie übers Ohr gehauen? Dann schildern Sie uns Ihren Fall per Mail: Leserbriefe@computerbild.de, Stichwort: COMPUTER BILD hakt nach. Die interessantesten Fälle werden veröffentlicht. Tagesaktuelle Berichtigungen unter: www.computerbild.de/10011

KONTAKT ZU COMPUTER BILD

Leserbriefe:
Leserbriefe@computerbild.de
Allgemeine Anfragen:
Redaktion@computerbild.de

Heft-DVD startet nicht:
www.computerbild.de/10002

Anzeige

Werden Sie PC-Techniker!



Aus- und Weiterbildung zum Service-Techniker für PCs, Drucker und andere Peripherie. Ein Beruf mit Zukunft. Kostengünstiges und praxisgerechtes Studium ohne Vorkenntnisse. Bei Vorkenntnissen Abkürzung möglich. Beginn jederzeit.

NEU: SPS-Programmierer, Roboter-Techniker, Linux-Administrator LPI, Netzwerk-Techniker, Fachkraft IT-Security SSCP/CISSP

Teststudium ohne Risiko.
GRATIS-Infomappe gleich anfordern!

FERNSCHULE WEBER – seit 1959 - Abt. 142
Neerstedter Str. 8 - 26197 Großenkneten
Telefon 0 44 87 / 263 - Telefax 0 44 87 / 264

www.fernschule-weber.de



DAS GROSSE ACDSEE- PAKET

5 STARKE PROGRAMME
FÜR MEGA-FOTOS & -VIDEOS

GRATIS
IM WERT
VON ÜBER
100 EURO

Der Name ACDSee steht schon seit Jahren für eines der beliebtesten Programme zur schnellen Anzeige und Verwaltung von Bildern. Dabei kann der Hersteller noch viel mehr! Mit der nächsten Ausgabe bekommen Sie auf der Heft-DVD ein komplettes Paket aus gleich fünf Vollversionen rund um die Themen Foto und Video gratis! Mithilfe dieser Programme im Gesamtwert von 107 Euro bearbeiten Sie Ihre Fotos, fügen faszinierende Effekte hinzu, bringen Ordnung in Ihre Bildersammlung, schneiden und konvertieren Filme und erledigen noch viel mehr. Natürlich gibt es zu allen Programmen ausführliche Anleitungen.



6 STARKE THERMOSTATE FÜR SMARTES HEIZEN

Smarte Heizkörperthermostate machen das Heizen komfortabler, sparen Energie – und lassen sich bequem per App oder Sprachbefehl steuern. Der neue Standard Matter soll dafür sorgen, dass alle Geräte systemübergreifend zusammenarbeiten. Ob das klappt? In der nächsten Ausgabe lesen Sie, welche Thermostate uns im Test überzeugt haben – und wo es noch hakt.



Smart-TVs können mehr als nur Fernsehen – doch welches Betriebssystem steckt dahinter? Google TV, Tizen, webOS oder unbekannte Lösungen wie Titan OS oder Vidaa bestimmen Tempo, Apps und Bedienkomfort. COMPUTER BILD nimmt im nächsten Heft die wichtigsten TV-Betriebssysteme unter die Lupe: Welche sind schnell, welche nerven mit Werbung, welche bekommen lange Updates? Wir testen Menüführung, App-Auswahl, Sprachsteuerung und die jeweiligen Mediaplayer. Plus: Das große Duell zwischen Tizen und Vidaa, im Detail durchgespielt anhand des Luxus-TVs Loewe Stellar 55 dr+.

Aus aktuellem Anlass können sich Themen ändern. Wir bitten dafür um Verständnis.

EXKLUSIVE VORTEILE im nächsten Heft



Leser testen Shelly

Drei Lesertester, drei verschiedene Einsatzszenarien: Wie haben sich die verschiedenen Shelly-Geräte geschlagen? Ist damit das perfekte Smart Home möglich? Unsere drei Leser ziehen Bilanz.



Trainings-App gratis

Mit der Athlagon-Trainings-App halten Sie sich effizient und mit Spaß fit – egal ob Sportmuffel oder Hobbyathlet. Das Trainingssystem von Athlagon bekommen Sie gratis dank der nächsten Ausgabe!



Tipps zu NotebookLM

NotebookLM ist ein Dienst von Google, der Ihnen dabei hilft, per KI Notizbücher zu bestimmten Themen zu erstellen und zu füllen – ideal beispielsweise fürs Studium oder für Schulprojekte! In der nächsten Ausgabe lesen Sie, wie Sie mit dem Dienst arbeiten und wie NotebookLM Ihnen auch im Alltag nützt!

Fotos: Getty Images, Hersteller; Montage: COMPUTER BILD

VIP kann sooooo einfach sein.

Jetzt als VIP-CLUB-Abonnent registrieren
und exklusive Vorteile nutzen



Janina Carlsen
COMPUTER BILD

Das gibt's im VIP-Club:

COMPUTER BILD-Heft in der VIP-CLUB Edition
(Print & ePaper mit Testtabellen) inklusive
Software zum Download + DVD

Persönliche Kaufberatung & Live-Webinare
mit den Experten der Redaktion

Gewinnspiele und Rabatte
attraktive Sachpreise & exklusive Angebote

BILDplus Vorteil
Zugang zu Inhalten von BILD.de & BILD-App

Zu den Vorteilen: www.cobi.de/vip-club



Bestens beraten.

Computer
Bild VIP-CLUB



enjoy your WiFi



devolo Magic 2 WiFi 6 next

- ✓ Starkes Mesh-WiFi
- ✓ Neueste Powerline-Technologie
- ✓ 3 Jahre Garantie

